D Gopstein Dec. 73

Gedenken Sie meiner.
Pres. to J. Meier
by
D Gopstein Ex Rabbi
Dec. 98

THE UNIVERSITY

OF ILLINOIS

LIBRARY

296
K14Zt

CENTRAL CIRCULATION BOOKSTACKS

The person charging this material is responsible for its renewal or its return to the library from which it was borrowed on or before the **Latest Date** stamped below. **The Minimum Fee for each Lost Book is $50.00.**

Theft, mutilation, and underlining of books are reasons for disciplinary action and may result in dismissal from the University.

TO RENEW CALL TELEPHONE CENTER, 333-8400

UNIVERSITY OF ILLINOIS LIBRARY AT URBANA-CHAMPAIGN

MAY 2 9 1994

FEB 17 1994

When renewing by phone, write new due date below previous due date. L162

Trauungsreden

von

Elias Karpeles,
Rabbiner zu Loschitz in Mähren.

Gelegenheits-Predigten

jüdischer Kanzelredner.

Erster Band.

Trauungsreden

für

alle Wochenabschnitte des Jahres

von

Elias Karpeles.

Breslau.
Schletter'sche Buchhandlung (H. Skutsch).
1870.

Trauungsreden

für

alle Wochenabschnitte des Jahres.

Von

Elias Karpeles,

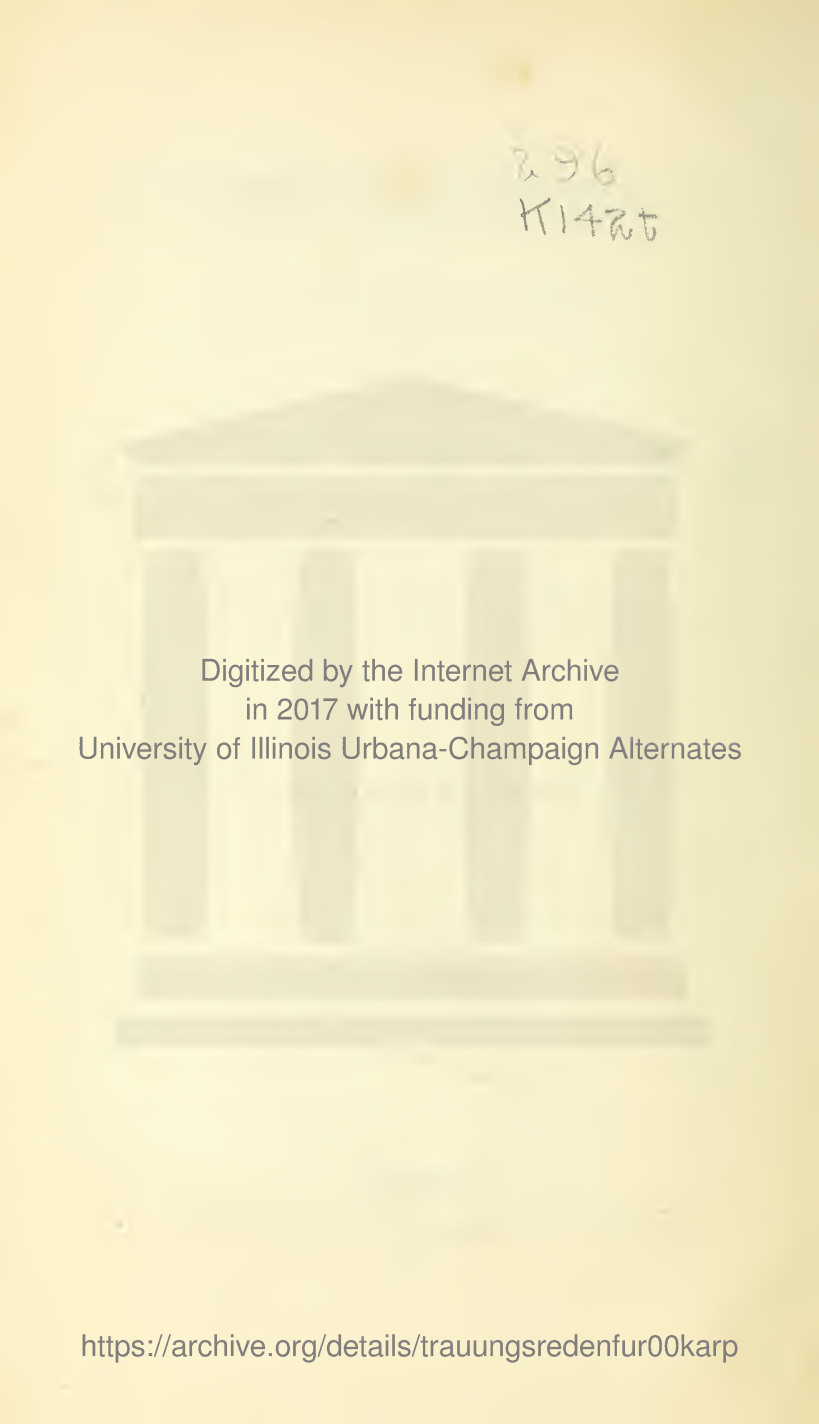
Rabbiner zu Loschitz in Mähren.

Breslau.

Schletter'sche Buchhandlung (H. Skutsch).

1870.

296
K142t



Digitized by the Internet Archive
in 2017 with funding from
University of Illinois Urbana-Champaign Alternates

https://archive.org/details/trauungsredenfur00karp

Vorwort.

Nur die vielfach an mich ergangenen Aufforderungen, meine zahlreichen Traureden durch den Druck zu veröffentlichen, sowie der Umstand, daß eine solche Predigtsammlung bis jetzt noch nicht vorhanden ist, konnten mich dazu bewegen, aus dem reichen Material einer mehr denn 20jährigen Wirksamkeit als Rabbiner und Prediger, nachfolgende Reden herauszugeben, denen ich, falls sie sich des Beifalles des jüdischen Lesepublikums zu erfreuen hätten, noch ein zweites Bändchen, ebenfalls Trauungsreden für alle Wochenabschnitte enthaltend, nachfolgen zu lassen gesonnen bin.

Möchten diese Reden ihr Schärflein beitragen zur Erhaltung und Heiligung echtjüdischen Familienlebens, das Jahrhunderte hindurch unser Stolz, unsere Zierde war, daß das Prophetenwort sich erfülle: „Mein Volk soll in glücklichen Wohnungen, in sicheren Hütten, in ungestörten Ruhestätten wohnen." (Jes. 32, 17.)

Loschitz, im Tamuß 5629.

Der Verfasser.

J. H. Meyer

211707

Inhalts-Verzeichniß.

I.

		Seite
1.	Das neue Paradies	3
2.	Die Taube mit dem Oelblatte	6
3.	Das Haus des Lebens	10
4.	Das Zelt ist der Gatten Welt	14
5.	Die Ehe wird im Himmel geschlossen	17
6.	Die drei Säulen der häuslichen Welt	22
7.	Immer vollkommener werden ist der Gatten Beruf auf Erden	27
8.	Der dreifache Frieden	31
9.	Die Kunst des glücklichen Zusammenlebens	34
10.	Der Trauring	38
11.	Die Ehe eine Lebenserhaltung	42
12.	Die Ruhe	46

II.

13.	Die Weihe des Bundes	51
14.	Die Zeichen des Bundes	54
15.	Das Licht des Bundes	57
16.	Gott ist mein Panier	61
17.	Die Pflicht der gegenseitigen Theilnahme	65
18.	Der Himmelsschutz und Paradiessegen	68
19.	Das Heiligthum	72
20.	Das Trauzelt	76
21.	Die dreifache Gattenwürde	80
22.	Mit göttlichem Geiste erfüllt ein Ehestand fromm und mild	83
23.	Die drei Wünsche	87

III.

Seite

24. Die gegenseitigen Opfer der Gatten 93
25. Der Tag der Eheverbindung ein Tag ewiger Erinnerung . 97
26. Die drei Altäre 101
27. Der Frühling 104
28. Die Zeugen des Bundes 107
29. Die Gaben des Bundes 111

IV.

30. Die drei Worte des Bundes 117
31. Der Name Gottes 120
32. Der goldene Leuchter 123
33. Das dreifach geheiligte Eheband löse keine Geschickeshand . . 127
34. Der blühende Stab 130
35. Die Quelle 133
36. Das israelitische Familienleben 135

V.

37. Die Ehe eine Wiederherstellung der Trümmer Zions . . . 141
38. Die Bundestafeln 144
39. Die Ehe ein Thronsitz Gottes 148
40. Die Ehe eine Himmelsbotschaft 151
41. Ein treues liebevolles Herz für alle Zeiten 154
42. Der Ehestand ein Ehrenstand 157
43. Der nimmer wankende Bund des Friedens 160
44. Die Zukunft 163
45. Das Trauzelt lehrt die hohe Bedeutung des Bundes . . . 166

I. Buch Moſes.

1. בראשית

Das neue Paradies.

Mein werthes Brautpaar! In einem schönen und herrlichen Paradiese, so erzählt der gegenwärtige Wochenabschnitt, ward einst die Ehe gestiftet, in einem blühenden Eden, in einem lieblichen Garten Gottes ward der Ehestand eingesetzt und der erste Ehebund geschlossen — und ein neues Paradies soll die Ehe für Sie werden, ein herrliches Eden des Glückes und des Segens soll der Ehestand für Sie schaffen, als ein lieblicher Aufenthalt der Liebe, der Treue und des Friedens soll Ihr Haus sich gestalten, und als ein solches müssen Sie es stets sich erhalten; daß Sie darin das Glück Ihres Lebens finden und den Segen Ihres Hauses erringen, daß Sie darin all ihre Wünsche und Hoffnungen erfüllt, all ihr frohes und freudiges Bangen und Verlangen verwirklicht, sowie den Herzenswunsch Ihrer Eltern auf Erden und den Ihres frommen verklärten Vaters im Himmel erfüllt sehen, den er für Sie inbrünstig erflehet in dieser wichtigen und heiligen Stunde Ihres Lebens.

Ja, es wird Ihnen in dem ersten herrlichen Paradiese ein schönes Vorbild aufgestellt, ein treuer Spiegel vorgehalten, in dem Sie Ihr neues eheliches Paradies schauen und die Bedingungen kennen lernen, unter welchen Sie es als ein glückliches und gesegnetes sich gestalten und als ein solches zu allen Zeiten treu sich erhalten können.

I.

„Gott der Allgütige pflanzte einen Garten in Eden zur Morgenseite — erzählt die heilige Schrift — und setzte dahin den Menschen, den er gebildet."

Gott der Allgütige hat ihm diesen Wohnsitz bereitet und angewiesen und erst dadurch ist ihm der Ort zum Paradiese geworden — das Paradies ward dem ersten Menschen ein Haus — hier fand er die geliebte Gattin, von Gottes Hand ihm zugeführt, und erst dann rief er entzückt: „Jetzt erst ist mir das Paradies ein Paradies geworden, da ich es mit einer liebevollen treuen Seele theilen kann!“

Und so ist es Gott der Allgütige, der große Zeuge und Stifter Ihres Bundes, der Sie zusammenführt, ja so ist es Gott, der allgütige Lenker und Leiter unserer Geschicke, der Sie für einander bestimmt und geschaffen, daß Sie in Ihrer Ehe Trost und Frieden, Glück und Segen, Schutz und Schirm in sich gegenseitig finden, daß Sie in Ihrem Ehestande sich gegenseitig das Leben leichter, froher und angenehmer machen; denn wird nur der Ehestand so rein, so treu, so liebevoll und so gottesfürchtig gehalten, wie er gehalten werden soll — dann ist er ein wahrer Quell des Glückes und des Segens; dann ist er ein wahrer Schutzgeist des Lebens, der Sie mit Liebe, Treue und Frieden beglückt und erfreut.

„Gott setzte den ersten Menschen,“ heißt es ferner, „in den Garten Eden, daß er ihn bearbeite und bewache.“ Der Mensch sollte das Paradies nicht als ein bloßes Gnadengeschenk empfangen, er sollte vielmehr das Paradies sich verdienen, das wahre glückliche und gesegnete Paradies im Paradiese sich erwerben.

Und hierin ist Ihnen Ihr gegenseitiger heiliger Gattenberuf angewiesen. Sie sollen fortan als Gatte in Ihrem Ehestande nur für das Wohl und Heil Ihrer Gattin sich mühen und sorgen, kämpfen und ringen, mit aller Aufopferung und Hingebung ihr Glück gewinnen, ihr eine glückliche Zukunft gründen, ihr Schutz und Schirm und Trost gewähren in allen Mühen und Beschwerden und Kämpfen des Lebens; das schafft Paradiese, das läßt herrliche Eden des Glücks und des Segens erblühen.

Und Sie sollen als Gattin mit aller Treue und Sorgfalt das Leben Ihres Gatten behüten und bewachen, sein Eigenthum, sein mühsam Erworbenes und Errungenes treu erhalten und verwalten; ja Sie sollen der Quell seines Glückes und seiner Hoffnung, seiner Ruhe und seines Friedens werden; daß ihm in Ihrer Nähe die Stürme des Lebens weniger toben, die Dornen und Stacheln des Lebens weniger verwunden, daß er in Ihnen seines Lebens Trost, seiner Wunden Balsam, seiner Augen Licht, seines Herzens Freude und sein besseres Selbst und ein Paradies im Paradiese finde.

II.

Doch um all diesen heiligen Anforderungen Ihres Bundes zu genügen, muß ferner Ihr eheliches Paradies, das Sie in dieser heiligen Stunde erhalten, ganz wie das erste Paradies, Ihr herrliches Vorbild, sich gestalten.

Die heilige Schrift sagt: „Und Bäume allerlei Art, lieblich zum Ansehen und angenehm zur Speise, ließ der Herr ersprießen im Paradiese, und in des Garten Mitte den Baum des Lebens und der Erkenntniß!"

Und so werden im Paradiese Ihrer Ehe nur dann die herrlichen Pflanzen alles Glücks und Segens erblühen und gedeihen, nur dann die Palmen des Friedens, die Myrthen der Liebe ersprießen, die Blumen der Freude, die Rosen der Hoffnung sich entwickeln und entfalten — wenn auch in der Mitte des Paradieses Ihrer Ehe die Lebensbäume der Tugend und der Gottesfurcht eingepflanzt sind, wenn auch darin diese Zedern Libanons, mit ihren majestätischen Kronen und Wipfeln himmelan sich erheben, ja wenn auch darin die vier Edensströme der Liebe und des Friedens, des Glücks und des Segens sich ergießen, die alle vereint aus dem einen Hauptstrome der Tugend und der Gottesfurcht hervorfließen.

Denn Gatten müssen in ihrem Zusammenleben nicht nur ihr zeitliches, sondern auch ihr ewiges Wohl und Heil zusammen fördern; ja Gatten müssen in Gott, in Liebe, Treue und Frieden und in allem Guten sich gegenseitig stärken und kräftigen, denn nur Gott schafft Frieden zwischen Mann und Weib, ja nur Gott lehrt Liebe, Sanftmuth, Versöhnung, Schonung und Nachsicht, und alle diese Engel kehren dort nur ein, wo Gott sichtbar ist!

Doch auch ein ernstes Bild der Warnung und der Mahnung ist in dem ersten Paradiese, Ihrem herrlichen Vorbilde, enthalten.

Denn als die ersten Menschen, von der Schlange der Verführung verleitet, ihrem Gotte treulos wurden, als sie sein Gebot vergessen und von der verbotenen Frucht des Baumes gegessen, da haben sie ihr Paradies verloren, da wurden sie aus dem schönen und herrlichen Eden vertrieben und verjagt, haben Noth und Tod über sich und die ganze Menschheit gebracht.

Und Wehe, wenn Gatten von der Schlange der Zwietracht verwundet werden, die in das Paradies sich einschleicht, unter den Blumen der Freude ihr Haupt versteckt und desto gewisser das

Herz vergiftet, Unheil und Verderben stiftet. Wehe, wenn Gatten einander treulos werden, sich vergessen, und sich verlassen; dann haben sie ihr Paradies verloren und es selbst vernichtet, auf Erdenglück und auf Seelenheil verzichtet!

Folgen Sie daher dem schönen Vorbilde Ihres frommen verklärten Vaters, und Sie dem Ihrer achtbaren Eltern, führen Sie gleich ihnen ein frommes und gesetzestreues israelitisches Familienleben, lassen Sie von der Schlange der Sünde sich nicht verleiten, die soviel Familienglück zerstört und Familienwohl vernichtet; ולא יתן המשחית לבוא אל בתיכם lassen Sie das sittliche Verderben nur nicht in Ihr Haus eindringen — dann werden die Engel der Liebe und des Friedens und der Gottesfurcht, gleich den Cherubim mit Flammenklingen Ihr Paradies bewachen, dann werden Sie darin stets sich wohl und glücklich fühlen, dann werden Sie in Ihrem Hause nicht nur ein Paradies, sondern einen Himmel voller Liebe und Treue, voller Friede und Freude, voller Tugend und Glückseligkeit finden, ja dann wird an Ihnen erfüllt der Segensspruch der israelitischen Trauung: Gott erfreut die treuen und liebevollen Gatten in ihrem Paradiese, wie er einst den ersten Menschen in Edens Mitte erfreut und beglückt hat. Amen.

2. נח

Die Taube mit dem Oelblatte.

Mein werthes Brautpaar! Als einst Noah die Taube aus der Arche ausgesandt, so erzählt unser Wochenabschnitt, da kehrte sie zur Abendzeit zu ihm wieder mit einem abgepflückten Oelblatte im Munde. Und unsere Weisen sagen: „Aus dem Paradiese nahm sie diesen Oelzweig; denn als Alles auf Erden vertilgt ward von der Sündfluth, ist das Eden allein verschont geblieben."

Und auch Ihre Ehe, die Sie hier vor Gott und Menschen schließen, ist eine Himmelsgestalt, die aus den lichten Höhen des Segens herabschwebt, Sie zu beglücken, ist eine Himmelstaube mit dem Oelblatte der Versöhnung im Munde, ist eine Himmelsbotin, die Ihnen den Myrthenkranz der Liebe, den Palmenzweig des Friedens und all die ewig duftenden, ewig jungen und ewig

frischen Blüthen der Treue darreicht, geholt aus dem Paradiese, gereift in einem höheren Eden, geblüht in einer besseren Natur, gepflückt vom Baume des Lebens und der Erkenntniß, die sich zu einem ewig duftenden Blüthenkranze der Liebe und des Friedens um Ihr Haupt winden, dessen Blätter kühlen, dessen Duft erfreut, dessen Glanz schmückt und dessen Frühlingshauch noch in den spätesten Tagen Ihres Zusammenlebens und Ihres Alters Sie labt und erquickt.

Ja auch Ihr Haus, das Sie nun in Israel gründen, wird zum Paradiese, wohin die Fluthen des Unglücks und des Mißgeschickes nicht dringen und es nicht erreichen, wenn Sie es mit dem Schutze der Liebe umgeben, wenn Sie es mit dem Schmucke der Treue zieren, wenn Sie es mit dem Glanze des Friedens erfüllen und wenn Sie die Engelsfittige der Religion darüber wehen lassen; von diesen Schutzgeistern umringt, wird Ihr Haus zum Paradiese, wohin die Fluthen des Verderbens nicht dringen, worin keine Reue das Herz drückt, worin kein Schmerz dem Auge Thränen entlockt, worin kein Wehe dem Gemüthe Seufzer erpreßt, worin keine Trauer, kein Klageton gehört wird, worin festgegründet steht Ihres Hauses Wohlfahrt, worin selbst die Macht des Schicksals Sie nicht niederbeugen kann und worin Sie in Glück und Ruhe, in Frieden und Segen zusammenleben.

I.

Ihr Haus wird zum Paradiese, wenn Sie es mit dem Schutze der Liebe umgeben, wenn Schonung und Nachsicht, Sanftmuth und Güte und Verträglichkeit ihre Engelsschwingen darin lüften und mit dem Oelblatte der Versöhnung Sie umschweben, daß Gleichgiltigkeit, Nichtachtung und Kränkung, diese Fluthen des Verderbens, nicht eindringen, die alles häusliche Glück zerstören und den Hausaltar mit Thränen benetzen.

Von der Wiege bis zum Grabe, meine Theuren, ist es die Liebe, die über uns wacht, die als eine schützende und schirmende Feuersäule uns rettend voranleuchtet auf all unseren Lebenswegen. Des Hauses erster Schutz sind die liebevollen Eltern, des Vaters Ernst und Strenge, der Mutter Milde und Freundlichkeit sind die ersten Schutzgeister unseres Lebens.

Doch wenn dieser Schutz aufhört, wenn Sie, werthes Brautpaar, früh schon die harten Schläge des Schicksals getroffen, früh schon verwaist und auf Elternschutz verzichten mußten, wenn Sie Ihre liebevolle Mutter an Ihrer Seite schmerzlich vermissen und

nun auch von Ihrem geliebten Vaterherzen sich losreißen; ja wenn Sie das theuere Haus Ihrer so edlen und menschenfreundlichen Verwandten verlassen und aus dem Kreise Ihrer Lieben scheiden, die Sie mit so vielen Wohlthaten überhäuft und an Ihnen Elternstelle vertreten — um nun Ihrem Gatten zu folgen, um an der Seite Ihres Gatten liebreich zu walten, so finden Sie in der Nähe und im Umgange Ihres Gatten Trost und Ersatz für all die Verluste des Lebens; so finden Sie in der Gattenliebe das verlorene Paradies der Mutterliebe wieder, so finden Sie in Ihrer gegenseitigen Achtung und Verehrung, in Ihrer gegenseitigen Liebe, Aufopferung und Hingebung die sicherste Schutzwehr Ihres Lebens, die schönste Bürgschaft Ihres Glückes, den unerschöpflichen Born Ihrer Freude und Ihres Segens.

Ja in Ihrem Hause soll das Paradies der Liebe blühen, sollen Liebe, Schonung und Sanftmuth als Frühlingslüfte einer höhern und bessern Welt lindernd und mildernd Sie umwehen, sollen Treue und Aufopferung als Cherubim mit Flammenklingen Ihr Paradies bewachen, daß das Verderben nicht eindringe; und nach dem Worte unseres Wochenabschnittes: וכפרת אותה מבית ומבחוץ בכופר sollen Liebe und Aufopferung Ihr Haus mit dem Geiste der Versöhnung ganz erfüllen und ganz durchdringen!

Und zur Abendzeit, wenn das Geschick sich trübt, wenn die Glückssonne sich zum Untergange neigt, wenn die Nebelwolken des Mißgeschickes sich aufthürmen und wenn die Fluthen und Wellen auf dem stürmischen Meere des Lebens andrängen — dann erst muß die Liebe, dies göttliche Bundeszeichen, als goldfarbiger Regenbogen an Ihrem Lebenshimmel glänzen, dann erst muß der schützende Arm der Liebe Ihr Haus umfangen und es zum Paradiese machen und den Fluthen des Verderbens Damm und Gränzen setzen, ihnen ein „Bis hieher und nicht weiter“ zurufen!

II.

Ihr Haus wird ferner zum Paradiese, wenn Sie es mit dem Schmucke der Treue zieren, wenn darin Treue Sie bewachet, wenn darin Zutrauen und Vertrauen walten; damit die Fluthen des Verderbens nicht eindringen und Treulosigkeit darin keine Wunden schlage.

Die Ehe ist kein blos menschlicher Vertrag, kein äußeres Uebereinkommen, kein Freundschaftsbündniß, das nach Gefallen gelöst oder gehalten werden kann. Die Ehe wird im Himmel geschlossen; sie wird vom Finger Gottes mit unauslöschlichen Flammenzügen

in das ewige Buch des Schicksals verzeichnet. Sie verbinden sich nicht für das Pünktchen Zeit, sondern für die Ewigkeit. In Leid und Freud und durch die Länge der Zeiten müssen Gatten mit einander ausharren. Und zur Abendzeit, wenn das Glück sich wendet, wenn die Tage der Trauer kommen, die in keinem Leben ausbleiben, wenn das Leben trüb und düster wird, wenn Schmerz an das Krankenlager fesselt — dann erst müssen Gatten mit einander dulden, sich stärken, sich ermuthigen, sich trösten, sich ewig neu und ewig treu bleiben; dann erst muß die Treue als die Taube mit dem Oelblatte der Versöhnung Sie umschweben, dann erst muß der Schutzgeist der Treue Sie mit seinem Schilde decken und Ihr Haus zum Paradiese machen, wohin die Fluthen des Schmerzes und der Leiden nicht dringen und es nicht erreichen können.

III.

Und Ihr Haus wird besonders zum Paradiese, wenn Sie es mit dem Glanze des Friedens erfüllen. Was sonst und was mehr als der goldene und der göttliche Friede könnte Ihr Haus bewachen, daß die wilden Ströme der Entzweiung nicht eindringen, blutiger Zwist nicht seine Schwelle übertrete, verzehrender Groll nicht seine Flur entweihe, die vernichtenden Wellen der Zwietracht nicht Hab und Gut und Blut und die Früchte des Fleißes und des Segens verschlingen, die Schlange der Uneinigkeit sich nicht in Ihr Paradies einschleiche und die Friedenstaube mit dem Oelblatte der Versöhnung verdränge?

Ihr Haus wird zum Paradiese, in dem Liebe, Treue und Frieden wohnen, וכבוד ד' מלא אתהביה wenn die Herrlichkeit Gottes Ihr Haus erfüllt, wenn der Lebensbaum seines göttlichen Wortes darin blüht und der Edensstrom der Erkenntniß darin sich ergießt, dann erst wird Ihr Haus zum Paradiese, das von den Fluthen der Gotteslengnung und der Gesetzverachtung verschont bleibt.

Die Taube brachte deshalb einen Oelzweig, sagen unsre Weisen, weil das Oel bestimmt war zum Salben der Könige und der Priester, zum Leuchten im Heiligthume, und weil es in manchen Ländern die Würze des Lebensgenusses ist. Und die Religion Israels in Ihrem Hause adelt Sie zum König in Ihrer häuslichen Welt, weiht Sie zur Priesterin Ihres Hauses und ist das Licht auf Ihrem Lebenswege und das köstliche Mannabrod und die süßeste Freude Ihres Lebens!

Und zur Abendzeit, im spätesten Alter, wenn das letzte Abendroth Ihren Lebenshimmel vergoldet, dann erst muß Ihr Haus zum Paradiese werden, worin die Himmelstaube der Liebe und der Treue Sie umschwebt, worin das Oelblatt der Versöhnung und des Friedens stets grünt und blüht, und worin die Fluthen des Unglücks und der Sünde nicht eindringen. Amen.

3. לך לך

Das Haus des Lebens.

Mein werthes Brautpaar! „Ziehe hinweg aus deinem Vaterhause!“ Also sprach einst der Herr, nach unserm Wochenabschnitte, zu Abraham, unserm Stammvater, als er ihn zu seiner großen göttlichen Sendung berief, als er ihm ein neues Haus, eine neue Wohnstätte, eine neue Heimath der Liebe und des Friedens, des Rechts und der Wahrheit gründen ließ auf Erden. — „Ziehe hinweg aus deinem Vaterhause, ziehe hinweg aus deinem Geburtsorte, aus deinem Vaterlande, in das Land, das ich dir zeigen werde — dort will ich dich segnen, dort dich groß und glücklich werden lassen.“

Ziehe hinweg aus deinem Vaterhause! also spricht auch der Herr zu Ihnen, meine Lieben, in dieser wichtigen und heiligen Stunde Ihres Lebens, in der Sie nach seinem allheiligen Willen den Bund Ihrer Ehe schließen und nach seinem allheiligen Worte Ihren Vater und Ihre Mutter verlassen, um als Gatten fortan sich ganz und völlig und innig anzugehören, in der Sie Ihr geliebtes Vaterhaus verlassen, aus Ihrem theuern Elternkreise fortziehen, aus dem liebgewordenen Wohnorte Ihrer Kindheit und Jugend fortwandern, aus dem freundlichen Zirkel ihrer lieben Freunde und Verwandten scheiden und ein neues Haus für Ihr ganzes Leben bauen, ein neues Haus in Israel gründen, das gleich dem Hause Abrahams nur der Liebe und dem Frieden geweiht und allem Guten und Göttlichen stets geöffnet und erschlossen sein soll — in der Sie ein Haus des Lebens sich erbauen, um darin als Gatten mit einander zu wohnen, glücklich und behaglich, ruhig und friedlich, beim Sonnenschein wie beim Sturme, im blühenden Frühling wie im reifenden Sommer, im rauhen

Herbste wie im stürmischen Winter Ihres Lebens, um darin geschützt und geborgen zu sein vor Sonnengluth, vor Sturm und Regen und Unwetter der Mißgeschicke und bösen Verhängnisse; ja in der Sie ein Haus sich errichten wollen, worin der Herr Sie gleich Abraham erfreuen, Sie wahrhaft groß und glücklich und gesegnet werden lassen möge.

Ich rufe Ihnen daher zum Bau Ihres Hauses als Segensgruß das Wort des heiligen Sängers zu in dieser Stunde: „Wenn Gott das Haus nicht baut, arbeiten vergebens die Bauleute daran!“ Denn es zeigen für die Wahrheit dieses göttlichen Ausspruches ach so viele Bauwerke, die zusammenstürzen, so viele Ehen, deren freudige Hoffnung in bittere schmerzliche Täuschung sich verwandeln — daß wenn Gott das Haus nicht bauet, vergebens die Bauleute daran arbeiten. Ja es zeigt Ihnen dies Wort, wie und wodurch Gott Ihr Haus erbaut, es erhält und es ein glückliches und gesegnetes werden läßt, durch die lange Dauer aller Zeiten, aller Stürme und aller Wechselfälle Ihres Zusammenlebens.

I.

Gott erbaut Ihr Haus durch die Liebe, wie er aus Liebe das große, weite, unermeßliche Weltenhaus mit Allem, was es erfüllt, erbaut und erschaffen hat.

Ja die Liebe muß der starke, feste Grund Ihres Hauses sein, denn „stark wie der Tod ist die Liebe, sagt Salomo, nicht Feuer, nicht Wasser können sie besiegen, nicht Leid, nicht Unglück sie überwinden, nicht Stürme sie erschüttern und alle Unfälle der Zeiten, alle Kümmernisse und Bangnisse des Lebens gehen spurlos an ihr vorüber.“

Ja: אבן מאסו הבונים der Edelstein der Liebe, der als der herrlichste Juwel in der Krone des Lebens glänzt, den manche unglückliche Bauleute in der Ehe verschmäht haben, die darum nur ein schwankendes Gebäude aufgeführt, das zusammenbricht, — dieser Edelstein, היתה לראש פנה der muß zum Grundstein und zum Eckstein Ihres Hauses werden zu allen Zeiten Ihres Lebens!

Und fürwahr, soll Ihr Haus ein von beglückender göttlicher Liebe erbautes sein, so müssen Sie sich als Gatten stets lieben und ehren, schätzen und achten, so müssen Sie sich einander das Theuerste, das Liebste sein auf Erden, daß jeder von Ihnen nur für den Andern lebt und strebt, sorgt und schafft; so müssen

Sie sich gegenseitig das Leben süß und angenehm, leicht und fröhlich zu machen suchen, die dornenvollen Wege des Lebens sich ebnen, die Mühen, Sorgen und Beschwerden des Lebens sich ertragen helfen; so muß ein Liebeshauch, ein Liebesgruß, ein Liebesblick Ihr ganzes Leben sein — o dann hat Ihr Haus einen festen Grund und Gott, der Weltenbaumeister, der ein Gott der Liebe ist, bauet in einem ungetrübten Geschicke Ihr Haus.

II.

Doch erbaut der Herr durch Liebe Ihr Haus, so will er es ferner auch nur durch den Frieden erhalten, wie er all' seine zahllosen Welten in den Himmelshöhen und Erdentiefen nur durch den Frieden erhält und befestigt.

Ja soll Ihr Haus mit all seinen Theilen zusammen nur ein Ganzes bilden, soll darin jedes Einzelne zum großen Ganzen sich fügen, so müssen Harmonie und Einklang und Uebereinstimmung in Ihrer Ehe herrschen — und es muß der Friede der Kitt sein, der Ihr Haus zusammenhält, daß es nicht auseinander falle; es muß der Friede der Ring sein, der das Ganze umschließt, ja es muß der Friede selbst die Liebe in der Ehe erhalten und die ewige Sonne sein, woraus der Feuerstrom der Liebe sich ergießt, daß sie nicht erkaltet, nicht erlischt und nicht erstirbt — so müssen in Ihrer Ehe gleiche Gesinnungen, gleiche Wünsche und gleiche Ansichten vorwalten und Ihre Gedanken, Ihre Gefühle in einem Willen sich verschmelzen, daß Einer dem Andern stets nachgiebt, sich seinen Anforderungen unterwirft und unterordnet und daß Sie Ihr vereintes Loos und Ihr vereintes Geschick in allem Wechsel und Wandel der Verhängnisse mit gleicher Liebe, mit gleicher Treue und Aufopferung und Hingebung tragen, daß Schonung, Sanftmuth und Nachsicht Sie noch fester und inniger an einander ketten und mit einander verbinden.

והי׳ האוהל אחד Dann wird Ihr Haus, wie einst das Heiligthum, ein großes Ganzes sein und bleiben, o dann ist in solchem Frieden das ersehnte Glück, das erwünschte Heil und der erhoffte Segen in Ihrem Hause vorhanden und der Bau gedeiht und ersprießt herrlich empor unter dem Schutze des allmächtigen Gottes, der ein Gott der Liebe und des Friedens ist.

III.

Doch wenn der Herr Ihr Haus durch Liebe erbaut, durch Frieden es erhält, so segnet und beglückt er es und läßt es groß

und herrlich werden nur durch Tugend und Frömmigkeit, die der einzige, ewige Quell aller Liebe und alles Friedens, alles Glückes und alles Segens ist. Denn nur dann segnet und beglückt Gott Ihr Haus, wenn er darin wohnt und in Ihrer Mitte thront; nur dann bewacht Gott Ihr Haus, wenn er darin von Ihnen geliebt und geehrt, angebetet und verherrlicht wird, nur dann ist Gott Schutz und Schirm und Decke Ihrem Zelte in allen düstern und traurigen Tagen, die niemals ausbleiben: מעונה אלה' קדם wenn Ihr Haus zugleich die Wohnung des ewigen uralten Gottes Israels ist! Und nur dann erstirbt die Liebe nicht im raschen wechselvollen Laufe der Zeiten, es wankt der Friede nicht, es erkaltet die Theilnahme nicht und es wird die Treue nicht gebrochen, wenn sie erhalten werden durch Gottesfurcht. Ja Ihr Ehebund kann nur wahrhaft glücklich sein durch Gottesfurcht und Ihr Haus kann und wird nur bestehen durch Gottesdienst und Gottesverehrung.

O lassen Sie, werthes Brautpaar, das Wort der Mahnung, das ich Ihnen zurufe in dieser Stunde, nicht aus Ihrem Herzen schwinden, denn es ist zu Ihrem Wohl und Heile! Vereinen Sie Liebe, Treue und Frieden und Gottesfurcht in Ihrem Bunde, lieben Sie sich immer mehr in der Ehe aus aller Kraft Ihrer Seele, wandeln Sie zusammen ruhig und friedlich und einig Hand in Hand Ihren Lebensweg, der über Dornen wie über Rosen, über Höhen wie über Tiefen führt, haben Sie gleich Ihren frommen Eltern Gott im Herzen und vollführen Sie sein Gesetz der Weihe und der Heiligung — und die Herrlichkeit Gottes erfüllt mit allem Glücke, Heil und Segen Ihr Haus! Sie haben Ihr Haus mit Gott erbaut und es wohlerbaut für Zeit und Ewigkeit, und es wird erfüllt, was der Herr durch Prophetenmund verkündet: „Siehe, ich setze Juwelen der Liebe und des Friedens ein als die Steine deines Hauses; ich gründe dich auf Gottesfurcht und mache von Krystall des Glückes deine Zinnen und du nennst Sieg deine Mauern, Ruhm und Heil und Segen deine Thore.“ Amen.

4. וירא

Das Zelt ist der Gatten Welt.

Mein werthes Brautpaar! Als einst unserem Stammvater Engel Gottes erschienen, berichtet der diesmalige Wochenabschnitt, da fragten sie ihn: איה שרה אשתך Wo ist Sara deine Gattin? und er antwortete: הנה באוהל Siehe sie ist im Zelte! Und unsere Weisen sagen: Die Engel fragten auch die Sara: ואין Wo ist Abraham dein Gatte? und erhielten dieselbe Antwort: „Siehe, er ist im Zelte!“ Und sie erklären dies Zwiegespräch: Es wußten wohl die Engel Gottes, wo unsere Stammutter war, allein sie wollten dadurch auf ihre Tugend aufmerksam machen und ihr den Segensbecher überreichen.

Das Zelt ist der Gatten Welt! Das ist der große Gedanke, den dies Wort altjüdischer Weisheit Ihnen kündet in dieser Stunde!

Wie dem Abraham, gleich nach dem ewigen Bunde, den Gott mit ihm schloß, erscheinen auch Ihnen die Engel Gottes, die Engel der Liebe, der Treue und des Friedens in Ihrem Ehebunde, den Sie vor Gott schließen und wollen Ihre Führer und Begleiter sein durchs ganze Leben הנה באוהל wenn Unschuld in Ihrem Hause weilt, wenn Sie das Zelt als Ihre Welt betrachten, wenn Sie Ihr Haus, das Sie zusammen bilden, als Ihren Vereinigungsort ansehen, als das einigende Band erkennen, das Sie fortan umschlingt, wenn Sie Ihr Haus als Ihr Alles in Allem ehren und achten, wenn Sie darin vereint in Liebe, Treue und Frieden, Einigkeit und Eintracht zusammenleben, Ihrer Familie angehören, Ihrem Bunde treu bleiben und in allen häuslichen Tugenden nach Vollendung und Vollkommenheit streben — das sind die Engel Ihres Bundes, die Sie umschweben, die ewigen Schutzgeister, die Sie umgeben als Führer und Begleiter durchs ganze Leben.

Das Zelt ist Ihre Welt, darin sollen Sie auch Ihre häusliche Wohlfahrt zusammen fördern, Ihr häusliches Glück zusammen erringen, Ihren häuslichen Segen zusammen gewinnen — und auch das sind die Sendboten des Himmels, die himmlischen Mächte und die wohlthätigen Geister, die Ihnen erscheinen, die sich Ihnen anschließen, die mit Ihnen in Verbindung treten auf Ihrer neuen Lebensbahn und Sie nicht verlassen sollen bis zum letzten Augenblicke Ihres Lebens.

I.

Das Zelt ist der Gatten Welt, worin Sie Tugend und Vollkommenheit sich erwerben. Sie treten in einen Stand, der von Gott zur Entwicklung alles Guten und Edlen bestimmt ist. Was der Menschheit groß, hoch, werth und theuer ist, was zur Erlangung des wahren Lebenszieles nöthig ist, „Siehe, es ist mit Ihrem Zelte vereint;“ es ist an Ihr Haus gebunden, es wird nur in der Ehe entwickelt und entfaltet.

Tugend und Frömmigkeit, meine Lieben, sind doch der einzige Zweck unseres Daseins, sind doch unser einziges höchstes Lebensgut; „Siehe, es wird dies nur errungen im Zelte Ihrer häuslichen Welt,“ wo Gatten in Liebe und Treue sich verbinden, sowohl für das irdische als für das himmlische Leben, sowohl für das zeitliche als für das ewige Glück, und in allen häuslichen Tugenden sich üben und vollenden.

Ja es ist das Haus die erste und letzte Schule des Lebens, die Pflanzstätte der Erziehung und Bildung, das Heiligthum der Religion, der Altar des Glaubens, der Wohnsitz der Liebe und des Friedens, der Zufluchtsort der Unschuld und Sittenreinheit, der heilige Boden, auf dem alles Gute und Edle als die herrlichsten Blüthen und Blumen des Lebens am erfreulichsten gedeihen.

לא טוב היות אדם לבדו Auch das höhere sittliche Gut erlangt der Mensch nicht, so lange er allein ist! „Wer aber eine Gattin gefunden, der hat auch dies Gut gefunden.“ Ja siehe es erwartet ihn dies Gut nur in der Ehe, im Zelte seiner häuslichen Welt!

Doch nicht nur all' diese höheren Geister und Güter des Lebens — Gott selbst wohnt in Ihrer Mitte, wenn die Tugend Ihre Schritte leitet. Ich frage Sie mit den Engeln: ואיו? Wo ist Gott der Weltenherr, wo thront er am liebsten? Siehe, er ist im Zelte liebender Gatten, im Vereine frommer Ehegenossen — er vertraut Ihnen das himmlische Kleinod Ihrer Seelen und fordert einst Rechenschaft dafür, und Heil Ihnen, wenn Sie auf seine Doppelfrage: „Wo ist deine Gattin?“ „Wo dein Gatte?“ antworten können: הנה באוהל Wir waren dem Hause treu und anhänglich; Keiner wich aus dem Zelte und Keiner hat sich ihm entfremdet!

Ja sehen Sie, meine Lieben, Sie verlassen heute Ihr Elternhaus, scheiden von Ihren geliebten Müttern, die Ihnen um so werther und theurer sind, weil sie allein Ihnen noch übrig blieben

von Ihren Elternpaaren — Sie suchen beide Ihre Väter, die in den lichten Höhen weilen, von wo sie gewiß mit Freude und Entzücken jetzt im Geiste ihre Hände auf Sie legen und Sie segnen, ihre Einwilligung geben zu Ihrem Bunde, daß Gottes Wille geschehe, und für Ihr Glück und Heil flehen — „siehe, all' diese Lieben הנה באוהל finden Sie in Ihrem frommen Hause wieder!" Sie finden in sich gegenseitig Vater und Mutter wieder, Sie haben in sich gegenseitig einen Freund, einen Rathgeber und warmen Theilnehmer, einen Tröster und Helfer in der Noth; ja all' ihr Wünschen, Sehnen und Hoffen stillt und erfüllt das Haus, befriedigt die Wohnung der Gerechten, und im Lichte der Liebe, der Treue und des Friedens sehen Sie in allen Lebenserscheinungen höhere Geister, Engel und Boten Gottes, die Sie an Ihre Gattenpflicht mahnen und erinnern: הנה באוהל das Zelt sei Ihre Welt!

II.

Das Zelt ist ferner der Gatten Welt, worin Sie Glück und Segen erringen! Die Engel sandten der im Zelte frommwaltenden Sara den Segensbecher, andeutend: Wohnt Liebe, Treue, Friede und Frömmigkeit in Ihrem Hause, dann wird auch das Glück und der Segen, die Wohlfahrt und die Freude nicht ausbleiben.

Es erschienen deshalb drei Engel, sagen unsre Weisen: Einer, den Abraham von seiner Wunde zu heilen, Einer, der Sara ihren erhofften Segen zu verkünden, und Einer, den Lot aus dem sündhaften Sodom zu erretten.

Die Engel des Heils und des Segens sind mit dem Engel der Tugend innigst vereint, הנה באוהל und jeder dieser Engel ist in Ihrem Hause, das Sie von Sünden erlöst, von den im Kampfe des Lebens geschlagenen Wunden heilt und Ihnen den Balsam des Trostes reicht und alles Glück und allen Segen schafft.

Wo frommer Sinn waltet, kann das Pflichtgefühl nicht erkalten — müssen Fleiß, Thätigkeit, Ordnung und Sparsamkeit den Familienkreis ehren und schmücken. Wie der Körper der Spiegel der Seele, so das Haus der Spiegel seiner Bewohner.

Wie Sie nun unter dem Trauzelte sich zur Seite stehen: הנה באוהל so sei es in Ihrem Hause. Nicht einen Zoll breit weiche Einer vom Andern und sei stets nahe mit Hilfe und Beistand. Werden Sie darin, werthe Braut, Pflegerin des Glücks und des Segens; das Haus ist Ihre Sphäre, in der Sie sich

bewegen, der Kreis Ihres Wirkens und Schaffens; das Zelt sei Ihrer Thätigkeit Feld, das goldene Früchte trägt und Ihre Mühe reichlich lohnen wird.

Führt Sie auch, werther Bräutigam, Ihr Beruf hinaus ins feindliche Leben; והוא יושב פתח האוהל כחום היום sind Sie außerhalb des Hauses heißen Mühen, Kämpfen und Beschwerden ausgesetzt, הנה באוהל sei doch Ihr Sinn nur auf das Haus gerichtet; noch so fern von ihm, sei es Ihnen doch nahe im Gedanken; hören Sie in allen Ereignissen des Himmels Mahnruf: הנה באוהל daß zu Hause eine Gattin Ihrer harrt, deren Geschicke an die Ihrigen geknüpft, deren Leid und Freud die Ihrigen sind, die Alles mit Ihnen theilt, Sie tröstet und beruhigt über jeden Erdenschmerz, Ihre Freuden vermehrt, Ihr Leben versüßt; ja הנה באוהל solche Schätze bürgt das Haus!

Und wird von unserer Stammutter gerühmt: „So lange Sara lebte, erlosch das Licht nicht in ihrem Hause und der Segen ist daraus nicht gewichen und eine Himmelswolke umgab schirmend ihr Zelt“ — o lassen Sie mich der süßen Hoffnung Raum geben: הנה באוהל daß all' Dies auch in Ihrem Hause sich zeige und sichtbar werde, daß Ihr Zusammenleben Ihre Väter in ihren Gräbern erfreuen, das Herz Ihrer Mütter entzücken, Ihrer edlen Verwandten und freundlichen Gönner werth und würdig sein werde und es sich erfülle: הנה באוהל Ihr Zelt ist eine schöne, herrliche, gottgesegnete Welt! Amen.

---

5. חיו שרה

Die Ehe wird im Himmel geschlossen.

Mein werthes Brautpaar! In der heiligen Stunde Ihrer Eheschließung hier auf Erden ruft eine dreifache Gottesstimme Ihnen zu: Es wird auch Ihr Ehebund im Himmel geschlossen, denn also lehren unsere Weisen:

„Aus der Tora, aus den Propheten und aus den heiligen Schriften ist es erwiesen, daß die Ehe im Himmel geschlossen wird; denn also riefen einst Eltern und Geschwister der Rebecka in unserem Wochenabschnitte: „Vom Herrn ist die Sache aus-

gegangen"; von den Eltern des Simson heißt es ferner: „Doch sie wußten nicht, daß es von Gott bestimmt war"; und Salomo sagt: „Haus und Gut erbt man von Eltern, doch von Gott nur wird eine tugendhafte Gattin beschieden."

Und was diese dreifache Gottesstimme spricht, das fühlt in dieser Stunde Ihr kindlich Gemüth, das kündet in Ihrem Herzen laut sich an, das ruft jedes der drei Symbole der jüdischen Trauung: der Trauhimmel, der Trauring und der Traukelch Ihnen zu, das ist durch viele Zeichen, Spuren und Merkmale des himmlischen Ursprungs an Ihrem Ehebunde unverkennbar, die er als das Gepräge der Gottheit an sich trägt.

Ja, Sie fühlen es, es ist Gott, der große Zeuge in jenen Höhen, der Zeuge und Stifter Ihres Bundes; denn nirgends im Leben zeigt sich die göttliche Vorherbestimmung deutlicher als in dem Ehestande, der doch ganz fremde Gatten einander zuführt, die natürlichen Verbindungen trennt und neue stiftet, die heiligsten Bande des Blutes löset und neue anknüpft, und es ist doch der Ehestand, von dem Ihr ganzes ferneres Lebensglück abhängt, Ihr zeitliches und ewiges Wohl ausgeht; ein solcher Stand muß daher in Gott, dem Urquell alles Lebens, seinen Ursprung haben.

Sie fühlen es ferner, es ist die allgütige Hand der Vorsehung, die Sie einander zuführt, wie einst die ersten Gatten im Paradiese; Sie fühlen sich für einander berufen, bestimmt und geschaffen. Sie, werther Bräutigam, fühlen besonders die göttliche Bestimmung Ihrer Ehe, denn Sie haben nicht das seltene Glück, gleich Ihrer werthen Braut von Ihren beiden theuern Eltern unter Ihren Trauhimmel geführt zu werden; Ihnen steht heute nur noch Ihr theuerer frommer Vater zur Seite, Ihre geliebte Mutter hat Sie schon in Ihrer frühesten Jugend verlassen; doch Gott hat sich des Verlassenen angenommen und hat Sie geführt und geleitet bis hieher. Sie fühlen es aber beide, es hat nicht des Goldes Glanz, nicht der Magnet irdischer Interessen Sie ins Brautzelt gelockt, es hat nur Ihre Liebe Sie verbunden, es hat nicht die Erde, es hat nur der Himmel Sie vereinigt, und es hat nur Gottes Fügung Ihre Hände in einander gelegt, daß sie sich fassen zum Nimmerwiederlassen.

I.

So ruft der Trauhimmel das Wort des Herrn, das er einst bei seinem ewigen Bunde mit Israel gesprochen, Ihnen zu: „Ihr habt gesehen, daß ich vom Himmel zu Euch rede." Im

Himmel wird Ihre Ehe geschlossen, vom Himmel fällt heute Ihr Loos, ein Werk des Himmels ist Ihr Bund — und was der Himmel schafft, das ist höchst gut und weise, was von Gott ausgeht, das ist ganz und vollkommen und ohne Fehl, wie Gott es ist, sei es ein Lichtkörper, der durch die Himmelsräume zieht, sei es ein Ding des Staubes, das unter Grashalmen kriecht, vollkommen ist es und ganz, wie Gott es ist!

Und so ist auch Ihr Ehebund bestimmt, ein Ganzes und Vollkommenes zu sein, weil er vom Herrn ausgeht. Sie sollen fortan in Ihrem Bunde ganz und vollkommen sich angehören; jeder Ihrer Gedanken und jedes Ihrer Gefühle soll Ihrer Gattin angehören, und Ihnen soll Ihr Gatte Alles in Allem und Ihr Haus Ihr ganzes Weltall sein. Sie sollen alle Geschicke mit einander theilen und durch Liebe und Theilnahme Ihre Freuden erhöhen, Ihre Leiden vermindern, eine Freude, einen Schmerz aus Ihrer Beiden Freuden und Schmerzen machen. Und so ist Ihr Bund ein Ganzes. Die Sonne des Glückes, die über das Haupt des Gatten aufgeht, die senkt auch ihren Lichtstrahl in das Herz der Gattin, und was dem Auge der Gattin die Thräne des Weh̃es entreißt, entlockt dieselbe dem Auge des Gatten; was Einem an Leid oder Freud bevorsteht, an Glück oder Mißgeschick trifft, das trifft Sie Beide; Seine Zukunft ist auch die Ihrige!

Und gleich der Natur, deren Schönheit und Vollkommenheit nicht in den einzelnen ihrer Theile, nicht in der Mannigfaltigkeit ihrer Erscheinungen, nur in der Einheit und im Zusammenhange ihres großen Ganzen besteht — so ist nur Einheit die Schönheit und Vollkommenheit Ihres Bundes, Ihr Zusammenleben und Zusammenstreben die schönste Zierde Ihres Hauses und der Friede der herrliche Kranz, der sich um Ihr Haupt windet. Und so soll kein Zwiespalt, kein Widerspruch, kein Bruch das Ganze theilen, kein unheiliges Wort, kein unheiliger Gedanke den innern Einklang und die Seelenharmonie stören und Ihr Bund ganz und vollkommen bleiben, denn er ist von Gott, dem Inbegriff aller Vollkommenheit, ausgegangen!

II.

Es ruft ferner der Trauring am Finger Ihnen zu: „Es ist der Finger Gottes, der Ihre Ehe schließt; es ist der Finger Gottes, der Ihren Ehebund in das ewige Buch des Schicksals mit Flammenzügen verzeichnet, noch ehe Sie selbst waren, noch ehe Ihre Tage entstanden. Und was Gott ins Dasein ruft, das

ist für immer, das bleibt für ein ganzes Dasein; was die ewige Weisheit und Liebe schafft, das bleibt für ewig, das geht nimmer unter, das geht nimmer verloren, sei es eine unsterbliche Seele, sei es ein schwankendes Sonnenstäubchen, es bleibt für immer!

Und so ist auch Ihr Ehebund bestimmt, zu bleiben für immer, Sie zu vereinen auf ewig, bis zum Grabe und noch über das Grab hinaus, denn vom Ewigen ist er ausgegangen! Und was Gott gebunden, das soll der Mensch nicht lösen, das soll er sich erhalten, sich hüten und wahren für alle Zeiten. So antwortete einst ein Rabbi auf die Frage einer Fürstin: „Womit beschäftigt sich wohl Gott, seitdem er die Welt geschaffen?“ „Er schließt Ehen und mit jeder Ehe läßt er eine neue Welt entstehen, ruft er ein neues Weltall ins Dasein!“

So ist auch Ihre häusliche Welt auf Gottes Werderuf entstanden, auch darin sollen „die Himmel der Liebe und des Friedens Gottes Allmacht erzählen und sein Händewerk, Ihre feste unerschütterliche Treue verkünden.“ Und wenn der Herr des Himmels und der Erde spricht: „Mit einer Hand habe ich den Erdball gegründet und mit einer Hand den Himmel ausgespannt“ — so soll es von Ihrem Hause, von Ihrem Weltall heißen: „Es ist ein Heiligthum, das Du, o Herr, mit beiden Händen geschaffen und durch die Hände frommer Gatten und ihrer vereinten Kräfte hast entstehen lassen.“

Und so soll Ihr Ehebund ein Bund der Ewigkeit sein durch die Liebe, das Ewige und Göttliche Ihres Bundes, denn Alles vergeht, nur die Liebe besteht; ja es soll Ihr Ehebund alle Zeiten Ihres Lebens umfassen und im goldigen Morgen der Jugend wie in düsterer Abenddämmerung des Alters, auf den Höhen des Glückes wie in den Tiefen des Mißgeschickes, im Paradiese des Segens wie in der Wüste der Entbehrung, auf den rosigen wie auf den dornigen Pfaden des Lebens soll dieser Ehebund Sie nicht lassen und Sie ihn nicht; denn er ist für immer, für ewig, er ist vom Ewigen ausgegangen!

III.

Es ruft endlich der Traukelch Ihnen zu: „In Gottes Hand ist der Kelch Ihres Lebens!“ der Kelch Ihres Glückes und Segens; nicht die Gunst des Geschickes ist's, die den Segensbecher füllt und nicht der Gang der Zeiten, der das wandelbare Erdenglück wie ein schwaches Glas zertritt — nur in Gottes

Hand sind Ihre Zeiten und Geschicke, Gottes Hand ist's, die heute an Ihrem Versöhnungstage Ihre Geschicke bestimmt, Ihre Loose vertheilt, Ihre Verhängnisse beschließt, Ihre Jahre, Tage und Stunden zählt und ordnet, die Sie mit einander verleben! Und was Gott in seinem unerforschlichen Rathschluß verhängt, das ist zur Freude und zum Glück bestimmt, was der Allgütige schafft, das soll sich freuen und beglückt werden!

Und so ist auch die herrliche Bestimmung Ihres Ehebundes, ein Bund der Freude und der Beglückung zu sein. Ja Gatten sollen einander beglücken, sollen für einander sorgen und streben, sollen das Leben sich froh und heiter machen und sollen ferne halten, was sie schmerzen, was ihnen wehe thun könnte. Das ist der heilige Wille Gottes in seinem Werke Ihres Bundes. Darum nennt die heilige Schrift Ihren Hochzeitstag „einen Tag der herzlichsten Freude!" Denn wären es schwache, sterbliche Menschen, die Sie für einander bestimmen, so könnten allerdings die wachsenden und steigenden Bedürfnisse des Ehestandes Sie besorgt machen, heißt es doch: „Vertraut nicht auf den Menschen, verlasset Euch auf den Erdensohn nicht, der sich selbst nicht helfen kann!" Allein es ist Gott, der Ihnen die Gattin und mit ihr seinen Trost und seine Hilfe und seinen Beistand zuführt, es hat Gott diesen Tag gemacht, darum können Sie sich dieses Tages freuen, einer glücklichen Zukunft entgegen gehen, die Sie gewiß nur zufriedener und glücklicher machen wird.

Es soll daher Ihr Ehebund ein Bund der Freude und Beglückung sein durch Gottesfurcht und Frömmigkeit, denn das ist der wahre Gottessegen, das wahre Glück und wahre Heil Ihres Bundes. Und nur durch den frommen Sinn, den Segen und die Glückseligkeit, die der Gatte an der Seite seiner Gattin findet, erfährt er erst recht, es ist kein Zufall, kein Ungefähr, es ist Gott, der Sie verbindet; ומי׳ אשה משכלה je besser und tugendhafter die Gattin, desto unmittelbarer von Gott geht die Bestimmung Ihres Bundes hervor und je besser und gottesfürchtiger der Gatte, desto mehr bewacht der Herr Ihre Schritte und nimmt seine beglückende Wohnung in Ihrem Zelte.

Ja Gott ist der Stifter Ihrer Ehe, darum müssen Gatten gerade in der Ehe und Nähe des Allerheiligsten der strengsten Sittlichkeit und Würde sich befleißigen, um diesen großen Schöpfer der Ehe nicht aus ihrer Mitte zu verdrängen. Darum sagt der Weise: מצא אשה מצא טוב Wer eine Gattin findet, der muß zugleich die Gottesfurcht, das höchste Gut auf Erden finden,

ויפק רצון מד' dem muß es gelingen, Liebe, Glück und Frieden zu erringen; denn die Ehe wird im Himmel geschlossen, der Ehestand ist dem Urquell alles Heils und Segens entflossen. Amen.

---

6. תולדות

Die drei Säulen der häuslichen Welt.

Mein werthes Brautpaar! „Das ist mein Bund mit dem Priester," also spricht der Herr in unserer Haftora, „darin das Leben und der Frieden liegt; Lehre der Wahrheit war in seinem Munde, in Recht und Frieden wandelt er mit mir!"

Drei Dinge nenne ich Ihnen mit unserer Haftora; es beruht auf ihnen die Welt! Es beruht die Welt, sagen unsere Weisen, auf Wahrheit, Recht und Frieden, denn also heißt es: „Wahrheit, Recht und Frieden richtet in Euern Thoren!"

Und auf Wahrheit, Recht und Frieden beruht auch Ihre häusliche Welt, die Sie heute, an diesem großen und wichtigen Tage Ihres Lebens zusammen bilden, beruht Ihr Haus, das Sie zusammen gründen, beruht das Heiligthum Ihrer Ehe, das Sie zusammen errichten und beruht die große Aufgabe, die Sie als seine Priester zusammen würdig lösen.

Ja, es sind Wahrheit, Recht und Frieden die drei Säulen Ihrer häuslichen Welt, es sind die drei Stützen und die drei Grundfesten Ihres Hauses; denn es ist die Wahrheit Ihrer Gefühle, Ihrer Liebe und Zuneigung, die Sie stets zu einem Ganzen verbindet; es ist das Recht, das fortan in Ihrer Mitte walten und Sie beglücken und das Sie in der Erfüllung Ihrer Wünsche und in der Geltendmachung Ihrer gegenseitigen Ansprüche und Anforderungen finden sollen; und es ist der Friede, den Sie in Ihrer Ehe mit vereinten Kräften erstreben und wodurch Sie Glück und Segen sich erringen und mitten in den Mühen und Sorgen und Kämpfen des Lebens sich erhalten sollen; ja es sind Wahrheit, Recht und Frieden die Engelshände, die wie einst nach der Tradition unser Weltheiligthum, auch das Heiligthum Ihrer Ehe erbaut, Ihr Haus errichten und mit unsichtbaren Kräften darin wirken.

Und fürwahr, meine Lieben, es ist die Erde, auf der wir

leben, eine Stätte des ewigen Wechsels, des Absterbens und des Schwindens, auf der jedem Hause Stürme des Mißgeschickes drohen, jeder Lebensstätte Unfälle und Zufälle begegnen, und es ist in den Wechselfällen des Lebens jedes menschliche Verhältniß vielen Veränderungen ausgesetzt und jedes Erdenglück der Vergänglichkeit unterworfen — es genügt darum nicht für Sie, Ihr Haus zu erbauen — Sie müssen es auch *für die Dauer* zu erhalten und zu befestigen suchen; es müssen daher Wahrheit, Recht und Frieden nicht nur die Himmelsmächte sein, die Ihr Heiligthum der Ehe erbauen, sie müssen auch die ewigen Schutzgeister sein, die darüber ihre Fittige schützend und schirmend ausbreiten und es behüten und bewachen, sie müssen die festen Säulen und Stützen sein, die es tragen helfen, die Ihre häusliche Welt befestigen und erhalten sollen.

Auf diese Säulen, auf diese Stützen Ihres Hauses sollen die drei heiligen Symbole der jüdischen Trauung hindeuten; auf diese Erbauer und Erhalter Ihrer häuslichen Welt soll der über Sie ausgespannte *Trauhimmel* hinweisen, soll der Ihre Eide und Schwüre besiegelnde *Trauring* hinzeigen und der Ihr Glück und Ihren Segen verkündende *Traukelch* Ihre Aufmerksamkeit lenken in dieser Stunde.

I.

Es ist der Trauhimmel ein Bild *des Friedens*, der *ersten* Stütze Ihres Hauses; ja es ist der Trauhimmel ein Abbild des Paradieses und des Gottesheiligthums, unter dem Sie nach ausdrücklicher Lehre unserer Weisen von der unsichtbaren Majestät der Gottheit umgeben, unter dem Sie die Seelen Ihrer verklärten Väter umschweben und Sie von den theuren Häuptern Ihrer Lieben und von Allem, was Ihnen heilig ist auf Erden, umgeben sind — und es muß *der Friede*, dieser Abglanz der Gottheit auf Erden, stets sein Zelt über Sie ausbreiten, ein schützendes Obdach über Sie bilden, als eine Himmelsdecke sich über Sie erheben und als ein Schild Sie umgeben in allen Kämpfen des Lebens.

Ist schon der Friede die erste Bedingung alles Heils, der Erhalter der Welt und aller menschlichen Vereine, so ist der Friede um so nothwendiger und heiliger den Gatten, so ist er um so unentbehrlicher Ihrem ehelichen Vereine, dessen Heil nur in der Gemeinschaft Ihres Zusammenlebens besteht, in der Vereinigung Ihrer Wünsche und Hoffnungen, in der Verbindung Ihrer Herzen

und Seelen und Verschmelzung Ihrer Gedanken und Gefühle sein Glück und sein Gedeihen findet — und es muß Ihnen als Gatten, als Lebensgenossen, als Träger eines Geschickes, als Empfänger eines Glückes und eines Segens der Friede um so mehr der Geist Ihrer Verbindung, die Seele Ihres Vereines, das Leben ihres Bundes, die Triebfeder Ihrer Handlungen und die feste Stütze Ihres Hauses sein und bleiben.

Wehe dem Hause, aus dem der Friede, dieser Lichtengel, gewichen, worin die Zwietracht ihr Schlangenhaupt erhebt, ihre Brandfackel sich entzündet, denn sie ist's, die jedes Paradies in eine Wildniß, jedes Eden in eine Wüste umwandelt, sie ist ein Feuer, das bis in die tiefsten Tiefen flammt und des Hauses Grundfesten verzehrt, sie ist ein Sturm, der das Haus an allen Seiten faßt, daß es zusammenstürzt. Die ganze häusliche Welt stürzt in Trümmer, wenn der Friede sie nicht trägt und nicht erhält.

Doch den Frieden zu erlangen, um darauf Ihr Haus zu gründen, dazu haben Sie, werthe Braut, das schöne Vorbild Ihres gottesfürchtigen Vaters stets vor Augen, der ein wahrer Friedensbote im Leben war, in dessen verklärtem Lebensbilde der Friede mit den schönsten Farben hervorglänzt; ja seien Sie nur stets eine würdige Tochter eines so überaus würdigen Vaters und damit habe ich Ihnen Alles gesagt, was zur Erhaltung Ihres häuslichen Friedens Ihnen gesagt werden soll. — Und dazu sollen auch Sie, werther Bräutigam, nach dem Muster Ihres gottesfürchtigen Vaters und nach frommer Väterweise leben, denn es ist der äußere Friede nur ein Abglanz des innern Friedens, und es ist Gott, der Frieden schafft in den Himmelshöhen wie in den Räumen Ihres Hauses und Ihres Herzens; ja dazu sollen Sie Ihren Fleiß verdoppeln, Ihre Thätigkeit vermehren und Ihren häuslichen Segen aus allen Kräften fördern, denn es ist der Hausfriede wie von Ihrer Tugend so auch von Ihrem häuslichen Segen abhängig; so sagt der Psalmist „Gott giebt Frieden in deinem Gebiete, wenn er vom Fette seines Segens dich sättigt!" so verkündet der Priestersegen: „Gott segnet dich und behütet dich, Gott läßt dir sein Antlitz leuchten und ist dir gnädig, und dann erst wendet er sein Antlitz dir zu und giebt dir den Frieden," als den schönsten und als den größten Segen im Himmel und auf Erden, zur mächtigen Stütze, zur festen Säule Ihrer häuslichen Welt.

II.

Es ist der Trauring ferner ein Bild der Wahrheit und Liebe, der zweiten Stütze Ihres Hauses, denn es ist die Wahrheit nach unsern Weisen „das Siegel der Gottheit" — und Ihnen ist die Wahrheit die vollkommene Uebereinstimmung Ihrer Gedanken und Gefühle, die Harmonie Ihrer Wünsche und Bestrebungen, der innere Einklang Ihrer Herzen und Seelen. Und wie es der Trauring ist, mit dem Sie Ihren Ehebund besiegeln, mit dem Sie ihn vor Gott und Menschen schließen, beschwören und bekräftigen, so muß es auch der Geist der Wahrheit und der Liebe sein, der Sie stets an einander kettet, der von der treuen Erfüllung Ihrer Eide und Schwüre Zeugniß ablegt. Es ist der Trauring ein Ganzes — das weder Anfang noch Ende hat, das gleich der Ewigkeit, das gleich der Wahrheit ist, die ewig besteht — und ewig und unendlich muß auch Ihre Liebe sein; sie muß ein beständiges Feuer sein, das auf dem Altare Ihres Herzens flammt, ein Licht, das selbst in der Nacht des Unglücks nicht erlischt, ein Frühlingshauch, der selbst im eisigen Winter des Alters nicht erkaltet, und eine Sonne, die selbst am Abende Ihres Lebens nicht untergeht und ihren Glanz nicht verhüllt. Und ist der Trauring ein einfacher Goldreif, an dem kein Edelstein, kein Juwel glänzen darf — so sei Einfachheit der Schmuck Ihres Hauses, Wahrheit die Zierde Ihres Bundes, Liebe der Zauber Ihrer Ehe und Ueberzeugung der Glanz Ihrer Liebe.

Ja es ist die Wahrheit, die den Bestand der Welt und Ihres Hauses sichert, und es hat ein ehelicher Verein nur Bestand, wo gegenseitiges Vertrauen weilt, wo kein Argwohn die Herzen erfüllt, wo kein Gifthauch der Treulosigkeit die Freundschaft tödtet, wo keine Lüge, die den Todeskeim in sich trägt, den Grund jedes Bestandes unterwühlt; es ist jeder Verkehr nur möglich, jede Ergänzung der Kräfte und Mittel nur erreichbar, wo Versprechen noch bindende Kraft haben, wo Eide noch Bürgschaft bieten; doch noch weit höher und heiliger und unverbrüchlicher muß die Wahrheit den Gatten sein und Sie müssen in Ihrem Hause eine Heimath in der Fremde finden, durch innige Theilnahme am häuslichen Heerde für die Unbilden des Lebens entschädigt werden; Sie sollen die treuesten Freunde und Gefährten des Lebens sein, Sie sollen Vater und Mutter sich ersetzen und Elternstelle sich vertreten, Sie, werther Bräutigam, haben eine besondere Pflicht, Ihrer Gattin einen so liebevollen Bruder zu ersetzen, der als ein

zweiter Vater sie versorgt — ja Sie sollen all diese theuern Personen in Ihrer Ehe wiederfinden, die am Hochzeitstage von Ihrer Seite weichen, Sie verlassen und Sie Ihrer eigenen Fürsorge überlassen, Ihrer Obhut übergeben, daß fortan die Treue Sie bewache, die Wahrheit und Liebe die festen Stützen Ihres Hauses seien!

III.

Es ist endlich der Traukelch ein Bild des Rechts und der Tugend, der dritten Stütze Ihres Hauses. Es wird der Traukelch erhoben, um darüber Gott zu preisen; es wird darüber für Sie der Segen gesprochen, Ihr häusliches Glück verkündet, die Erfüllung Ihrer Wünsche und Hoffnungen erfleht — und es muß das Recht und die Tugend stets der Quell Ihres Glückes und Ihres Segens sein, von dem all ihr Wohl und Heil herkömmt; denn auf Wahrheit und Frieden allein beruht noch lange nicht fest genug Ihre häusliche Welt, wenn nicht auch Recht und Tugend sich hinzugesellen. Sie müssen als Gatten besonders in der Nähe Gottes leben, Ihren Menschenadel sich wahren und Ihrem Berufe als Israeliten treu bleiben. Und ist es **ein** Kelch, **ein** Segensbecher, den Sie zusammen leeren, so müssen Sie fortan **ein** Loos, **ein** Geschick mit einander theilen, **ein** Wohl und Wehe mit einander empfinden, **einen** Kelch der Freuden wie der Leiden mit einander leeren, über Rosen wie Dornen des Lebens zusammenwandeln und bis zum letzten Augenblicke des Lebens mit einander ausharren in Wahrheit, Recht und Frieden.

Ja es sind das Recht und die Tugend die Hauptbedingungen des Weltbestandes und der Erhaltung Ihres Hauses. „Ich setze nur dann", spricht der Herr, „den Frieden ein zu deinem Hüter, wenn die Tugend dein Beherrscher ist!" Es müssen alle Bande der Gesellschaft sich lösen, alle Stützen brechen und die Welt in ihr früheres Nichts zurückkehren, wenn die Tugend aus ihr schwindet und das Recht aus ihr weicht — und so wird die ganze häusliche Welt aus ihren Angeln gerissen, sie wird finster wie das Grab, sie wird starr wie der Tod, wenn die Sonne des Rechts darin nicht leuchtet und am Lebenshimmel der Gatten nicht sichtbar wird.

Darum rufe ich Ihnen zum Schlusse nochmals zu mit unserer Haftora: „Das ist der Bund, den der Herr mit Ihnen als Ihres Hauses Priester schließt, worin das Leben und das Glück

liegt: „Wahrheit sei in Ihrem Bunde, Recht und Frieden Ihr ganzer Lebenswandel"; lassen Sie auf den drei Stützen: Wahrheit, Recht und Frieden Ihr Haus beruhen und es wird erfüllt das Wort des heiligen Sängers: „Wenn Wahrheit seinem Boden erblüht, wird Heil vom Himmel schauen, Gott seinen Segen geben, Liebe und Frömmigkeit darin sich begegnen, Tugend und Glückseligkeit darin sich küssen." Amen.

---

7. ויצא

Immer vollkommener werden, ist der Gatten Beruf auf Erden!

Mein werthes Brautpaar! והנה מלאכי א' עולים וירדים בו Die Engel Gottes stiegen an der Leiter auf und nieder! Also heißt es bei der göttlichen Erscheinung Jakobs in unserem Wochenabschnitte. Und unsere Weisen sagen: „Die Engel sollen das Bewußtsein seiner Gottähnlichkeit in Jakob wachrufen, dessen Bild am Throne Gottes eingegraben — und darum ihn aus dem Erdenschlummer erwecken, aus dem Erdentraum ihn wachrütteln!"

Und das erhebende Bewußtsein, daß Sie im Ebenbilde und Gleichnisse Gottes geschaffen, daß ein göttlicher Geist Sie belebt, eine unsterbliche Seele, ein Himmelsodem Sie erfüllt, und der Mensch, Herr dieser Erde, König der Schöpfung, Krone und Zierde der Natur, dies erhebende und beseligende Bewußtsein soll der Segensspruch der israelitischen Trauung in Ihnen erneuern, der also lautet: „Gelobt seist du o Gott, der du den Menschen in deinem Ebenbilde und Gleichnisse hast geschaffen!" Dies erhebende und beseligende Bewußsein ist's, das diese wichtige und heilige Stunde Ihres Lebens in Ihnen erweckt und wachruft, in der Sie in Liebe, Treue und Frieden, den wahren Zeichen Ihrer Gottähnlichkeit, sich verbinden, und alles Gute und Göttliche in Ihrem ehelichen Vereine zu fördern sich zuschwören; ja das ist der Engelsruf, der in Ihrem Herzen auf- und niedersteigenden Gefühle, der Sie wie einst den Stammvater Jakob erinnert: „Immer besser und vollkommener werden, ist Ihr Gatten-Beruf auf Erden!"

Denn nur die Liebe und Treue, wozu Sie sich gegenseitig die Hände reichen, nur der Friede, die Einigkeit und Eintracht,

dieser reinste Abglanz der Gottheit, der Ihr Haus erfüllt und von dessen Glorienschein umflossen, Sie zu leben Willens sind — nur diese Tugenden machen Sie ihrem Gotte gleich und Ihrem Gotte ähnlich, nur Ihr liebevolles Zusammenleben, Ihr segensreiches Zusammenstreben, die Innigkeit und Herzlichkeit Ihres Zusammenwirkens, die Schonung und Nachsicht, das Zutrauen und Vertrauen und die Zuvorkommenheit Ihres Umgangs mit einander. Ihre gegenseitige Aufopferung und Hingebung für einander — wozu sowohl der hohe Grad Ihrer Bildung, als Ihre angestammte Hochherzigkeit uns zu hoffen berechtigt — das nur adelt Sie zu gottähnlichen Wesen, das nur bekundet Sie als gottverwandte Geister, das nur offenbart Sie, als gottentstammte Seelen, das allein muß Ihnen wahren Menschenwerth und Menschenadel verleihen, das allein Ihnen zeitliches und ewiges Glück erringen, daß Sie treu Ihrem Gattenberuf auf Erden, immer reiner, besser und vollkommener werden!

I.

Es sei nur die Liebe der reinste Gottesgeist, der Sie erfüllt, das sicherste Unterpfand Ihrer göttlichen Abstammung und Verwandtschaft mit Gott dem Alliebenden, und jener Hochgenuß, jenes Hochgefühl der inneren Seelenharmonie, das Sie als ein süßes Vorgefühl, als einen köstlichen Vorgeschmack des Edens, im Paradiese Ihrer Ehe empfinden, sei das schönste Merkmal Ihrer Gottähnlichkeit, Ihrer Seelengröße und Ihres Seelenadels, und das Feuer und die Flamme der Aufopferung und Hingebung, die für Ihr beiderseitiges Wohl in Ihrem Herzen sich entzündet — dies, die unverkennbaren Spuren Ihrer höheren Natur — der reinste Spiegel Ihrer gottentstammten Seelen, das reinste Gepräge der Gottheit, das Sie an sich tragen.

עולם חסד יבנה! Als ein wahres Gleichniß der göttlichen Liebe und Barmherzigkeit bauen Sie Ihre häusliche Welt der Liebe, die ganz Ihre eigene Welt ist, in der Sie unberührt von den äußeren Einflüssen des Lebens, unangefochten von seinen Schicksalen und Wechselfällen des Leids und der Freude, des Wohls und des Wehes, der Freudentage und Trauertage — unter den Engelfittigen der Liebe geschützt und geborgen leben, וגם את העולם נתן בלבם die Welt der Gedanken und Gefühle, die Sie im Herzen tragen, verwirklichen, Selbstschöpfer Ihres Glückes, Lenker und Leiter Ihrer Geschicke werden, und als Schutzgeister Ihres Lebens sich zur Seite stehen, Hilfe und Beistand sich

leisten, Mühen sich erleichtern, Beschwerden sich verringern, Leiden ertragen und Alles Herbe und Bittere sich versüßen.

Und darin wollen Sie, werther Bräutigam, mit aller Kraft Ihres Geistes, womit Sie der Herr, für Ihre Welt als Mann vollkommen ausgerüstet, Ihrer Gattin Wohl und Heil fördern, ihr Glück gewinnen und ihren Segen erringen — und darin wollen Sie werthe Braut als Abbild der allgütigen Vorsehung, mit allem Reize weiblicher Anmuth und Weisheit Ihrer häuslichen Welt den Glanz und den Schimmer geben, die Zier und Pracht der Gotteswelt der Ihrigen verleihen, und mit aller Macht weiblicher Sanftmuth und Klugheit Ihrem Gatten als ewige Stütze des Trostes und der Hoffnung zur Seite stehen, daß Sie zusammen treu Ihrem Gattenberuf auf Erden, immer besser, vollkommener und liebevoller werden!

II.

Es soll ferner der göttliche Friede, der Sie in Ihrem Hause mit all' seinen Gütern und Gaben beglückt, Sie zum Ebenbilde und Gleichnisse Gottes erheben, daß Sie als solche nur zusammen leben, als solche nur sich betrachten, sich gegenseitig ehren und achten und lieben. Dann nur, wenn der Frieden mit seinem Lichtglanze Sie umringt, in sein ewig blühendes Paradies der Zufriedenheit einführt, in seinem sonnigen Eden der süßen Ruhe, holder Einigkeit und Eintracht Sie weilen läßt: והייתם כאלהים יודעי טוב ורע dann nur sind Sie göttlichen Wesen gleich, dann nur wird in seinem Lichte das Gute erkannt und das Böse verbannt, jedes Erdendunkel verdrängt, jede Erdenmacht erleuchtet und erhellt, dann nur verehren Sie Ihre Gattin als das höchste Gut, als das köstlichste Kleinod, als die herrlichste Himmelsgabe, in deren Besitze Sie sich wahrhaft glücklich fühlen, dann nur schätzen und achten sie Ihren Gatten als die schönste Perle in der Krone Ihres Lebens, als den köstlichsten Juwel in dem Diademe Ihres Daseins, und seine Liebe als die herrlichste Blume in dem ewigduftenden Blüthenkranze Ihres Lebens — ja dann nur können Sie zusammen treu Ihrem Gattenberuf auf Erden, immer zufriedener, reiner und vollkommener werden!

III.

Und es sei endlich die Tugend und die Frömmigkeit, die Sie in Ihrem Hause entwickeln und entfalten, die einen ewigen Lichtkreis um Sie schafft, in dem Sie mit höheren Geistern

verwandt als Kinder Gottes sich bewegen, die auf den Fittigen des Gebets, auf den Schwingen der Andacht zum Throne Gottes Sie erhebt, und als ein glanzvoller Himmel, mit seinen leuchtenden Sternen des Trostes und der Hoffnung, klar und hell über Ihren Häuptern sich wölbt, und Sie hienieden schon das Glück und den Himmel im Herzen tragen läßt.

Halten Sie darum fest diesen Himmelsstab und diese Himmelsstütze der Religion, mit der Sie ausgerüstet, in Ihrem ehrenwerthen Berufe und Amte, und lassen Sie diesen mächtigen Herrscherstab und Zepter der Tugend, der anvertraut Ihren Händen, sich nicht entwinden; denn gerade die Bildung, wenn sie nicht sinnlich und weltlich werden soll, gerade die Bildung bedarf der Religion und der Gottesverehrung am meisten, wenn sie nicht zum bloßen Scheine herabsinken soll, und muß erst von ihr, die Richtung auf das Himmlische und Ewige, als heilige Weihe und Salbung erhalten!

Erhalten Sie daher mit aller Sorgfalt das köstliche Licht israelitischer Frömmigkeit und Gottesverehrung, das einst noch den ganzen Erdball erleuchtet, das besonders Ihren Händen zur Pflege und Wartung übergeben wird — ist doch das zarte weibliche Gemüth die heilige Bundeslade, in der die Gesetztafeln aufbewahrt werden — und wie es von jenem Biederweibe im Salomonischen Dichterbilde heißt: „Auch des Nachts erlischt ihre Leuchte nicht!“ so darf auch die geistige Leuchte der Religion und Gottesverehrung an Ihrem Lebenshimmel in dieser Erdennacht nicht erlöschen und nicht untergehen.

So mögen die Liebe, Friede und Frömmigkeit, diese Nachklänge und Heimathsklänge einer besseren Welt, diese Seeleneindrücke einer besseren Natur — in Ihnen laut und lebendig werden, Liebe, Friede und Frömmigkeit Sie Gott wahrhaft ähnlich machen, Gott, das Ideal aller Vollkommenheit, den Inbegriff alles Guten, vor Augen Ihnen halten, daß Sie ihm nachahmen, in seinen Wegen wandeln, ihm anhangen und heilig werden wie Gott es ist, daß Sie stets treu Ihrem Gattenberuf auf Erden, immer besser, reiner und vollkommener werden, und in den Segensspruch mit einstimmen: „Gelobt seist du Gott, der du mir einen solchen Freund gegeben, eine solche Gefährtin und Gehilfin des Lebens mir hast gebildet und geschaffen!“ Amen.

8. וישלח

Der dreifache Frieden.

Mein werthes Brautpaar! ויבוא יעקב שלם עיר שכם „Jakob kam in Frieden nach der Stadt Schechem!“ Also heißt es in unserem Wochenabschnitte. Und unsere Weisen sagen: „Jakob kam mit einem dreifachen Frieden, an das Ziel seiner Wünsche; er kam nämlich: mit Frieden im Herzen, mit Frieden im Leben, und mit Frieden im Glauben!“

Und mit Frieden im Herzen, mit Frieden im Leben und mit Frieden im Glauben, mit diesen drei großen und herrlichen Segnungen Ihres Bundes, kommen auch Sie mein werthes Brautpaar an das Ziel eines glücklichen Ehelebens, an das Ziel Ihrer süßen Wünsche und Hoffnungen, die in dieser heiligen Stunde Ihres Lebens Ihre Seelen erfüllen, finden auch Sie die freudige Erfüllung Ihrer ersehnten Ruhe, Ihrer erwünschten Zufriedenheit, Ihres erhofften Glückes, Ihres erstrebten Segens und Ihres erwarteten Wohls und Heils — ja mit diesem dreifach göttlichen Frieden, der in Ihrem Zusammenleben von allen Seiten sich entwickelt und entfaltet, der zur Vollkommenheit in Ihrer ehelichen Verbindung heranreift und zur süßen Frucht am Baume des Lebens in Ihrem ehelichen Paradiese heranblüht — gehen auch Sie getrost einer schönen und glücklichen Zukunft entgegen, wandeln auch Sie sicher und glücklich den Weg Ihres Zusammenlebens, in Jugend und Alter, in Sturm und Sonnenschein, im Frühling und Winter. Darum ist es der schönste und inhaltsreichste Segenswunsch, der alle anderen in sich schließt, den wir in dieser Stunde der Schließung Ihres Bundes über Sie aussprechen: „Kommen Sie glücklich und freudiger Stimmung mit Frieden im Herzen, mit Frieden im Leben und mit Frieden im Glauben zu Ihrem Ziele des Glückes, des Heils und des Segens in Ihrem Zusammenleben!“

Doch, wie Sie diesen Segenswunsch verwirklichen, das will ich Ihnen nun mit wenigen Worten auseinandersetzen.

I.

Mit dem Frieden im Herzen, wandeln Sie vor Allem zum Ziele Ihrer inneren Ruhe und Zufriedenheit!

Es ist das schwache Menschenherz ein gefährliches Schlachtfeld

blutiger Kämpfe und Leidenschaften, es birgt in seiner Tiefe ein stürmisch aufgeregtes Meer der sich widerstrebenden Gefühle und Empfindungen, der tiefsten Leiden und Schmerzen, wie der höchsten Freuden und Wonnen, es schließt in seinem Innern eine Welt voller Unruhe, Anfeindungen und Anfechtungen ein, es ist ein ewiger Tummelplatz sich widersprechender Wünsche und Hoffnungen und schroff entgegengesetzter Interessen. Doch in Ihrem Bunde haben Sie Frieden im Herzen, in Ihrem traulichen Familienkreise senkt eine süße Ruhe sich in Ihr Gemüth; denn es ist nur ein Wunsch und ein Wille, der Sie erfüllt, ein Ziel und ein Streben, das Sie durchdringt, es ist nur ein Bangen und Verlangen das in Ihrer Seele wach und rege ist: sich einander zu beglücken, einander nur Freude, nur Glück zu bereiten, mit aller Kraft und zu aller Zeit, ohne Wechsel und ohne Unterlaß. Sich aufopfern, sich hingeben, das ist's, was Gatten sich geloben. Was Ihr Herz begehrt, schweige, wenn es nicht zugleich auch der Wille Ihrer Gattin ist — und was Ihre Seele wünscht, lassen Sie fahren, wenn es nicht zugleich der Wunsch Ihres Gatten ist — das Verlangen des Einen muß aufgegeben werden, wenn es der Andere nicht leisten kann! Ja, nur wenn die Herzen der Gatten so ineinander wachsen und sich verschmelzen, wenn sie nicht gegen, sondern für einander schlagen — nicht in böser Leidenschaft sich einander bekämpfen, sondern in Selbstaufopferung mit einander verbunden bleiben — dann kommen Sie mit Frieden im Herzen zum Ziele Ihrer Ruhe und Zufriedenheit!

II.

Mit dem Frieden im Leben kommen Sie ferner zum Ziele Ihres Glückes und Segens, denn außer den Kämpfen im eigenen Herzen, haben wir auch einen Kampf im Leben zu bestehen — und bald sind es böse Menschen, bald das feindliche Geschick, die uns die wenigen Tage unserer Lebensreise verbittern. Gleich Jakob, der nach dem Berichte unseres Wochenabschnittes einst in finsterer Nacht mit einer feindlichen Gewalt gekämpft, gerungen und gesiegt bis an den lichten Morgen — so müssen wir im Erdenkampfe mit göttlichen und menschlichen Wesen ringen und Sieger bleiben, bis das Licht des Glückes aufgeht, bis der Morgen des Heils anbricht.

Doch in Ihrem Bunde haben Sie auch Frieden im Leben! denn Ihnen wird in dieser Stunde das Glück und der Segen

Gottes verkündet, bei ehelicher Liebe und Treue in Ihrer ewigen Verbindung — und dies Wort muß Eintracht und Frieden hervorrufen im häuslichen Leben, Sie müssen in Liebe und Treue sich bewähren, mäßig und besonnen im Glücke, und stark und kräftig im Mißgeschick, nicht verzagen, nicht unterliegen, nicht übermüthig und nicht unmuthig werden, Sie müssen in sich gegenseitig Trost und Hilfe finden, mit einander ausharren, sich gegenseitig beistehen, Alles theilen, was Ihnen geboten wird — jedes frohe Ereigniß, jede glückliche Stunde, jeden Genuß nur miteinander genießen — aber auch jedem feindlichen Angriff des Geschickes und der Menschen miteinander widerstehen, jede Beschwerde miteinander ertragen, jedes Leid und Wehe mit einander fühlen und empfinden.

Im Gewühle und Geräusche des Glückes dürfen Gatten sich nicht verlieren, und in trauriger düsterer Nacht des Mißgeschickes sich nicht von einander trennen, sondern in Treue und Anhänglichkeit sich stützen, stärken und tragen durch alle Tage ihres Zusammenlebens. Nur wenn Gatten so als unauflöslich aneinander gekettet sich betrachten, sich gegenseitig vertrauen können, unwandelbar, immer treu — dann sind sie stark, wenn sie *nur einen*, nicht jeder *seinen Weg* wandeln, ihr *gemeinschaftliches* Interesse, nicht jeder sein vermeintliches *eigenes* verfolgen, wenn sie im Glücke sich nicht untreu und im Unglücke sich nicht verlassen, dann kommen sie mit *Frieden im Leben zum Ziele Ihres Glückes und Segens!*

III.

Mit dem *Frieden im Glauben* kommen Sie endlich zum *Ziele Ihrer Vollkommenheit und Glückseligkeit!* Denn außer den Kämpfen im Herzen und im Leben haben wir noch den Kampf der Tugend und festen Anhänglichkeit an Gott und sein heilig' Wort auszufechten, worauf die Welt und das Leben einstürmen; hier ist es der Leichtsinn der Zeit, dort die Sorge um das tägliche Brod, die das Band lösen, das an Gott uns knüpft.

Doch in Ihrem Bunde haben Sie auch Frieden im Glauben! Denn im Glauben an Gott und sein heiliges Wort müssen vorzüglich Gatten sich stärken und kräftigen, ermahnen und überwachen — und steht *er* nur fest und unerschütterlich da in Ihrer Seele, der Glaube an Gott, an eine gütige, weise allwaltende Vorsehung, an den Werth und Lohn der Tugend, an die Würde und bessere Natur des Menschen — dann finden Sie den Frieden, die Ruhe und die Glückseligkeit bald wieder, wenn

Sie auch für Augenblicke diese theuren, höchsten Lebensgüter verloren haben; denn aus des Glaubens heiliger Tiefe steigt jederzeit ein beruhigendes und stärkendes Gottvertrauen herauf, ein freundlicher Geist, der Sie mit Welt und Schöpfer und mit sich selbst bald wieder versöhnt!

Verlieren Sie darum in Ihrem Zusammenleben nicht das Höhere aus den Augen, das Heilige und Göttliche nicht aus dem Sinne, lassen Sie Gebet und Gesetz nicht aus dem Hause schwinden, heiligen Sie sich durch einen wahrhaft frommen Lebenswandel, ehren Sie Gott und sein Gebot — und wenn Sie so in den Kämpfen des Herzens, des Lebens und der Tugend, mit den siegreichen Waffen der Liebe, Treue und Gottesfurcht ausgerüstet sind, so werden Sie mit Frieden im Herzen, mit Frieden im Leben und mit Frieden im Glauben kommen zum glücklichen goldenen Ziele Ihrer Wünsche. Amen.

---

9. וישב

Die Kunst des glücklichen Zusammenlebens.

Mein werthes Brautpaar! ויהי׳ ד׳ את יוסף So erzählt unser Wochenabschnitt: „Gott war mit Josef, ויהי איש מצליח und er war ein Mann des Glückes und des Segens!“

Ich nenne Ihnen die Bedingungen des Glückes und des Segens Ihres Bundes, den Sie vor Gott und Menschen schließen, daß es auch von Ihnen gleich Josef heißen möge: „Der Herr ist mit Ihnen und er läßt Ihr Zusammenleben ein Leben des Glückes und des Segens werden!“ Ja, ich lese die goldene Inschrift, die an der Pforte Ihres ehelichen Paradieses, von der unsichtbaren Hand Gottes verzeichnet und die also lautet: יגיע כפיך כי תאכל „Genießest Du dein Händewerk, אשריך וטוב לך dann Heil, dann Wohl Dir!“

Ihr Händewerk genießen und darin Ihr Wohl und Heil finden, das ist die süße Hoffnung, die Ihr Herz erfüllt, und worin Ihre Zukunft sich abspiegelt, und das ist der sehnlichste Wunsch Ihrer frommen Eltern, sowohl derjenigen, die noch auf Erden wandeln, als derjenigen, die schon im Himmel weilen, das ist der

Segenswunsch der Religion, die Ihren Herzensbund weiht und heiligt, daß Sie ihn treu erfüllen und vollführen.

Sie haben, m. L., von Ihrer frühesten Jugend an einer eigenen Kunst sich geweiht, für Ihren eigenen Beruf gelebt und hierin Ihren Stab und Ihre Stütze gefunden — doch in dieser Stunde Ihrer ewigen Verbindung werden Sie in eine höhere Kunst eingeführt und mit ihren Geheimnissen vertraut — es ist die Kunst des glücklichen Zusammenlebens und innigen Zusammenstrebens, die Kunst, sich gegenseitig zu beglücken und zu erfreuen, die Kunst des geduldigen Ausharrens mit einander, in Liebe und Schonung in ganzer voller und ungetheilter Theilnahme und Hingebung.

Und ist auch schwer diese Kunst, ihr Gebiet weit und umfangreich, die Aufgabe groß, die Verpflichtung heilig, sind ihrer Werke viel, die Ihr Talent ins Leben rufen, Ihre Künstlerhand zur Vollendung führen soll, — doch Ihrem ernsten Willen, Ihrem regen Eifer und festem Vorsatze wird die Kunst gelingen, und Sie werden darin zur erwünschten Fertigkeit gelangen!

Sie brauchen nur Ihre Kraft zu verdoppeln, Ihre Thätigkeit zu vervielfältigen, zum fruchtbaren Fleiße sich zu entschließen, und Sie werden Ihr Händewerk genießen und darin Ihr Heil und Ihren Segen finden.

I.

Gleich dem ersten Elternpaare werden Sie von Gott in das Paradies Ihrer Ehe geführt, es zu pflegen und zu warten, vom Himmelsrufe der Liebe ins Haus geführt, um dessen Wohlstand zu schaffen und die göttliche Stimme des Friedens, die in Ihrer Seele mächtig erklingt, ruft Sie in dies liebliche Eden, um durch Thätigkeit Ihre beiderseitige Wohlfahrt zu erringen.

Und wahrlich, der Ehestand ist kein Stand der Bequemlichkeit, die Ehe keine Ruhestätte des unthätigen Vergnügens, kein Ruheplatz auf Rosen und Blumen gebettet. Sie werden das Leben wohl von einer schönen, aber auch von einer ernsten Seite kennen lernen. Das Haus wird seine liebevollen, aber auch seine strengen Ansprüche erheben und geltend machen. Mit dem heutigen Tage beginnt für Sie die Zeit der Ruhe, aber auch der Arbeit, des Genusses, aber auch des Schaffens. Mit der Hand, die Sie werther Bräutigam, ihrer Gattin reichen, weihen Sie ihr Ihren Geist, Ihre Kraft und Ihren Willen, die sich vereinen, um an Ihrer Seite ein frohes, angenehmes und glückliches Leben zu

schaffen. Mit der häuslichen Welt, die sich für Sie, werthe Braut, erschließt, beginnt Ihr neuer Wirkungskreis, eröffnet sich das Feld und Gebiet der himmlischen Kunst des frohen, friedlichen und glücklichen Zusammenlebens, deren Ideal ein Paradies, ein blühendes Eden des Glückes und des Segens ist, das Sie verwirklichen sollen.

Nicht bange mache Sie die ungewisse Zukunft, deren Schleier wir nicht lüften können, in dieser Stunde, wo Ihre Schicksale beschlossen, Ihre Loose fürs ganze Leben gezogen werden und Ihre Würfel fallen; vielmehr muß der Gedanke, einen treuen Freund gefunden zu haben, eine theure Seele sein nennen zu können, die für Sie lebt und strebt, wirkt, schafft und sorgt, und das Vertrauen auf Gott Sie erfreuen. Unsere Geschicke ruhen wohl in Gottes, aber auch in unserer Hand. Unser ist die That, doch der Segen kommt von oben! „Der Herr wird dich segnen, sagt die heilige Schrift, *in all deinem Thun!*“ „Und soll die Huld Gottes über uns walten, so muß unser Händewerk sie uns erhalten!“ Genießen Sie *Ihr Händewerk*, dann werden Sie auch den göttlichen Segen dazu finden!

II.

Doch die Kunst des glücklichen Zusammenlebens erfordert noch mehr als dies und richtet *auf den Frieden* ihr Hauptaugenmerk und in Ihrem ehelichen Vereine muß das *Friedenswerk* gelingen! Die am schwersten zu lösende Aufgabe der Gatt enist, die immerwährende Zufriedenheit sich zu erhalten, den Gleichmuth in allen Lebensverhältnissen sich zu wahren, einen ewigen Frühling des göttlichen Friedens sich zu schaffen, Einigkeit voll und ungetheilt sich zu erhalten. Der Wohlstand ist noch nicht Alles, es gehört dazu noch ein frohes Herz, ein ruhiges friedliches Gemüth, ein ungetrübter süßer Lebensgenuß. Einigkeit macht glücklich und erfreut; in der Einigkeit liegt die Kraft, der Segen und der Sieg! Genießen Sie in Frieden, was Gott beschieden, dann finden Sie Ihr volles Glück, Ihren ungetrübten Segen im Ehestande!

III.

Die Kunst Ihres glücklichen Zusammenlebens soll aber auch *die unendliche Liebe* umfassen, und in Ihrer Ehe muß auch *das Liebeswerk* gefördert werden! Zu einem frohen Lebensgenusse gehört auch eine frohe Gemüthsstimmung, Heiterkeit und Berufsfreude — und die kann nur die Liebe schaffen, ihr

warmer milder Strahl als die schönste Glückssaat hervorlocken, als die goldene Frucht auf dem Felde Ihrer Thätigkeit heranreifen lassen; ja Ihre Glückssonne wird nur in den perlenden Thautropfen der Liebe am schönsten sich abspiegeln. Gatten sollen die dornenvollen Wege des Lebens mit Blumen sich bestreuen, im Kampfe des Lebens die Brust mit dem Schilde der Liebe decken, die Bitterkeiten sich versüßen, und in ihrem liebevollen Umgange für die Härte des Geschickes sich entschädigen. Ja Gatten sollen noch mehr als dies, sollen selbst Elternstelle aneinander vertreten und je liebevoller das Elternhaus und die Familie, die Sie verlassen, desto reiner und heiliger muß Ihre Liebe, desto aufopfernder und hingebender Ihre Treue sein, die Sie Ihr als Ersatz bieten, wenn Sie in Ihrer Nähe diese Verluste nicht fühlen soll. „Die Gattin muß mit Weisheit und Liebe ihren Mund öffnen", sagt Salomo, „und Lehren des Trostes müssen ihren Lippen entströmen". Kein Stachel des Schmerzes sei so scharf, den ihre liebende Hand nicht mildern, kein Leidenskelch so bitter, den die Balsamtropfen ihres Trostes nicht versüßen, keine Wunde so blutend, die sie nicht heilen kann — und wenn Liebe des Lebens Mühen Ihnen versüßt, o dann finden Sie wahres Glück, wahres Heil und wahren Segen in Ihrem Ehestande!

IV.

Der wesentlichste Theil aber der Kunst Ihres glücklichen Zusammenlebens besteht in der Erreichung des höchsten Lebenszieles, in der Entwickelung des religiösen Lebens und in Ihrem Bunde muß das Tugendwerk der Selbstvollendung meisterhaft ausgeführt werden.

Und ist jede Kunst nur Nachahmung der Natur, eine schwache Darstellung ihres großen und mächtigen Wirkens und Waltens — so sei die Kunst, Ihre häusliche Welt zu schaffen, eine Nachahmung Gottes, ein Wandeln in seinen Wegen, ein Handeln nach seinem Willen, ein Leben nach seinem Gesetze, ein Ausführen seines Willens, ein Abglanz seines liebevoll waltenden Weltengeistes!

So wie die unsichtbare Majestät Gottes jetzt unter Ihrem Trauhimmel strahlt und Ihnen den Segen giebt, in dem Ihre Eltern und Freunde im Himmel und auf Erden mit einstimmen und der mehr ist, als aller irdischer Segen und Glanz — so möge Gott und die Erinnerung an Ihre Eltern auch im Hause Ihnen stets nahe sein. Mögen Sie, werthe Braut, in dem frommen Leben Ihres verewigten Vaters das schönste Muster der

Tugend vor Augen haben und mögen seine Weisheit, seine Tugend und Gottesfurcht die Leitsterne sein auf Ihrer neuen Lebensbahn, die Sie mit Ihrem Gatten Hand in Hand wandeln. Die innigste Liebe, die tiefste Verehrung, die ein Kind seinem Vater zollt, besteht darin, wenn es seine Vorzüge erbt und seine Tugenden fortsetzt. Sie haben aber auch Ihre Mutter bis zu Ihrem letzten Augenblicke mit seltener Liebe und Treue gepflegt. Eine so treue Tochter wird gewiß auch eine treue liebevolle Gattin werden! So werden Sie Beide Meister in der Kunst Ihres glücklichen Zusammenlebens, suchen Sie es darin zur Vollendung zu bringen und den Sieg zu erringen, Ihr Händewerk in Liebe und Treue zu genießen, glücklich und glückselig hier und dort einst zu werden! Amen.

---

10. מקץ

Der Trauring.

Mein werthes Brautpaar! So ויסר פ׳ את טבעתו מעל ידו lesen wir in unserem Wochenabschnitte: „Pharao zog seinen Ring von seiner Hand und gab ihn dem Josef“ — und hat ihn hiermit zu seinem Stellvertreter ernannt, zum zweiten König ihn erhoben.

Inhaltsschwer und bedeutungsvoll sind die Zeichen und Symbole des Trauringes, den Sie, werther Bräutigam, Ihrer werthen Braut, als der Königin Ihres Herzens mit den Worten geben: „Du sollst mir geheiligt sein durch diesen Ring nach den Gesetzen Moses in Israel!“ Ja groß und segensreich sind die heiligen Erinnerungen dieses Trauungssymbols, auf die ich Ihre Aufmerksamkeit lenke in dieser feierlichen, wichtigen und heiligen Stunde Ihres Lebens, die nun für Sie geschlagen, in der Sie vor Gott und Menschen einen Bund der Liebe und Treue schließen, für alle Zeiten, für jede Lage des Lebens, einen Bund schließen, von dem Ihre Zukunft, Ihr ferneres Lebensglück abhängt, Ihr Loos, Ihr Geschick fürs ganze Leben sich bildet und gestaltet, ja einen Bund hier auf Erden schließen, wie ihn Gott im Himmel geschlossen!

Denn der Trauring erinnert an das große Rad des Schicksals, das die ewige Liebe lenkt und leitet, die das Weltall, diesen großen Ring, geschaffen, die alles belebt und erhält, was auf diesem Erdenrunde lebt und athmet — die auch Ihre Herzen verbindet, Ihre Seelen vereinigt, Ihre Geschicke in

einander lenkt und leitet, daß sie sich gegenseitig finden, und mit einander auf ewig verbinden, und es ist der heilige Wille des großen Lenkers und Leiters unserer Geschicke, daß Sie, werther Bräutigam, heute Vater und Mutter verlassen und Ihrer Gattin anhangen, die Gott Ihnen zuführt, die er als die treueste Freundin und Theilnehmerin Ihres Geschickes Ihnen anvertraut, als ein Kleinod, von dem er einst Rechenschaft von Ihnen fordert — daß Sie, werthe Braut, heute von einem geliebten Vaterherzen sich losreißen, aus dem Kreise der Ihrigen scheiden, um Ihrem Gatten ganz zu leben, ihm ganz anzugehören, den Gott Ihnen bestimmt als den treuesten Lebensgefährten und Lebensgenossen, als den Begründer Ihres Glückes und Ihrer Freude; ja es ist die allgütige Vorsehung, die Sie an einen großen Scheideweg jetzt hinstellt, wo Sie mit Thränen der Rührung, mit Zähren banger Wehmuth von Ihrer Vergangenheit scheiden, mit feuchten Blicken Abschied nehmen von den schönen und glücklichen Tagen Ihrer sorgenfreien Jugend mit ihren goldenen Träumen, mit ihren rosigen Hoffnungen, das goldige Roth eines wonnigen Morgenhimmels für immer hinschwinden sehen und in das Dunkel der Zukunft blicken, ach, einer Zukunft, die kein menschliches Auge durchdringt, von der kein Sterblicher weiß, was sie in ihrem geheimnißvollen Schooße bürgt — doch es ist auch der große Zeuge und Stifter Ihres Bundes, der heute als ein ewiger Schutzgeist Ihrer Ehe in Ihr Haus mit einzieht und der dort in Ihrer Mitte thronen wird, wo Sie in Liebe und Frieden zusammen weilen!

I.

Mit dem Ringe, den Sie, werther Bräutigam, in dieser Stunde Ihrer werthen Braut reichen, schwören Sie sich gegenseitig eine solche ewige Liebe zu, die allein das Bestehende ist in allem Wechsel, das Bleibende in allem Wandel, das Dauernde in aller Vergänglichkeit — und es muß Sie eine Liebe verbinden, die sich nicht launenhaft zeigt, sondern zu allen Zeiten, in allen Fällen und unter allen Umständen, eine Liebe, die nicht erkaltet und nicht veraltet, die nicht wankt und nicht weicht und nicht bricht, die es beweist, daß Ihr Herz Ihrer Gattin ganz und völlig angehört, daß ihre Freude Ihr Glück sei, ihre Betrübniß Ihnen durchs Herz gehe, eine Liebe, die durch offenes Zutrauen, innige Theilnahme, aufopfernde Treue und völlige Hingebung für Ihren Gatten sich bewährt, eine Liebe, die da zeigt, daß Sie, werther Bräutigam, Ihr ganzes Leben und Streben Ihrer Gattin

widmen, für ihr Wohl und Heil sorgen, ihr Schutz gewähren in den Kämpfen des Lebens, von ihr alle harten Schläge des Schicksals abwenden, alle Gefahren des Lebens fernhalten und ihr all die Beweise inniger Verehrung und Zuneigung liefern, die Sie stets als treuer Sohn in kindlicher Dankbarkeit Ihren theuern Eltern zollten, die Sie noch so glücklich sind, heute an Ihrer Seite zu haben als die herrlichen Lebensbäume im Paradiese Ihrer Ehe, eine Liebe, die da offenbart, daß Sie, werthe Braut, Ihr ganzes Dasein, alle Ihre Gedanken und Gefühle Ihrem Gatten weihen, ihm Trost, Ruhe und Frieden spenden, ihm das Leben versüßen, ihm seine Mühen erleichtern, seine Sorgen verdrängen, seinen Kummer bannen, seine Hoffnung beleben, seinen Muth entflammen, seine Freuden erhöhen, ihm den Blüthenkranz der Liebe umwinden, die keine Gluth verzehrt, kein Sturm zerstört, ihm nach dem herrlichen Vorbilde Ihrer verklärten Mutter, die am Throne Gottes für Sie fleht in dieser Stunde, eine eben so treue Gattin seien, wie Sie stets eine treue Tochter waren und dadurch Ihre Mutter im Grabe noch erfreuen, und den späten Lebensabend Ihres greisen Vaters mit den Strahlen kindlicher Liebe vergolden — ja eine Liebe, die gleich dem festgeschlossenen Ringe, mit ihrem herrlichen Gefolge Sanftmuth, Schonung und Nachsicht Sie umgiebt, mit ihren Cherubimfittigen, mit ihrem Flammenschwerte das Paradies Ihrer Ehe bewacht, daß Ihr Herzenswunsch sich erfülle: o daß du mir durch Liebe geheiligt seiest, wie das Gesetz Gottes Israel und die Menschheit durch Liebe geheiligt hat!

II.

Der Trauring ist auch ein Bild des Friedens und der Einigkeit! Und wie der Ring ein unauflösliches Ganzes, so müssen Sie fortan ein Ganzes ausmachen und in allem nur Eins sein, so müssen Sie von einem Raume umgeben, von einem Kreise umringt, von einem Geiste durchdrungen, von einem Willen erfüllt, von einem Wunsche beseelt, stets nur einen Weg, ein Ziel und ein Streben haben, ein Loos und ein Geschick mit einander theilen, eine Freude und einen Schmerz mit einander empfinden.

Mit dem Goldringe, den Sie, werther Bräutigam, Ihrer Gattin geben, muß Ihrem Herzensbunde der goldene Friede, die

süße Ruhe, die holde Eintracht, die beglückende Einigkeit für immer gegeben sein und es muß der Friede der große Ring an der Goldkette Ihrer ehelichen Verbindung sein, der das Ganze Ihres Hauses, wie einst das Heiligthum Gottes zusammenhält, daß seine Theile nicht auseinanderfallen und sich nicht von einander trennen, es muß der Friede, das geistige Band Ihres Bundes, der herrliche Juwel in der Krone Ihrer Ehe sein, in dem allein alle Tugenden, alles Schöne und Herrliche Ihres Bundes wurzelt, der allein einen Himmel voller Glückseligkeit in Ihr Herz verpflanzt — und mit dem Goldrunde, das in dieser Stunde an Ihren Finger sich anschließt, werthe Braut, muß Ihr Haus von dem Himmelsglanz des Friedens erfüllt, vom Abglanz der Gottheit umflossen sein, muß der innere Einklang Ihrer Herzen, die Harmonie Ihrer Seelen, die völlige Uebereinstimmung Ihrer Gedanken und Gefühle als entzückende Töne und Akkorde aus dem Sphärenklange der ganzen Schöpfung hindurchklingen aus dieser Stunde durch Ihr ganzes Leben, ja es muß Ihr Haus von den Segnungen des Friedens und der Freude verherrlicht werden, daß darin die herrlichen Tage Ihres Zusammenlebens wie die Ringe an einer Kette sich anschließen und der Engel des Friedens in Ihrer Mitte seine bleibende Stätte habe!

III.

Der Trauring ist ferner ein Bild der Treue und Wahrheit; denn einfach ohne Stein, prunk- und schmucklos soll er sein! Und ganz dem Ringe gleich muß die Wahrheit Ihrer Gefühle in Ihrem Zusammenleben sich abspiegeln, muß Ihre Treue der Ehe Glanz und Zierde verleihen, durch eigenen Werth Anerkennung finden, durch die innere Kraft der Ueberzeugung Ihre Herzen gewinnen und an sich fesseln.

Mit dem Trauringe, den Sie Ihrer Gattin geben, muß Ihrem Ehebunde das heilige Siegel der Vollendung aufgedrückt werden, muß er die ewige unverbrüchliche Treue als das reinste Gepräge der Gottheit, als das Himmelszeichen der Ewigkeit an sich tragen, wodurch er allein alle Zeiten Ihres Lebens umfaßt, alle Stürme überdauert, als goldiges Morgenroth, wie als letztes Abendroth an Ihrem Lebenshimmel glänzt, bis zum Grabe und noch über das Grab hinaus besteht. Mit dem Trauringe, den Sie aus der Hand Ihres Gatten empfangen, muß das Ge-

schick Ihres Gatten an das Ihrige geknüpft sein, daß Sie es mit den Reizen echter Weiblichkeit umgeben und in voller liebender Hingebung mit ihm leben, im Frühlinge der Jugend, wie im Schnee des Alters, im Sonnenglanze des Glückes, wie im Sturm des Mißgeschickes, im rosigen Lichte der Freude, wie in banger Nacht des Leides und des Wehes, daß Ihr Herzenswunsch zur Wahrheit werde: o daß du mir das Heiligste seist auf Erden, wie es das Gesetz Gottes Israel und der Menschheit geworden ist!

IV.

Der Trauring ist endlich ein Bild der Tugend und Frömmigkeit; denn der Ring erinnert an die Jugendkränze, die Sie sich gegenseitig winden, an die vier Kronen des Lebens, die Sie in Ihrer Ehe finden: die des Gesetzes, wenn Sie Liebe und Frieden sich erringen, die des Priesterthums, wenn Sie treu Ihren häuslichen Beruf vollbringen, die der Herrschaft, wenn Ihres Hauses Segen sich erweitert, die des guten Rufes, wenn gegenseitige Achtung Ihr Leben erheitert! O freuen Sie sich, Kinder solch' ehrenvoller Eltern zu sein, die Ihnen als Muster empfohlen werden können, so daß Sie am sichersten Ihre Glückseligkeit begründen, wenn Sie ihnen nachahmen, wenn Sie liebevoll wie diese, treu wie diese, geehrt und geachtet wie diese durchs Leben gehen. Liebe, Treue, Friede und Frömmigkeit mögen die vier Goldringe an Ihrem Hausaltare sein, dann sind Sie nach Ihrem Herzenswunsche von diesem vierfachen Bande umschlungen und einander geheiligt wie das Gesetz Gottes mit Israel und der Menschheit vereint und verbunden ist. Amen.

---

11. ויגש

Die Ehe eine Lebenserhaltung.

Mit folgendem trostreichen Worte, das einst nach unserem Wochenabschnitte Josef zu seinen Brüdern sprach, begrüße ich Sie in dieser Stunde: „Und nun betrübt Euch nicht, und lasset es Euch nicht bange werden, daß Ihr mich hierhergebracht; denn zu Euerer Lebenserhaltung hat mich Gott hieher gesandt!"

Und das ist auch die große göttliche Sendung Ihrer Ehe,

dieser Himmelsbotin, dieser Paradiesestochter; auch sie ist zu Ihrer Lebenserhaltung von Gott gesandt, das ist auch die erhabene Bestimmung und der herrliche Beruf der Gatten, daß sie sich das Leben erleichtern und erhalten. Sie werden, werther Bräutigam, von Gottes allgütiger Vaterhand als ein Lebenserhalter, als ein sicherer Stab und als eine feste Stütze Ihrer Gattin zugesellt, als ihr treuester Freund und Begründer ihres Glückes und ihrer Zukunft mit ihr verbunden — und Sie werden, werthe Braut, von derselben Gotteshand als eine treue Lebensgefährtin, als eine liebevolle Lebensgenossin Ihrem Gatten zugeführt, als der unversiegbare Quell seiner Hilfe und seines Beistandes, seines Trostes und seiner Hoffnung ihm zur Seite gestellt.

Betrüben Sie sich darum nicht, werthe Braut, daß Sie, diesem göttlichen Rufe folgend, aus Ihrer theuern Heimath fortziehen, Ihren geliebten Vater verlassen, der Ihnen allein noch übrig geblieben im Leben, der durch den schmerzlichen Verlust Ihrer Mutter Ihnen nun noch werther und theuerer geworden, daß Sie von Ihren Geschwistern scheiden, von all' Ihren Lieben und Freunden sich trennen; denn zur Lebenserhaltung Ihres Gatten hat der Herr Sie ausgesandt, an dessen Seite Sie Trost und Ersatz finden für alle Verluste des Lebens, dem Sie in seinem Wirken und Schaffen mit Rath und That hilfreich zur Seite stehen sollen — durch Liebe und Sanftmuth, Geduld und Ergebung ihm Glück und Segen bringen, durch Theilnahme und Aufopferung ihn aufmuntern, wenn sein Muth sinkt, ihn aufrichten, wenn Leid sein Herz niederbeugt, und durch alle weiblichen Tugenden ihn als ein Muster und Vorbild zu allem Guten und Edeln leiten und ihm all das werden, was Sie nach Gottes Willen ihm werden sollen.

Und nun betrüben auch Sie sich nicht, wenn auch Sie, werther Bräutigam, nach Gottes allheiligem Willen Vater und Mutter verlassen und Ihrer Gattin anhangen, mit ihr Eins werden und die große und schwere Verantwortung für dieses theure Pfand der göttlichen Liebe übernehmen; denn zur Lebenserhaltung Ihrer Gattin hat Gott sie ausgesandt, daß Sie nebst Vater und Mutter Ihre Gattin ehren und ernähren, sie lieben und achten, für sie kämpfen und ringen, vor Verdruß, Herzleid und Kränkung sie wahren, ihre Tage erfreuen und ihr Leben beglücken.

Ja, darum soll Ihr Herz sich nicht betrüben und Ihnen vor der Zukunft nicht bangen, denn zu Ihrer Lebenserhaltung ist Ihre Ehe von Gott beschieden!

I.

Das beste Mittel, das Sie zum erwünschten Zwecke Ihrer Lebenserhaltung führt, ist die Liebe, die Sie sich gegenseitig geloben; denn wahre Liebe beglückt und tröstet Sie über alle schmerzlichen Verluste und Entbehrungen des Lebens; wahre Liebe tröstet und beruhigt Sie, wenn Pläne scheitern, wenn Unternehmungen mißlingen, wenn Hoffnungen trügen, wenn Erwartungen täuschen und wenn Wünsche unerfüllt bleiben — ja wahrhaft aufopfernde Liebe ebnet Ihnen alle dornenvollen Wege und alle kummervollen Pfade und führt Sie zum ersehnten Ziele Ihrer Lebenserhaltung und Lebensbeglückung.

Aber auch die ewige Treue, die mit einer solchen Liebe verbunden und die Sie sich gegenseitig zuschwören, ist ein solches vortreffliches Mittel zu Ihrer Lebenserhaltung; denn nur felsenfeste unerschütterliche Treue ist's, die Sie mit Muth und Kraft und Ausdauer erfüllt in den Kämpfen des Lebens, daß Ihr Bund besteht, wenn auch Alles auf Erden vergeht, daß er fest gegründet, nimmer schwinde, daß er bleibt und fortdauert in der kräftigsten Jugend wie im schwächsten Alter, in der Fülle der blühendsten Gesundheit wie in hinschwindender Krankheit, in Leid und Freud, in Wonne und Trauer, im Leben und im Tode; denn die Treue knüpft fortan ein himmlisches Band, das des Todes Hand nicht völlig löst, und noch jenseits des Grabes vereinigen sich die Seelen treuer Gatten, und umschlingen sich die Geister treuer Ehegenossen! Darum soll Ihr Herz sich nicht betrüben und nicht zagen, hält nur Liebe und Treue Sie umfangen im Lebensbunde, dann ist Ihre Ehe zu Ihrer Lebenserhaltung von Gott beschieden!

II.

Es liegt ferner in dem göttlichen Frieden, zu dem Sie sich mit einander verbinden, ganz besonders der süße, mächtige Zauber, der das vergängliche Erdenleben erhält, die kurzen Lebenstage verlängert, der Sie mit seinen Engelsarmen hinweghebt über alle Veränderungen und Wechselfälle dieser Erde, über alles Wankende und Schwankende, Nichtige und Flüchtige des Erdenglückes, denn nicht in der Menge der Glücksgüter und Fülle der Besitzthümer, sondern in ihrem friedlichen und fröhlichen Genusse allein besteht ihr Werth, liegt das Glück und der Segen, den sie gewähren. „Besser ist trockenes Brod in Frieden," sagt Salomo, „als die köstlichen Gastmähler in den Häusern des Zankes." Nur

Friede ernährt, Unfriede zerstört und vernichtet. Gleich Josef rufe ich Ihnen zu: אל תרגזו בדרך „Zürnen Sie nicht auf dem Lebenswege, den Sie zusammen wandeln!“ Denn nur durch den Frieden, den Sie zusammen finden, kann Ihnen die beglückende Verheißung gelten: Ihr Herz wird nicht betrübt und nicht gebrochen und von des Schicksals Pfeilen nicht verwundet, denn Ihre Ehe ist durch Frieden zu Ihrer Lebenserhaltung von Gott ausgesandt!

III.

Doch das beste und vollkommenste Mittel zu Ihrer Lebenserhaltung ist die Tugend, ist die Gottesverehrung, zu der Sie sich mit einander vereinen; denn nicht nur um irdisches, auch um himmlisches und ewiges Leben zu erwerben und zu erhalten, ist Ihre Ehe von Gott ausgesandt. Nur die Gottesverehrung ist ein Baum des Lebens für Alle, die sich an ihn halten, in Ihrer Rechten ist langes Leben, Reichthum und Ehre in ihrer Linken!“

Darum stärken und kräftigen Sie sich in dem Glauben an Gott und seine heilige Lehre, weil nur dies die wahre Erhaltung Ihres Lebens ist, weil nur Gott Sie lehrt, wie Sie mit Schonung und Nachsicht sich begegnen, in Treue und Ausdauer mit einander leben, wenn auch der Reiz der Neuheit schwindet und das ewige Einerlei mit seinem trüben Ernste und düsterm Schweigen sich einstellt, weil nur Gott Sie lehrt Frieden schaffen und Frieden erhalten, Ihre Herzen stets inniger mit einander zu verbinden, Ihre Seelen stets fester aneinander zu ketten und durch gegenseitige Liebe und Treue die Lasten und Bürden des Lebens sich zu erleichtern, seine Mühseligkeiten sich erträglicher zu machen, des Himmels Schickungen und Fügungen vereint zu empfangen und mit einander zu theilen, die Bäume des Lebens und der Erkenntniß und die herrlichen Früchte des Glücks und des Segens im Paradiese Ihrer Ehe freudig erblühen zu sehen und das Wort der heiligen Schrift zur vollen beglückenden Wahrheit darin werden zu lassen: Ihr Herz wird nicht betrübt und nicht gebrochen, all seine Wünsche und Hoffnungen werden erhört und gewährt werden, denn Ihre Ehe ist durch Liebe, Treue, Frieden und Gottesfurcht zu ihrer beiderseitigen Lebenserhaltung von Gott ausgesandt! Amen.

12. ויחי

Die Ruhe.

Mein werthes Brautpaar! Aus den vielen Segnungen des Patriarchen in unserem Wochenabschnitte klingt eine besonders hervor, die in ihrer tiefen Bedeutung und nach ihrem ganzen vollen Inhalte, in Ihrer Ehe sich erfüllen möge und die also lautet: „Er sah, daß die Ruhe so süß und das Land so lieblich sei, da beugte er seinen Nacken willig der Pflicht, und ist gerne zum Tribute bereit."

Friede wünscht der heilige Seher seinem Hause als den großen Schutzgeist ganzer Länder, Völker und Staaten, und Friede sei auch der große und mächtige Schutzgeist Ihrer Ehe, den Sie an Ihr Haus fesseln, den Sie in Ihrem friedlichen und freundlichen Zusammenleben sich erhalten mögen, in dem Sie die größte Wohlfahrt, die reinste Glückseligkeit genießen und zum höchsten Lebensglücke gelangen.

Und ist der Friede, das köstlichste Kleinod des Lebens, das höchste Gut auf Erden, das herrlichste Füllhorn des Glückes und des Segens in jeder Lage und in allen Verhältnissen des Lebens unentbehrlich — denn wo lebt ein Mensch hienieden, der sich nicht nach Frieden sehnt, und wessen Herz schlägt nicht freudiger beim süßen Klange dieses Wortes — so ist der Friede in der Ehe, wo Gatten im innigsten und vertrautesten Vereine mit und für einander leben, um so unentbehrlicher, so ist der Friede der Geist, die Seele und das Leben Ihres Bundes, so ist es ganz vorzüglich der Friede, dessen Erhaltung ich Ihnen zu Ihrem Wohle und Heile im Ehestande, in den Sie soeben treten, dringend ans Herz lege.

Auf dem heiligen Boden des Friedens allein gedeihen die herrlichen Pflanzen des häuslichen Glückes am schönsten, auf diesem Boden allein blühen aufs herrlichste die Blumen sittlicher Tugend und Gottesfurcht, reifen die erquickenden Früchte der Mühen und des Fleißes in der Fülle göttlichen Segens.

Ja in der Hütte des Friedens „ist die Ruhe süßer", als das geräuschvolle vielbewegte Leben in den Palästen — und schon der weiseste aller Sterblichen sagt: „Besser trocknes Brod in Frieden, als Gastmäler voll Streits!" Denn „die Ruhe ist süß, der Friede

ist köstlich", und die Einigkeit und Eintracht sind die einzigen unerschöpflichen Quellen des Glückes und des Segens auf Erden!

I.

Als die Schöpfer und Begründer jenes segensreichen Geistes des Friedens, den ich Ihnen heute empfehle, nenne ich Ihnen alle diejenigen Tugenden, die gegenseitige Neigung erwecken und dasjenige verhüten, was solche Neigung stört.

Sie schaffen und erhalten jenen Geist des Friedens, wenn Ordnung und Fleiß, wenn Umsicht und Vorsicht und Sparsamkeit die guten Engel des Hauses sind, die über Ihre Wohlfahrt wachen; denn die Ruhe ist so süß, wenn das gelobte Land der Ehe, an Wohlstand so lieblich, wenn sie für einander willig Mühen, Sorgen und Beschwerden ertragen, sich gegenseitig Hilfe und Beistand leisten, ein Besitzthum sich gründen und ihr gegenseitiges Loos, das Sie fortan mit einander theilen, sich zu verbessern und zu verschönern trachten. Denn: „die Ruhe ist so süß, der Friede ist köstlich," er ebnet Ihren Lebensweg und befreit Sie von drückender Sorge, schützt und schirmt Sie vor den Angriffen des feindlichen Geschickes in den Kämpfen des Lebens. —

II.

Sie schaffen und erhalten ferner den Geist des Friedens, wenn Sie auch den Seelenzoll entrichten und den Tribut Ihres Herzens treulich zahlen — Ihre Gedanken, Gefühle und Gesinnungen stets in vollkommene Uebereinstimmung und in Einklang bringen, wenn Sie stets in der Erfüllung Ihrer Wünsche einander zuvorzukommen suchen, wenn Sie stets einer schlichten Einfachheit sich befleißigen, Streit und Zank und jede gefährliche Leidenschaft kräftig besiegen.

Denn keine Ruhe hat die geängstigte Seele, deren Wünsche ihre Grenzen übersteigen, keinen Frieden hat das Herz, das nicht voll Dankes schlägt für das, was es hat, sondern nur wünscht, was es nicht haben kann.

Ja, Sie schaffen und erhalten den Frieden, wenn Sie sich gewöhnen, bei vorkommenden Fehltritten, die nicht ganz unvermeidlich sind, sich einer liebreichen Schonung und Nachsicht und Sanftmuth zu befleißigen. — „Die Ruhe ist süß, der Friede ist köstlich," es wird durch ihn Ihre Ehe eine Hütte des Friedens, eine sorglose Ruhestätte, und wenn Ihr Inneres auch aufgeregt und bewegt von den Stürmen und Schlägen des Geschickes ist,

der häusliche Friede beruhigt es wieder, keine Klage, keine Unzufriedenheit, kein verletzendes Wort stört Ihre Seelenharmonie, kein finsterer Geist der Zwietracht betritt die Schwelle Ihres Hauses, worüber der Hauch des Friedens weht, worin die Palme des Friedens und der Ruhe Ihnen dargereicht und gespendet wird!

III.

Sie schaffen und erhalten ganz besonders den Geist des Friedens und der Ruhe sich, wenn Sie den Geist der Gottesfurcht in Ihr Haus verpflanzen, denn „eine Fülle des Friedens haben", sagt die heilige Schrift, „die Freunde der Gotteslehre und kein Unfall trifft sie!" Wenn ein frommer Sinn im Hause herrscht, wenn ein Geist der Gottesfurcht und der Gottesverehrung den Gatten wie die Gattin durchdringt, dann ist das häusliche Leben ein Paradies, durchweht von den süßen Düften der Seelenruhe und der Zufriedenheit in allen Lagen und Umständen des wechselvollen Erdenlebens!

Ja, ein Heiligthum ist dann Ihr Haus, eine Ruhestätte des Friedens, der in reicher Fülle, sowohl geistige als zeitliche Freuden Ihnen spendet. Denn wo Liebe zum Gesetze Gottes ist, da ist Frieden, und wo Frieden ist, da kann es auch an der Freude und an dem Segen Gottes nicht fehlen — „da ist die Ruhe so süß und das gelobte Land der Ehe so angenehm und lieblich;" da tragen die Gatten die Bürden des Lebens willig und vereint und sind sich gegenseitig verpflichtet und verbunden fürs ganze Leben. Amen.

II. Buch Moſes.

13. שמות

Die Weihe des Bundes.

Mein werthes Brautpaar! „Der Boden auf dem Du stehst, der ist ein heiliger Boden!“

Also sprach einst der Herr zu Moses in unserm Wochenabschnitte, als er die Weihe für seine göttliche Sendung, für seinen großen weltbeglückenden Beruf empfangen.

Und also ruft der Herr auch Ihnen zu in dieser Stunde der Weihe und der Einsegnung Ihres Bundes, den Sie unter Thränen der Rührung und der Heiligung schließen für alle Zeiten Ihres Lebens: „Der Boden, auf dem Sie fortan stehen, der ist ein heiliger Boden!“

Heilig sollen Sie sich gegenseitig sein, von nun an bis zum letzten Augenblicke Ihres Lebens, nach dem großen und feierlichen Gelöbnisse, das Sie aussprechen in dieser Stunde: „Du sollst mir fortan geweiht und geheiligt sein für die ganze Zeit meines Daseins!“ Heilig, als ein unverletzliches Heiligthum sollen Sie sich gegenseitig betrachten und behandeln und heilig umgehen mit dem Heiligen.

Heilig soll Ihnen, werther Bräutigam, Ihre Gattin sein; Ihr ganzes Leben ist ihr geweiht, Sie wollen Sie als ein von Gott und Ihren Eltern Ihnen anvertrautes Gut, als ein theueres Heiligthum bewahren, sie vor jeder Kränkung, vor jeder Verletzung und Entweihung schirmen, sie mit größter Vorsicht, mit liebreichster Schonung und feinstem Zartgefühle behandeln und für ihre Freude und für ihr Glück nur leben.

Heilig soll auch Ihnen, werthe Braut, Ihr Gatte sein; Sie wollen mit ganzem Herzen und ganzer Seele sich ganz ihm widmen, mit Liebe und Verehrung stets ihm begegnen, sein Leben

mit allem Reize weiblicher Anmuth umgeben, und dadurch sein Glück erhöhen, seine Zukunft verschönern und verherrlichen und alle Bitterkeit des Lebens ihm versüßen.

So ist demnach heilig der Boden auf dem Sie stehen; denn heilig ist der Bund Ihrer Ehe, heilig sind Ihre gegenseitig geleisteten Eide und Schwüre, heilig ist Ihr Haus, worin die Engel der Liebe und des Friedens mit einziehen, durch alle Irrwege des Lebens Sie führen, von Ihnen nicht weichen und Sie nicht verlassen, nicht im Mangel und nicht im Ueberflusse, nicht in Noth und Tod, daß darin alle Kämpfe und alle Leiden schweigen, aller Kummer und alle Sorgen aus dem Herzen schwinden, „Trauer und Trübsal von ihm fliehen und weichen und nur Freude und Wonne Sie erreichen!“

Doch, damit Sie also auf heiligem Boden stehen und für immer einander geheiligt sein sollen, empfangen Sie eine dreifache Weihe in dieser Stunde, die Weihe des Friedens, die Weihe der Liebe und die Weihe der Religion!

I.

Mitten in einer Welt voller Kämpfe und Stürme, voller Streit und blutigen Zwistes — ist es der beglückende Friede, der sie begrüßt in dieser Stunde, ist es der Schutzgeist des Friedens, der Sie an der Schwelle Ihres Hauses erwartet und darin wohnt und weilt und wacht, daß keine Uneinigkeit seinen heiligen Boden entweihe, keine Entzweiung, keine Zwietracht die Herzen trenne und verwunde.

Und wenn auch draußen im Leben Kampf und Zwist, Unruhe und Unfrieden mit einander abwechseln und wild durch einander stürmen — ובהכלו כולו אומר כבוד „doch im Heiligthum Ihres Hauses muß die Herrlichkeit des Friedens thronen!“ müssen Einigkeit und Eintracht Sie beglücken; daß Sie mit vereinten Kräften Ihr Glück fördern und begründen, alle Hindernisse und Hemmnisse des Lebens besiegen und überwinden, daß Sie den Muth, den der Lebenskampf erfordert, in sich erwecken, der keine Gefahren fürchtet, keine Opfer scheut, keine Mühen achtet und keine Schwäche fühlt, den selbst im spätesten Alter noch die Last der Jahre nicht drückt und nicht beugt, daß Sie stets mit jugendlicher Frische, mit ungebrochener Kraft für einander wirken und schaffen, kämpfen und ringen.

Wenn Sie also jetzt den festen Entschluß fassen, mitten in den Mühen und Sorgen, Aengsten und Qualen in dem großen

Kampfe des Lebens doch nur in völlig ungestörtem und ununterbrochenem Frieden miteinander zu leben — dann ist es die erste rosige Weihe, die an Ihnen vollzogen wird — die Weihe des Friedens!

II.

Doch es ist noch eine höhere Weihe, die Sie erhalten in dieser Stunde! Mitten in einer Welt voller Täuschung und voller Treulosigkeit, mitten in den traurigen und schmerzlichen Erfahrungen der unerfüllten Wünsche, der entschwundenen Hoffnungen, der gescheiterten Pläne und Erwartungen, ja in dem bunten Gewirre und Durcheinander und nächtlichem Dunkel des Lebens ist es das rosige Licht der Liebe und der Zuneigung, das seinen Glanz über Sie ausgießt, das Sie noch mehr als der Friede weiht und heiligt und das Glück, Freude und Segen auf alle Ihre Lebenswege ausströmt, ist es die Fackel der Treue und der Wahrheit, welche die dunkelsten Nächte des Lebens erleuchtet, ist es die Sonne der Liebe und Versöhnung, die in vollem Glanze an Ihrem Lebenshimmel strahlt, alle Wolken des Zweifels durchbricht, alle Nebel des Verdachts durchdringt und nur Zutrauen und Vertrauen schafft, deren Zauber Sie noch inniger verbindet, das Friedensband noch unauflöslicher knüpft, daß kein wechselndes Verhängniß es mehr löst, kein wandelbares Geschick es theilt und trennt.

Und wenn auch draußen im Leben die Dornen und Stacheln des Leids und des Schmerzes stechen und verwunden, der Frosthauch der Gleichgültigkeit mit dem Feuer des Hasses, der Feindschaft und der Verfolgung sich einander ablösen, — doch auf dem Altare Ihres Herzens muß das heilige Feuer der Liebe sich entflammen, das gleich jenem im Dornenbusche, nur erhält und ernährt, aber nicht zerstört und verheert; ja Ihren Lebenspfad müssen Liebe und Treue mit Blumen der Freude bestreuen, den Kranz des Glückes um Ihr Haupt flechten und die Krone aller häuslichen Tugenden, als die schönste Weihe ihm umwinden.

Wenn Sie also auch das zum festen Vorsatze sich machen, mitten in allen Verlusten und Schmerzen des Lebens, doch von Liebe und Treue erfüllt, fest und unerschütterlich wie ein Fels im Meere zu stehen, daß keine Stürme, keine Mißgeschicke Sie darin wankend machen können, wenn Sie mitten in den Leiden und Schmerzen des Lebens doch in Ihrer Treue nicht erkalten, Ihre

Seelenruhe und Ihren Seelenfrieden sich erhalten, dann ist die höhere Weihe über Sie ausgegossen — die Weihe der Liebe!

III.

Die allerhöchste und beglückendste Weihe Ihres Bundes aber, das ist die Weihe der Religion! Und mitten in einer Welt voller Leidenschaften und Thorheiten, welcher nichts mehr heilig ist, mitten in dieser Nacht der Irrthümer, Wahngebilde und Truggestalten — ist es das goldige Morgenroth der herz- und geisterhebenden Gotteserkenntniß, das an Ihrem Ehehimmel strahlt, vor dem alles Erdendunkel schwindet, alle Erdennacht weicht und alle Finsterniß flieht, ist es die Religion, die Sie noch mehr als Liebe und Frieden weiht und heiligt, Sie segnet und beglückt, veredelt und vergöttlicht, ja ist es die Andacht und das Gebet, das mit höherer Gluth Ihr Herz durchdringt, den Funken der Liebe zur Flamme der Begeisterung anfacht, den Thautropfen des Trostes zu einem Meere süßer, sanfter Friedenswonne umwandelt und in Ihr Haus sich ergießen läßt.

O, ringen Sie über Frieden und Liebe hinaus nach dieser höhern Weihe, öffnen Sie Ihr Herz dem Strahle der Offenbarung, der vom Sinai hinabglänzt; werden auch Sie vom Feuer des Gesetzes durchglüht und begeistert, gehoben und geheiligt von der Weihe, die einzig wahre Liebe und wahren Frieden über Sie ausgießt — das ist die Weihe der Religion, die Weihe jüdischen Familienlebens; dann ist der Boden, auf dem Sie stehen, ein durch Liebe, Frieden und Religion dreifach geheiligter Boden. Amen.

---

14. וארא

Die Zeichen des Bundes.

Mein werthes Brautpaar! תנו לכם מופת „Gebet mir einen Beweis für die Wahrheit Euerer Sendung!“ So sprach einst nach unserem Wochenabschnitte Egyptens König zu Moses und Aron und der Herr sprach: „Nimm deinen Stab und lege ihn hin vor Pharao!“

Und für die Wahrheit Ihrer Sendung sich gegenseitig zu beglücken und zu erfreuen, geben Sie sich gegenseitig die deutlichen

Beweise in Friede, Freude und Frömmigkeit, wozu Sie sich in dieser heiligen Stunde Ihres Lebens miteinander auf ewig verbinden: Für die treue Erfüllung Ihres göttlichen Bundes, den Sie hier vor Gott und Menschen schließen, für die Verwirklichung Ihrer Wünsche und Hoffnungen, Ihrer Eide und Schwüre, womit Sie Ihren Bund besiegeln, sprechen die sichersten Kennzeichen, Merkmale und Spuren in Ihrer Liebe und Treue, die sie sich bezeigen, in Ihrem Frieden, Ihrer Einigkeit und Eintracht, die Sie sich erhalten, in Ihrem Glück und Segen, die Sie sich erringen, in Ihrer Tugend und Frömmigkeit, die Sie zusammen fördern und üben, und für Ihr ganzes glückliches und gesegnetes Zusammenleben liefern Sie die herrlichsten Proben, wenn gleich dem Mosesstabe, dieser Edenssprosse, diesem Zweige vom Baume des Lebens — die Friedenspalme im Heiligthum Ihres Hauses erblüht, der Wunderstab Ihres Fleißes und Ihrer Mühen Ihnen den harten Fels des Geschickes öffnet und den Segens- und Freudensquell sich ergießen läßt, wenn der Himmelsstab und die Himmelsstütze Ihrer Tugend und Frömmigkeit Sie durch die Wüste und das Meer des Lebens glücklich zu Ihrem Ziele führt. Ja, für die Wahrheit Ihres göttlichen Bundes sind und bleiben die ewigen Zeichen: Friede, Freude und Frömmigkeit!

I.

Friede sei das erste Zeichen Ihres göttlichen Bundes, denn aus dem Frieden sprießt aller Segen, quillt alles Glück, auf ihm beruhet aller Bestand, er allein verbürgt ein sicheres Ziel, ein glückliches Ende. Und in solcher Einheit Ihres Herzens schließen Sie Ihren Friedensbund, in solchem Hochgenusse und wonnigem Gefühle zweier gleichgestimmten Seelen, in denen die Eintracht weht, in solch süßem heiligem Odem des göttlichen Geistes in zwei überfließenden Herzen, die getragen von einem Wunsche sich ganz angehören, erfüllt von einem Streben, sich zu beglücken, geneigt aber zu allen Opfern, den schwersten Mühen und Bürden für ihr gegenseitiges Wohl — beginnen Sie das heilige Werk Ihrer Verbindung, welches Ihnen eine theure liebende Gattin — und Ihnen einen treuen, liebevollen Lebensgefährten geben soll auf Nimmerwiederlassen!

Und so soll dieser Friede, diese Einigkeit und Eintracht zwischen Ihnen sein und bleiben zu allen Zeiten Ihres Zusammenlebens, daß Schonung und Nachsicht Ihre Führer, Hingebung und Treue

Ihre Begleiter seien auf Ihrer vereinten Lebensbahn, daß der Blüthenkranz des Friedens das jugendliche, wie einst das Greisenhaupt der Gatten zieren, alle Ihre Tage durchdufte, und Ihre gegenseitige Achtung und Verehrung Sie bis zur letzten Lebensstunde mit dem ewigen Frühlingsglanze des Friedens umgebe, als schönes und herrliches Zeichen von der Wahrheit Ihres göttlichen Bundes.

II.

Und wenn Friede ist in Ihrem Bunde — dann erblühet wie von selbst aus dem Frieden Ihnen die Freude, als die herrlichste Blüthe am Baume Ihres Lebens. In solch' fröhlicher Aussicht, Ihr Glück zu begründen und Ihre Freude zu schaffen, schließen Sie Ihren Bund; nicht die eitle, flüchtige Freude, die mit dem Perlenschaume des äußeren Genusses entsteht und vergeht, sondern die höhere Herzenslust und Seelenfreude, welche ein leuchtendes Silberband um die Stunden und Tage der Gatten legt, die Freude, welche einen ganzen Himmel voller Seligkeit in Ihr Herz pflanzt — auch nicht das vergängliche Glück, das abhängig ist vom wechselnden und wandelbaren Gange des Geschickes, worauf allerdings nach den weisen Plänen des Herrn der Fuß des Verhängnisses bald leicht und leise, bald eisenschwer und hart einhertritt und unsere liebsten Wünsche, Hoffnungen und Bestrebungen vereitelt, sondern das wahre Glück und das wahre Heil, welches die Lichtpforte der innern Zufriedenheit und Genügsamkeit erschließt.

So wird der Friede stets Ihren Bund zu einem lichten Tage der Freude machen, die Dornenpfade des Lebens in Blumenpfade umwandeln, daß Sie in sich gegenseitig Trost und Ersatz finden für jeden Erdenschmerz; in Ihrer Liebe und Treue reichen Gewinn finden für jeden herben Verlust, in Ihrer innigen Theilnahme viele Stunden der Freude erleben für jeden Augenblick des Leids und des Wehes, und Ihre Treue und Hingebung, Ihr gegenseitiges Vertrauen und inniges Ineinanderleben wird Sie in der Jugend wie im Alter, am Morgen wie am Abende Ihres Lebens mit dem Strahlenglanze des Glückes und der Freude erleuchten, als ewige Zeichen von der Wahrheit Ihres göttlichen Bundes.

III.

Doch der Friede und die Freude Ihres Bundes, sie müssen dennoch eine feste sichere Grundlage haben, fester, sicherer,

als das Leben und als das Geschick ist, darum sei drittens die Frömmigkeit das Zeichen Ihres göttlichen Bundes; ja israelitische Frömmigkeit, die da beruht auf der Anbetung des einigen Gottes und der unerschütterlichen Zuversicht auf ihn in unbedingter Gerechtigkeit und in unbeschränkter Menschenliebe, die sich verherrlicht im heiligen Gesetze Gottes.

Unter solchem frommen Aufblicke zu Gott, in dessen Hand Ihre Vergangenheit und Ihre Zukunft ruht, schließen Sie Ihren Bund, in solchem Harren, in solcher Hingebung an seinen allheiligen Willen, in solcher Zuversicht auf seine Gnade, die Ihnen bis hieher geholfen, in solcher Gewißheit seiner väterlichen Leitung die Sie nimmer verlassen wird, feiern Sie Ihre würdige Verbindung, in solcher Anhänglichkeit an Gott und sein Wort, die Sie von Jugend auf von Ihren frommen Eltern üben gesehen und als Muster vor Augen hatten, heiligen und weihen Sie den Bund Ihrer Seelen.

So soll diese Frömmigkeit stets der Grund Ihres Bundes sein und bleiben, diese Frömmigkeit der unerschütterliche Fels sein, worauf Ihr Haus sicher steht, den kein Sturm und keine Woge bricht, der Stab und Stütze Ihres Trostes, der Quell Ihres Glückes und Segens, ja diese Frömmigkeit beweisen Sie im Leben, halten Sie fest an Ihrem Bekenntnisse, wahren Sie Sabathe und Festtage, wahren Sie das Gesetz Gottes in Ihrer ganzen Häuslichkeit, das mit seinem Sonnenglanze Sie umstrahlt „als herrlichstes Zeichen von der Wahrheit Ihres göttlichen Bundes.“ Amen.

15. בא

Das Licht des Bundes.

Mein werthes Brautpaar! Als einst die erste Erlösungsstunde für unsere Vorfahren geschlagen, als der erste Freiheitsmorgen für sie angebrochen, lesen wir in unserem Wochenabschnitte: ולכל בני ישראל היה אור במושבותם „da ward allen Kindern Israels Licht in ihren Wohnungen!“

Licht, dieses herrliche Wort im Sprachschatze der menschlichen Zunge — soll auch der erste freundliche Morgengruß, die herrlichste Gabe, das schönste Angebinde Ihres Bundes werden, den Sie schließen in dieser Stunde, Licht soll auch das köstlichste

Kleinod, die edelste Perle in der Krone Ihrer Ehe werden und auch in Ihrem ehelichen Vereine soll das süße köstliche Licht des goldenen und göttlichen Friedens in seinem vollen Glanze leuchten, soll das erhebende und entzückende Licht der Liebe und der Treue in seiner ganzen Herrlichkeit strahlen, soll das himmlische Licht der verklärenden Tugend und Frömmigkeit in seiner ganzen vollen Klarheit und Milde Ihnen zuströmen, daß die Nacht der Zukunft sich erhelle, vor der Sie stehen in dieser Stunde, in der Sie Ihr ganzes Lebensglück sich bilden und gestalten, daß das geheimnißvolle Dunkel kommender Tage und Zeiten sich lichte, alle Bangnisse und Besorgnisse schwinden, die in dieser Stunde Ihre Herzen erfüllen, in der Sie, werther Bräutigam, Ihre geliebten Eltern verlassen, um Ihrer Gattin ganz anzugehören, in der Sie wehmuthsvoll das Bild Ihrer verklärten Mutter nochmals an sich vorüber ziehen lassen, die, nach Gottes unerforschlichem Rathschluß, der Erde so früh entrückt im ersten Augenblicke Ihres Daseins Ihnen entrissen wurde — in der Sie ein geliebtes Wesen an Ihr Geschick und an Ihre Schritte fesseln, um sie stets und ganz zu beglücken, durch ein ganzes wechselvolles Leben, über Höhen und Abgründe sie hinwegzuheben mit starkem männlichen Arme, in immer gleicher Liebe, Zärtlichkeit und treuer Besorgniß — und in der Sie, werthe Braut, von Ihren geliebten Elternherzen sich losreißen, von Ihren Geschwistern scheiden, von Ihren Freunden und Verwandten sich trennen, und von Ihrer Heimath fortziehen, um Ihrem Gatten nachzufolgen in ein fremdes Land, in eine fremde Stadt, in ein fremdes Haus und zu fremden Menschen, um das Herz Ihres Gatten stets an sich zu fesseln, seine Gesinnung stets an sich zu ketten, durch alle Zeiten und alle Veränderungen unveränderlich und in allen Lagen als treue liebevolle Gattin die schweren Pflichten der Anhänglichkeit und Ueberwindung zu üben.

Darum soll das Licht des Friedens, der Liebe und der Tugend leuchten in Ihrem Bunde, das alle Nächte des Lebens erhellt, alle Finsterniß der Sorge und des Kummers bannt, und als ein heiterer Morgen des Glücks anbricht und einen schönen, herrlichen, lichten Tag der Freude und des Segens schafft, ja, als eine Sonne des Heils, all' Ihre Lebenspfade überstrahlt und niemals untergeht.

I.

Das süße köstliche Licht des goldenen Friedens soll vor Allem in seinem vollen Glanze leuchten in Ihrem Bunde.

Ein Gewirr von traurigen Erscheinungen, ein Gemisch von düsteren Ereignissen ist das Leben; öde, wüste und finster ist die Welt, erst der göttliche Friede ruft: „Es werde Licht!“ und es wird Licht, in dem sich Alles ordnet, bildet und gestaltet in Ihrer häuslichen Welt.

Und wenn der Friede, dieser Lichtengel mit seiner Strahlenkrone des Glückes und des Segens, aber auch mit seiner Flammenklinge des weisen Ernstes und der unerbittlichen Strenge vor dem Paradiese Ihrer Ehe wacht, daß keine Schlange der Zwietracht sich darin einschleiche, kein finsterer Geist der Uneinigkeit darin eindringe, der das Glück zerstört, den häuslichen Wohlstand vernichtet, daß kein düsterer Schatten der Uneinigkeit den reinen Spiegel Ihrer Seele trübe, kein Zwiespalt, keine Trennung und keine Entzweiung Ihr Herz verwunde und das Leben vergifte; dann ist es der feste Wille, der Sie, werther Bräutigam, belebt, Ihrer Gattin nur Glück und Freude zu bereiten, ihr ein freudenvolles glückliches Leben zu schaffen, ihr ein schönes herrliches Loos, eine frohe und heitere Zukunft zu bereiten, ihr jede Verletzung, Sorge, Kränkung und jeden Verdruß zu ersparen, und die süße Eintracht niemals zu stören, dann ist es der feste Wille, den Sie, werthe Braut, erfüllt, Ihrem Gatten Trost und Hoffnung zu spenden, ihm Hilfe und Beistand zu gewähren, sein Friede und seine Freude und sein Glück zu sein und ihn zu umweben mit ungetrübten Stunden der Eintracht; dann ist es der feste Wille der sich begegnet, vereint fortan einen Weg zu wandeln, sich die Höhen und Tiefen zu ebnen, jeden Stein des Anstoßes hinwegzuräumen, jedes Hemmniß gemeinsam zu überwinden; dann ist es der feste Wille, der nicht aus Ihrem Herzen weicht, die Blüthen des Lebens gemeinsam zu pflücken, die bittern Kelche des Lebens gemeinsam zu leeren, im Farbenglanze der Jugend wie im Silbergrau des Alters und bei allen glücklichen wie schmerzreichen Ereignissen des Lebens, in unwandelbarer Liebe sich zu umfangen, ja dann ist es das Licht des göttlichen Friedens, das in Ihrem Bunde leuchtet, vor dem jede Erdennacht schwindet wie die Schatten der Finsterniß vor dem Lichte der Sonne.

II.

Das entzückende Licht beglückender Liebe und Treue soll ferner in seiner ganzen Herrlichkeit strahlen in Ihrem Bunde. O wandeln Sie im Sonnenstrahl der Liebe zusammen durchs Leben, und seine dunkeln dornenvollen Pfade werden sich lichten;

wandeln Sie im Glanz und Schimmer dieses Lichtes, das vom Morgen bis zum späten Abend Ihres Lebens Ihnen leuchtet und nicht untergeht, das als eine wahre Sonne des Heils an Ihrem Lebenshimmel glänzt und jede Wunde heilt, jede Thräne trocknet, jeden Seufzer stillt und jeden Erdenschmerz lindert — und kein bitteres Gefühl der Täuschung wird Ihr häusliches Glück trüben, kein Zweifel, kein Mißtrauen, kein Argwohn wird Ihr stetes gegenseitiges Zutrauen und Vertrauen erschüttern und wankend machen, und Sie werden, werther Bräutigam, als ein treuer liebevoller Gatte der Versorger und Beschützer Ihrer Gattin, die Sie als Ihr höchstes Gut, als ein Kleinod, als ein Gottesgeschenk betrachten, das Sie immer rein, unversehrt und unverletzt erhalten und bewahren — und Sie werden, werthe Braut, als eine treue liebevolle Lebensgefährtin Ihres Gatten ihn als die einzige Stütze Ihres Lebens, als den Quell Ihrer Hoffnung schätzen, ehren und achten. — Ja wandeln Sie in dieſem Lichte der Liebe und Treue, das als ein warmer erquickender Sonnenstrahl die Tage Ihres Glückes erleuchtet und das als ein sanftes wohlthätiges Mondenlicht die Nächte des Lebens erhellt; ein Licht, das selbst im tiefsten Erdendunkel nicht erlischt, ja dann erst um so heller leuchtet, und dann erst in seiner Reinheit und Klarheit sich zeigt, Sie mit inniger Theilnahme, Aufopferung und Hingebung erfüllt und durchdringt; dann ist es das Licht beglückender Liebe und Treue, das in Ihrem Bunde leuchtet, vor dem alle Schatten des Zweifels und des Mißgeschickes fliehen und weichen, wie Wolken vor dem Strahle der Sonne.

III.

Das himmlische Licht der verklärenden Tugend und Frömmigkeit soll endlich in seiner vollen Klarheit und Milde Ihnen zuströmen in Ihrem Bunde.

לכל בני ישראל sagt unser Text: „Allen Söhnen Israels ward Licht in Ihren Wohnungen!“ Nur wenn Sie als treue und fromme Kinder Israels im edelsten Sinne des Wortes zusammen durchs Leben wandeln, dann erst wird es Licht rings um Sie her in Ihrem Bunde, dann wird das herrliche Morgenroth des Glückes und des Segens Ihren Lebenshimmel vergolden; nur wenn Sie als würdige Kinder Ihrer achtungswerthen Eltern zusammenleben, ihr schönes Vorbild vor Augen haben und gleich ihnen im Lichte des Herrn wandeln, das auf Sinais Höhen

aufstieg, den ganzen Erdball erleuchtet, alle Augen erhellt, alle Herzen erfreut und alle Seelen entzückt, dann erst wird der Liebes- und Friedensglanz Sie umgeben, dann erst wird der Lichtquell des Friedens sich in Ihr Haus ergießen, והיי לעת ערב יהיי אור dann wird selbst am Abend Licht, dann schwinden alle Räthsel und Fragen des Lebens, fliehen alle Trübsale und Leiden des Daseins. Selbst die Finsterniß des Grabes wird hell, denn hinter dem Grabe sehen Sie die Welt des lichtvollen Jenseits leuchten; ja, dann erst wird aus den Lichtstrahlen des Friedens der Liebe und Treue zusammen eine Sonne, die Glück, Heil und Segen ausstrahlt auf all' ihre Lebenspfade, für Ihr ganzes Zusammenleben. Amen.

---

16. בשלח

Gott ist mein Panier.*)

Mit folgendem heiligen Worte unseres Wochenabschnittes beginne ich das heilige Werk Ihrer ewigen Verbindung: ויבן משה מזבח „Moses baute einen Altar" ויקרא שמו ד׳ נסי und nannte seinen Namen: „Gott ist mein Panier!"

Und auch der Ehestand, der Sie mit einander auf ewig verbindet, ist ein Altar und Gott Ihr Panier! Ihr Leitstern, nach dem vereint Ihr Lebensgang gerichtet sein soll, nach dem Ihr ganzes Leben, Ihre ganze Zukunft sich gestalten, daß Friede, Einigkeit und Eintracht Ihre Begleiter, Glück und Segen Ihre Gefährten, Treue Ihr Führer, Tugend und Frömmigkeit Ihre Schutzgeister seien auf Ihrer neuen Lebensbahn, die Sie sicher durch alle Kämpfe, Mühen und Sorgen des Lebens führen und Ihnen den heiligen Namen Gottes mit all seinen Segnungen, seinen Gütern und Gaben künden werden.

Auch Ihr Hausaltar, an dem Sie stehen in dieser Stunde und Ihren Ehebund schließen, der der innigste, der dauerndste,

---

*) Bei der Vermählung eines isr. Offiziers gehalten.

der heiligste, der unverbrüchlichste sein soll unter allen menschlichen Verbindungen, und von dem alles Wohl und Heil, alles Glück und aller Segen abhängt, soll dem einstigen Gottesaltare im Weltheiligthume gleichen, von dem die Versöhnung ausging, auf dem ein beständiges Feuer leuchtete, das niemals erlöschen durfte, der nur Frieden stiftete zwischen Mann und Weib, und den Gatten Leben, Glück und Segen spendete — und so müssen vor dem Sonnenstrahl der Liebe an Ihrem Ehehimmel alle Vergehungen wie leichtes Gewölk dahinschwinden, so darf es Ihnen in Ihrem Bunde an dem ewigen Feuer der Liebe zu Gott niemals fehlen, so müssen Sie in Ihrer Ehe gegenseitig den Frieden finden und das Leben sich versüßen, das erwünschte Glück und den erhofften Segen sich erringen, zu allen Zeiten Ihres Zusammenlebens, wodurch es sich bewährt: „daß Ihr Ehestand ein Altar und Gott allein Ihr Panier!"

Doch wie Ihr Bund sein soll, wenn der Ehestand ein Altar und Gott Ihr Panier ist, darauf lenken Sie Ihre Herzen, denn es ist das Heil Ihres Bundes.

I.

Ein solcher Bund muß in Liebe geschlossen werden, muß die Liebe als höchstes Vorbild Ihnen voranleuchten lassen, denn wahrhaft treue Gattenliebe ist der Hauch Gottes, ist der Odem des Himmels, ist das Wehen der Heiligkeit; ein solcher Bund muß in Frieden geschlossen werden, denn der Friede ist der herrlichste Abglanz der Gottheit. Gott ist der Friede, Gott ist die wahre Einheit, wo Gott ist kann kein Zwiespalt sein, und nur „wo Mann und Weib mit Frieden und Eintracht wohnen, da wird die Gottheit auch unter ihnen thronen!" Ein solcher Bund muß in Treue und Wahrheit geschlossen werden, denn der Wahrhaftige ist der große Zeuge und Stifter Ihres Bundes, er wird vor dem geschlossen, vor dem keine Täuschung besteht!

Und wohl Ihnen, mein werthes Brautpaar, wenn Liebe und Frieden, Treue und Wahrheit Ihre beglückenden Lebensideale, wie als erstes Morgenroth an Ihrem Trauhimmel, so als spätes Abendroth an Ihrem Lebenshimmel glänzen, Sie als Blüthenkranz der Jugend wie als Tugendkranz des Alters zieren und Sie bis zum letzten Augenblicke Ihres Lebens mit den edlen Entschlüssen, frommen Gesinnungen und schönen Vorsätzen erfüllt und durchdringt, wie in dieser heiligen Stunde der Schließung Ihres Bundes, daß Sie stets als Gatten sich unaufhörlich lieben, aus

ganzem Herzen und ganzer Seele sich gegenseitig angehören, in unverbrüchlicher Treue sich gegenseitig alle ihre Gefühle, Gedanken und Wünsche widmen, daß Sie diese Ihre Gattin, die ihr Loos und ihr Geschick an das Ihrige knüpft, als ein heilig anvertrautes Pfand betrachten, das nicht entweiht werden darf, für sie sorgen und ringen, sie führen durch das wechselvolle Leben mit männlicher Kraft, mit starkem Arme über alle Abgründe und Höhen hinweg und ihr ebnen den Pfad des Lebens, nicht auf gebrechlichen Stufen den Altar ersteigen — nicht aus vergänglichen weltlichen Absichten — sondern aus der lautersten Neigung ihr verbunden bleiben, die immerfort Ihr ganzes Leben beherrscht und veredelt, und daß Sie diesen Ihren Gatten, der sich Ihnen als Lebensgefährte zugesellt, sich heiligen, Ihr ganzes Dasein ihm ganz und gar weihen, die innersten Tiefen Ihrer Seele von ihm erfüllt sein lassen, des Lebens Mühen mit ihm theilen und sie ihm erleichtern und für die Kämpfe Ersatz, für die Täuschungen Trost ihm bieten und die Blüthen der Liebe ihm um des Lebens Bürden pflanzen.

Und lebt dieses herrliche Ideal, werther Bräutigam, in Ihrem Geiste, wofür Ihr Ehrenstand bürgt, den Sie sich in den Reihen der sieggekrönten Helden auf Italiens Schlachtfeldern errungen, wo Sie Ihren Muth und Ihre Kraft, Ihre Aufopferung und Hingebung als wohlgefälligen Opfer auf den Altar der Vaterlandsliebe niedergelegt — „und Gott Ihr ruhmreiches Siegspanier und Ihr Siegesbanner war“ — und fühlen Sie, verehrte Braut, sich stets zu solch heiligem Werk bewogen zu welcher schönen Hoffnung uns der Rückblick auf den Abschnitt Ihres Lebens berechtigt, der dieser Stunde vorangegangen — (denn Sie, werthe Braut, hat das Schicksal schwer geprüft, indem es Ihnen eine liebende Mutter entrissen, wo das Kind ihrer am meisten bedarf, und zweifach war diese Prüfung, indem es Ihnen die zweite Mutter, eine ebenso liebende und theure Mutter, von der Seite nahm, wo Sie ihrer ebenfalls bedurften — doch der Allgütige, der einen Balsam hat für jede Wunde, die das Geschick uns schlägt, gab Ihnen die Liebe Ihres Vaters, der Sie sich stets würdig machen, die Liebe Ihres Gatten, die Sie sich stets erhalten werden), o dann kann ich Sie segnen, dann wird der Segen dieser Stunde wie eine schützende Decke sich über Ihre Häupter legen, dann wird Ihr Bund vom Sonnenglanze der Liebe und des Friedens umflossen, von den Kronen und Kränzen

des Glückes und des Segens umwoben, „dann ist Ihr Ehestand ein Altar und Gott Ihr ewiges Panier!“

II.

Doch wie Ihr Bund in Liebe und Frieden, in Treue und Wahrheit geschlossen, so muß er auch in Tugend und Frömmigkeit gehalten, in Festigkeit vollführt werden, so muß er das Gesetz Gottes und das Wort Gottes, welches das Licht der Liebe, des Friedens und der Wahrheit ausströmt, als herrliches Vorbild Ihnen voranleuchten lassen, das Ihnen die Mittel und Wege anzeigt, dies alles zu verwirklichen und zu vollführen im Leben, dann ist Tugend und Frömmigkeit in Ihrer Mitte, dann ist stets Gott der Schutz Ihres Bundes!

Es ist ein schöner Anblick, Gatten in Liebe und Treue sich verbinden zu sehen zu gemeinsamen Lebensgeschicken. Entzückt sind davon die Eltern, die Sie umstehen, beglückt der Geist Ihrer verklärten Mutter, die der Herr Ihnen entrückt, nach seinem Rathschluß in das Jenseits. Aber noch herrlicher und entzückender ist der Anblick eines sich stets liebenden, in Sanftmuth und Güte, Friede und Eintracht, Nachsicht und Hingebung vereinten Ehepaares zu allen Zeiten des Lebens.

Heil Ihnen, mein werthes Brautpaar, wenn im raschen Fluge der Zeiten und Stunden, in den wechselnden Zuständen des Lebens und der Gefühle, wo so vieles, was jetzt Sie erhebt und entzückt, mit dem Strome des Lebens dahinflieht, doch der ewige Mahnruf des göttlichen Wortes hindurchklingt aus dieser Stunde durch Ihr ganzes Leben, die ewige Fackel und Leuchte der Religion Ihr Lebensvorbild aufs neue entzündet und all' die frommen Vorsätze, Wünsche und Absichten wachruft aus diesem Augenblicke durch Ihren ganzen Bund; sie zu vollziehen mit Festigkeit, sie zu erfüllen ohne Wanken, sie zu üben in Treue, damit sie nicht zur Lüge werden vor Gott dem Allwissenden, Ihrem Lebenspanier!

Sie werden heute auf ewig verbunden, daß Sie auch nicht im Geiste von einander sich trennen. Sie werden heute zum gegenseitigen Vertrauen vereinigt, daß kein Hauch des Mißtrauens, dieses Gift der Ehe, sich in Ihre Seelen einschleiche. Sie werden heute einander zum Eigenthum, daß Sie sich eigen bleiben in allen Zeiten und das Recht des Eigenthums auf den Anderen nicht verletzen, daß Sie Ihre Freuden nur miteinander genießen und die Schmerzen, die die Vorsehung Ihnen auferlegt, mit einander

tragen, daß Sie eine gottesfürchtige israelitische Häuslichkeit bilden, einig und innig liebend, treu und fest aneinander haltend, im Glück und Mißgeschick, im Sonnenschein und Sturm, im Frühling der Jugend, wie im Schnee des Alters die große Pilgerfahrt des Lebens mit einander vollenden in dem Glauben an den Gott Israels, der den Segen der Diener des Altars in seiner ganzen Fülle an Ihnen verwirklicht, daß Ihr Haus ein Heiligthum, Ihr Ehestand ein Altar wird, und Gott Ihr und unser Aller Lebenspanier und Lebensvorbild! Amen.

---

17. יתרו

Die Pflicht der gegenseitigen Theilnahme.

Mein werthes Brautpaar! „Du sollst es Dir erleichtern," so sprach einst Jethro zu Moses in unserem Wochenabschnitte, „Sie sollen dir tragen helfen!"

Das ist auch der göttliche Ruf Ihres Bundes, der an Sie ergeht, wie in dieser Stunde, so durch das ganze Leben. Sie sollen in Ihrer Ehe sich gegenseitig das Leben erleichtern und seine Lasten und Bürden sich gegenseitig tragen helfen!

Sie schließen einen Bund, der Sie verpflichtet *vor Gott* Theil zu nehmen an allen Erlebnissen und Ereignissen, die Sie fortan zusammen treffen, Theil zu nehmen an der Führung und Leitung Ihres Hauses, an der Erhaltung und Förderung Ihres Wohlstandes und Ihrer Wohlfahrt und an dem Gedeihen des großen Ganzen Ihres Bundes, dem Sie nun für immer angehören; ja Sie umschlingt fortan ein heiliges Eheband, das Sie verpflichtet mit Ihren besten Kräften und Mitteln, mit ernster aufrichtiger Theilnahme an Allem mitzuwirken, was Ihren vereinten Lebenszweck und das Ganze Ihres Bundes betrifft, treu ihm zu dienen und sich ihm anzuschließen, freudig und willig jedes Opfer zu bringen, das das Leben von Ihnen als Gatten fordert, um das Glück Ihres Lebens zu finden, um darin das Heil und den Segen Ihres Bundes zu erringen.

Doch worauf diese Ihre heilige Verpflichtung gegenseitiger Theilnahme, warmen und innigen Mitgefühls *beruhe*, was diese Theilnahme *von Ihnen fordert*, wie Sie aber auch die Gatten

reichlich belohnt, diese drei Sätze will ich Ihnen nun mit wenigen Worten erörtern.

I.

Ihre heilige Verpflichtung als Gatten sich gegenseitig das Leben zu erleichtern, und seine Bürden sich tragen zu helfen, beruht auf Ihrer gegenseitigen Liebe und Hingebung, die Sie sich zuschwören und angeloben, die doch die Wurzel unseres Daseins, der edelste Zug des menschlichen Herzens, der göttliche Antheil unseres Innern ist, die als eine Himmelsstimme laut oder leise in unserem Gemüthe sich erhebt, und als ein lebendiges Mitgefühl bei leisester Berührung in uns tönt und erklingt. Jeder Anblick menschlichen Schmerzes, jede Thräne, die das Weh erpreßt, jeder Seufzer, in dem das beklommene, gedrückte Herz sich entladet — sie werden in jedem Herzen Mitgefühl erwecken, das nicht gleichgiltig und theilnahmlos bleiben kann, wo der Hilflose jammert, wo das Elend um Beistand ruft.

Was aber in unserer sittlichen Natur so tief begründet ist, das m. L. ist für Sie als Gatten um so mehr eine hochheilige Verpflichtung, indem Sie doch nur zur innigsten Theilnahme, zum warmen Mitgefühl sich verbinden, zu treuen Gehilfen und Gefährten und Genossen des Lebens sich vereinen und einander die Hände reichen in dieser Stunde — ja, die Pflicht der aufopfernden Liebe, Hingebung und innigsten Theilnahme fürs ganze Leben ist es vorzüglich, die Sie heute übernehmen und die Sie als heilige Ansprüche und Forderungen Ihres Bundes und seiner Fortdauer stets geltend machen müssen, indem Sie von ihm mehr empfangen, als Sie ihm geben, indem Sie ein Wohl und ein Wehe, eine Ehre und ein Ansehen zusammen genießen, wie einen Schmerz und eine Schmähung und eine Zurücksetzung zusammen empfinden, ja indem Sie alle Güter und Gaben und Besitzthümer, womit Sie Gott segnet, alle Kraft Ihres Geistes, alles Vermögen Ihres Innern, womit Sie Gott ausstattet, einzig und allein nur zur Förderung Ihres vereinten Lebenszweckes anwenden.

Das große Werk des Gedeihens und Emporblühens Ihres Hauses wie Ihres ganzen Lebensglückes kann nur dann gefördert werden, wenn Sie sich als Glieder eines Ganzen, als Ringe einer Kette betrachten, wenn Sie sich jeder als eine Kraft erkennen, auf die gerechnet, als eine Fähigkeit, auf die gezählt wird, wenn Jeder von Ihnen als Gehilfe und Beistand des Andern sich ansieht, mit seiner besten Kraft und seinem redlichsten Willen das Seine

für den Andern leistet und ihm bietet, wenn jeder von Ihnen des Lebens Sorgen und Mühen mitträgt, hilft und beisteht, willig und freudig mit Wort und That, mit Herz und Geist, an Allem, was Ihnen angehört, ja mit Eifer und unermüdlichem Streben ein jeglicher an seinem Orte, Jeglicher mit seinen Gaben und Mitteln, sie seien viel oder wenig, dem Ganzen Ihres Hauses sich verpflichtet und zugehörig fühlt, ja nur so werden Sie in Liebe und Hingebung, dem göttlichen Rufe Ihres Bundes folgend „das Leben sich erleichtern und seine Bürden tragen helfen."

II.

Was diese Ihre heilige Verpflichtung gegenseitiger Theilnahme ferner von Ihnen als Gatten fordert, das ist die Bereitwilligkeit, das ist die Treue und Gewissenhaftigkeit, mit der Sie jeden Ihnen zufallenden Antheil an dem großen Ganzen Ihres Bundes und seiner heiligen Interessen übernehmen; ja, um dieser Ihrer heiligen Verpflichtung vollkommen zu genügen, müssen Sie stets ohne Zagen und ohne Zaudern und ohne Bedenken, den Ihnen überwiesenen Pflichten und Obliegenheiten sich mit ungetheilter Kraft und bestem Willen widmen. Ist es doch Ihr beiderseitiges Werk, das Sie zusammen fördern, ist es doch Ihre beiderseitige Angelegenheit, die Sie zusammen vertreten, Ihr beiderseitiges Wohl, das Sie zusammen pflegen und Sie werden darum der treuen Mitwirkung an Ihrem eigenen Interesse gewiß um so williger und freudiger sich unterziehen.

Und dieser Punkt, m. L. ist auch der entscheidende, es ist derjenige, auf den es am meisten ankommt in Ihrem Bunde, daß die Bereitwilligkeit zu helfen, wo und wann Sie gerufen werden, in Ihrer Mitte vorhanden sei, daß Sie auf jeden göttlichen Ruf der Pflicht, der an Sie ergeht, mit dem Propheten in unserer Haftora antworten הנני שלחני „Hier bin ich, sende mich!" Das ist echte Bereitwilligkeit, das ist wahre Hingebung und wahrer Eifer der Gatten für einander, wie für den heiligen Dienst Ihres gegenseitigen Beistandes, das ist wahre Treue und Gewissenhaftigkeit, wie sie Gatten, den zu ihrem beiderseitigen Wohl und Heil Berufenen, geziemt!

Solche Bereitwilligkeit, solche Treue und Gewissenhaftigkeit muß daher auch in Ihrem Bunde herrschen und als bewegende, treibende Seele Ihrer Leistungen sich offenbaren, ja solche wahre und innige Theilnahme für einander muß in Ihnen stets wach und rege sein und jeder von Ihnen muß im innigsten Einklang

und Zusammenhange mit dem Andern und mit dem Ganzen Ihres Bundes sich fühlen, und es muß die Engherzigkeit jedes berechnende Abwägen der Rücksichten und der kleinlichen persönlichen Zwecke vor Ihrem ernsten, liebevollen und segensreichen Streben weichen, und jeder von Ihnen wende freudig und willig mit offenem Herzen und bereiter Hingebung sich dorthin, wo für das Wohl und Heil Ihres Hauses und Bundes gesorgt und gestrebt werden soll — dann werden Sie treu dem göttlichen Rufe Ihres Bundes „das Leben sich erleichtern und seine Bürden sich tragen helfen!“

III.

Und wie eine solch' innige Theilnahme Sie reichlich belohnt, das erkennen Sie am besten, wenn Sie bedenken, daß nicht nur jeder irdische Gewinn und jeder zeitliche Segen auf diesem Wege Ihres vereinten Zusammenwirkens für Sie erworben wird, sondern daß auch alles ewige Wohl und Heil, alle Ehre und Anerkennung und Auszeichnung vor Gott und Menschen nur auf diesem Felde Ihrer vereinten Thätigkeit zur Lust und Freude Ihnen erblüht, daß nur dies das frohe Bewußtsein und das erhebende Selbstgefühl Ihnen gewährt, daß Sie Leben, Kraft und Zeit nur Ihrem vereinten Lebensglück geweiht und geheiligt, ein Hochgefühl, das bis zum letzten Augenblick Ihres Lebens Sie erfüllt. So werden Ihnen Glück, Heil und Segen gegeben, wenn Sie Erdenbürden ertragen und sich erleichtern das Leben! Amen.

---

18. משפטים

Der Himmelsschutz und Paradiesessegen.*)

Mein werthes Brautpaar! Von dem göttlichen Bundesabschluß am Sinai lesen wir in unserem Wochenabschnitte: „Die Herrlichkeit Gottes ruhte auf dem Berge Sinai und die Wolke bedeckte ihn!“

Es erinnern die sieben Segenssprüche der israelitischen Trauung und Ihrer Bundesschließung, nach dem Ausspruche jü-

*) Bei der Trauung eines isr. Lehrers gehalten.

discher Weisen ebenfalls an die sieben Wolkensäulen der Herrlichkeit, an die siebenfache Decke des Himmelsschutzes und Paradiesessegens, die einst der Herr dem Adam im Paradiese geschaffen und bereitet hat.

Also sollen, das ist die ernste Mahnung dieser Worte, die großen Segnungen Ihres Bundes mit ihrem Himmelsschutze und Paradiesessegen Sie umgeben, es soll Ihr Haus das verlorene Paradies Ihnen wiederbringen, der Ehestand in den beglückenden Zustand der ersten Menschen Sie versetzen; denn als einst Gott die Paradiesespforten vor dem ersten Menschen schloß, da hat er das Haus ihm geöffnet, da hat er den in Eden gestifteten Ehestand als Ersatz ihm dafür gegeben, die Ehe zum Paradiese ihm angewiesen, die Lebensbäume der Tugend und Gottesfurcht an den Edensströmen der Liebe und des Friedens, des Glückes und des Segens ihm gepflanzt und die Gatten ins Haus eingesetzt, daß sie darin ein frommes, unschuldiges, glückliches und sorgenfreies Leben führen, daß darin die Liebe ihr Asyl sich gründe, der Friede seine Ruhestätte auf Erden finde, die Zufriedenheit ihre Heimath sich bereite, der Himmelsschutz und Paradiesessegen darin ihren Wohn- und Thronsitz sich schaffen.

Doch in noch hellerem Glanze sehen Sie die Segnungen Ihres Bundes im Himmelsschutz und Paradiesessegen Sie umschweben, ja in noch deutlicheren Zügen und getreuen Umrissen tritt das Bild Ihres glücklichen Zusammenlebens als ein Edensabglanz vor Ihre Seele, dem Sie durch Ihren frommen Wandel Geist und Leben geben, Wahrheit, Wirklichkeit und Ausdruck verleihen — durch folgenden Ausspruch unserer Weisen, den ich Ihnen zur Beherzigung empfehle:

„Wunderbar führte einst der Herr Israel durch die Wüste, vierzig Jahre, umgeben von sieben Wolkensäulen der Herrlichkeit. Vier Wolken haben es von den vier Seiten umgeben, die fünfte Wolke hing über ihren Häuptern, die sechste Wolke leuchtete ihnen, daß sie der Fackel nicht bedurften, Nacht wie Tag vor, ebnete ihnen den Weg, senkte die Berge und füllte die Klüfte, und die siebente Wolke ging hinter dem Lager, um zu sammeln alle Schwachen und Ohnmächtigen, Frauen, Kinder und Greise."

I.

Die vier Wände Ihres Hauses, woran die vier Säulen des Trauzelts erinnern, das sollen die vier Wolken sein, die

mit ihrem Schutz und Schirm Sie umgeben; ja unter der frommen Führung und Leitung Ihres Hauses sollen Sie als Gatten stets ein Ganzes bilden, als eine festgeschlossene Schutzwehr, als ein ehernes Schild sich umringen in allen Kämpfen und Mühen des Lebens, als eine feurige Mauer feststehen in allen Stürmen und Zeiten, fest aneinander halten und sich nimmer verlassen in den Stunden der Gefahr und der Bedrängniß und sich mit einander freuen in den Tagen des Glückes und des Segens, damit Sie so als Schutzgeister des Lebens sich umschweben, behüten und bewachen bis zum letzten Augenblicke Ihres Lebens.

Sehen Sie, m. L., die göttlichen Wolken, die einst Israel umgaben, sie verließen es an der Grenze des gelobten Landes, sie wichen von ihm zurück an der Schwelle seiner neuen Heimath, die es schon selbst mit Gottes Schutz und Schirm umgeben. — Und so verlassen Sie heute an der Pforte Ihres Hauses Ihre Eltern, diese Schutzgeister Ihrer Jugend, daß Sie darin sich selbst schützen und schirmen, so treten heute bei Ihrem Einzuge ins gelobte Land Ihrer Ehe zurück die Häupter Ihrer Lieben, die Ihnen noch geblieben und noch werther und theuerer geworden, indem Sie, werther Bräutigam, Ihre treu liebende Mutter, und Sie, werthe Braut, Ihren seligen Vater an Ihrer Seite schmerzlich vermissen; so ziehet fort der rettende Engel der Elternliebe, der Ihnen als schützende Wolkensäule stets voranging, und es begleitet Sie nur noch der Segen Ihrer Eltern heute, wo Sie von ihnen scheiden, und fortziehen in die Fremde Ihrer neuen Heimath; ja es bleibt Ihnen nur noch ihre Tugend und Ihr Verdienst, die als eine Segenswolke Sie umschwebt, als ein göttliches Gewölk, als eine schützende und schirmende Himmelsdecke sich rings um Sie erhebt und Sie bewacht.

II.

Es ist ferner der reine klare Himmel des goldenen Friedens, die fünfte Wolke, die über Ihren Häuptern sich ausbreitet, es ist des Friedens heiliges Band, das Sie umschlingt, und Sie können getrost in die Zukunft blicken, unter dem Flügelschatten seines Schutzes und seines Schirmes werden Sie geschützt und geborgen leben; ja es ist die Einigkeit und die Eintracht die Decke der Herrlichkeit, die als ein Himmelszelt über Sie sich wölbt mit seinen Sternen des Trostes und der Hoffnung in nächtlichen Leiden, mit seinem Mondenglanze der Treue in den Kümmernissen

und Betrübnissen des Lebens, wie mit seinen Sonnenstrahlen der Liebe und Anhänglichkeit am Tage des Glückes, am Morgen des Heils und des Segens.

III.

Und es ist das Licht der Tora und der Gotteslehre, das einst als Brautfackel beim Trauungsakte am Sinai geleuchtet, und das Sie als Juden beglückt, die sechste Wolke, die Tag und Nacht leuchtet, auf allen Zügen und Wanderungen Ihres Zusammenlebens, die Sie den rechten Weg leitet, Ihre Wege ebnet, ja es ist das Licht der Gotteslehre, Ihr Lebensführer; es schaffe und erhalte in Ihrer Welt, wie in der Menschenwelt, den hellen Tag der Erkenntniß, den lichten Morgen des Friedens, die klare Anschauung Ihrer Pflichten, das lichte Bewußtsein Ihres Berufes, das volle Verständniß der beiderseitigen Ansprüche und Anforderungen, es durchdringe die Dunkelheit der Selbstsucht, es verdränge die Finsterniß der Eigenliebe, es verbanne die Nacht des Eigensinns, woraus nur Streit, Zwist und Zwietracht entstehen, die das Leben verkürzen und vergiften, und strahle den Frieden, die Einigkeit und Eintracht aus, die es schützen und erhalten, erfreuen und beglücken.

IV.

Und es ist endlich die Liebe, die Sie vereint, die siebente Wolke, die himmlische Macht auf Erden, die stets die Schwachen trägt, die Schlaffen pflegt, die Ohnmächtigen stärkt, alle Matten und Müden kräftigt und erhält, es ist auch die Liebe Ihr Lebensführer, und Licht und Liebe vereint seien Ihre unzertrennlichen Gefährten und Freunde. Ja es sei Licht, das Sie erleuchtet und Liebe, die Sie erwärmt und begeistert für einander und die gleich der Wolkensäule, die hinter dem Lager zog, alle feindlichen Angriffe abwehrt, alle Pfeile des Mißgeschickes auffängt und abstumpft; Licht, das Gerechtigkeit schafft, die jedem das Seine giebt, jeden Anspruch gelten läßt — und Liebe, die noch mehr thut, als das Recht erfordert; Licht, das Ihnen die Dinge zeigt in ihrer Wahrheit und Liebe, die selbst den unvermeidlichen Fehl verdeckt und versöhnt; Licht, das über jeden Erdenschmerz beruhigt und Liebe, die noch darin beglückt, weil sie im Leide, im Ertragen ihre Befriedigung findet.

So mögen Licht und Liebe Sie leiten auf allen Ihren Wegen, daß Sie in Aufopferung und Hingebung Ihren Wunsch

aufgeben, um den Ihrer Gattin zu erfüllen und Sie auf Ihre Rechte verzichten, um die Ihres Gatten zu üben, daß Sie gegenseitig Beleidigung übersehen, Wunden heilen, die das Geschick geschlagen, für Ihr beiderseitiges Glück wirken und dafür die schwersten Opfer bringen.

So mögen Sie, werther Bräutigam, wie Sie als Lehrer in Israel stets segensreich gewirkt, auch als Gatte wirken und wie Sie als Priester im Heiligthum der Schule mit dem Urim und Thumim im Herzen, mit dem Lichte der Erkenntniß erfüllt, junge Seelen als Gottes Altäre erbaut so nach dem Worte Salomos „auf Weisheit Ihr Haus erbauen, auf diese sieben Säulen und Segnungen Ihres Bundes es errichten." Und so mögen Sie, werthe Braut, gleich Ihrer Mutter in Ihrem Hause wirken und darin gleich unserer Stammmutter „die Wolkensäule der Liebe, den Segen des Friedens und das Licht des Gesetzes nicht erlöschen lassen." Dann werden die Segnungen Ihres Bundes wie Wolkensäulen der Herrlichkeit Sie überschatten, mit Himmelsschutz und Paradiesessegen Sie umgeben in Ihrem Zusammenleben. Amen.

---

19. תרומה

Das Heiligthum.

Mein werthes Brautpaar! „Sie sollen mir ein Heiligthum bauen und ich werde in Ihrer Mitte wohnen!" Mit diesem großen Worte unseres Wochenabschnittes hat der Herr einst mit Israel seinen Bund geschlossen.

„Und du sollst mir ein Heiligthum sein alle Zeit meines Lebens!" Mit dieser Trauformel wird jedes israelitische Ehebündniß geschlossen, mit diesem feierlichen Gelöbniß verbinden Sie sich als Gatten, wird Ihre Trauung vollzogen und Ihr Ehebund geweiht und geheiligt.

Es ist die Ehe ein Heiligthum, das so alt als die Welt, so alt als die Menschheit und das noch heute bei allen Völkern und Nationen der Erde als ein Gottesheiligthum besteht und bis ans Ende aller Zeiten fortbestehen wird, ja es ist die Ehe, die im Paradiese einst geschaffen, auf Edensfluren entstanden, ein treues

Abbild und ein wahrer Abglanz des einstigen Gottesheiligthums auf Erden, und es ist der Weltenherr, der Lenker und Leiter Ihrer Geschicke der auch zu Ihnen, wie einst zu unsern Vorfahren spricht: „Sie sollen mir ein Heiligthum bauen, und ich will unter Ihnen wohnen!“ Mein Heiligthum der Liebe und des Friedens sei in Ihrer Mitte und ich will Sie schützen im Leben. Ja alles Große und Göttliche soll in Ihr Haus mit einziehen, das Sie weihe und heilige alle Tage Ihres Zusammenlebens.

Aus drei geheiligten Räumen bestand das einstige Gottesheiligthum, das Ihr eheliches Vorbild sein soll: aus dem Vorhofe mit dem Opferaltare, aus dem inneren Heiligthume mit dem Räucheraltare, Schaubrodtische und goldenem Leuchter und aus dem Allerheiligsten mit der Bundeslade des Gesetzes und den Cherubim.

Und ein dreifaches Heiligthum ist auch die Ehe, ein dreifach gegliedertes Ganzes ist der Ehebund, ein dreimal Heilig ruft der Herr auch Ihrem Hause zu, Gatte, Gattin und Gott, dieser heilige Dreiklang ist das Geheimniß der Ehe, diese heilige Dreizahl ist's, die das Eheband zu einem schönen Ganzen vereint und verbindet.

I.

Ihr erstes Heiligthum ist die Liebe. Geheiligt sind Sie sich gegenseitig, geheiligt ist Ihr Haus durch Ihre Liebe, die Sie sich gegenseitig zuschwören, denn es giebt keinen herrlicheren Gottesthron auf Erden als die Liebe. Ein Heiligthum ist Ihr Hausaltar, wenn darauf das Feuer der Liebe vom Himmel fällt und Sie es nähren, es erhalten und zur Gluth der Begeisterung für einander entflammen, wenn Sie darauf die reinsten gottgefälligen Opfer niederlegen, die da sind: Ein bescheidener anspruchloser Sinn, ein friedliches Gemüth, ein liebevolles Herz, daß Einer für den Andern das Schwerste leiste, das Theuerste hingebe, ob das Herz darob blutet und bricht, ob es auch mit tausend Fäden daran geknüpft ist.

Sie können nicht heiliger und gottesgefälliger miteinander leben, als wenn Sie, werther Bräutigam, Ihre Gattin als die von Gott Ihnen bestimmte Lebensgefährtin betrachten, sie als das köstlichste Gottesgeschenk und theuerste Kleinod bewahren, das Gott Ihnen anvertraut und dem Sie dafür einst Rechenschaft ablegen müssen, wenn Sie all' die Liebe, die Sie als treuer Sohn Ihren Eltern, Ihrer verklärten Mutter noch im Grabe erwiesen,

nun als Gatte Ihrer Gattin erzeigen — und wenn Sie, werthe Braut, Ihren Gatten als den von Gott Ihnen zugeführten Lebensgenossen, als Ihren Stab und Ihre Stütze mit aller Aufopferung und Liebe umfassen, ihn als die leuchtende Perle in der Krone Ihres Lebens, als den herrlichsten Juwel im Diademe Ihres Erdenglückes verehren und all' die Liebe und Treue und Sorgfalt, die Sie in Ihrem Elternhause in reichlicher Fülle genossen, und die Sie selbst nach dem Verluste Ihrer Mutter in den liebenden Armen Ihrer zweiten Mutter gefunden, Ihrem Gatten bereiten und ihn an Ihrer Seite finden lassen.

II.

Wie im Heiligthum Gottes führe Sie ferner die Vorhalle der Liebe in das innere Heiligthum des Friedens. Geheiligt sind Sie, geheiligt ist Ihr Haus durch den Frieden, der darin wohnt und in dem Gott in Ihrer Mitte thront. Gleich Josua sehen Sie an der Grenze des gelobten Landes Ihrer Ehe den Friedensengel mit seinem Stabe der Versöhnung vor Ihrem Geiste stehen, der Sie erinnert, daß Sie fortan auf dem heiligen Boden der Ehe stehen, daß kein unheiliges Wort, kein sündiger Gedanke ihn entweihe, kein Grab getäuschter Hoffnung ihn berühre, keine Thräne der Reue ihn benetze, keine Schlange des Zwiespalts ihn beschleiche — daß vielmehr der Weihrauchduft der Versöhnung auch im Heiligthume Ihrer Ehe vom Altare Ihres Herzens zum Himmel aufsteige, am Morgen wie am Abend Ihres Lebens, im Frühlingsschmucke der Jugend wie im Schneeglanze des Alters, der Tisch mit dem Mannabrode des zeitlichen Glückes und des irdischen Segens darin gedeckt — aber auch der goldene Leuchter der Tugend mit dem Lichte der ewigen Glückseligkeit und des ewigen Heils im lichtvollen Jenseits darin angezündet werde, daß Sie darin all' das Glück finden, das Ihre Eltern' auf Erden für Sie erwünschen, das Ihre beiden verklärten Mütter im Himmel für Sie erflehen und das Sie als Ideal Ihrer Wünsche im Herzen tragen. Und darum weihen Sie Ihrem Heiligthume Ihren Fleiß und Ihre Thätigkeit, woran Sie es, werther Bräutigam, bisher nicht fehlen ließen, wodurch Sie, obgleich von Jugend an verlassen, fern von aller Hilfe und allem Beistande, doch einen Ehrenstand sich erworben — und wollen Sie, werthe Braut, durch Umsicht, Vorsicht und Charakterstärke, die Sie als Jungfrau sich bewahrt, auch als Hausfrau sich auszeichnen und Ihr Haus an Segensfülle Ihrem Eltern-

hause gleich machen, das der Herr noch ferner mit all' seinem Guten segnen und krönen möge.

Und wie Sie hier unter dem Trauhimmel zweimal aus einem geweihten Kelche trinken — so werden Sie hier und dort einen Freudenkelch, einen Segensbecher mit einander leeren, ein Paradies, ein Eden auf Erden wie im Himmel miteinander bewohnen, so wird ein unverwelklicher Blüthenkranz der Tugend und des Verdienstes Sie umwinden und umschlingen.

III.

Wie im Heiligthume Gottes führe Sie endlich die Vorhalle der Liebe, der innere Raum des Friedens in das Allerheiligste des Gesetzes, nach dem Sie zu leben geloben. Geheiligt sind Sie, ein Heiligthum ist Ihr Haus, wenn es zur Bundeslade des Gesetzes mit seinen Cherubimfittigen der Liebe und des Friedens wird, und so zum Allerheiligsten im Heiligthume Ihrer Ehe sich gestaltet. Denn es giebt keine höhere Weihe und Heiligung Ihres Bundes, als die des Gesetzes, dieses Füllhorns alles Guten und Göttlichen, das der Herr als Heiligthum der ganzen Menschheit gegeben. Und wie einst nach der Tradition vor Salomo, schließen sich gar bald vor den Gatten die Pforten Ihres Heiligthums und öffnen sich nicht eher als bis darin einzieht die Bundeslade des Gesetzes und der König des Ruhmes.

O hören Sie nicht auf den Leichtsinn unserer Zeit, daß man auch ohne Gesetz und Lehre glücklich sein kann — es ist dies das alte Schlangengift in moderner Fassung, das die Gatten um das Paradies der Ruhe und der Glückseligkeit bringt, sie aus dem Eden ihrer Liebe und ihres Friedens treibt, es ist dies jenes fremde Feuer, das Ihr Heiligthum der Ehe, wie schon zwei unserer Heiligthümer, in Schutt und Asche legt, ein Raub wilder Flammen, verzehrender Leidenschaften werden läßt, es ist dies jene zerstörende Macht selbstbereiteten Unglücks — woran das Zertreten des Glases erinnert. Und es würde wahrlich nicht so viele Zerwürfniß und Disharmonie in den Häusern angetroffen werden, wäre nicht jüdischer Geist und jüdisches Leben und jüdische Sitte daraus entschwunden.

Erwecken Sie vielmehr als Mann der Bildung den Geist der Erkenntniß und Gottesfurcht in der Seele Ihrer Gattin — und die treue Hand der Gattin zünde nach jüdischer sinniger Sitte die Fackel der Gottesfurcht in dem Gattenherzen an; o vieles vermag

eine kluge tugendhafte Frau. „Frauenklugheit erbaut das Haus“ und sie hat schon unzählige Mal das ganze Haus Israels erbaut und wird es einst abermals erretten und erbauen, denn alle Erlösungen Israels wurden durch Frauenhände bewirkt und auch die letzte, die ganze Menschheit umfassende, wird durch dieselben vollführt werden. Gleich dem Trauringe setzen Sie durch Ihr frommes Haus noch einen Ring mehr an die Kette der Menschenheiligung, fügen Sie einen Stein zum Aufbau des Weltheiligthums, werden Sie Gott und Ihrem Ruhme geheiligt durch Liebe, Frieden und Gottesfurcht. Amen.

---

20. תצוה

Das Trauzelt.

Mein werthes Brautpaar! „Ich werde heiligen das Zelt der Zusammenkunft und den Altar und Aron und seine Söhne werde ich heiligen, mir als Priester zu dienen!“

Dies heilige Wort unseres Wochenabschnittes erinnert an den Segensspruch der israelitischen Trauung, der also lautet: „Gelobt seist Du Gott, Herr der Welt, der Du Dein Volk Israel durch das Trauzelt zu einem geheiligten Eheleben geweiht und geheiligt hast!“

Groß und herrlich sind die Bilder und Symbole des Trauzelts, das über Sie ausgebreitet ist in dieser wichtigsten Stunde Ihres Lebens, das Sie zu einem glücklichen und gesegneten Familienleben weiht und heiligt.

Denn das Trauzelt ist ein Abbild des verlorenen Paradieses des Friedens und der Liebe, der Unschuld und der Frömmigkeit, das Sie in Ihrer Ehe wiederfinden, es ist ein Abbild des entschwundenen Edens des Glückes und des Segens, das den Zauber Ihrer Liebe und Ihres Friedens Ihnen wiederbringt — wenn nur darin der Baum Ihres glücklichen und gesegneten Familienlebens grünt und blüht, in seiner ganzen Pracht und Herrlichkeit sich entwickelt und entfaltet, wodurch selbst das einstige Paradies erst zu einem lieblichen Wohnorte des Glücks und des Segens sich gebildet und gestaltet hat.

Ja selbst in einem blühenden Eden, in einem an Wundern und Werken reichen Paradiese, in einer voll herrlicher Schönheit

prangenden Schöpfung fühlte sich doch der erste Mensch, ihr Herr, ihr König und Gebieter ganz einsam und verlassen, hing doch matt sein Haupt, das eine Krone schmückte, war doch schlaff sein Arm, der ein Zepter führte, quälte doch ein namenloses Sehnen das Herz dieses Königs auf seinem Throne, denn er stand allein, allein auf dieser großen Erde, er fand kein Wesen, das sich ihm anschloß, dem er sein Herz öffnen und seine Gefühle mittheilen konnte.

Da sprach der Herr: „Es ist nicht gut, daß der Mensch allein sei, ich will ihm eine Gehülfin schaffen, die um ihn sei!“ Und im erneuten Glanze, im vollen Liebreize strahlte ihm die Schöpfung wieder, denn treffend sagen unsere Weisen: „Einem Mann ohne Weib und hätte er alle Erdenschätze, fehlt doch das wahre Lebensglück, das stille süße Glück der Häuslichkeit, die rechte Lebensfreude, die heilige weihevolle Freude der Familie!“

So ward das beglückende Familienleben, wozu das Trauzelt Sie weiht und heiligt, der Schluß der Schöpfung und der Beginn aller menschlichen Entwickelung, so ward die Ehe, die Sie schließen, das Band, das alles Göttliche und Menschliche umschlingt. Und wenn fortan die Freude das Herz des Mannes schwellt, oder wenn der Kummer es niederdrückt, wenn die Hoffnung ihn auf ihren Schwingen trägt, oder wenn der Muth ihm sinkt, wenn kühne Entwürfe ihn beleben, oder wenn die Verzweiflung ihre kalten Arme nach ihm ausstreckt, in allen Stimmungen, Trübsalen und Erfahrungen stehe ihm das Weib zur Seite, seine Freude erhöhend, seinen Kummer bannend, seine Hoffnung belebend, seinen Muth stärkend und jedes Geschick, jedes Leid und jede Freude mit ihm theilend.

Um den ganzen Segen eines glücklichen Familienlebens sich zu erwerben, beherzigen Sie die Winke und Fingerzeige, die das Trauzelt Ihnen bietet in dieser Stunde der Schließung Ihres Bundes.

I.

In dem Trauzelte ist das Haus abgebildet, worin Sie den Frieden finden, worin Sie das Glück gewinnen, das herrliche Glück der süßen Ruhe. Ein stürmisches Meer der Mühen, Sorgen und Kämpfe ist das Leben, ein Gedränge voll Unruhe ist die Welt, nur das Familienleben ist Ihnen als Ruhestätte angewiesen; in Ihrem häuslichen Kreise sollen Sie Trost, Ruhe und Erholung finden, Ihr ewiges Friedensfest feiern, neuen Muth und

neue Kraft für das mit jedem Morgen neu beginnende Lebenswerk sich holen, daß Sie, werther Bräutigam, Ihrer Gattin eine glückliche Zukunft schaffen, ein schönes heiteres Loos, ein angenehmes Leben an Ihrer Seite bereiten, den Gifthauch des Schmerzes, der Kränkung und des Verdrußes von ihr fern halten, mit dem Paradiesesdufte des Glückes und des Segens Sie umwehen — und daß Sie, werthe Braut, Ihrem Gatten das Leben verschönern, seine Tage erfreuen, seine Mühen erleichtern, seine Sorgen verdrängen, ihm Ersatz bieten für die schmerzlichen Verluste, für die bitteren Täuschungen, ihm den Balsam des Trostes darreichen für jede Wunde und Heilung für jeden Erdenschmerz. Ja, ist nur der reine klare Himmel des Friedens mit seinen Sternen des Trostes und der Hoffnung, wie das Trauzelt über Sie gewölbt, dann ruht Ihr Haus, wie das Trauzelt auf vier Säulen: auf Gottvertrauen, das nicht wankt, auf der Hoffnung zu ihm, die nicht bangt, auf gegenseitige Schonung, die das Herz erfreut, auf gegenseitige Nachsicht, die jeden Tag sich erneut — dann sind Sie durch Frieden zu einem glücklichen und gesegneten Familienleben geweiht und geheiligt.

II.

Das Trauzelt ist ferner ein Bild der Liebe und der Treue, als das zweite Mittel eines glücklichen Familienlebens! Wie Sie in dieser Stunde vereint unter des Trauzeltes heiligem Obdach weilen, wie Sie unter des Trauzelts heiligem Schatten die allgütige Hand der Vorsehung als Gatten einander zuführt, als liebevolle Gefährten, als treue Genossen des Lebens einander zur Seite stellt — so weiht Sie die Liebe zu Genossen eines Bundes, eines Kampfes, eines Opfers und eines Sieges! Wie Sie ferner in dieser Stunde unter dem Trauzelte mit dem Trauringe Ihren Herzens- und Seelenbund besiegeln, so muß die Treue zu einem schönen Ganzen Sie verbinden, das heilige Band des treuen Familienlebens Sie umschlingen, die Treue als ein schöner Kranz duftender Blüthen der innigen Theilnahme und der Anhänglichkeit, der Einigkeit und Eintracht Sie schmücken. Und wie Sie ferner zweimal in dieser Stunde unter dem Trauzelte einen und denselben geweihten Kelch vereint genießen, — so muß Ihre Seele, werther Bräutigam, an die Ihrer Gattin geknüpft sein, und darf von ihr sich nicht losreißen in allem Wechsel und Wandel des Geschickes, wenn Ihnen der beglückende Kelch des Heils dargereicht wird, oder wenn der bittere Leidens-

kelch der schweren Prüfung geleert werden muß, so muß Ihr Herz, werthe Braut, mit dem Ihres Gatten verbunden sein und darf von ihm sich nicht abwenden in allen Zeiten und Veränderungen des Lebens, wenn die erquickenden Balsamtropfen des Trostes und der Hoffnung Ihren Lebens- und Freudenkelch versüßen, oder wenn die Wermuthstropfen der schmerzlichen Täuschungen und Verluste ihn verbittern; in allen Erlebnissen und Ereignissen dieser Erde, in allen Schickungen des Himmels, am Morgen des Glückes wie in der Mitternachtsstunde des Mißgeschickes, immer muß die Liebe Sie aus der Nacht der Trauer zum rosigen Lichte der Hoffnung, des Glückes und des Segens führen, immer muß die Treue die Thränen des Wehes in Thränen der Freude und des Glückes umwandeln, immer müssen Liebe und Treue Sie zu einem glücklichen und gesegneten Familienleben weihen und heiligen.

III.

Das Trauzelt ist endlich ein Bild der Tugend und Frömmigkeit als das Hauptmittel eines glücklichen Familienlebens!

Das Trauzelt ist ein Abbild des Heiligthums, das Sie in Ihrem Hause gründen, daß Sie darin den Quell des Friedens und der Liebe, den Born des Heils und des Segens finden, ja es ist ein Bild der Sie beschattenden Gottheit, denn es ist der Trauhimmel ein Abbild des sonnigen Morgenhimmels der Gesetzgebung und der Offenbarung, der Himmel und Erde vereint, Gott und Menschen verbindet.

Und das gesetzestreue und religiöse Familienleben allein ist der Hauptpfeiler Ihres Glückes und Ihres Segens, macht Ihr Haus zu einer Pflanzstätte aller Tugenden, zu einem Paradiese, zu einem lieblichen Aufenthalte aller Glückseligkeit, des glücklichen und gesegneten Familienlebens. Die Tugend allein ist's, die dem Frieden und der Liebe und der Treue erst die Krone der Vollendung aufsetzt und ihnen wahren Werth und wahre Würde verleiht, und aller Friede, alle Liebe und Treue geben Ihrem häuslichen Leben keine vollkommene Glückseligkeit, sie sind nur die Vorboten der Himmelskönigin der Thora und der Offenbarung.

Und nur wenn Sie gleich Ihren würdigen frommen Eltern ein frommes tugendhaftes Familienleben führen, dann ist das Trauzelt stets als Friedenszelt über Sie ausgebreitet, dann schüttet die Liebe und die Treue ihr Füllhorn des Glückes und des Segens

aus über Ihr frommes gotterfülltes Haus, dann sind Sie durch Liebe, Treue und Frieden zu einem glücklichen gesegneten Familienleben geweiht und geheiligt. Amen.

---

21. כי תשא

Die dreifache Gattenwürde.

Mein werthes Brautpaar! „Alle Frauen sollen ihren Männern Würde verleihen", also heißt es in unserer Festrolle, die in diesen Tagen verlesen wird, „und es soll jeder Mann Herr in seinem Hause sein und die Sprache und Lebensweise seines Volkes führen!"

Aus einer dreifachen Würde ist das heilige Eheband gewoben, das Sie fortan umschlingt; Frauenwürde, Männerwürde und die Würde des Judenthums, das sind die drei Edelsteine, die in das Eheband eingesetzt und stets mit erneutem Glanze daraus hervorleuchten, das sind die drei großen Worte Ihres Bundes, welche die Gesetze und Grundrechte Ihres ehelichen Vereines aussprechen und die Aufgaben bezeichnen, die Sie in Ihrer Ehe würdig lösen sollen.

Wie all' diese drei Würden auch Ihnen ertheilt und verliehen werden sollen, das will ich Ihnen mit einigen Worten näher erklären in dieser hochwichtigen Stunde Ihres Lebens.

I.

„Alle Frauen sollen Ihren Männern Würde verleihen!"

Der Mann muß zwar seinem Weibe die äußere Ehre geben, er muß sich und ihr einen Ehrenstand erringen in der menschlichen Gesellschaft, sich und ihr eine würdige Stellung, einen ehrenvollen Namen schaffen, ihr ein schönes, herrliches Loos, ein frohes, glückliches Leben an seiner Seite bereiten, denn sie ist's, die seinen Namen trägt, die mit ihm Stand und Beruf und jedes Geschick theilt, sie ist's, die voller Innigkeit zu ihm spricht: „Dein Gott soll auch mein Gott, dein Volk auch mein Volk sein, wo Du hingehst, gehe auch ich, ja selbst der Tod soll uns nicht mehr trennen!" — Doch die wahre innere Menschenwürde, die gottähnliche Würdigkeit des Menschen, die allein Ehre und Achtung erwirbt, und wovon die äußere Ehre nur eine Folge, nur

ein Abbild und Abglanz ist — die müssen Sie als Gattin Ihrem Gatten verleihen, ja den wahren inneren Menschenwerth und Menschenadel, der nur in Tugend und Gottesfurcht besteht, die allein schätzenswerth machen vor Gott und Menschen — den müssen Sie Ihrem Gatten geben, das ist die Himmelsgabe, die Sie ihm spenden, das köstliche Gut, der unveräußerliche Schatz und Segen, den er aus Ihrer Hand empfängt, wie dies auch der ewige Segen ist, den Sie von Ihren beiden frommen in Gott ruhenden Eltern ererbt, deren verklärter Geist denselben am Throne Gottes für Sie erflehet und mit Entzücken ausspricht in dieser Stunde.

Ja Gott stellt Sie darum als treue Lebensgefährtin Ihrem Gatten zur Seite, damit Sie einen Theil Ihrer Würde auf Ihren Gatten legen, von Ihren weiblichen Tugenden und Vorzügen, die in der Ehe erst recht erworben werden, ihm mittheilen, und den feinen zarten Sinn, das edle Gefühl, die tiefe Empfindung und die weibliche Klugheit, womit der Herr nach unsern Weisen das Weib noch mehr als den Mann ausgestattet — als die schönste Morgengabe ihm mitbringen in Ihren Bund und als Priesterin des Hauses das heilige Feuer frommer Gefühle auf dem Altare seines Herzens mit frommer Hand wahren, seinen Seelenadel, dies theuere Ihren Händen anvertraute Pfand mit liebender Sorgfalt pflegen, Ihren über sein Herz gewinnenden Einfluß nur als eine Mahnung zum Guten und Bessern gebrauchen, sein Lebensschiffchen auf gefahrdrohender Fahrt mitten im stürmischen Lebensmeere mit Vorsicht und Nachsicht leiten, es sicher seinem glücklichen Ziele dem Hafen der Ruhe und des Friedens zuführen.

O blicken Sie hin auf die beiden Frauen in unserer Festgeschichte und sehen Sie, wozu jede ihren Gatten gebracht. Während die Königin Wasti durch ihr böses Beispiel das Gattenherz ganz vergiftet, daß er ein zügelloses schwelgerisches Leben geführt, Israel am Bau seines Heiligthums verhindert, zum Götzendienst und Göttermale es verleitete, weil sie in alledem ihm voranging und nichts als Feste und Gastmäler gab, Israels Sabathfeier durch Arbeitszwang jüdischer Kinder störte und es das Götterbild ihres Ahns Nebuchadnezar anbeten hieß — bekehrte die fromme Königin Ester dasselbe Gattenherz wieder zum Guten, und wie ein elektrischer Funke zündete ihr leuchtendes Vorbild die Leuchte eines höheren und besseren Lebens, das Licht der Liebe und Wahrheit im Herzen des Königs und des ganzen Volkes an.

Solche Würde sollen alle Frauen ihren Männern verleihen, von groß bis klein, in den Hütten, wie in den Palästen, solche Tugendkränze sollen Frauenhände winden und sie zum beglückenden Ehebande flechten im ehelichen Zusammenleben.

II.

Verleihet die Frau ihrem Manne eine solche Würde, dann wird auch der Gatte als ein Mann, Herr im Hause sein!

Nicht dadurch aber zeigt sich der Gatte als Mann, daß er ein gebieterisches, herrschsüchtiges Wesen annimmt, und gleich jenem Fürstengünstling in unserer Festgeschichte, den Götzen des Hochmuths in und auf dem Herzen trägt und will, daß Alles nur seinem Willen gehorche, denn das ist eben unmännlich, das zeigt eben den Schwächling, und macht bei Gattin und Freunden gerade verächtlich, nein, als Mann müssen Sie sich zeigen darin, daß Sie mit der höheren Kraftfülle, womit der Herr Sie ausgerüstet, Ihre Gattin in Schutz nehmen, selbstständig Sie ernähren, sie beglücken, mit dem Schilde Ihrer Gattenliebe sie umgeben im Kampfe des Lebens, ihr Vater und Mutterstelle ersetzen, für alles Ungemach, das sie erlitten, sie entschädigen, die Leiden einer unglücklichen Vergangenheit durch die Freuden einer glücklichen Gegenwart und einer noch glücklicheren Zukunft ihr vergüten. Ja Mann müssen Sie sein Ihrer Gattin darin, daß Sie nicht beharren in eigensinnigen Forderungen, nicht geltend machen, was der Gattin, was Gott zuwider ist, und jemehr Sie über sich zu gewinnen vermögen, und überzeugt sind, daß Sie die Würde der Herrschaft nur von der Liebe Ihrer Gattin erlangen und sie mit ihr theilen, desto mehr gewinnen Sie Ihrer Gattin Achtung, je männlicher Sie sich selbst beherrschen, desto mehr werden Sie Herr über der Gattin Herz und Herr im Hause sein.

III.

Und aus dieser Frauen- und Männerwürde entfaltet sich die höhere Würde des Judenthums, wie aus dem Keime und der Blüthe die schönste Frucht am Lebensbaume Ihrer Ehe.

Sie werden nur dann Würde Ihrer Gattin verleihen, und Sie als Mann Herr im Hause sein, wenn Sie darin auch die reine fromme Sprache Ihres Volkes führen, die da ist der lebendige Ausdruck heißinniger Liebe, der

Wohllaut völliger Hingebung, der Seelenerguß begeisterter Aufopferung für einander, für Gott und Ihren Beruf — wie Israel bereits durch Jahrtausende ihn im Munde führt, die da besteht aus der süßen Harmonie des Friedens, aus der entzückenden Melodie der Treue und Wahrheit, der Freundschaft und innigen Theilnahme, wie sie die Gotteslehre auf Erden ausströmt — wenn Sie ferner die fromme gottgefällige Lebensweise Ihres Volkes führen, einen jüdischen Sinn, einen jüdischen Geist und ein jüdisches Leben in Ihr Haus einpflanzen, das von der Gottes- und Menschenliebe durchdrungen, von dem Lichtglanze der Gotteslehre umflossen, das Ihnen die schönste Würde verleiht, Sie zum Handeln im Bewußtsein dieser Würde anregt, und mit Heldenmuth und Riesenkraft gleich Israel in seinem tausendjährigen Weltkampfe erfüllt und ausrüstet!

Und wenn Sie diese Sprache zu Ihrem Hauston, zur Gottesstimme im Paradiese Ihrer Ehe machen, darin sich nicht stören lassen von sündhafter Verführung, nicht von der Gunst oder Ungunst der Menschen und des Schicksals, nicht wenn das Leben gleich Haman, die unglücklichen Loose zieht aus der Urne des Geschickes und nicht, wenn es gleich ihm das verführerische Gold und Erdengut für den Abfall von Gott darbietet; ja setzen Sie Ihren Stolz darein, stets Jude zu sein, fromm und glaubenstreu, dann umgeben Sie Tugend und Würde mit ihrem Glorienscheine nach dem Worte unserer Festgeschichte mit Licht, Freude und Ehre im innigsten Vereine. Amen.

---

22. ויקהל

Mit göttlichem Geist erfüllt ein Ehestand fromm und mild.

Mein werthes Brautpaar! Ich kann die Schließung Ihres Bundes mit keinem geheiligteren Worte der Lehre beginnen, und mit keinem bessern Wunsche begleiten, als mit dem Worte unseres Wochenabschnittes von jenem unsterblichen Meister und Künstler in Israel, der das Heiligthum errichtet.

Sehet, der Herr ernennt mit Namen den Bezalel und hat ihn mit dem göttlichen Geiste erfüllt, mit Vernunft und Weisheit und Kunstfertigkeit.

Worauf unsere Weisen bemerken: „Nicht nur ihm, sondern Jedem, der sich mit den Angelegenheiten seines Hauses beschäftigte, gab der Herr Weisheit und Verstand, denn es heißt, wer damit sich beschäftigte, der hatte ein weises verständiges Herz.“ Und es ruft dies Wort die erhebende und beseligende Wahrheit Ihnen zu: Mit göttlichem Geiste erfüllt ein Ehestand fromm und mild!

Wie jener Künstler, den der Herr ernannt und berufen, um ihm mitten in einer Wüste ein Heiligthum zu erbauen, mitten auf den Zügen und Wanderungen seines Volkes ihm eine Wohnstätte zu bereiten — so ernennt und beruft Sie der Herr als Gatten für einander, bestimmt Sie der Himmel als treue Lebensgenossen und Lebensgefährten für und mit einander zu leben, daß Sie gleich ihm ein neues Haus gründen mitten in Ihrem Volke, einen lieblichen Wohnort sich bereiten mitten in der Wüste des Lebens, und eine friedliche Ruhestätte finden mitten in der Pilgerschaft und Wallfahrt des Lebens.

Und wie jener Künstler mit göttlichem Geiste erfüllt, mit Vernunft, Weisheit und Kunstfertigkeit begabt und ausgerüstet wurde, um das Heiligthum kunstvoll auszuschmücken und es zu verherrlichen, daß es eine Lust und Freude seines Volkes, die Wonne des ganzen Erdballs genannt wurde, so werden Sie mit göttlichem Geiste erfüllt, so gießt der Herr seinen Geist über Sie aus in dieser Stunde, der da ist ein Geist der Liebe und des Friedens, der Weisheit und der Gottesfurcht, daß Sie gleich ihm Ihr eheliches Heiligthum mit allem Guten und Edlen ausschmücken, mit schönen Handlungen und edlen Gesinnungen es zieren, mit menschenfreundlichen Werken und frommen Gefühlen es ausstatten, daß Gottes Geist darin wohne, seine Herrlichkeit darin throne, daß es eine Lust und Freude Ihrer ganzen Familie, eine Wonne Ihrer Eltern werde, die es Ihnen treu und redlich mit weiterbauen, daß es das Herz Ihrer verewigten Eltern, werthe Braut, noch im Grabe erfreue und ihr verklärter Geist mit Entzücken aus lichten Höhen darauf herabblicke.

Ja der Ehestand, wenn er treu bleibt seinem göttlichen Ursprunge, birgt so viel Heilvolles und Segensreiches in seinem Schooße, daß er Sie mit göttlichem Geiste erfüllt, überall glückliche Familien, blühende Häuser, zufriedene Herzen, frohe Gemüther, beruhigte Geister und wonnige Seelen schafft, und die ganze Welt mit dem göttlichen Geiste erfüllt, der Ehestand fromm und mild!

I.

Jener Künstler wurde mit dem göttlichen Geiste erfüllt, um ein Heiligthum zu errichten, das vor Allem der Liebe und der Versöhnung geweiht war.

Und der göttliche Geist der Liebe ist's, den der Ehestand über Sie ausströmen läßt. Mehr als alle Herzenstugenden und Geistesvorzüge muß in der Ehe die Liebe Sie erfüllen, da Sie, werther Bräutigam, in Ihrer Gattin ein theures Wesen sich zur Seite sehen, die ihr Geschick an das Ihrige kettet, mit Ihnen ein gleiches Loos theilt, ein Wohl und Wehe empfindet; ja da Sie in ihr heute empfangen ein theueres Leben, ein reines Pfand aus Gottes allgütiger Vaterhand, das Sie mit Treue und Sorgfalt sich erhalten, rein und makellos sich bewahren müssen.

Und Ihr Gatte, werthe Braut, hat eben ein volles heiliges Recht auf Ihre Liebe, auf Ihre Achtung und Zuneigung, die Sie ihm durch Eid und Schwur, Bündniß und Gelöbniß versichern und bekräftigen, da er voll Vertrauen Ihnen sein ganzes Leben weiht mit Ihnen sich auf immer verbindet und für Sie mit dem göttlichen Geiste der Liebe erfüllt ist.

So werde nun Ihr Haus ein Heiligthum der Liebe, Ihr Herz der Altar, die Ueberwindung aller Hindernisse und Hemmnisse und Beschwerden, wozu Ihre Aufopferung und Hingebung Sie anregt, die schönsten Opfer und Gaben, die Sie darbringen, ja so werden Sie auf den Engelsfittigen der Versöhnung getragen und gehoben in Leid und Freud, in Wonne und Schmerz, denn mit dem göttlichen Geist der Liebe erfüllt, ein Ehestand fromm und mild.

II.

Jener Künstler ward ferner mit göttlichem Geiste erfüllt, um ein Heiligthum zu verfertigen, das in allen seinen Theilen nur ein zusammenhängendes Ganzes bilde, so heißt es: „Und die Wohnung sei ein Ganzes" — das in der traurig zerrütteten Menschenwelt den einigenden Frieden wieder herstelle!

Und der göttliche Geist des Friedens, der Einigkeit und Eintracht ist's, der Sie im Ehestande zum Gefährten und Genossen des Lebens empfangen, daß Sie zusammen nur ein Ganzes ausmachen. Mehr als alle Güter dieser Erde muß der Hausfriede Ihnen werth und theuer sein, muß Ihre Einigkeit und Eintracht Ihnen lieb und heilig bleiben, von der alles Glück und aller Segen, ja das ganze Leben der Gatten abhängt.

Und schon der große Name jenes Künstlers, der darum בצלאל hieß, weil er unter dem Flügelschatten der Allmacht weilte, unter Gottes Schutz und Schirm lebte — erinnere Sie, daß Sie gleich ihm in Ihrem Ehestande nur unter dem Schutze des göttlichen Friedens sicher ruhen, und daß Sie wie unter dem über Sie ausgebreiteten Trauzelte in dieser Stunde stets nur unter dem sichern Obdache des göttlichen Friedens in Ihrer Ehe mit einander glücklich und zufrieden leben werden.

Es sei daher die Hauptaufgabe Ihres Lebens, Ihr einziges Ziel und Ihr einziges Streben, in Frieden, in Einigkeit und Eintracht mit einander zu leben und der einzige Wunsch erfülle ganz Ihre Seele: daß des Friedens Glanz erfülle Ihr glückliches Haus; denn mit dem göttlichen Geiste des Friedens erfüllt, ein Ehestand fromm und mild.

III.

Und jener Künstler war endlich mit Gottes Geist erfüllt, um ein Heiligthum zu gründen, von dem die Lehre und Erkenntniß Gottes ausgehe auf Erden, Gesetz und Recht, Tugend und Gottesfurcht in der Mitte der ganzen Menschheit sich verbreite.

Und der Geist der Gottesfurcht ist's ganz vorzüglich, den der Ehestand auf Ihnen ruhen läßt. Mehr als alles in der Welt muß der Geist der geoffenbarten Lehre in Ihrer Mitte walten, muß der böse Geist aller Sünden aus Ihrer Mitte weichen.

Sind doch dem Künstler, dem wahren Ebenbilde Gottes, dem Schöpfer neuer Welten, dem getreuen Nachahmer der Natur, Weisheit und Verstand höchst nothwendig, und diese werden nur durch Tugend und Gottesfurcht erworben. Ja, die Religion ist die einzige Quelle der Begeisterung, woraus alle großen Meister geschöpft, die durch ihre Kunstwerke die Welt in Erstaunen setzten. Auf ihren Befehl öffnen sich ihnen die verborgensten Tiefen der Natur, können sie eindringen in die geheime Werkstätte ihrer mannigfachen Kräfte, durch ihren Zauberstab erschließen sich ihnen die unermeßlichen Schätze der Kunst und des Wissens.

Und wenn auch viele Leichtsinnige unserer Zeit das Gesetz Gottes verkennen, es fliehen und nicht achten und ihm zuwider handeln, lassen Sie sich dadurch nicht beirren, schließen Sie sich ihm nur desto fester und desto inniger an, geben Sie sich ihm desto bereitwilliger hin, weihen Sie sich ihm ganz und völlig und immerdar und kehren Sie nur desto schneller zu ihm zurück, wenn

Sie es auch nur einen Augenblick verlassen, ja lassen Sie es Ihre Sorge sein, daß die himmlischen Mächte der Liebe und des Friedens, die in dieser Stunde aus der Höhe Ihnen zuschweben, Ihnen nicht entfliehen und bewahren Sie die Weihe dieser Stunde fürs ganze Leben. Denn mit diesem göttlichen Geiste der Sie erfüllt, von dem es heißt: „Wer mich findet, der findet das Leben, ohne mich giebt es nur Elend und Tod!“ wird alles Gute und Edle in Ihre Mitte verpflanzt, alles Große und Heilige darin heimisch, eine Fülle von Glück und Segen darin geschaffen, denn mit diesem Geiste kehrt bei Ihnen der Glaube ein, mit dem Glauben die Liebe und mit der Liebe der Frieden, und mit dem Frieden die Freude und ewige Glückseligkeit, zu der unser Vater im Himmel uns allesammt berufen und der mit dem Geiste Gottes Sie erfüllt durch einen Ehestand fromm und mild. Amen.

---

23. פקודי

Die drei Wünsche.

Mein werthes Brautpaar! So viel auch der heißen und sehnlichen Wünsche sind, die Ihr Herz bewegen in dieser Stunde, sie finden doch alle Raum in dem großen inhaltreichen Worte der jüngst in allen jüdischen Gotteshäusern verlesenen Festrolle, das also lautet: „Den Juden ward Licht, Freude und Ehre!“

Denn alle diese Lebensgüter, die höchsten im Himmel und auf Erden, die wohl alle andern in sich schließen, bringt Ihnen Ihr Ehestand, der Sie verbindet fürs ganze Leben, von dem doch all' Ihr Glück und all' Ihre Freude und all' Ihr Segen ausgeht, für Ihr ganzes zukünftiges Leben.

Und wenn auch der Ehestand die heiligste und schwerste Verpflichtung Ihnen auflegt, wenn er die aufopfernde Liebe, die unverbrüchliche Treue, die gewissenhafte Förderung Ihres Lebensglückes verlangt, wenn er auch die größte Anstrengung und Verdoppelung Ihrer Kräfte fordert, und Ihre Mühen vermehrt und Ihre Sorgen vergrößert — so wiegt doch sein unermeßlicher unschätzbarer Werth dies alles auf, der Ihre Hingebung für denselben vollkommen rechtfertigt, so bietet doch der Ehestand Ihnen dafür die herrlichsten Güter und Gaben des Lebens, wodurch er

alle Ihre Leistungen für denselben vielfach ersetzt und reichlich lohnt, so gewährt er Ihnen doch die treue Erfüllung all' Ihrer Wünsche für Ihr ganzes künftiges Lebensglück. Das große inhaltsreiche Wort unserer Festrolle spricht sie aus, diese Wünsche: „Ihnen werde Licht, Freude und Ehre!"

Doch ich will Ihnen noch kund geben, wie diese drei Segenswünsche Ihres Herzens durch Liebe, Treue und Anhänglichkeit für einander, die Sie in sich befestigen und in Ihrem Herzen tief wurzeln lassen, auf's schönste sich erfüllen mögen in Ihrem Bunde.

I. Licht.

Ihnen leuchte rein und ungetrübt das Licht beglückender Liebe als die erste Erfüllung Ihrer Wünsche in Ihrem Bunde; denn die Liebe ist ein Licht, das von Anfang bis zum Ende Ihres Zusammenlebens, seinen himmlischen Glanz ausstrahlt über Ihre häusliche Welt, es ist ein Licht, das als ein erquickender Sonnenstrahl die Tage Ihres Glückes erleuchtet und als ein wohlthätiges Mondenlicht die Nächte des Lebens erhellt, ein Licht, das selbst im tiefsten Erdendunkel nicht erlischt, das noch am späten Abend Ihres Lebens nicht untergeht, das die Nebel der Mißgeschicke an Ihrem Lebenshimmel zerstreut und dadurch erst recht in seiner Reinheit und Klarheit sich zeigt und Sie dann mit inniger Theilnahme, Treue, Aufopferung und Hingebung erfüllt und durchdringt.

Darum wünsche ich und mit mir alle Ihre Lieben, die Sie umgeben: O wandeln Sie nur zusammen im Sonnenstrahl der Liebe durchs Leben und all sein nächtliches Dunkel wird sich lichten, wandeln Sie im Glanze dieses sonnigen Lichtes der Liebe — und Sie werden, werthe Braut, das Vorbild Ihrer verklärten Mutter stets vor Augen haben und eine treue Lebensgefährtin Ihrem Gatten werden, und Sie, werther Bräutigam, ein treuer Beschützer Ihrer Gattin sein, und so mit einander innig vereinund verbunden für einander sorgen und mit regem Eifer an Ihrem Lebensglücke arbeiten, um zum glücklichen goldenen Ziele Ihrer Wünsche zu gelangen.

Ja darum wünsche und erflehe ich von Gott, dem Urquell alles Lichtes und aller Liebe, vereint mit Ihren Eltern im Himmel und auf Erden, daß er seinen Lichtstrahl der Liebe und der Treue Ihnen ins Herz sende, als die erste, schöne und treue Erfüllung Ihrer Wünsche in Ihrem Bunde!

II. Freude.

Doch Sie umwehe ferner süß und sanft der lichte Engelsfittig der Freude des göttlichen Friedens, denn nur wo Liebe waltet in Ihrem Bunde, da ist auch der Friede, und wo Friede ist, da ist Freude, da ist Glück, Heil und Segen, und nur im Schooße des innigen und friedlichen Zusammenlebens wohnt wahre Freude; nur friedliche Gatten sind stets frohen Herzens, heitern Muths und muntern Geistes. Darum wünschen wir alle Ihnen die Freude des Friedens, daß in keinem Elende Ihr Lebensmuth sinke, in keinem Leid das Gottvertrauen von Ihrer Seite weiche, in keinem Mißgeschicke der Stab Ihrer Hoffnung zusammenbreche, keiner Wunde der Balsam des Trostes fehle, keinem Schmerz das Heilmittel der Geduld und der Ergebung in das unvermeidliche Geschick und in den Willen und Rathschluß Gottes mangle.

Darum wünschen wir Ihnen die Freude des Friedens um so mehr, weil Sie es wohl wissen, daß Freude und Frieden von dem Gange des äußeren Geschickes abhängt, und das wechselnde Verhängniß bald durch Glück und bald durch Mißgeschick störend oder fördernd, auf die Wünsche, Hoffnungen und Bestrebungen der Menschen einwirkt.

O lassen Sie darum Ihr Herz durch die Lüste und Vergnügungen dieser Welt nicht erkalten für die höhere Wonne, die der häusliche Friede Ihnen bietet, und wenn auch noch so trübe Zeiten kommen, — es schwindet dann der Geist des Frohsinns doch nicht aus Ihrem Herzen, wenn auch noch so viele Kämpfe, Mühen und Sorgen draußen im Leben Sie umgeben, in Ihr Haus kehrt doch die Heiterkeit wieder ein, an Ihrem häuslichen Heerde entzündet sich doch der Funke der Freudigkeit wieder, auf dem heiligen Boden Ihres Hauses erblüht doch die Blume der Zufriedenheit und erhebt in jugendlicher Frische ihr tiefgeknicktes Haupt.

Darum wünsche und erflehe ich von Gott, dem Herrn des Friedens und der Freude, daß er den Lichtstrahl des Friedens und der Freude senke in Ihr Herz, als die zweite liebliche Erfüllung Ihrer Wünsche in Ihrem Bunde.

III. Ehre.

Und die Ehre der Gotteslehre umwinde die schönste Krone und Zierde und den herrlichsten Ruhmeskranz Ihrem Haupte als die vollkommenste Erfüllung Ihrer Wünsche in Ihrem Bunde,

denn wenn das Licht der Liebe Ihren Geist erleuchtet, wenn die Freude und der Friede Ihr Herz entzücken in Ihrem Bunde — dann muß dieser Ihr Bund auch Ehre und Achtung Ihnen erwerben, vor Gott und Menschen, Sie in Ihren eigenen Augen ehren und erheben und Ihre eigene Werthschätzung erhöhen.

Darum wünschen wir alle aus ganzem Herzen: O wandeln Sie in Frömmigkeit und Tugend vor Gott, dem Herrn des Ruhmes, dem Könige der Ehre, dann leuchtet Ihnen noch heller das Licht der Liebe, dann waltet um so mehr eine Heiterkeit in Ihrem Herzen und in Ihrem Hause ein Frieden, der zu allen Unternehmungen Sie begeistert und das Vertrauen der Welt noch hinzugesellt, der allen Verkehr mit Redlichkeit vereint, vor der Welt das Zutrauen erwirbt, die Selbstachtung, wie die Achtung Aller erwirkt und der Ihre Treue und Ihre Ausdauer durch alle Zeit mit Ruhm und Ehre krönt!

Darum wünschen und erflehen wir von Gott, dem Herrn aller Gnade und alles Erbarmens, daß er die Liebe zu ihm und zu seinem göttlichen Worte in Ihr Herz pflanze, und der Ausspruch unseres Festwortes, als der Inbegriff aller Ihrer Herzenswünsche aufs schönste an Ihnen sich erfülle und bewähre: „Ihnen werde Licht, Freude und Ehre!“ Amen.

III. Buch Moſes.

24. ויקרא

Die gegenseitigen Opfer der Gatten.

Mein werthes Brautpaar! Kaum war einst das Heiligthum erbaut, Altar und Stiftshütte errichtet, so erging an unsere Vorfahren der göttliche Befehl in unserem Wochenabschnitte:

„Jeder soll von dem Seinigen dem Herrn ein Opfer bringen!“

Jeder die von Gott ihm verliehenen Güter und Gaben dem Spender aller Gnade und alles Segens weihen!

Und derselbe Ruf ergeht auch an Sie, m. L., bei Ihrem Eintritte in das von Gott gestiftete Heiligthum der Ehe, an dessen Schwelle und Pforte Sie nun angelangt, „Jeder bringe vom Seinigen dem Herrn ein Opfer!

Von dem Wunsche beseelt, Ihr beiderseitiges Glück so sehr als möglich zu fördern, schließen Sie Ihren Liebesbund, knüpfen Sie Ihren Herzens- und Seelenbund, der Sie zu gegenseitiger Aufopferung und Hingebung verpflichtet, vereinigen Sie sich hier vor Gott und Menschen, für einander nur zu leben, die Mühen und Beschwerden des Lebens sich zu erleichtern, sprechen Sie aus den Eid der Liebe und der Treue, der zu allen Zeiten und bei allen Völkern als das Höchste und Heiligste geachtet wird, jede Last und jede Bürde zu ertragen, jeder Mühe und jeder Sorge um Ihr zeitliches und ewiges Wohl sich zu unterziehen und jede Aufgabe Ihres Berufes würdig zu lösen. Ja von dem Gedanken erfüllt, für Ihr häusliches Glück, für Ihre gegenseitige Freude zu leben und zu streben, thue Jeder in Ihrem ehelichen Vereine, was in seiner Kraft steht, thue das Möglichste und das erwünschte Ziel Ihres Glückes und Ihres Segens wird erreicht und errungen werden!

I.

„Jeder bringe vom Seinigen dem Herrn ein Opfer!“ Jeder bringe die Opfer seines Berufes und lege sie auf den Altar des Hauses nieder, Jeder bringe die Früchte seines Fleißes zum Genusse im häuslichen Kreise, Jeder biete die Erzeugnisse seiner Kraft zum Glanze und zum Flor der Familie, Jeder füge zum Ganzen des häuslichen Vereins das Beste und das Herrlichste in seiner Sphäre, Jeder winde seine Blume zum schönen Kranze Ihres häuslichen Glückes!

Der Gatte weihe seinem Hause seinen Muth, seinen Willen, seine Kraft und die Stärke seines Geistes, um die Gefahren und Kämpfe des Lebens siegreich zu überwinden, und die Gattin widme Ihrem Hause ihre ganze Sorgfalt, entfalte darin ihre Wachsamkeit und Regsamkeit, sei ihrem Gatten stets nahe mit ihrem frommen Sinne, mit ihrem liebevollen Herzen, sei stets bereit, mit ihrem Troste, mit ihrer Geduld, mit ihrer Ausdauer und Beharrlichkeit in jeder Lage des Lebens.

„Jeder bringe vom Seinigen dem Herrn ein Opfer.“ Die Opfer, die Sie für einander bringen, die bringen Sie dem Herrn! Was Sie für einander thun, das thun Sie für Gott; wie Sie mit einander in einen Bund treten, so treten Sie in einen Bund mit Gott, der fortan von dieser heiligen Stunde in Ihrem Bunde thronet.

Zweimal, m. L., wird Ihnen unter dem Trauhimmel der geweihte Kelch gereicht, zweimal der Segensbecher zu Ihrem Munde geführt in dieser Stunde als ein Zeichen, daß auch unter dem Lebenshimmel für uns Sterbliche der Becher des Glückes wie des Mißgeschickes gefüllt wird, daß wir den Kelch der Freuden wie der Leiden leeren müssen, ja als ein Zeichen, daß viel und mannigfach die Opfer sind, die der Ehestand fordert, und auch in den stillen Räumen des Hauses werden Freudenopfer, aber auch schwere und blutige Opfer dargebracht.

Und wie im Heiligthume zweimal des Tages, an jedem Morgen und an jedem Abende geopfert wurde, so wollen Sie am Morgen wie am Abende Ihres Zusammenlebens die geforderten Opfer bringen. Ja wenn der Morgen des Glückes für Sie anbricht, das Sonnenlicht der Freude heiter an Ihrem Lebenshimmel glänzt, da sind der Opfer viel, die der Ehestand erheischt, denn wem viel gegeben, von dem wird auch viel gefordert, da fordert der Ehestand den Tribut der Anerkennung, den Zoll der Verehrung, die volle ungetheilte Zuneigung und Hochachtung

das Nichtachten der Ruhe und der Bequemlichkeit, wo die Pflicht gebietet, die Zeichen der Liebe und des Friedens, die Beweise der Dankbarkeit, des Zutrauens und Vertrauens und den ungetrübten Genuß des Segens und des Lebens. Doch wenn die Nacht der Trübsale hereinbricht, wenn Leiden den Lebenshorizont verdunkeln, wenn die Glückssonne untergeht, da sind die Opfer nicht minder viel und bedeutend, da sollen Gatten in das Unvermeidliche sich fügen, bei den härtesten Schicksalsschlägen den Muth nicht verlieren, den Schmerz mit Ergebung und Fassung ertragen, das Theuerste, das Liebste für einander hingeben, wenn es sein muß; ja כמנחת הבוקר וכ' תעשה אותו das Abendopfer müssen Sie eben so gern und bereitwillig wie das Morgenopfer darbringen, mit gleicher Lust und Liebe es darbringen. Solche Forderungen, solche Ansprüche macht der Ehestand, solche Opfer sollen Gatten für einander in ihrem göttlichen Bunde bringen können.

II.

Und sollten die Opfer nur Versöhnung vor Gott schaffen, die ewige Liebe erwecken, Frieden zwischen Gott und Menschen stiften, die durch Sünden gestörte Harmonie und den Seeleneinklang wieder herstellen — so sei auch der lieblichste Opferduft auf dem Altar Ihres Hauses die Liebe und Versöhnung und die Uebereinstimmung Ihrer Herzen und Seelen!

Und wie auf dem Altare ein beständiges himmlisches Feuer flammte, kein irdisches Feuer es berühren durfte — so bewahren Sie das göttliche Feuer der Liebe, nähren Sie diese reine Opferflamme in dem inneren Heiligthume Ihrer Seele und lassen Sie, werthe Braut, dieses himmlische Feuer auf Ihrem Herzensaltare nicht erlöschen, seine Gluth nicht erkalten, aber hüten Sie sich, daß kein fremdes, kein unheiliges Feuer darauf komme, jenes Feuer, das nur verzehrt, aber nicht ernährt und alles Glück zerstöret.

Möge der göttliche Funke der Liebe auch Ihr Herz, werther Bräutigam, zu allem Guten entflammen. Mit Liebesgluth, mit frohem Muth, mit frommem Sinn, mit regem Eifer, mit heiligem Willen sollen Sie Ihre Opfer für Ihre Gattin bringen: אשה לה' „Feueropfer für Gott sollen sie sein!“ Bringen Sie Ihre Opfer mit freiem Willen, mit reinem liebevollen Herzen und sie werden für Sie aufhören Opfer zu sein — ונפש כי תקריב „Sie werden ihr das Liebste und das Beste, Gut und

Blut und Leben hingeben können — ja solche Liebesopfer bringe jeder vom Seinigen dem Herrn!"

Und wie die Opfer rein, möge Ihr Bund auch ganz vollkommen ohne Fehler sein! Zur Erhaltung des Friedens darf Ihnen kein Opfer zu schwer, kein Opfer zu theuer sein. Um des Friedens willen müssen Sie Vieles ertragen lernen, Wünsche und Hoffnungen aufgeben, Genüsse und Ansprüche sich versagen und auf Rechte verzichten. Auch an Ihrem Bunde darf nicht der geringste Fehl haften, nicht der flüchtige Schatten der Uneinigkeit den Himmelsglanz des Friedens verdunkeln, nicht der leiseste Hauch der Falschheit den reinen Spiegel der Wahrheit trüben, ein edler Wettkampf in der Pflichterfüllung sich zu übertreffen, ein liebevolles Zuvorkommen muß darin walten, sich einander die Wünsche abzulauschen und zu erfüllen — „solche Friedensopfer bringe jeder vom Seinigen dem Herrn!"

Doch der reinste Opferduft Ihres Hausaltars sei die Religion. Kein Opfer sei für Sie zu groß, das die Religion fordert. אדם כי יקריב קרבן לד׳ „der ganze Mensch sei seinem Gotte geweiht!" Leben Sie ganz nach dem Gesetze Gottes, wahren Sie die Ruhetage, die es heiligt, die Stunde der Andacht, die es zur Gemüthserhebung bestimmt, ertragen Sie jede Entbehrung, die es zu unserem Heile uns auflegt, sehen Sie darin kein schweres Joch der Selbstquälerei, sondern das sanfteste Band, das mit Gott uns umschlingt. Und genießen Sie beide das wohl seltene Glück, Ihre liebevollen Eltern sich zur Seite zu sehen, so sein Sie dafür Gott dankbar, um nach ihrem frommen Beispiele zu leben. Vorzüglich empfehle ich Ihnen die häusliche Andacht, צפונה לפני ד׳ daß Sie in den stillen Räumen Ihres Hauses Gott anrufen, auf Andachtsschwingen zu Gott sich erheben und Sie gehen einer schönen Zukunft entgegen. Sie, werther Bräutigam, haben Proben Ihres Fleißes und Ihrer Thätigkeit geliefert, Sie werden es an Ihrer Opferfähigkeit und Opferwilligkeit gewiß nicht fehlen lassen. Und Ihre Vergangenheit, werthe Braut, bürgt für Ihre schöne Zukunft, Sie wird der Gedanke an Ihren Gatten begeistern zu seinem Glücke alles Ihrige beizutragen, daß in Ihrem Hause wie im Heiligthume Tag und Nacht geopfert werde, Liebe und Frieden, Tugend und Glückseligkeit darin weilen, „und jeder vom Seinigen dem Herrn Opfer bringe." Amen.

25. צו

Der Tag der Eheverbindung ein Tag ewiger Erinnerung.

Mein werthes Brautpaar! והי' היום הזה לכם לזכרון „Dieser Tag soll Ihnen eine ewige Erinnerung sein und bleiben!"

Mit diesem heiligen Rufe des Erlösungsfestes, das wir in Israel alljährlich als ein ewiges Erinnerungszeichen des uralten göttlichen Bundes feiern, beginne ich die Einsegnung und Schließung Ihres Ehebundes.

Es hat für Sie, m. L., der große Tag begonnen, der der heiligste und der wichtigste ist unter allen Tagen, die Sie verlebt haben auf Erden, es hat für Sie die Stunde geschlagen, welche die bedeutungsvollste und die folgenreichste ist von allen Stunden, die Sie von jeher genossen und empfunden, denn Sie schließen einen Bund, der der wichtigste, der dauerndste, der heiligste und der unverbrüchlichste sein soll unter allen menschlichen Verbindungen, Sie schließen einen Bund, von dem all' Ihr ferneres Lebensglück, Ihr ganzes Geschick und Ihre ganze Zukunft abhängt im Himmel und auf Erden, Sie schließen einen Bund, der durch alle Zeiten und alle Jahrtausende, bei allen Völkern und allen Nationen auf dem ganzen Erdenrunde, hochheilig geachtet und verehrt wird, ja Sie schließen einen Bund fürs ganze Leben, für die ganze Zeit Ihres Daseins auf Erden, der bis zum Grabe und noch über das Grab hinaus besteht, der durch das von Gott und Menschen geheiligte Band der Ehe, die Gott einst im Paradiese gestiftet, Sie mit einander auf ewig verbindet — „darum soll dieser Tag, darum soll diese Stunde Ihnen eine ewige Erinnerung sein und bleiben!"

Doch damit Sie, m. L., von der Heiligkeit und Wichtigkeit und Unverbrüchlichkeit Ihres Bundes vollkommen überzeugt und ganz durchdrungen sein sollen, will ich Ihnen die heiligen Handlungen deuten, durch welche die Religion Ihrem Herzensbunde die Weihe verleiht und auf die vier Symbole der israelitischen Trauung, auf das Trauzelt, den Traukelch, den Trauring und den durch sieben Trau- und Segenssprüche geweihten Wein als die vier Erinnerungszeichen Ihres Bundes, Ihre Gedanken lenken in dieser Stunde, die es Ihnen künden, daß Sie einen Bund des Friedens und der Liebe, der Treue und der Gottesfurcht schließen —

und dieser Tag und diese Stunde Ihnen eine ewige Erinnerung sein und bleiben möge!“

I.

Das Trauzelt ist das erste Erinnerungszeichen an den Frieden Ihres Bundes!

Von liebender Hand geleitet, treten Sie unter dieses Trauzelt, von Ihren theuern Eltern und Freunden umringt, ja von der heiligen unsichtbaren Majestät Gottes umgeben, weilen Sie unter des Trauhimmels heiligem Schatten und hierin ist das Trauzelt ein treues Abbild Ihres Hauses, worin Sie all' diese Lieben sich ersetzen, worin Sie für alle diese Verluste und Trennungen sich Trost und Ersatz bieten, worin Gott in Ihrer Mitte thront, wenn nur der Friede, der reinste Abglanz der Gottheit, darin wohnt, wenn nur die Treue mit ihrem Schutze und Schirm Sie und Ihr Haus bewacht, wenn nur die Liebe als ein reiner klarer Himmel mit seinen Sternen des Trostes und der Hoffnung in den Nächten des Unglücks und des Trübsals sich darüber wölbt, wenn nur Einigkeit und Eintracht ihre Engelsfittige darüber schützend und schirmend ausbreiten, ja wenn Sie, werther Bräutigam, dieser Ihrer Gattin darin eine glückliche Zukunft bereiten, ein schönes heiteres Loos, ein leichtes angenehmes Leben an Ihrer Seite schaffen, mit männlicher Kraft und mit starken Armen ihr Schutz gewähren und sie rettend, hütend und wachend umgeben im Kampfe des Lebens; und wenn Sie, werthe Braut, diesen Ihren Gatten mit Ihrem Troste und Ihrer Hoffnung das Leben erheitern, seine Tage und Stunden erhellen, seine Sorgen verdrängen, ihm Ruhe, Glück und Segen spenden, und Freude als die Sonne seines Lebens auf alle seine Lebenswege ausstrahlen. Ja ist nur der göttliche Friede das Band, das Sie umschlingt, dann ruht Ihr Haus wie das Trauzelt auf vier Säulen, auf Liebe zu Gott, die niemals klagt, auf Vertrauen zu ihm, das niemals verzagt, auf gegenseitiger Achtung, die sich mit jedem Tage erweitert, auf gegenseitiger Nachsicht, die das Leben erheitert — „o dann wird dieser Tag, dann wird diese Stunde Ihnen eine ewige Erinnerung sein und bleiben!“

II.

Der Traukelch ist das zweite Erinnerungszeichen an die Liebe Ihres Bundes!

Wie Sie den Kelch gemeinschaftlich empfangen in dieser Stunde, so übernehmen Sie eine große und heilige Verpflichtung, die Sie an der Schwelle Ihres Hauses erwartet. Bis jetzt standen Sie allein, m. L., und der Kreis Ihrer Pflichten war ein enger und kleiner, doch das Band, das Sie aneinander knüpft, erweitert den Kreis Ihrer Verpflichtung gegen einander. Wie nun der Kelch Ihnen Beiden gereicht wird in dieser Stunde, wie Sie einen und denselben Wein genießen, so haben Sie fortan des Lebens Geschick miteinander zu tragen, so haben Sie fortan des Lebens Wechselfälle mit einander zu theilen, nicht zu fragen, nicht zu untersuchen, nicht nachzuforschen, was auf der Neige des Lebenskelches sich befindet. Und wie Sie zweimal den Kelch empfangen in dieser Stunde, so geloben Sie hier öffentlich vor Gott und Menschen, in Leid und Freud, in Wohl und Wehe, in Glück und Unglück mit einander auszuharren, in Liebe und Aufopferung und Hingebung ganz und völlig sich anzugehören. So muß die Hand, die Sie Ihrer Gattin reichen, fest und entschlossen sein, die Sie nicht nach Willkür zurückziehen dürfen, wenn auch des Lebens Mächte die Heiterkeit und die Freundlichkeit des Daseins trüben, und so muß das Herz, das Sie Ihrem Gatten weihen, stark und fest und mit allen Fäden an ihn geknüpft sein und darf von ihm sich nicht abwenden, wenn auch die Pfeile des Geschickes es durchbohren, wenn auch die harten Schläge des Schicksals es verwunden — „o dann wird dieser Tag, dann wird diese Stunde Ihnen eine ewige Erinnerung sein und bleiben!“

III.

Der Trauring ist das dritte Erinnerungszeichen an die Treue Ihres Bundes!

Der goldene Trauring, den Sie, werther Bräutigam, Ihrer Gattin geben, er bildet einen Kreis um Sie, einen heiligen, geweihten Kreis, kein Sterblicher auf Erden darf ihn entweihen, Ihnen allein gehört er an! Einfach, schmucklos, nicht geziert durch irgend einen Stein ist der Ring. Das Weib soll demselben erst die schönste Zierde verleihen durch die unerschütterliche Treue, Liebe, Zuneigung und Hingebung an ihren Mann. Der goldene Ring, den Sie, werthe Braut, heute empfangen, Sie haben ihn beständig zu verschönern, ihn Ihrem Gatten immer werthvoller zu machen, ihn einzufassen durch den herrlichen Schmuck der reinsten Gefühle Ihres Herzens. Und golden ist der Ring,

und wie Gold so rein muß stets Ihre Ehe sein! Kein fremdes Bild, keine fremde Gestalt dürfen Sie als Abgott in Ihrem Herzen, in Ihrem Busen tragen! Ja ganz untheilbar, ohne Anfang und ohne Ende wie die Ewigkeit ist der Ring und ein ewiges untheilbares Ganzes bilden Sie fortan im Leben, ein ewiges Band muß Sie Beide umschlingen, ein Wille, ein Geist und ein Gedanke Sie erfüllen, ein Ziel und ein Streben Sie begeistern, „o dann wird dieser Tag, dann wird diese Stunde Ihnen eine ewige Erinnerung sein und bleiben!"

IV.

Der durch sieben Trau- und Segenssprüche geweihte Wein ist das vierte Erinnerungszeichen an die Gottesfurcht Ihres Bundes!

Gott allein, so ruft dieses Symbol der Trauring, Gott allein der das Geschick der Menschen in seiner Hand hat, bestimmt über Ihre ganze Zukunft, die verschlossen und verhüllt vor Ihnen liegt, kein Sterblicher darf ihren geheimnißvollen Schleier lüften, kein Staubgeborener ihren dunklen Vorhang aufrollen, Gott allein der füllt Ihren Lebenskelch mit dem wahren Glücke, dem wahren Heile und dem wahren Segen. Es muß daher Ihr Zusammenleben durch Gottesdienst und Gesetzerfüllung, besonders gottgeweiht und geheiligt sein, um durch Ihre Tugend und Ihre Frömmigkeit den Gottessegen sich zu erwerben in Ihrem Zusammenleben. Ja Sie müssen ein heiliges Leben beginnen und mit einander führen, denn die Heiligkeit des Lebens ist des Israeliten erste und höchste Pflicht, Sie müssen im Gebete an Gott sich wenden, daß er Ihre Zukunft erhelle, daß er jedes Mißgeschick und jedes Ungemach von Ihnen fern halte, daß er den Weg des Lebens Ihnen bahne! Und heiligen Sie Ihr Leben nach diesen Vorschriften, nach der Andeutung dieser heiligen Handlungen, durch welche Ihr Ehebund gesegnet wird, vereinigt Sie das göttliche Band des goldenen Friedens, theilen Sie liebevoll, was das Leben verhängt, betrachten Sie sich mitten in einem geweihten Kreise, erheben Sie Ihr Herz zu Gott, der das Geschick in seiner Hand trägt — „dann wird dieser Tag, dann wird diese Stunde Ihnen eine ewige Erinnerung sein und bleiben!" Amen.

26. שמיני

Die drei Altäre.

Mein werthes Brautpaar! Ein erhabenes Bild des Ehestandes bietet Ihnen das eben gefeierte Erlösungsfest, nach folgendem inhaltreichen Worte unserer Weisen:

„Drei Altäre hatte einst jedes israelitische Haus in der Erlösungsstunde, auf der Oberschwelle und an den beiden Pfosten!“

Heilige Altäre der Liebe, des Friedens und der Gottesfurcht wollen auch Sie in Ihrem Hause errichten, das Sie nun in Israel gründen, denn es ist im Altare des Herrn der Ehestand vorgebildet, den Gott zur Ruhe, zur Glückseligkeit und zur vollkommenen Lösung der irdischen Aufgabe für den Sterblichen eingesetzt hat; es ist der Ehestand gleich dem Altare Gottes eine Stätte, an der Sie Liebe gewinnen, Frieden finden und mit Gott dem großen Zeugen und Stifter Ihres Bundes sich verbinden.

Und derselbe Gott, der einst ein Heiligthum auf Erden sich errichten ließ, um seinen Abglanz unter den Staubgeborenen auf Erden wohnen zu lassen, derselbe Gott erbaut auch Ihr Haus in dieser Stunde und will mit seinem Abglanze fortan in Ihrer Mitte thronen, wenn Sie durch Liebe, Treue und Gottesfurcht dieses Abglanzes sich werth und würdig machen. Und darum soll auch Ihr Haus als ein Heiligthum mit den drei Altären der Liebe, des Friedens und des Gottesdienstes geziert und geschmückt sein, die der Ehestand für Sie errichtet, daß Sie darin als die Priester des Herrn seinen Willen vollbringen und die Hochziele des Lebens erringen, daß darin Ihr ganzes Leben einander geweiht und geheiligt, von dem Geiste der Liebe und des Friedens durchweht und durchdrungen sein soll alle Tage Ihres Lebens.

I.

Der erste Altar an der Schwelle Ihres Hauses, das soll der Altar der Liebe sein; denn der Altar war die Stätte, von der die Versöhnung ausging, von der die Liebe in der ganzen Fülle ihres Segens sich ergoß.

Und so sollen die Balsamdüfte der Liebe und der Versöhnung überall Sie umgeben in Ihrem Zusammenleben, so sollen Sanftmuth und Güte, Schonung und Nachsicht in Ihrer Mitte walten,

daß jedes Vergehen wie dünnes Gewölk vor dem stets aufs neue hervorbrechenden Sonnenstrahle der Liebe dahinschwinde, daß der reine Glanz der Sühne als erstes Morgenroth wie als letztes Abendroth Ihren Lebenshimmel vergolde und Ihr ganzes Zusammenleben wie Ihr Hochzeitstag nur als ein großer ununterbrochener heiliger Versöhnungstag gefeiert werde.

Und so muß auf dem Altare Ihrer Ehe wie auf dem Altare des Herrn das himmlische Feuer der Liebe leuchten und darf niemals darauf erlöschen, so müssen Ihre Herzen stets voller Wärme und Theilnahme einander entgegenschlagen und in allem Wechsel der Zeiten und Geschicke einander treu bleiben, so dürfen keine Stürme diese Liebe erlöschen, kein Mißgeschick sie unterdrücken, keine Gleichgiltigkeit die Flamme Ihrer Aufopferung und Hingebung für einander erkalten lassen.

Dieser Altar der Liebe stehe in Ihrem Hause, ihr köstlicher Weihrauch erfülle alle seine Räume, und werde die Luft, die Sie einathmen; darauf legen Sie als Opfer Ihre Wünsche und Gefühle nieder, um den Frieden, das Glück und den Segen Ihres Hauses zu erhalten.

II.

Der zweite Altar an der Pfoste Ihres Hauses, das soll der Altar des Friedens sein, denn der Altar sollte ferner den Frieden herstellen zwischen Gott und Menschen, den Frieden stiften zwischen Mann und Weib und das Band der Einigkeit und Eintracht noch fester und inniger knüpfen zwischen den Gatten — darum durfte kein Eisen über den Altar Gottes geschwungen werden, kein Schwert, kein Kriegswerkzeug, keine Todeswaffe den Altar Gottes berühren, der das Leben verlängert und von dem Leben, Glück, Heil und Segen ausgehen!

So sollen nur Friede, Einigkeit und Eintracht die festen Stützen und Säulen Ihres Hauses und Ihrer Ehe sein und Ihr ganzes Zusammenleben durch die innigste Theilnahme, die vollständige Harmonie Ihrer Wünsche und Uebereinstimmung Ihrer Gefühle in allen Umständen und Verhältnissen des Lebens beglückt und verherrlicht werden, denn an der Seite einer treuen Gattin, sagt die heilige Schrift, genießt der Mann erst recht das Leben und eine biedere Gattin ist's, die den Gatten das Leben verlängert, die ihm wohlthut, so lange sie lebt, an der Seite Ihrer Gattin sollen Sie Trost und Ersatz für die Verluste und Bürden des Lebens und für den schmerzlichen Verlust eines theuern

und geliebten Vaters, der schon in Ihrer Jugend Ihnen entrissen wurde, finden.

Darum, um Ihres Lebens, um Ihres Glückes, um Ihrer Ruhe willen — um des Gottes des Friedens willen, der Sie vereinigt und verbindet — entschließen Sie sich, den Altar des reinen gottgeweihten Friedens in Ihrem Hause heilig zu halten, daß kein unheiliger Blick ihn entweihe, kein unedles, verletzendes Wort ihn entheilige, keine Reuethränen ihn benetzen mögen.

Ja אבנים שלמות תכנה את מזבח ד"א Aus den köstlichen Edelsteinen der Seelenruhe und des Seelenfriedens werde dieser Altar Ihres Hauses erbaut, daß kein Unmuth, keine Unzufriedenheit mit Ihrem Geschicke Ihnen die Heiterkeit und Zufriedenheit Ihres Herzens raube. „Wollen Sie nicht auf Stufen den Altar besteigen!" Nicht auf einmal die Höhe des Glücks erklimmen — sondern sie nur langsamen, aber sichern Schrittes zu gewinnen suchen; ja wollen Sie nur den Pfad des Friedens und der Liebe wandeln, der allein zum Glück und zum Segen führt und leitet.

III.

Der dritte Altar an der Pforte Ihres Hauses, das soll kein anderer als der Altar des Gottesdienstes sein, denn der Altar sollte ganz vorzüglich ein Ort der Gottesverehrung, eine Stätte der Gottesanbetung für den Menschen sein!

Und so sollen Sie in Ihrem Hause, in Ihrer Ehe erst recht anfangen Gott zu dienen und Gott zu verehren und ein recht frommes jüdisches Haus zu führen! O hören Sie nicht auf den Leichtsinn und die Mode unserer Zeit, die zu einem pflichtlosen Leben führen, denn es sind dies Schlangen, die aus dem Paradiese treiben, es sind verzehrende Flammen, die das Heiligthum der Ehe in Asche legen und den unglücklichen Bewohnern die Krone vom Haupte reißen.

Wie Sie in dieser Stunde mit dem Aufblicke zu Gott in den heiligen Bund der Ehe treten, und gemeinschaftlich sich seinem Willen weihen wollen, seine Schickungen ertragen, seine Segnungen vereint empfangen und eins und einig sein wollen in Ihren Wünschen, Zielen und Strebungen, so sei Gott stets mit Ihnen in Ihrem Sinne, leite Sie in Ihrem Wandel, verlasse Sie nicht in Ihrem Hause, schütze Sie in Ihrem Leben, so verleihe Ihnen der Herr seinen Segen, den die Diener des Altars ausgesprochen, und reiche Ihnen zu allem Guten und Edlen wohl-

wollend seine Vaterhuld, so mögen die in dieser Stunde errichteten drei Altäre der Liebe, des Friedens und des Gottesdienstes feststehen in Ihrem Hause und in Ihrem Herzen für alle Zeiten Ihres Lebens, zu Ihrer Ehre und zu Ihrem Ruhme und zur Ehre und Freude Ihrer Eltern und Gott zum Ruhme, der schützt und schirmt das Heiligthum Ihrer Ehe. Amen.

---

27. תזריע מצורע

Der Frühling.

Mein werthes Brautpaar! שמור את חודש האביב „Achte wohl auf den Monat des Frühlings und feiere das Erlösungsfest!"

So ruft die eben vergangene Festfeier Ihnen zu in dieser heiligsten Stunde Ihres Lebens, in der Sie Ihr ewiges Verbindungsfest, Ihr wahres Ueberschreitungsfest feiern, in der Sie aus dem freudelosen und liebeleeren Stande des Alleinseins in den von Gott gestifteten, geheiligten und gesegneten Ehestand treten, in dem Sie ein neues Haus in Israel gründen, worin Sie eine neue geliebte Heimath in der Fremde des Lebens finden, in der Sie in das gelobte Land Ihrer Ehe einziehen, worin bei Fleiß und Thätigkeit der Strom Ihres süßen Lebensglückes fließt und Gottes reicher Segen in Fülle für Sie sich ergießt.

Ja achten Sie wohl auf den Frühling an Ihrem Verbindungsfeste! denn es bietet uns die liebliche und schöne Jahreszeit des Frühlings so viel Köstliches und Reizvolles, es birgt der Frühling so viele herrliche Gaben und Güter in seinem segensreichen Schooße, er erweckt so viele süße Hoffnungen und Erwartungen in unserer Brust, daß der Frühling als ein herrliches treffendes Vorbild Ihres Bundes sich darbietet, von dem all' Ihr Wohl und Heil abhängt, der alle Ihre Wünsche und Hoffnungen verwirklicht, der all' Ihr Bangen und Verlangen erfüllt und der all' Ihr Glück und Heil im Himmel und auf Erden begründet.

Darum achten Sie wohl m. L. auf den Frühling, denn er lehrt, wie Ihr Ehebund für Sie beglückend und segensreich sich gestalten soll, und erkennen Sie den Frühling als ein Vorbild des Friedens Ihres Bundes, der Freude Ihres Bundes

und der Frömmigkeit Ihres Bundes, was ich Ihnen in dieser Stunde genauer bezeichnen und auseinandersetzen will.

I.

Der Frühling ist ein Vorbild des Friedens Ihres Bundes!

Friede und Vereinigung der in des Winters Todesschlaf aufgelösten Natur ist die schönste und edelste Gabe, die der Frühling spendet, und kaum berührt der junge Lenz mit seinem Zauberstabe die erstorbene Welt, so erwachen ihre schlummernden Kräfte zu neuem Leben wieder, so vereint sich Alles zu einer göttlichen Harmonie, zu einem inneren Einklang, zu einem einstimmigen Lob- und herrlichen Preisgesange ihres Schöpfers.

Und Friede und Vereinigung ist der schönste Segen Ihres Bundes. Im Morgenthau des ewigen Frühlings, des göttlichen Friedens Ihres Bundes gebadet, erhebt sich das zarte Grün des Trostes und der Hoffnung, aus dem warmen Schooße Ihres friedlichen Zusammenlebens entsprießt die goldene Saat der inneren Beruhigung, der Verständigung und der Versöhnung, auf dem gottgesegneten Felde Ihres vereinten Zusammenwirkens, wozu Sie sich einander die Hände reichen in dieser Stunde und auf ewig verbinden, ja vom Golde Ihrer Friedenssonne geröthet, blüht die Blume der Liebe und der Zufriedenheit, gedeiht die Edenspflanze der innigen Theilnahme und des warmen Mitgefühls und der treuen Anhänglichkeit, reifen die erquickenden Früchte der Mühen und des Fleißes auf dem heiligen und gesegneten Boden Ihres Hauses, duften die Rosen der Seelenharmonie und des Herzenseinklangs in Ihrem häuslichen Paradiese, bricht die starre Eisrinde der Kälte und der Gleichgültigkeit, die Gatten einander entfremden, zerfließt der Nebel des Mißtrauens, flieht der finstere Schatten des Argwohns und des Mißverständnisses, die sich als feindliche Scheidewände zwischen den Gatten aufthürmen, flieht und weicht die dunkle Wolke der Sorge und Betrübniß, die Ihren Lebenshimmel verdüstert und in den milden Frühlingslüften Ihrer gegenseitigen Achtung und Verehrung beleben sich all' die süßen erquickenden Gefühle, die heute Sie erfüllen, erneuen sich all' die frommen Vorsätze und Entschlüsse, die Sie heute fassen und die Ihr Haus mit Glück, Heil und Segen erfüllen.

II.

Der Frühling ist ferner ein Vorbild der Freude Ihres Bundes! Freude ist es, die auf goldenen Fittigen des Früh-

lings einzieht in die trauernde Natur. Der Frühling ist eine Zeit der Blumen und der Lieder, singt Salomo, er ist's, der die Erde mit Rosen bekränzt und die Welt mit Freudengesängen und Jubelklängen erfüllt, in ihm singt und klingt das fröhliche Lied von Millionen Sängern der Lüfte und ertönt ihr muntrer und heiterer Gesang durch Feld und Flur.

Und Freude ist auch der Geist Ihres Bundes! Vom warmen, belebenden Frühlingshauche Ihrer innigen Theilnahme und Ihres Mitgefühls erquickt, erfüllt stets Frohsinn und Heiterkeit Ihr Gemüth, senkt sich Seelenruhe und Seelenfrieden in Ihr Herz, webt sich die Zufriedenheit mit Ihrem Loose und Ihrem Geschick als ein leuchtendes Silberband um Ihre Tage und Stunden in Ihrem Zusammenleben und ertönt Siegesgesang und Freudenklang in Ihrem frommen Hause!

Vom herrlichen Frühlingsglanze Ihres Friedens und Ihrer Liebe umstrahlt, von seinem rosigen Lichte umflossen, von seinem Sonnenstrahle entzückt, entflammt sich stets der Muth, der feste männliche Entschluß in Ihrer Brust, der Sie, werther Bräutigam, zu allen Mühen, Kämpfen und Unternehmungen des Lebens stärkt und kräftigt, und der Sie mit Trost und Fassung ausrüstet in jeder Lage des Lebens, belebt sich die Hoffnung in Ihrem Herzen, werthe Braut, und wird Ihnen der Balsam des Trostes gespendet. Für jede Wunde entzündet sich der Funke der Begeisterung für einander in Ihren Herzen, der Sie zum segensreichen Fleiße anregt, zur beglückenden Thätigkeit anspornt, und zur gegenseitigen Aufopferung und Hingebung ermuntert und befähigt. Ihre gegenseitige Liebe und Treue und Anhänglichkeit sind die Schöpfer und Erhalter der Freude Ihres Bundes, daß auch darin nach dem Worte des heiligen Sängers die Klage in Reigen sich umwandle, das Trauerkleid sich löse und Sie mit Freude umgürte, daß auch in der Nacht des Unglücks der Thau mitleidsvoller Thränen fließe, in jedem Erdendunkel der Strahl thätiger Hilfe leuchte, der die Dornenpfade dieser Erde in Blumenpfade der Freude umwandelt und Ihr Zusammenleben zu einem ewigen Frühling der Freude bildet und gestaltet.

III.

Der Frühling ist endlich ein Vorbild der Frömmigkeit Ihres Bundes.

Frömmigkeit leuchtet stets mit erneutem Glanze aus dem reinen Spiegel der Natur; denn ein ewiges unabänderliches

Gesetz ist der Frühling, sein Kommen und Gehen, sein Wirken und Schaffen, all' sein Schönes, Herrliches und Wonnevolles ist an ewige Gesetze gebunden, deren ewige Weisung nicht überschritten werden darf.

Und Frömmigkeit ist auch das goldene Ziel und die herrlichste Bestimmung Ihres Bundes, auch er ist an ewige Gesetze Gottes geknüpft, er hat im Gesetze Gottes seinen Ursprung und seinen Anfang, er sprießt und gedeiht nur auf dem heiligen Boden des Gesetzes, er hat in ihm seinen Stamm und seine Blüthe, seine Wurzel und seine Krone.

Ihr Zusammenleben muß daher ein Leben nach dem Gesetze Gottes sein, von dem ausgeschlossen bleiben muß jede Laune, jede Willkür, jeder Ungehorsam gegen Gott und sein Wort, jedes zügellose Walten der Begier, jedes Leben ohne Regel und Richtschnur. Und von der süßen Frühlingsluft der Tugend und Religion in sanften Säuseln umweht, grünt die Palme des Friedens in Ihrem ehelichen Paradiese in jugendlicher Frische, blüht die Rose der Liebe im bunten Farbenschmucke; darum rufe ich Ihnen zum Schlusse nochmals zu: שמור את חודש אביב „Achten Sie wohl auf den Frühling, als ein Vorbild des Friedens, der Freude und Frömmigkeit Ihres Bundes und es gestaltet sich Ihr Zusammenleben zu einem ewigen Frühlinge des Glücks und des Segens. Amen.

* * *

אמור קרושים אחרי מות sind die Sefirah-Wochen, in welchen die Trauung nicht gestattet ist.

---

28. בהר

Die Zeugen des Bundes.

Mein werthes Brautpaar! ואכתוב בספר ואעד עדים „Ich schrieb die Urkunde und nahm Zeugen!"

So spricht der Prophet in unserer Haftora, als er auf Gottes Befehl den Ankauf eines Erbgutes während des schreckenerfüllten

Belagerungskampfes in Jerusalem vollzog, und durch diese symbolische Handlung Israels einstige Wiederherstellung verkündete, Israels glückliche Zukunft mit lieblichen und glänzenden Farben ausmalte.

Und so wird auch Ihr Ehebund, den Sie schließen in dieser Stunde, wie im Himmel vom Finger Gottes mit unauslöschlichen Flammenzügen in das ewige Buch des Schicksals verzeichnet, so auch auf Erden in das Buch des Lebens eingeschrieben — und Zeuge ist Gott, der große Stifter und Erhalter Ihres Bundes, in dessen Namen und vor dessen Angesichte er geschlossen wird, nach dem Worte des Propheten, das Sie stets vor Augen behalten sollen: „Der Allwissende ist Zeuge zwischen dir und dem Weibe deiner Jugend, sie ist die Gefährtin deines Lebens, und das Weib deines Bundes, darum werde ihr nicht untreu!“ Zeugen sind Ihre Eltern, die noch auf Erden wandeln, die Sie noch umgeben in dieser Stunde, als auch der verklärte Geist Ihres Vaters, der im Himmel weilt, der am Throne Gottes für Sie betet und für Ihr beiderseitiges Wohl fleht; Zeugen sind alle Ihre Freunde und Verwandten, daß Sie sich selbst gegenseitig als bestes Eigenthum erworben, als ein Herzensgut, als ein Seeleneigenthum sich errungen, daß Sie mit nassen Blicken, mit Thränen in den Augen Abschied nehmen von den schönen glücklichen Tagen Ihrer sorgenfreien Jugend und einer unbekannten Zukunft, einer in nebelgrauer Ferne verhüllten Zukunft entgegen gehen, daß Sie Liebe und Treue sich zuschwören, für alle Ereignisse, für alle Erlebnisse, für alle Verhängnisse künftiger Zeiten, ein frohes Leben, ein heiteres Loos, ein ungetrübtes Geschick sich bereiten, ein friedliches frommes Haus in Israel gründen, eine glückliche und gesegnete Familie stiften, eine friedliche ruhige und gottesfürchtige Häuslichkeit bilden und das Glück, die Freude und den Segen eines einigen und innigen israelitischen Familienlebens genießen sollen.

Wohlan m. L. vernehmen Sie, wie ein solcher Bund geschlossen werden muß, bei dem Gott selbst Zeuge ist, in dessen Hand Ihr Leben, Ihr Geschick und Ihre Zukunft ruht, dessen allgütiges Vaterauge auf Sie gerichtet ist, hütend und wachend, und das Unheil von Ihnen abwendend, heute und immerdar, denn es ist das Heil Ihres Bundes!

I.

Ein solcher Bund muß geschlossen werden in Wahrheit, denn der Wahrhaftige ist Zeuge Ihres Bundes, er wird vor dem geschlossen, vor dem keine Täuschung besteht. Wenn Sie, werther Bräutigam, von den schönen frommen Vorsätzen ganz erfüllt und durchdrungen sind in diesem heiligen Augenblicke Ihres Lebens und Ihren Bund schließen, um Ihre Gattin zu lieben von ganzem Herzen und ganzer Seele, ihr anzugehören in unverbrüchlicher Treue, ihr zu widmen alle Ihre Gedanken und Gefühle, ihr zu beweisen, daß ihre Freude Ihr Glück sei, ihre Betrübniß Ihnen durchs Herz gehe, Sie sie als heilig anvertrautes Pfand betrachten, das nicht entweiht werden darf, wenn Sie für sie sorgen, ringen und kämpfen für ihre Bedürfnisse, für ihr Wohl und Heil leben und streben, sie mit aller Kraft und allem Muthe schützen und schirmen und ihr die Dornenpfade der Erde in Blumenpfade der Freude umwandeln — dann ist der Herr ein wohlgefälliger Zeuge Ihres Bundes, dann ruht gewiß der Segen Gottes auf Ihrer Ehe, dann werden alle Segenswünsche dieser Stunde in Erfüllung gehen, dann werden Ihre Eltern, Ihre Freunde und Verwandten noch lange Ihres häuslichen Glückes sich freuen.

Und wenn Sie, werthe Braut, von den frommen Gefühlen, von den gottgefälligen Wünschen und Entschlüssen ganz belebt und begeistert sind in dieser Stunde, Ihrem Gatten sich zu heiligen Ihr ganzes Dasein, Ihr ganzes Leben ihm zu weihen; wenn Sie die Tiefen Ihres Herzens und Ihrer Seele von ihm ganz erfüllt sein lassen, alle Mühen mit ihm theilen, alle Geschicke mit ihm tragen, alle Wechselfälle mit ihm theilnehmend empfinden und so mit aller weiblichen Sanftmuth, Nachgiebigkeit und Geduld seine Bürden ihm erleichtern, seine Verluste ihm ersetzen, die Bitterkeit des Schmerzes ihm versüßen, den Dornenkranz des Leids von ihm entfernen und den Blumenkranz der Liebe ihm umwinden — dann ist der allgütige Vater ein liebevoller Zeuge Ihres Bundes, der ihm seinen schönen reichen Segen verleiht, dann wird der Segen dieser Stunde, der als goldiges Morgenroth an Ihrem Trauhimmel glänzt, noch am späten Abendhimmel Ihres Lebens leuchten und strahlen. Ja mit solchen Gesinnungen, mit solchen Vorsätzen müssen Sie Ihren Bund schließen, damit er mit goldenen Lettern im Buche des Glücks und des Segens verzeichnet sei, da-

mit er geschlossen sei vor Gott dem Allwissenden und Allschauenden als Zeugen!

II.

Ein solcher Bund, bei dem der Herr Zeuge ist, der muß ferner wie in Wahrheit geschlossen, so auch in Wahrheit vollzogen, der muß in unverbrüchlicher Treue vollendet, der muß in unerschütterlicher Festigkeit gehalten werden, daß wie sein Anfang sein Ende, wie sein Beginn so sein Schluß sein soll. Denn was vor dem Herrn versprochen wird, das muß auch vor ihm vollführt werden! Alle Ihre Vorsätze, alle Ihre Absichten, alle Ihre Entschlüsse, die in dieser Stunde in Ihnen wach und rege sind, die müssen als die ewigen Werke des großen Zeugen Ihres Bundes hindurchklingen aus dieser Stunde durch Ihr ganzes Leben, müssen als die ewigen Mahnrufe Ihres Bundes in Ihnen fortleben und in Ihnen fortwirken, mitten in dem raschen Fluge der Zeiten, im schwindenden Laufe der Tage und Stunden, im Wechsel und Wandel der Geschicke, im Geräusche und Gewühle und in den Kämpfen des Lebens, daß Sie dieselben vollziehen mit Festigkeit, sie vollführen in Treue, sie vollbringen ohne Wanken, damit sie nicht zur Lüge werden vor dem Herrn, dem Zeugen Ihres Bundes!

Sie werden heute einander zum Eigenthum, o daß Sie sich eigen bleiben durch alle Zeiten, in allen Fällen und unter allen Umständen und das Recht des Eigenthums auf den Andern nicht verletzen. Sie haben heute Ihre Herzen sich erworben, Ihre Seelen sich errungen, o daß Sie immer im heiligen Besitze derselben bleiben mögen. Sie haben heute sich gegenseitig angelobt, mit vereinter Kraft den Segen Ihres Hauses sich zu schaffen und zu erhalten, in Ihrem Frieden, in Ihrer Einigkeit und Eintracht Ihr häusliches Glück zu suchen und zu finden, o daß Sie stets in solch innigem Einklang, in solch' inniger Harmonie zusammenwirken und zusammen leben, zusammen die Freuden und Segnungen genießen, wie die Schmerzen und die Prüfungen ertragen, welche die Vorsehung zu Ihrem Wohle Ihnen auferlegt, daß Sie im Sonnenscheine des Glückes, wie im Sturm des Mißgeschickes, im Frühlinge der Jugend, wie im Schnee des Alters, in Sanftmuth und Güte mit einander ausharren und von einander sich nicht abwenden, treu und fest an einander haltend von dieser Stunde bis zum letzten Augenblicke Ihres Lebens!

Und wie der Herr heute Zeuge ist dieser Ihrer Gesinnungen,

Vorsätze und Entschlüsse, so wird der Herr stets Zeuge sein für deren treue Erfüllung zu allen Zeiten, denn es ist der Herr nicht blos Zeuge, sondern auch Richter Ihres Bundes, zu aller Zeit und am Ende Ihres Lebens. Ja darum ist er Zeuge, daß er Richter sei, daß er Sie zur Rechenschaft ziehe über jede Thräne, die das Auge vergießt, über jeden Seufzer des wunden gebrochenen Herzens, über jede Kränkung, jede Betrübniß, über jede Ungerechtigkeit und jede Untreue, wie über jede noch so leise Verletzung Ihres Bundes und daß Sie selbst einst Zeugen sein werden vor Gott, wie Sie Ihr Angelöbniß der Liebe, Treue und Hingebung für einander gehalten.

Und wird Ihr Bund in Wahrheit geschlossen, in Wahrheit und Treue vollzogen, ist er mit der göttlichen Inschrift der Liebe und des Friedens eingetragen in das Gedenkbuch Ihrer Tage und Stunden, ist er mit ehernem Griffel der Tugend und Gottesfurcht eingegraben auf den Tafeln Ihres Herzens, dann wird er vom Finger Gottes verzeichnet in das Buch des Lebens, des Glückes und des Segens, dann besteht er fest, glücklich und gesegnet durch alle Zeiten vor dem Weltenherrn, Ihrem großen und ewigen Zeugen. Amen.

---

29. בחוקתי

Die Gaben des Bundes.

Mein werthes Brautpaar! Drei Gaben nenne ich Ihnen mit unserm Wochenabschnitte, die der Ehebund Ihnen spendet, den Sie schließen in dieser großen und wichtigen Stunde und die Sie mit aller Sorgfalt wohl hüten und sich wahren mögen für alle Tage Ihres Lebens:

„Wenn Ihr in meinen Gesetzen wandelt und sie ausübt" — so spricht der Herr zu Israel — so will ich meinen Segen in seiner ganzen Fülle Euch geben, „so will ich ferner meinen beglückenden Frieden Euch spenden, so will ich auch meinen Wohnsitz in Eurer Mitte aufschlagen!"

Segen, Frieden und Gottesnähe, das sind also die herrlichen Verheißungen der treuen Erfüllung des göttlichen Bundes. Und Segen, Friede und Gottesnähe sind auch die herrlichen

Gaben und Schätze Ihres Bundes, die Sie aus der allgütigen Vaterhand empfangen; Segen ist's, den das Füllhorn der göttlichen Gnade in Ihrer Ehe über Sie ausgießt, Frieden ist's, den Sie als das herrlichste Angebinde Ihres Bundes erhalten und Gottesnähe ist's, die Sie als die schönste Morgengabe Ihres Bundes empfangen in dieser Stunde.

O mögen diese drei großen Gaben und Güter Ihres Bundes Ihnen bleiben, Ihrem Hause stets sich erhalten, und darin zu Ihrem Wohle und Heile walten!

I.

„Mit der tugendhaften Gattin" — sagen unsere Weisen — „wird des Hauses Segen errungen und die fleißige Hand des Gatten schafft Reichthum, Glück und Segen!"

Denn der Segen Gottes wird nur unserem Fleiße, unserer Thätigkeit und unserem eifrigen Bemühen zu Theil; so wird uns verheißen: „der Herr wird dich segnen in all deinem Thun!" Den Segen und das Glück müssen Sie also in sich selbst suchen und finden. Wenn ein frommes Mühen und Walten und Sorgen der Gattin in den stillen Räumen Ihres Hauses, wie ein eifriges Kämpfen, Ringen und Streben des Gatten in den stürmischen Gefahren des Lebens Ihr beiderseitiges Wohl fördert, wenn Ihr vereintes Wirken und Streben nach dem gemeinschaftlichen Ziele Ihres beiderseitigen Lebensglückes, Ihres Hauses Blüthe und Wohlfahrt begründet, ja wenn Ihre innige Theilnahme Ihre Freude erhöht und Ihre Leiden mildert, mit dem Geschicke Sie aussöhnt und Sie zufrieden macht mit dem, was Gott beschieden — dann kommt auch der Segen von Oben! Dann giebt Gott Ihrem Händewerke Glück und Gedeihen, dann krönt er Ihre Unternehmungen mit dem erwünschten Erfolge und führt Sie zum ersehnten Ziele Ihrer Wünsche und Hoffnungen.

Segen ist darum die erste Gabe Ihres Bundes. Sie haben in Ihrem Gatten den theuersten Freund und treuesten Lebensgefährten gefunden, der für Sie lebt und strebt, wirkt und schafft und sorgt — und Sie haben in Ihrer Gattin das höchste Gut und den köstlichsten Schatz auf Erden errungen, in der Sie Ihre liebevollen Eltern, die Sie so früh verloren, wiederfinden.

Und steigern sich auch im Ehestande die Bedürfnisse, wachsen die Sorgen, dehnen und erweitern sich die Mühen und Beschwerden — so verdoppelt sich auch Ihre Kraft, mehrt sich Ihr Glück, vergrößert sich Ihre Freude, vervielfacht sich Ihr

Segen, es sind Liebe und Treue die Engel, die über Ihr häusliches Wohl wachen, die Ihnen Trost und Ruhe, Schutz und Sicherheit gewähren, denn der Segen ist die erste Gabe Ihres Bundes!

II.

Der Friede ist die zweite Gabe Ihres Bundes!

Es giebt kein besseres Füllhorn des Glückes auf Erden, lehren ferner unsere Weisen, als der Friede, so heißt es: Der Herr giebt seinem Volke Glück und Heil, wenn der Herr sein Volk segnet mit Frieden!

Und darum ist es der Friede, der fortan bei Ihnen wohnt, der Ihr steter Lebensbegleiter, der Schöpfer und Erhalter Ihrer Liebe und Treue ist, worin Sie Trost und Ersatz finden für die Trennung von Ihren lieben Eltern und theuern Verwandten, die Sie heute verlassen, und der mit dem Strahle beglückender Freude jedes Erdendunkel des Leids und der Sorge durchdringt und erleuchtet, jeden nächtlichen Schatten der Trauer und Betrübniß bannt und verdrängt.

Darum hüten Sie sich, daß in der Ehe keine Gleichgiltigkeit entstehe, die schon Sünde ist, weil die Gattin des Mannes Schmuck und Zierde, er aber ihr Stolz und ihre Krone sein soll, daß in der Ehe keine Beleidigung, keine Zurücksetzung gefühlt werde, die schon Unvernunft ist, weil sie eine Verletzung der eigenen Ehre ist, denn Sie beide sind ein Wesen, eine Seele, ein Geist, ein Leben und ein Ganzes. O hüten Sie sich, daß kein Erkalten der Gefühle, kein Entfremden der Herzen, kein Eigensinn den inneren Einklang störe und die Seelenharmonie unterbreche, kein Zwiespalt das Band lockere, das Gott geknüpft, keine Zwietracht die Herzen trenne, die Gott verbunden, und daß nur Zutrauen und Vertrauen, Liebe, Treue und Anhänglichkeit das Band sei, das Sie umschlingt.

Und sind auch groß die Verpflichtungen, die Sie übernehmen, schwer die Verantwortung, die Sie tragen, doch die Einigkeit ist's, die sie erleichtert und nur unter dem Schutze des göttlichen Friedens wird von den Gatten zeitlebens gelitten und gestritten, gelebt und gestrebt, gekämpft und gerungen, gesiegt und überwunden in den Mühen und Kämpfen mit den feindlichen Mächten des Lebens. Darum ist der Friede die zweite Gabe Ihres Bundes!

III.

Gottesnähe ist die dritte Gabe Ihres Bundes!

Der Segen und Frieden der Ehe beglücken Sie zugleich mit Gottesnähe und der schönste Segen, den Ihr Bund Ihnen bringt, ist das Tugendband, das mit Gott Sie umschlingt, ist der Friede, der die unsichtbare Majestät Gottes, die jetzt unter Ihrem Trauhimmel strahlt, dauernd an Ihr Haus fesselt, ist die Liebe, die Sie der entzückenden Gottesnähe werth und würdig macht, ist die treue Gesetzerfüllung, die Ihr Herz zum Wohnsitze Gottes weiht und heiligt.

Und ist auch ungewiß die Zukunft, der Sie entgegengehen, ist auch undurchdringlich ihr geheimnißvoller Schleier, ist auch kein Blick in die nebelgraue Ferne kommender Tage Ihnen gestattet, so ist doch das Gesetz Gottes Bürge für die Erhaltung der drei großen Himmelsgaben, die ich Ihnen vergegenwärtigt habe in dieser Stunde, so erhält doch das Gesetz Gottes dies glanzvolle Dreigestirn an Ihrem Lebenshimmel vom frühesten Morgen bis zum spätesten Abend Ihres Lebens — „denn nicht Macht, nicht Weisheit und nicht Reichthum sind's, die beglücken", spricht der Herr, „sondern nur Liebe und Frieden und Wahrheit, die mein Gesetz ausströmt;" „lenken diese Ihre Schritte, so wohne ich selbst in Ihrer Mitte, so will ich meinen Segen Ihnen in Fülle spenden, so will ich Sie mit meinem Frieden schon hinieden umschweben, so will ich als ewiger Zeuge und Hüter Ihres Bundes in Ihrer Mitte leben!" Amen.

IV. Buch Moſes.

30. במדבר

Die drei Worte des Bundes.

Mein werthes Brautpaar! Als einst der Herr auf Sinai's Höhen mit Israel einen ewigen Bund geschlossen, die ewige Brautfackel seiner Lehre angezündet, den Himmelsglanz der Religion als Trauzelt über es ausgespannt, den Segensbecher der Erkenntniß gefüllt, die Wahrheit, den Siegelring der Gottheit, als Trauring ihm gegeben, da hat er folgende drei Worte seines Bundes nach unserer Haftora ausgesprochen und verkündet:

„Ich will mich mit dir auf ewig verloben, ich will mich mit dir verloben in Tugend und Recht, in Liebe und Wohlwollen, ich will mich mit dir verloben im Glauben und in der Gotteserkenntniß!"

Und dieselben drei Worte Ihres Bundes werden von Ihnen ausgesprochen, dieselben Bedingungen an Ihren Bund geknüpft, dieselben heiligen Gelöbnisse, Eide und Schwüre von Ihnen erneut, und vor Gott und Menschen feierlichst bestätigt und bekräftigt in dieser Stunde!

Ich brauche nur diese Worte des Bundes zu erklären, die Ihnen ganz wie aus der Seele gesprochen sind, ja ich brauche nur den Propheten für mich reden zu lassen, um Ihren Gefühlen den entsprechenden Ausdruck zu geben, und um die Heiligkeit und Wichtigkeit Ihres Bundes in seinem ganzen Umfange Ihnen zu entwickeln und darzustellen!

I.

„Ich will mich mit dir auf ewig verloben!" Dies, m. L., ist das erste, das Sie sich zuschwören.

Ewig ist Ihr Bund, wenn er ein Bund der Treue ist!

Unverbrüchliche Treue und Anhänglichkeit für einander sei daher Ihr fester Vorsatz und Entschluß in dieser Stunde, ununterbrochene Ausdauer und Beharrlichkeit für alle Zeiten, alle Mühen und Kämpfe des Lebens der feste Grund und Boden Ihres Hauses, die feste unerschütterliche Wurzel Ihrer Lebensbäume, die vereint im Paradiese Ihrer Ehe grünen sollen.

Sie verbinden sich nicht nur für die Spanne Zeit, sondern für die ganze Ewigkeit, nicht nur für den flüchtigen Traum des Erdenlebens, sondern für die Wirklichkeit des himmlischen ewigen Seins, nicht nur für die Fülle Ihrer Freuden, Wonnen und Segnungen, die Sie zusammen genießen, sondern auch für die mannigfachen Leiden, Sorgen und Kümmernisse, die keinen Menschen auf Erden verschonen, denn was Gott gebunden, das soll der Mensch nicht lösen, was der Himmel vereint, das soll die Erde nicht trennen, was der Geist der Liebe und des Friedens zusammenpaart, dafür kennt selbst der Tod kein Gebot, das sinkt ins Grab nicht hinab, Sie bleiben verbunden und vereinigt auf ewig!

II.

Und weil Sie auf ewig sich verloben, darum ist ferner das zweite, daß Sie sich geloben sollen: „Ich will mich mit dir verloben in Tugend und Recht, in Liebe und Wohlwollen!“

Ewig ist Ihr Bund, wenn das göttliche Recht, das ewig besteht, darin waltet, wenn Ihre gegenseitige Achtung, Würdigung und Anerkennung die Sphäre ist, in der Sie sich bewegen, wenn darin Jedem das Seine gewährt, Jedem seine Wünsche und Hoffnungen erfüllt und seine Ansprüche befriedigt werden. Denn noch schmerzlicher wird jedes Unrecht im Hause empfunden, noch betrübender ist jede Rechtsverletzung in der Ehe, in diesem zartinnigen Verhältnisse, das nur auf Einigkeit und Seelenharmonie beruht. „Der Gatte hüte sich, seine Gattin zu kränken“, lehren unsere Weisen, „denn weil sie leicht zu Thränen gerührt wird, so ist Gott, ihr Rächer, stets nahe!“

Es mag daher noch so groß der Reichthum sein, den Sie, werthe Braut, Ihrem Gatten bringen, noch soviel und noch so groß der Segen sein und das Glück, das Sie, werther Bräutigam, Ihrer Gattin bereiten, so ist doch leer das Haus, wenn der Himmelsglanz des Friedens es nicht erfüllt; es mögen noch so viele Zahlen im Ehevertrage verzeichnet stehen, es

sind doch nur leere Zeichen, wenn der Friede darin fehlt, der dem Golde erst den echten Glanz verleiht, dem Segen Werth giebt, dem Reichthum Reiz und Anmuth verschafft, dem Leben wahre Freude gewährt und dem Glücke erst die Krone aufsetzt!

Darum ist Ihr Bund nur ewig, wenn er auch ferner „ein Bund der Liebe und des Wohlwollens ist!“ Wenn die Liebe das schönste ist, das ein menschliches Herz je auf Erden empfinden kann, so müssen wir die Gatten dreifach glücklich preisen, daß sie diese Wonne in ihrem ganzen Umfange genießen! Unaussprechlich ist daher die Seligkeit liebender Gatten, unzählbar die glücklichen Tage, die frohen Stunden, die die Liebe ihnen schafft. Im rosigen Lichte der Liebe erscheinen Ihnen Ihre Pflichten heiliger, Ihre Obliegenheiten lebhafter, Ihre Gelöbnisse deutlicher, Ihre Vorsätze entschiedener, es wird Ihnen leicht, das häusliche Glück zu finden, das Glück der wahren und echten Liebe zu genießen! Lassen Sie die Liebe in Ihrem Bunde walten und Ihr Bund ist ewig und doch stets mit neuem Reize, mit frischer Anmuth umgeben. Die Liebe ist nur eine, wie eine Sonne am Himmel steht, ob sie sich auch anders abspiegelt in den Thautropfen und anders in dem Weltenmeere! Die Gattin soll ihrem Gatten ihre ganze Liebe weihen und sie wird auch seine Liebe in ihrem ganzen Umfange genießen und Sie werden in Liebe und Sanftmuth für immer und ewig verbunden bleiben!

III.

Doch daß Ihr Bund ewig sei, darum ist das letzte, was Sie sich geloben: „Ich will mich mit dir auch verloben im Glauben und in der Gotteserkenntniß!“

Wenn Gottesfurcht Sie verbindet, dann ist Ihr Bund für ewig gegründet! Die Tugend ist die schönste Zierde des Mannes, die ihn wahrhaft auszeichnet, die Frömmigkeit ist sein Adel, sein bleibender Werth, der die Gattin an sich zieht und an sich fesselt, die Religiosität seine schönste Eigenschaft, die ihm Wohlgefallen erweckt, der Glaube sein edelster Vorzug, der ihm Hochachtung und Verehrung sichert — doch anmuthiger noch kleidet Sittlichkeit und Gottesfurcht das tugendhafte Weib; herrlicher noch strahlt die Krone der Tugend auf ihrem Haupte, schöner noch glänzt die Thräne der Andacht im Auge des Weibes;

ja Sittlichkeit ist ihr herrlichster Schmuck und Religiosität die wahre Vollendung aller weiblichen Anmuth!

Nach der Religion Ihrer Väter zu leben, das fromme würdige Beispiel Ihrer tugendhaften gottesfürchtigen Eltern stets vor Augen zu haben — dazu verbindet Sie die Dankbarkeit gegen Ihre Eltern, die Ihnen ihren Segen erworben und ihren ewigen Segen hinterlassen haben.

Und haben Sie Glauben und Gotteserkenntniß sich errungen, dann sind Sie vom dreifachen Bande des Friedens der Liebe und Treue umschlungen, und für Treue, Liebe und Religion wird Ihnen Glück, Heil und Segen zum Lohne! Amen.

---

31. נשא

Der Name Gottes.

Mein werthes Brautpaar! Der diesmalige Wochenabschnitt berichtet uns: Als einst aufgerichtet und eingeweiht war die Stiftshütte und das Gottesheiligthum vollendet, da befahl der Herr den Priestern hinzutreten, die Hände zu erheben und segnend über das Volk auszubreiten, mit folgenden Worten:

„Sie sollen legen meinen Namen auf die Söhne Israels, dann will ich sie segnen!"

Und ist nun über Sie aufgerichtet das Trauzelt, ist der Trauhimmel über Sie ausgespannt, sind Sie hierher getreten vor Gottes Altar und wollen seinen Segen empfangen, seinen Segen gewinnen zum heiligen Werke der Schließung Ihres Bundes und Ihrer Ehe, die als die Hütte des Lebens für Sie erbaut und errichtet wurde — so wollen auch wir nach dem allheiligen Willen dessen, der Sie als Gatten für einander bestimmt und geschaffen „den Namen Gottes auf Sie legen, daß Gott Sie segne!"

Und führwahr, der einst mit Israel am Sinai einen ewigen Bund geschlossen, die Wahrheit und das Recht, die Liebe und den Frieden ihm zu offenbaren — woran das eben gefeierte Fest der Gesetzgebung erinnert — der schließt auch Ihren Bund der Herzen und der Seelen, beruft auch Sie als seine Namensträger und Namensverwandten, um sein Recht und seine Wahrheit, seine

Liebe und seinen Frieden und alles Göttliche auf Erden in Ihrem Bunde zu üben und will dadurch seinen Namen auf Ihnen ruhen lassen und Sie segnen!

So wollen Sie nun den Sinn dieser Worte näher ins Auge fassen, gilt es doch den Segen des Herrn, der der Quell Ihres Lebensglückes, das Ziel all' Ihrer Wünsche und Hoffnungen ist!

I.

Die Bedingung, daß Gott Sie segnen wolle, ist also, daß wir den Namen Gottes auf Sie legen. Und den Namen Gottes auf Sie legen, heißt nichts anderes als Sie dem göttlichen Frieden weihen und heiligen, Sie zur Einigkeit und Eintracht verbinden und vereinen. Denn der Name Gottes ist „der Frieden." Und wir können der Gottheit keinen schönern und herrlicheren, keinen heiligeren und höheren göttlichen Namen geben, als den, welchen die heilige Schrift ihr giebt: „ה׳ שלום Gott ist ein Gott des Friedens!"

Und ist der Frieden dies herrlichste Wort im Wörterbuche der menschlichen Sprache, dieser Inbegriff alles Glückes, alles Heils und alles Segens, in Ihr Herz gepflanzt, ist Ihre Seele damit erfüllt, ist dann die Saat alles Guten und Göttlichen in Ihrem Hause erblüht unter dem ewigen Frühlingshauche des göttlichen Friedens — so ist der Name Gottes auf Sie gelegt, Sie sind vom Geiste des Friedens durchweht und durchdrungen und Heil Ihnen, Heil Ihrem Hause, Sie haben den Segen Gottes für sich gewonnen, Sie haben den Namen des Gottes des Friedens auf sich gelegt und Sie werden gesegnet!

II.

Der Name Gottes auf Sie legen, heißt aber auch Sie der Liebe, der Treue und der Versöhnung widmen Ihr ganzes Leben!

Der Name Gottes schließt noch höhere Tugenden und Vorzüge in sich — und Gott heißt auch ein Gott der Liebe, der Treue und der Versöhnung, ein Vater der Gnade und des Erbarmens.

Ja, m. L., Sie sollen die Liebe und die Treue, Sie sollen die Versöhnung, Schonung und Nachsicht Gottes erstreben in Ihrer Ehe und sich erhalten für alle Zeiten Ihres Lebens. Denn es wird auch der Name des Ewigen,

der Name des Einigen auf Sie gelegt, der nicht Getrenntes, nicht Getheiltes, sondern nur Ganzes, nur Vollkommenes und Vollständiges schafft und wirkt und der Sie nicht für die kurze flüchtige Dauer des Augenblickes, sondern fürs ganze Leben mit einander vereint und verbindet. Ihre Liebe soll nicht blos ein Feuer sein, das die Jugend durchglüht und nach und nach erlischt unter den Windzügen des Lebens, Ihre Treue soll nicht blos eine Zufluchtsstätte sein, wohin der bedrängte Mann, das unglückliche Weib sich flüchte, um sich Trost und Stärke in den Widerwärtigkeiten zu holen und Schatten in der Hitze des Tages zu finden, sie soll vielmehr alle Zeiten, alle Lagen und alle Verhältnisse Ihres Lebens beherrschen. Sie sei die Fackel der Jugend, wie die Leuchte des Alters, der Sonnenglanz des Glückes, wie der Sternenhimmel des Mißgeschickes, sie sei das Glück im Glücke, der Friede im Unglücke, die Ehre in der Erniedrigung, der Reichthum im Mangel, die Freundin in der Verlassenheit!

So sei der Name des Herrn auf Sie gelegt, heute und alle Tage Ihres Zusammenlebens; in den Tagen des Alltag-Lebens wie in den Tagen der Gefahr, in den Tagen des Glückes wie in den Tagen des Mißgeschickes, der Noth und des Drangsals, in den Tagen des Erwerbes, wie in den Tagen der Ruhe — immer sollen Sie eingedenk sein Ihres Bundes und seiner heiligen Verpflichtung, immer sollen Sie wandeln als seine Geweihten, seine Geheiligten, in Liebe, Treue und Versöhnung, denn also nur ist im wahren Sinne der Name des Gottes der Liebe und der Treue auf Sie gelegt, der Sie segnet!*

III.

Den Namen Gottes auf Sie legen, heißt endlich Sie als treue Israeliten dem Gesetze Gottes gewinnen, seiner Lehre zuführen und näher bringen, für Tugend und Gottesfurcht Sie begeistern und entflammen. „Sie sollen meinen Namen legen auf die Kinder Israels," heißt es, „dann will ich sie segnen!"

Denn mehr als Alles trägt das Gesetz Israels den Namen, den Geist und das Wesen der Gottheit in sich — und darum ist der allerheiligste, eigentliche Name Gottes, der alle anderen in sich schließt, nur derjenige, den der Herr seinen Propheten geoffenbart: אהיה אשר אהיה „Im geoffenbarten Gesetze will ich Alles in Allem sein! ja, in ihm allein schon all das sein, was ich sonst nur im All der Welt bin!"

Und nur wenn alle Feinde des Lebens und des ehelichen Glückes sehen werden, daß dieser Name Gottes über Sie genannt wird, werden sie sich vor Ihnen fürchten und vor Ihnen fliehen und weichen!

O welch' einen Segen gewinnen Sie, wenn Sie als Kinder Israels, als gesetzestreue Israeliten, den hochheiligen Namen des Gottes Israels an sich tragen und in Ihrem Zusammenleben ehren, heiligen und verherrlichen; denn sind treue liebevolle Gatten für einander ein wahrer unschätzbarer Segen, so werden sie doch nur solche durch nichts anderes, als durch Tugend und Gottesfurcht; nur wenn Sie Gott im Herzen, sein Gebot der Tugend in der Seele haben, dann werden Sie in Liebe, Treue und Frieden stets sich begegnen, dann nur wird der Herr seinen Namen auf Sie legen und Sie segnen! Amen.

---

32. בהעלותך

Der goldene Leuchter.

Mein werthes Brautpaar! Ein großes, ernstes und inhaltsvolles Wort ruft unser diesmaliger Wochenabschnitt Ihnen zu in dieser heiligen und wichtigen Stunde Ihres Lebens: מקשה הוא „Ein Ganzes vom Golde rein soll der Leuchter des Heiligthums sein!"

Es ist dies ein herrliches Sinnbild Ihres Bundes, den Sie schließen für Ihr ganzes Leben!

Ein schönes ungetheiltes Ganzes von dem einen und reinen Geiste der Einigkeit und Eintracht ganz erfüllt und durchdrungen, sollen Sie fortan als Gatten zusammen bilden im Leben; ganz und völlig und ungetheilt sollen Sie einander sich angehören und ein Loos, ein Geschick mit einander theilen; eine frohe und heitere Zukunft zusammen sich gründen, ein herrliches Lebensglück zusammen finden, eine Freude, einen Schmerz zusammen empfinden, eine Fügung und eine Schickung des Himmels zusammen ertragen — und aus dem reinen Golde der Eintracht soll der heilige Leuchter Ihres Ehestandes sich gestalten und ein beständiges ewiges Licht des Glückes und des Segens, der reinen Liebe, des ungestörten Friedens, der ungetrübten Freude, der un-

unterbrochenen Treue ausstrahlen und einen Himmelsglanz aller häuslichen Tugenden in Ihrer Mitte ausströmen.

Ja die Eintracht, dieser große Schutzgeist der Ehe und Familie, wie ganzer Völker und Staaten, aller menschlichen Verbindungen und jedes geselligen Umganges, von dem die höchste menschliche Wohlfahrt abhängt — die Eintracht muß um so mehr ihre Engelsschwingen und Engelsfittige schützend und schirmend über Ihren Ehebund ausbreiten, der auf die innigste und aufopferndste Liebe, auf die unverbrüchlichste Treue, auf die dauerndste Freundschaft, auf die zuvorkommendste und liebreichste Anhänglichkeit, auf das freundlichste und vertrauteste Miteinanderleben, auf die höchste Wohlfahrt, auf das größte Lebensglück sich stützt und gründet.

Darum ist es ganz vorzüglich die Eintracht, die ich Ihnen zu Ihrem beiderseitigen Wohle im Ehestande aufs innigste empfehle, denn auf dem geheiligten Boden der Eintracht erblühen die Paradiesespflanzen aller häuslichen Tugenden am erfreulichsten, auf diesem Boden allein gedeihen die Früchte des Fleißes, des Glücks und des Segens am schönsten, auf diesem Boden allein entwickeln sich die Blüthen der Freude und der Hoffnung in ihrem Dufte und Glanze am herrlichsten. Im goldenen Schooße des Friedens und der Eintracht gestaltet sich das Leben in der einfachen Hütte süßer, froher und freundlicher, als in den Goldpaläften des Reichthums und des Ueberflusses, voll der Uneinigkeit und des Zwistes. „Besser ist trocknes Brod in Frieden und Eintracht," sagt Salomo, „als die herrlichsten Gastmäler in den Häusern des Unfriedens und des Zankes!"

Doch damit Sie heute an dem Tage, der Sie auf immer vereinigt, den festen Entschluß zur beglückenden Eintracht fassen, ja damit Sie erkennen, wie nur Eintracht wahre Verbindung schafft, Sie eines Geistes und eines Sinnes werden läßt, und Sie darin nur den Quell unendlichen Glückes finden, beherzigen Sie folgende drei Wahrheiten: der Ehestand löst das frühere Familienband, ohne Frieden kein Glück hienieden, wo Mann und Weib in Frieden wohnen, da wird die Gottheit unter Ihnen thronen.

I.

Der Ehestand löst das frühere Familienband!

Wie nun die große heilige Stunde Ihrer ehelichen Verbindung für Sie schlägt, hat zugleich die ernste Stunde der Trennung von Ihren geliebten Eltern, Geschwistern und Freunden

für Sie geschlagen; der große, wichtige, folgenreiche und für Ihr ganzes Leben entscheidende Schritt zum Traualtar, er reißt Sie, werthe Braut, aus den liebreichen Armen eines vielgeliebten Vaters, einer zärtlich und innigst geliebten Mutter, ziehet Sie aus dem freundlichen Kreise Ihrer Familie, heißt Sie von einem geliebten Vater und Mutterherzen sich losreißen, heißt Sie aus Ihren heimathlichen Fluren scheiden und führt Sie in weite Ferne, nach einem fremden Ort und zu fremden Menschen — der heiligste Tag Ihres Lebens, der Sie, werther Bräutigam, mit Ihrer Gattin auf immer verbindet, der trennt Sie zugleich von Ihren theuern und geliebten Eltern, denn so heißt es: „Der Mann muß Vater und Mutter verlassen und seiner Gattin anhangen und mit ihr Eins werden!“

Darum ermahne ich Sie heute ernstlich zur Eintracht sich zu entschließen, wo Sie von Eltern scheiden, von Geschwistern und Verwandten sich trennen, von geliebten Freunden Abschied nehmen und Ihre Heimath verlassen, damit Sie das Verlorene unter anderer Gestalt wieder finden, damit Sie für Ihre frühere Verbindungen einen Ersatz finden, damit Sie, werther Bräutigam, in der Nähe und dem Umgange Ihrer Gattin, ein treues Herz gewinnen, dem Sie sich mittheilen können, von dem Sie Liebe, Treue und Frieden, warme Theilnahme, Aufopferung und Hingebung, diese höchsten Lebensgüter erwarten — und damit Sie, werthe Braut, in Ihrem Gatten einen treuen Versorger und Beschützer Ihres Lebens haben, einen eifrigen Begründer und Förderer Ihres Glücks, Ihrer Zukunft, Ihres Wohls und Heils finden; damit Ihre gegenseitige Liebe und Treue das süße köstliche Oel sei, um das beständige Licht des Glücks und des Segens zu erhalten auf dem goldenen Leuchter Ihres Ehestandes. Ja schon, weil der Ehestand das frühere Familienband löst, sollen durch Eintracht diese Verluste sich wieder ersetzen.

II.

Ohne Frieden kein Glück hienieden! Das ist der zweite Grund, den Sie werthes Brautpaar, heute bedenken und zur Eintracht sich entschließen sollen!

Wenn Sie zusammen ein wahrhaft glückliches Leben führen sollen, wie wir alle es wünschen, wenn Sie das ersehnte Glück finden, den erwünschten Segen erringen und Ihrer Zukunft glückliche und schöne Tage sehen wollen, so rufe ich mit dem h. Sänger

Ihnen zu: „Suchen Sie den Frieden und streben Sie ihm nach!“ denn ohne Frieden kein Glück hienieden!

Wenn den Gatten alles Glück und aller Segen in reichster Fülle zuströmen, wenn aller Glanz des Reichthums und der Ehre in unerschöpflicher Menge ihnen zufließt, daß alle Welt sie bewundert und anstaunt, und sie kennen den Frieden nicht in ihrem Hause, den Frieden nicht in ihrem Herzen, und nicht der Eintracht beglückenden Genuß, so ist doch gar nicht beneidenswerth dieser Gatten Loos — so ist doch die niedrigste Hütte, die der Friedensengel bewacht, dem glanzerfüllten Palaste vorzuziehen, worin man weint, worin man das Leben sich verbittert; denn ohne Frieden kein Glück hienieden!

Ja der Friede ist des Lebens größtes Glück, ist das herrlichste Geschenk, das Füllhorn des Segens, das der Herr der Menschheit verliehen, ist das süße köstliche und ewige Licht, das der goldene Leuchter Ihres Ehestandes ausstrahlen soll, denn ist den Gatten ein glückliches Loos beschieden, so können sie dasselbe nur dann genießen und desselben nur dann froh werden, wenn sie es in Frieden und Eintracht mit einander theilen, so kann nur die goldene Eintracht zweier gleichgestimmter Seelen ihre Freude erhöhen, ihr Glück verdoppeln, ihr Leben verschönern, und veredeln und ihren Freudenkelch von jeder Beimischung unangenehmer Gefühle rein erhalten.

Und ist auch oft der Gatten Loos kein glänzendes, kommen die Tage der Prüfung, die niemals ausbleiben, so kann wieder nur der starke Arm der Einigkeit sie aufrecht erhalten in den Kämpfen des Lebens, sie mit Muth erfüllen und mit Ausdauer ausrüsten gegen die Härte des Mißgeschickes und nur die Theilnahme zweier in Einklang lebender Herzen die Last der Sorgen und des Kummers erleichtern und erträglich machen. Ja ohne Frieden kein Glück hienieden! Weil aber der Ehestand Ihnen das höchste Lebensglück gewähren soll, darum müssen Sie zur Eintracht sich entschließen und so den Grund zu Ihrer Wohlfahrt legen.

III.

Wo Mann und Weib in Frieden wohnen, da wird die Gottheit in ihrer Mitte thronen! Das ist der dritte Grund, der Sie zum Entschluß der Eintracht entflammen möge!

Gott, der große Zeuge und Stifter Ihres Bundes, liebt nichts so sehr, als den Frieden, er selbst nennt sich ein Gott des

Friedens. Darum mögen Sie sich wohl hüten, daß kein Anlaß gegeben werde, die Gottheit aus Ihrer Nähe zu verdrängen, daß kein finsterer Geist der Zwietracht vor die Pforten des Paradieses seine flammenden Dolche hinpflanze und das Leben der Gatten vergifte. Darum ermahnen unsere Weisen: Schätze, achte und verehre deine Gattin, denn nur da, wo sie als ein Gottesgeschenk verehrt wird, da nur wird der Segen Gottes im Hause wohnen, da nur werden Ihre Gefühle und Gedanken als die herrlichen Lichter des goldenen Leuchters Ihres Bundes *seinem Mittelpunkte der Eintracht* sich zuwenden, ihr Bund als *ein Ganzes* sich gestalten, *Eintracht* darin walten und die drei Arme dieses Leuchters von der einen Seite *Trost, Friede* und *Freude* ausströmen und seine andern drei Arme *Leben, Glück* und *Segen* ausstrahlen auf all ihre Lebenswege. Amen.

---

33. שלח לך

Das dreifach geheiligte Eheband löse keine Geschickeshand!

Mein werthes Brautpaar! Ein dreifach geheiligtes Band löset keine Geschickeshand! So ruft unser Wochenabschnitt Ihnen zu in diesem heiligen Augenblicke Ihres Lebens, nach folgender Lehre unserer Weisen:

„Wer mit dem heiligen Bande der drei großen Symbole umschlungen ist, die an den ewigen Bund Gottes mit Israel erinnern, ja wer die *Tefillin* am Haupte und an der Hand, die *Schaufäden* am Gewande und die *Pfostenschrift* an der Thüre hat, der wird so leicht *der Sünde* nicht fähig, denn ein solch' dreifach geheiligtes Band löset keiner Sünde Hand!

Und auch Sie knüpfet fortan ein dreifach geheiligtes Band, das löset keine Geschickes Hand! Denn es umschlingt Sie fortan in Ihrem ewigen Bunde, den Sie schließen, das Goldband des ewigen *Friedens*, der göttlichen *Liebe* und der heiligen *Religion*, ja es ist der *Friedenshimmel*, wie der Trauhimmel fortan über Sie gewölbt und ausgebreitet; es vereinigt Sie ferner von nun an bis zum letzten Augenblicke Ihres Lebens der unauflösliche Zauber *der Liebe* und der innigsten Zuneigung, und es ist dies der *Goldring*, der wie der Trauring Sie umschließt; es ver-

bindet Sie aber auch ganz vorzüglich fürs ganze Leben der Strahlengürtel der Tugend und der Religion und es ist dieser Segenskelch, der Ihren Lebenskelch mit Glück und Freude füllt, und der in dem perlenden Traukelche sich abspiegelt — der in dieser Stunde erhoben wird, darüber Gott zu loben, um von ihm Ihr Glück und Ihren Segen und Ihr stetes Wohlergehen und die Erfüllung Ihrer Wünsche und Hoffnungen zu erflehen.

I.

Es umschlingt Sie von nun an das Band des Friedens, ja es umwindet Sie ein anmuthiger Kranz des Friedens, den die Engelshände der Liebe und der Treue aus den Blumen der Freude und des Glückes Ihnen flechten und weben fürs ganze Leben. Denn es ist die Ehe bestimmt zu Ihrer Freude und Beglückung, und diese kann nur der Friede Ihnen geben. Ja es wird die Ehe ein Dornenkranz, wo die Rosen abgefallen und nur die Stacheln zurückgeblieben, wenn nicht Einigkeit und Eintracht und volle Hingebung den Gatten in Milde und Schonung für die Erquickung der Gattin — und die Gattin in Sanftmuth und Güte für die Erhaltung des Gatten sinnen und wirken läßt.

Leben Sie daher in stetem ununterbrochenen Frieden; suchen Sie Ihre Wünsche sich gegenseitig abzulauschen und zu erfüllen, suchen Sie einig und friedlich zusammen durch's Leben zu wandeln und durch Wort und That sich zu beglücken und zu erfreuen — dann ist Ihre Ehe ein herrlicher Kranz des Friedens, aus Liebe und Treue gewoben, aus diesen ewigen Blüthen einer höhern Flur, — dann ist sie ein Werk, an dem der Zahn der Zeit nicht nagt, das nicht Glück und Mißgeschick schwächt, das nicht Leid und nicht Freude zerstört — dann umschlingt Sie ein ewiges Friedensband, das löset keine Geschickeshand!

II.

Es einigt Sie ferner fortan das Band der Liebe, es verbindet Sie für immer der Zauber der Treue; denn es ist die Ehe auch geschaffen zu Ihrer Bewahrung und Erhaltung, und diese kann nur die Treue Ihnen gewähren, und nur die Liebe kann Ihrem Zusammenleben Bestand und Dauer geben!

Wenn Sie nun, werther Bräutigam, von dem Bewußtsein stets erfüllt und durchdrungen sind, daß der liebevolle Vater Ihnen seine Tochter, eines seiner theuern Kleinode, nur anvertraut, damit Sie immer und ewig sie an Ihrem Herzen verwahren, ihr

erfüllen, was Sie ihr angeloben, ihr ersetzen eine liebevolle Mutter, die eine der schönsten Perlen war in der Frauenkrone und die nun ihre Fürbitte am Throne Gottes für Ihr beiderseitiges Glück niederlegt in dieser Stunde — und wenn Sie, werthe Braut, von dem Gedanken stets beseelt, daß dieser Gatte nur sein Geschick an das Ihrige knüpft, es mit der Zierde aller weiblichen Tugenden ausschmücken und dem schönen Vorbilde Ihrer verklärten Mutter nachleben und nachstreben — o dann ist Ihnen die Ehe ein wahres Band der Liebe und der Treue, das den Morgen wie den Abend Ihres Lebens in gleicher Weise umfaßt, das die Sonne des Glückes nicht verdunkelt, die Sense des Mißgeschickes nicht abschneidet, das die Gewohnheit an Reiz und Kraft nicht vermindert, das nicht Siechthum, nicht Armuth untergräbt, das selbst nicht Grab und nicht Tod überwindet — ja dann verbindet Sie ein ewiges Liebesband, das löset keines Geschickes Hand!

III.

Es heiligt Sie endlich das Band der Tugend und der israelitischen Religion, ja es umgiebt Sie die Krone der Gotteslehre und der israelitischen Gottesverehrung, in der alle herrlichen Juwelen des häuslichen Glückes vereint glänzen, alle männlichen Tugenden und alle weiblichen Vorzüge, wie in einem Brennpunkte zusammenstrahlen!

Denn es ist doch nur der Wille Gottes, der bindet und löset, der einen freundlichen Himmel, aber auch ein dunkles, düsteres Gewölk über den Sterblichen legen kann! Und Gott wird auch nur dann Ihren Bund mit seinem Segen krönen, wenn Sie sich dessen werth und würdig machen durch einen echt israelitischen gottgefälligen Lebenswandel, in Gerechtigkeit und Frömmigkeit!

Leben Sie darum ganz nach dem herrlichen Vorbilde Ihrer liebevollen Eltern, lassen Sie die glanzvolle Sonne der Tugend die in Ihrem Elternleben Ihnen strahlt, auch an Ihrem Lebenshimmel leuchten und nicht untergehen den ganzen Tag Ihres Zusammenlebens! Werden Sie als würdige Sprossen eines so edeln Stammes, auch eifrige Verehrer Gottes und aufrichtige Bekenner seiner Lehre und seines Wortes — dann ist Ihre Ehe eine herrliche Krone der Tugend Ihrem Haupte, dann wird der Friede Ihres Hauses nicht gestört und nicht unterbrochen, die Liebe nicht getrübt und die Treue Ihres Bundes nicht verletzt

— dann löset keines Geschickes Hand Ihr dreifach geheiligtes Eheband! Amen.

---

34. קרח

Der blühende Stab.

Mein werthes Brautpaar! Als einst ein Kampf in Israel um das Hohepriesterthum entstand, so berichtet unser Wochenabschnitt — da befahl der Herr dem Moses: „Nimm von jedem der zwölf Stämme einen Stab, schreibe darauf den Namen seines Stammes und lege all diese Stäbe in das Heiligthum — und der Mann, den ich erwählen werde, dessen Stab soll blühen!

Der blühende Stab im Heiligthume sollte also das sicherste Zeichen des Gotterwählten, des wahren Priesters Gottes sein.

Und der blühende Ehestand im Heiligthume Ihres Hauses soll stets das schönste Zeichen sein, daß Gott Sie als Gatten für einander erwählt, bestimmt und berufen; ja die Blüthe und der Flor Ihres Hauses, sein Wohlstand und sein Segen, die Sie vereint sich erwerben und erringen, das Glück und die Zufriedenheit, die Sie in sich suchen und finden, der feste Lebensstab und die sichere Lebensstütze, die Sie in Ihrem blühenden Nahrungszweige sich gründen, der immer blühende Lebensbaum im Paradiese Ihrer Ehe, der die schönsten Früchte des Fleißes und des Segens trägt und im vollen Schmucke Ihres Verdienstes prangt — dies alles soll Ihre Bundestreue und Ihre Anhänglichkeit für einander zeigen und künden — und die beseligende Liebe, der beglückende Frieden, die süße Ruhe, die holde Eintracht, die schützende und schirmende Treue, die zusammen den Blüthestand Ihres Hauses entwickeln und entfalten — diese sollen als die ewigen Bundeszeichen, als die hellglänzenden Sterne der Hoffnung an Ihrem Lebenshimmel sichtbar werden, und einen glücklichen Lebenstag verkünden. Ja בקר וידע ה׳ את אשר לו „der Morgen des Glückes, den ihr frohes und freundliches Zusammenleben schafft, der soll der lauteste Herold sein, daß Sie Gott angehören!“ daß Sie als gotterwählte und gotterkorene Gatten liebevoll zusammenleben.

I.

„Der Mann, den ich erwählen werde, dessen Stab soll blühen!“ Und der Mann, den Gott als Gatten für Sie erwählt, werthe Braut, der wird Ihnen einen blühenden Wohlstand gründen, der wird Sie als seine von Gott ihm erwählte Gattin lieben, ehren und achten mehr als sich selbst, der wird nur dafür leben und streben, Ihr Leben an seiner Seite süß und angenehm zu machen, all' ihre Wünsche und Hoffnungen zu erfüllen, all' ihr Sehnen und Verlangen zu stillen und zu befriedigen. Und die Gattin, die Gott Ihnen zuführt, werther Bräutigam, die wird als Ihre treue Lebensgefährtin Ihnen hilfreich zur Seite stehen, Ihnen liebevoll die Hand bieten zur Begründung und Erhaltung Ihrer Wohlfahrt, die wird als Ihr Beistand, als Ihr Trost und Ihre Stütze Ihnen mit Rath und That stets nahe sein, daß Ihr Werk gelingt, Ihre Segenssaat ersprießt, Ihr beiderseitiges Glück, Wohl und Heil gedeiht und erblüht!

II.

Doch damit der Priesterstab erblühe, ward er ferner mit der Inschrift des Namens seines Stammes geziert und geschmückt.

Damit Ihr Ehestand in stetem Glück und Segen erblühe, trete das Vorbild Ihrer Eltern und Ihres Stammes stets lebendig vor Ihre Seele. Machen Sie Ihr Haus an Liebe, Treue und Frieden Ihrem Elternhause gleich, das Sie nun verlassen, das Ihr Haus Ihnen ersetzen soll! In dieser Hoffnung sehen Sie Ihre Eltern getrost von dannen ziehen, fühlen sie sich froh und glücklich, diese Stunde Ihrer ehelichen Verbindung erlebt zu haben, in der Sie einen eigenen Hausstand gründen, ein frommes liebevolles Leben darin führen, wie Sie es vor Augen gesehen. — In derselben Hoffnung blickt Ihr frommer verehrter Vater in seiner Verklärung vom Himmel mit Entzücken auf Sie herab in dieser Stunde, giebt seinen Segen Ihrem Bunde und ruft: „Werden Sie ein Mann, wie ich ihn erwähle, wie ich ihn liebe und wünsche!“ und daß der Vater Ihrer Gattin getrost auch sagen könne: את בתי נתתי לאיש „Ich habe meine Tochter einem Ehrenmanne gegeben!“

So trage Ihr Ehestand den Namen Ihrer Väter und Mütter und sei ihrer stets würdig, daß ihr Andenken durch ihn geehrt und gesegnet werde.

Und auch Ihre Eltern rufen, gleich Jakob seinen Kindern, Ihnen zu — woran unser Wochenabschnitt erinnert: In ihren Rath der Zwietracht komme nicht meine Seele; in ihrer Versammlung des Streits werde meiner nicht gedacht!" nur bei ihrem Liebesdienste, bei ihrem Friedenswerke werde mein Name über Sie genannt, werde meine Ehre über Sie ausgesprochen! Ja so rufen Ihre Eltern, die mit Sehnsucht auf die Erfüllung Ihrer Wünsche blicken, Ihnen zu: Werden Sie Gatten, wie Gott sie erwählt und sie liebt und Ihr Ehestand blüht und gedeiht und wird mit allem Guten und allem Segen gekrönt werden!

III.

Doch der Priesterstab hat nur im Heiligthume Gottes geblüht und gesproßt, ja er hat nur in der Nähe der Bundeslade mit den Gesetztafeln, Blüthen und Knospen hervorgebracht und köstliche Früchte getragen.

Und so wird Ihr Ehestand nur in seiner Pracht und Fülle erblühen, wenn Ihr Haus ein Heiligthum, Ihr Herz eine Bundeslade, und das Gesetz Gottes auf den Tafeln Ihres Herzens tief eingegraben ist; denn nur auf diesem heiligen Boden gedeihen die herrlichen Pflanzen des häuslichen Glücks, erblühen die Blüthen der Zufriedenheit und reifen die erquickenden Früchte der Mühen und des Segens.

Ist aber das Haus kein Heiligthum mehr, dann ist die Lebensblüthe verwelkt, der Lebensbaum verdorrt, geknickt und gebrochen; da öffnet sich der Abgrund der Zwietracht und verschlingt alles Glück, da verzehrt das Feuer der Leidenschaft allen Segen, und das ganze Leben der Gatten wird vom Pesthauche des Hasses vergiftet und vernichtet!

So lange das Heiligthum stand, sagen unsere Weisen, stand auch dieser Stab darin und wurde jedem frommen israelitischen Könige als Zepter des Gottesreiches bei feierlichen Gelegenheiten verliehen — doch als das Heiligthum zerstört wurde, ist dieser Stab mit der Bundeslade in die Tiefe versunken und wird erst mit dem einstigen Heiligthume wieder erstehen; denn es heißt מטה עוך ישלח ד׳ „Einst giebt der Herr den Stab seines Heils wieder!"

Machen Sie also Ihr Haus zum Heiligthum, dann wird darin Ihr Glück still sich bereiten, aus dem Schooße des Friedens erworben, dem neidischen Blicke verborgen bleiben, in häuslicher

Stille in ungestörter Ruhe genossen werden, dann werden Sie Gatten sein, wie Gott sie erwählt und liebt und Ihr Ehestand „erblüht wie die Rose, schlägt seine Wurzel, wie die schlanke Zeder, dehnt weithin seine Ranken aus, duftet in seiner Pracht wie der Oelbaum, wie der köstliche Wohlgeruch Libanons!“ Amen.

---

35. חוקה

Die Quelle.

Mein werthes Brautpaar! Als einst Israel auf seinen Zügen und Wanderungen durch die Wüste — so erzählt unser Wochenabschnitt — einen Brunnen fand, einen Quell entdeckte — da ward dieser heiß ersehnte Anblick vom Volke mit Freuden begrüßt, mit Jubel empfangen; da ward es zum Danke gerührt, zur Begeisterung erhoben, die in entzückenden Lobgesang ausbrach: „Damals,“ heißt es, „damals sang Israel: Steig herauf o Brunnen! o stimmt ihn an! Brunnen, den Fürsten gegraben; den gehöhlt die Edelsten des Volks mit ihren Herrscherstäben!“

Und von ähnlichen Gefühlen der Freude und Wonne ist auch Ihr Herz bewegt in dieser Stunde, in der Sie ebenfalls in Ihrem Ehestande, eine Segensquelle begrüßen, die aus Gott, dem Urquell alles Lebens und Segens entspringt, in Ihrer Ehe einen Lebensquell mitten auf Ihrem Lebensweg finden, in ihr einen ewigen Born des Heils erblicken, woraus Glück und Segen für Sie fließt, Trost und Hoffnung für Sie sich ergießt, Tugend und Gottesfurcht für Sie ausströmt und hervorquillt.

Die Ehe ist der Quelle gleich! Dafür erkannte und bezeichnete sie schon folgender Ausspruch unserer Weisen: Drei große Männer der Welt: Isak, Jacob und Moses haben ihre Ehen an der Quelle geschlossen! Von Isak heißt es: „Als er kam vom Brunnen des Alllebenden und Allschauenden, da erblickte er Rebekka“, die seines Vaters Knecht am Brunnen für ihn geworben. Von Jacob wird erzählt: „Er erhob seine Augen und sah: es war ein Brunnen mitten auf dem Felde, da kam Rahel ihm entgegen!“ Und von Moses wird gesagt: „Er saß an einem Brunnen, da kamen die Töchter Jethros und er fand Zipora, seine Gattin!“

Und der Quelle gleich sei auch Ihre Ehe, woraus Sie Ihren Wohlstand schöpfen, neue Kraft und neuen Muth zum Wirken und Schaffen in Ihrem Berufe sich holen, den Durst nach Treue und Wahrheit löschen, die Sehnsucht nach Trost, den Drang nach Liebe und Treue und allem Göttlichen auf Erden stillen und befriedigen!

I.

Es soll Ihre Ehe eine Quelle des Glücks und des Segens für Sie sein! Und das wird sie, wenn sie wie die Quelle, die rastlos fließt und zu jeder Zeit anhaltend und fortdauernd sprudelt und hervorquillt — ja wenn sie wie die Quelle, in der ohne Ruh' eine Welle stets eilt der andern zu — zu allen Zeiten zur Thätigkeit Sie anspornt, zum nützlichen Fleiße Sie anregt und zu allem Guten und Edlen Sie erweckt, zum unausgesetzten Leben und Streben für Ihr beiderseitiges Glück Sie begeistert, daß Ihr Wohlstand und Ihre Wohlfahrt sich mehre, der Segen wie ein Strom Ihnen zufließe, Ihr häusliches Glück stets zunehme, Ihr Haus stets wachse, sich dehne und gedeihe!

II.

Doch es soll auch Ihre Ehe ferner für Sie sein eine Quelle des Trostes und der Hoffnung, eine Quelle der Liebe und des Friedens und der innern Seelenruhe!

Wie die Quelle den Dürstenden tränkt, den Schmachtenden labt, ja wie die Quelle dem Matten Erholung gewährt, dem Müden Kühle, Frische und Erquickung spendet — so muß Ihr Haus in den heißen Mühen und Kämpfen des Lebens dies alles Ihnen geben; so muß es der nach Ruhe dürstenden Seele den Frieden spenden, dem nach Theilnahme sich sehnenden Herzen Trost und Hoffnung bereiten, Kraft und Stärke darreichen; daß Sie darin für die schmerzlichen Verluste des Lebens sich trösten, an der Seite Ihres Gatten für den Verlust Ihrer seligen Mutter Ersatz finden, wie Sie in Ihrem väterlichen Hause unter der Leitung Ihrer zweiten Mutter gefunden, die Ihre treue Erzieherin und Pflegerin geworden — ja daß Sie darin, in den Leiden wie in den Freuden des Lebens, von der Palme des Friedens beschattet unter dem Obdache der Treue geschützt und geborgen und von dem duftenden Myrthenzweige der Liebe geschirmt und gedeckt, weilen, daß die Ehe für Sie am Tage des Glücks, wie in den Nächten des Unglücks zur unversiegbaren Quelle der Liebe, des Trostes und der Hoffnung sich gestalte!

III.

Und Ihre Ehe soll endlich für Sie sein eine Quelle der Tugend und der Gottesfurcht!

Wie die Quelle klar und rein, so muß auch Ihre Ehe sein! Wie die Quelle in ihrem krystallenen Wasserspiegel jedem Bilde seinen Schatten zeigt, jedem Gegenstande seine Gestalt wiedergiebt, jedem Wesen seine getreuen Umrisse wiederstrahlt und abspiegelt — so muß Ihr Haus ein getreuer Sittenspiegel Ihrer Handlungen sein, der Ihren Charakter der Welt wiedergiebt; der, als ein wahrer Zeuge Ihres Verdienstes, Ihres gegenseitigen Umganges und Betragens, all' ihr Thun und Lassen verkündet und ein Herold Ihrer Tugend werden soll, so muß Ihr gegenseitiges Verhalten der unsichtbare Finger Gottes sein, der, wie einst in jenem Königspalaste, alle Ihre Geschicke und Ihr ganzes Lebensglück auf die Wand Ihres Hauses verzeichnet!

So möge Ihre Ehe für Sie sein ein Quell des Glückes und des Segens, des Trostes und der Hoffnung, der Tugend und der Frömmigkeit, der, wie die Quelle, Sie reinigt von jeder Sünde, Sie läutert, bessert und veredelt — und das wird sie, wenn die Tora, die Gotteslehre, die Quelle alles Lichts, aller Liebe und Wahrheit, in Ihr Haus strömt, die Gott uns gegeben, damit wenn der Lebensquell sich verbittert, er durch den Hinblick auf den Erkenntnißbaum der Tora wieder süß werde. — Wenn dieser Strom der Erkenntniß in Ihrem Hause fließt und die vier Edensströme der Liebe, des Friedens, der Treue und der Tugend daraus sich ergießen — o dann Heil, dann Wohl Ihnen — dann steht Ihr Lebensbaum nach dem Worte des heiligen Sängers an diesen Strömen gepflanzt, „der seine Frucht giebt zu jeder Zeit, und alles was Sie thun, gelingt und gedeiht!" Amen.

---

36. בלק

Das israelitische Familienleben.

Mein werthes Brautpaar! מה טובו אהליך יעקב „Wie schön sind deine Zelte, o Jakob, משכנותיך ישראל deine Wohnungen, o Israel!"

Mit diesem Gotteswortе im gegenwärtigen Wochenabschnitte begrüße ich Sie, m. L., als Diener des Allmächtigen an der Schwelle und Pforte Ihres neuen Hauses, das Sie in Israel gründen!

O schön sind deine Hütten, Jakob, wenn Liebe und Sanftmuth darin zu finden, wenn Einigkeit, Eintracht und Friede darin walten, wenn Gottes Wort und Gottes Segen darin weilen, die auch die einfachste Hütte zum schönsten und herrlichsten Palast umwandeln. Ja, wenn Liebe, Treue und Frieden im Hause sind, da streben die Gatten sich gegenseitig zu beglücken, die Mühen und Sorgen des Lebens zu ertragen und des Hauses Wohlfahrt zu begründen!

Und sind Sie nun, m. L., hieher getreten, um vor Gott den Bund Ihrer Herzen zu schließen, sich mit einander auf ewig zu verbinden — so will ich Ihnen den Segen des israelitischen Familienlebens aus dem herrlichen Gemälde desselben, das die heilige Schrift so meisterhaft zeichnet, mit wenigen Worten entwickeln:

„Wie schön sind deine Hütten o Jakob, deine Wohnungen o Israel, die wie Bäche sich hinschlängeln, wie Gärten am Strome, wie Aloen, die Gott gepflanzt, wie Zedern am Gewässer!"

I.

Es steht, m. L., der Mensch so einsam und verlassen auf Erden, fühlt sich beengt und traurig in dieser großen weiten Welt, wo man mit Kälte und Gleichgiltigkeit ihn behandelt, wo er kein Mitgefühl, keine Theilnahme findet, wo oft Engherzigkeit, Mißgunst und Feindseligkeit ihn auf jeden Schritt verfolgen und er sehnt sich nach einem liebenden, theilnehmenden Herzen, nach einem heimathlichen Heerde. „O wie schön sind dann deine Hütten Jakob, deine Wohnungen o Israel!" Wie wohlthuend und erquickend ist es, wenn das Haus als eine liebende Heimath in der Fremde sich öffnet; „wenn die Wohnungen wie Bäche sich hinschlängeln", wenn der beglückende Liebesquell darin quillt, wenn Liebe und Zuneigung die Segensströme des ersten Edens darin sich ergießen, der trauliche Familienkreis, die Mühen und Sorgen des Lebens vergessen macht, und des Hauses Bewohner durch Milde, Sanftmuth und Schonung sich erfreuen, sich entzücken und beglücken!

II.

Und wiederum sieht sich der Mensch in eine Welt voll Streit und Zank und Kampf versetzt; sieht sich hineingedrängt in den großen ewigen Kampf des Lebens — es pocht und schlägt das Herz und sehnt sich nach Ruhe, die zagende Seele schmachtet nach Frieden. „Wie schön sind nun deine Hütten o Jakob, deine Wohnungen o Israel, wenn sie wie Gärten am Strome," wenn sie Glanzgemälde der Ruhe darstellen — entzückende Bilder des goldenen Friedens gewähren — wenn in des Hauses stillen Räumen häusliches Glück, friedliche Ruhe, süße Eintracht, holder Friede weilen; wenn mitten im Geräusche und Gewühle der Welt das Haus eine sichere Zufluchtsstätte bietet, wo Sie ausruhen von den Mühen und Beschwerden Ihres Berufes, wo Sie Trost finden, Muth und Kraft sammeln zum ferneren Leben — ja schön, erquickend ist das Haus, wenn es ein Eden, ein Garten Gottes ist, in das der Friedensstrom sich ergießt.

III.

Und endlich ist der Erdensohn oft von Trug, Falschheit, Hinterlist und Heuchelei umgeben — und abermals sehnt sich das Herz nach Wahrheit, nach Aufrichtigkeit, nach Geselligkeit und ehelicher Treue. „Wie schön sind dann deine Hütten, o Jakob und deine Wohnungen o Israel — wenn sie wie Aloen, die Gott gepflanzt," wenn Treue und Wahrheit, diese Himmelssprößlinge darin gepflanzt, dieser Himmelsstab, diese Himmelsstütze seinem geheiligten Boden entkeimt, und alle diese herrlichen Tugenden im Schooße des Familienlebens erblühen und gedeihen; wenn die Gatten in jeder Lage des Lebens fest aneinander halten, sich ganz völlig angehören, ein Herz, ein Geist, ein Wille, ein Gedanke sind, ein Ziel und ein Streben haben! Gatten müssen nicht nur, wenn die Sonne des Glückes ihnen lächelt, sondern auch wenn trübe Wolken der Trauer und des Mißgeschickes ihren Lebenshimmel umdüstern, mit einander ausharren, in den Willen Gottes sich ergeben, der mit Weisheit und Liebe unsere Geschicke lenkt und leitet und Ihr Haus bewacht, daß die finstern Unglücksmächte es schonend überschreiten. Ja schön sind deine Wohnungen o Israel, wenn darin die Gottespflanze der Treue stets erblüht aufs Neue!

IV.

Ein solches Haus, m. L., werden Sie nun gründen, bei dessen Anblick Freund und Feind entzückt ausruft: O wie schön sind deine Hütten Jakob, deine Wohnungen o Israel! Doch müssen Tugend und Religion die Kräfte sein, die es erhalten. ממנה פנה, ממנה יחד „Ja Tugend und Gottesfurcht müssen die Grundsteine sein, auf die Ihr Haus unerschütterlich fest sich stützt!"

„Wie schön sind deine Wohnungen o Israel" — hierauf sagen unsere Weisen, — „das sind die Lehrschulen und Gotteshäuser!" Unsere Häuser müssen Gotteshäuser, Wohnungen des Lichts und der Wahrheit, Pflanzstätten der Liebe und des Friedens sein. „Schön sind nur dann deine Wohnungen o Israel, wenn sie wie Zedern am Gewässer", wenn der Blick und das Streben nach Oben gerichtet, auf das Höhere hinzielt, wenn in Ihrem Zusammenleben der Sinn für das höhere Leben sich entwickelt und entfaltet. Darum betreten Sie liebevoll und von Gott begleitet Ihr neues Haus, bringen Sie Tugend und Religion mit, als Schutzgeister Ihres Bundes, die darin freundlich und wohlthätig wirken, machen Sie es zum Abglanz jener Wohnungen in den lichten Höhen, in denen Ihr verklärter Vater weilt, werthe Braut, der mit Entzücken auf Sie herabschaut und zu Gott fleht, daß er Ihre Wohnung gesegnet, glücklich und freudenvoll werden lasse.

Schön sind Ihre Wohnungen, mein werthes Brautpaar, wenn Liebe, Treue, Frieden und Religion, diese Gottesengel sie hüten und bewahren, jedem Unglück und jeder Sünde und jeder Unruhe den Eingang wehren. Vorhöfe des Himmels sind sie, in denen Sie der Palme und den Cedern Libanons gleich grünen und blühen in ewig frischem Duft und Glanz, Sitze unsterblicher Wesen sind sie, wenn auch Erdenkinder darin wohnen und Engelshände flechten darin Kränze des Glücks und des Segens, winden Kronen süßer Wonne und pflanzen Ihre Lebensbäume an den Strömen der Freude und des Friedens. Amen.

* * *

פנחם מטות מסעי דברים sind die Trauerwochen, in welchen die Trauung nicht gestattet ist.

V. Buch Moſes.

37. ואתחנן

Die Ehe eine Wiederherstellung der Trümmer Zions.

Mein werthes Brautpaar! Bei jeder israelitischen Hochzeitsfeier, wo Freude und Wonne die froh bewegten Gemüther der Gatten durchdringt, die Seelen der Eltern erfüllt, die Herzen der theilnehmenden Freunde sanft durchzittert — bei jeder Hochzeitsfeier wird der fromme Wunsch in uns wach und rege, den folgender Segensspruch der israelitischen Trauung ausdrückt:

„Laß o Herr froh und fröhlich werden die Mutter Zion, daß ihre Kinder sich versammeln um sie herum; gelobt seist du o Gott, der du Zion erfreust mit ihren Kindern."

Dieser fromme Wunsch wird in dieser Trostwoche — und bei Ihrem Hochzeitsfeste ganz besonders in uns lebendig: O möchte ein solches Fest, wie Sie es heute feiern, in recht vielen, ja in allen jüdischen Häusern und Familien gefeiert werden, ja möchte solche Freude und solcher Jubel, solcher Frohsinn und solche Heiterkeit wie Sie dieselben heute rings um sich hören, in allen Hütten und Wohnungen der Gerechten ertönen und einkehren, damit bald jene geweissagte messianische Zeit herannahe, wo ewige Freude und Wonne alle Menschen erreichen, Trauer und Trübsal auf immer weichen! Ist doch Ihr Vermählungsfest ganz besonders ein Vorgeschmack und Vorgefühl jenes einstigen großen Weltverbrüderungsfestes, das an Freude, an Glück und Segen so viele andere übertrifft, indem Sie, werthe Braut, das seltene Glück genießen, Ihre beiden liebevollen Eltern, von Gott so reich gesegnet, sich zur Seite zu sehen, in welchen Sie, werther Bräutigam, Ihre beiden Großeltern verehren, die Ihnen der Herr noch lange erhalten möge! Ja, bei Ihrem Hochzeitsfeste erfüllt uns

besonders der Wunsch: O möchten recht viele solche Häuser in unserer Mitte gezählt, recht viele solch' gesegnete Ehen geschlossen werden, in welchen die Gatten durch Liebe und Freundschaft so innig umschlungen — und möchte Ihrem Feste bald jenes große Menschenfest folgen, wo einst das ganze Menschengeschlecht, wie Sie heute in Liebe und Frieden sich verbinden, einen ewigen Bund schließen und sein ewiges Verbindungsfest feiern wird!

Doch dieser fromme Wunsch soll auch zur Wirklichkeit werden und das heilige Wort, gesprochen in dieser heiligen Stunde, zur vollen Wahrheit heranreifen, denn sehr treffend lehren unsere Weisen: המשמח חתן וכלה' כאלו בנה א' מחרבות ירושלים „Wer das Brautpaar erfreut, der hat Jerusalems Trümmer erbaut und erneut!"

Ja die Ehe muß Liebe, Treue und Frieden und alles Große und Herrliche der alten Zeit erneuen, und so die Trümmer Zions wieder herstellen, das verlorene Paradies mit all' seiner Glückseligkeit wiederbringen und die Gatten als ihre Hüter und Pfleger darin einsetzen!

Doch wie Sie diese Trümmer Zions wieder aufrichten oder wie Sie durch Ihr Wohl das Wohl Aller fördern sollen, das wollen Sie zu Ihrem Heil und Segen beherzigen!

I.

Es dürfte Ihnen ein Leichtes sein, die Liebe in Ihrer Mitte zu erhalten, jene reine göttliche Liebe, die zu Zion weilte, als der Herr seinen Thron darin aufgeschlagen, dessen Grundfesten Liebe, Gnade und Erbarmen sind — da diese Liebe längst schon die Grundsäule und Grundstütze Ihres Vaterhauses bildet; ja es dürfte Ihnen gar nicht schwerfallen, die in der Welt oft verdrängte Liebe in Ihrer Mitte gastfreundlich aufzunehmen, sie darin dauernd zu fesseln, da diese Liebe längst schon in Ihrem väterlichen Hause kein Gast mehr ist, dieselbe längst schon darin einheimisch, darin ihr Asyl auf Erden gefunden hat!

Nehmen Sie nun die Liebe und Güte, die Sie von Ihren liebevollen Eltern, von Ihrer Jugend an üben gesehen, ja nehmen Sie diese Schätze und Kostbarkeiten Ihres Vaterhauses mit in Ihr Haus, in Ihren Bund; versetzen Sie diese Himmelssprößlinge in das Paradies Ihrer Ehe, pflanzen Sie diese ewig duftenden Reiser auf den Baum Ihres Zusammenlebens, empfangen Sie die Lichtstrahlen Ihrer Elternsonne und wandeln Sie wie

die Sterne in ihrem Lichtkreise, bewegen Sie sich in dieser Himmelssphäre — und die Liebe wird Sie stets erfreuen und beglücken und vor Ihrem liebenden Herzen fliehen der Erde Qualen und Schmerzen; in der Liebe ist Ihnen der Balsam gegeben für alle Wunden, an welchen Menschenherzen bluten; die Kraft gegeben, alle Widerwärtigkeiten zu ertragen; die Gewalt und der Zauber verliehen, Seelen zu gewinnen, Herzen zu fesseln, Gemüther an sich zu ziehen und gegenseitiges Zutrauen und Vertrauen, Treue und Anhänglichkeit, Schonung, Sanftmuth und Nachsicht — diese Trümmer Zions wieder herzustellen und zu erbauen!

II.

Doch eben so leicht werden Sie auch den Frieden in Ihrer Mitte erhalten, der einst zu Zion thronte, und zur Krone aller Länder, zum Inbegriff aller Schönheit und Herrlichkeit es erhoben — da auch der Friede aus Ihrem Vaterhause Ihnen längst bekannt und der Friedensengel zu seinem Thronsitze es sich erkoren hat.

Bringen Sie nun den Gottesfrieden, in dessen geheiligtem Schooße Sie geboren und erzogen, mit in Ihren Ehebund; setzen Sie das von Ihren friedliebenden Eltern begonnene Werk des Friedens in Ihrer Ehe weiter fort — ja „bringen Sie dies Friedenswerk zur Vollendung, und Ruhe und Sicherheit werden in Ihrer Mitte ewig weilen!“ Geben Sie diesem Friedensbilde lebendigen Ausdruck und natürliche Farben — und auch Ihre Ehe ist eine Taube mit dem Oelblatte der Versöhnung im Munde, bei deren Erscheinen die wilden Ströme des Streits auf Erden sich verlieren und das junge hoffnungsvolle Grün eines goldenen Frühlings des ewigen Friedens immer mehr zum Vorschein kommt und Sie werden durch Ihren häuslichen Frieden eine der herrlichsten Ruinen und Trümmer Zions wieder erbauen und in ihrem vormaligen Glanze wieder erstehen lassen!

III.

Und wie Liebe und Frieden werden Sie auch den uralten Gottesglauben Israels in Ihrem Hause erneuen, der von Zion ausging und von Jerusalem ausstrahlte, der zum Glauben aller Welt werden soll, in dessen Besitz wir uns glücklich preisen — da Liebe, Friede und Glaube von jeher als

vereinte Zier Ihr Elternhaus schmückt, als ein Dreigestirn an Ihrem Lebenshimmel leuchtet und als ein dreifach herrlicher Kranz Ihr theueres Haupt umwindet.

Lassen Sie die Tugenden Ihrer Eltern die ewigen Leitsterne sein auf Ihrer vereinten Lebensbahn, die Sie nun Hand in Hand wandeln und es werden in Ihrem Hause Liebe und Frieden sich begegnen, Tugend und Glückseligkeit sich küssen! Theilen Sie nicht den schrecklichen Wahn unserer Zeit, daß man im Besitze der Liebe und des Friedens, schon des Glaubens entbehren kann — denn wo der Glaube fehlt, da ist die Liebe bald entschwunden, der Friede gewichen, da fehlt die Kraft, die Fliehenden festzuhalten und das Verlorene zu ersetzen!

Und wie einst die Mutter Zion mit ihren Kindern sich freut, so freut sich jetzt Ihre selige Mutter, werther Bräutigam, daß Sie zu Ihrem Hause und Ihrer Familie zurückkehren, hört mit Entzücken, wie Sie, werthe Braut, mit Abraham sagen: אמרי נא אחותי את „doppelt lieb, werth und theuer bist du mir, weil du meine Schwester — die Tochter meines geliebten Bruders bist — und ich Leben, Glück und Segen durch dich finde!“ Und Ihre Mutter legt im Geiste ihre Hand auf Ihr Haupt und ihr Mund spricht im Himmel den Segen über Sie aus, den mein schwacher sterblicher Mund auf Erden nur nachzulallen vermag, ja sie rufet und fleht: „Es segne der Herr, der zu Zion seinen Thron aufgeschlagen, Euch, die Ihr erbauet die Trümmer der Gottesstadt.“ Amen.

---

38. עקב

Die Tafeln des Bundes.

Mein werthes Brautpaar! Als einst der Herr mit Israel am Sinai einen ewigen Bund schloß, so berichtet unser Wochenabschnitt: ויתן ר׳ אלי שני לוחות „da gab der Herr zwei steinerne Tafeln, geschrieben vom Finger Gottes, mit all den Worten, die der Herr aus dem Feuer gesprochen!“

Und hierauf sagen unsere Weisen: „Es waren darum zwei Tafeln, auf welchen alle Gesetze Gottes verzeichnet standen — sie sollten eine für den Mann und eine für die Frau sein!“

Und fürwahr, m. L., es sind jene göttlichen Tafeln des Gesetzes wahre und treffende Bilder Ihres Ehebundes, heilige Symbole Ihres Ehestandes und Ihrer gegenseitigen heiligen Verpflichtung, die Sie sich hier vor Gott und Menschen zuschwören.

Es enthält die eine Tafel die Liebe, die Treue und den Frieden und die Anhänglichkeit, die Sie, werther Bräutigam, als Gatte für Ihre Gattin empfinden und wodurch Sie Ihre Gattin beglücken, ihr Herz erfreuen, mit ihr ein frohes und friedliches Leben führen, und ihr Schutz und Schirm gewähren in den Kämpfen des Lebens, von ihr die harten Schläge des Schicksals abwenden, alles Unheil, alles Mißgeschick und alles Betrübniß entfernen!

Und es verkündet die andere Tafel wieder die Liebe und Sanftmuth, Schonung und Nachsicht und all die weiblichen Tugenden, die Sie, werthe Braut, als liebevolle Gattin auszeichnen, und womit Sie Ihrem Gatten das Leben versüßen, seine Mühen ihm erleichtern, seine Beschwerden ihm erträglich machen, seine Verluste ihm ersetzen, und ihm Trost, Ruhe und Frieden spenden in den trüben und traurigen Stunden des Lebens!

I.

Waren jene Tafeln der Offenbarung ein Werk Gottes, eine Himmelsgabe, ein Himmelsgeschenk — und die goldenen Worte darauf eine Inschrift Gottes, so ist auch Ihre Ehe ein Werk Gottes, denn sie wird im Himmel geschlossen, so wird auch Ihre Ehe vom Finger Gottes mit unauslöschlichen Flammenzügen im ewigen Buche des Schicksals verzeichnet, so ist es der große Lenker und Leiter unserer Geschicke, der Ihnen Ihren Gatten als Lebensgenossen und Lebensgefährten, als Begründer Ihres Glückes und Ihrer Freude zuführt, so empfangen auch Sie aus der allgütigen Hand des himmlischen Vaters Ihre Gattin als die treueste Freundin und Theilnehmerin Ihrer Geschicke, als ein Geschenk, als ein Kleinod, als ein heiliges Pfand, das Sie sorgfältig hüten und bewahren müssen und so ist es der große Zeuge und Stifter Ihres Bundes, der heute, wo Sie mit nassen Blicken, mit Thränen in den Augen Abschied nehmen von den schönen glücklichen Tagen Ihrer sorgenfreien Jugend und einer in nebelgraue Ferne verhüllten Zukunft entgegen gehen, als ein ewiger Schutzgeist Ihres Bundes in Ihr Haus mit einzieht; denn ist nur Liebe und Friede in Ihrer Mitte, so ist auch Gott der Schutzgeist Ihres Bundes.

Und ist jener heilige Tag, an dem einst jene Gesetztafeln dem Moses übergeben, an dem sie im Himmel vollendet

und auf Erden erschienen, ein ewiger Versöhnungstag aller Sünden; so feiern Sie auch heute an Ihrem Hochzeitstage Ihren Versöhnungstag, um sündenfrei, sündenrein und von Gott begleitet Ihr Haus zu betreten, um darin in Liebe, Sanftmuth, Schonung und Nachsicht so zu leben, wie Ihre liebevollen Eltern es wünschen, und wie es Ihr frommer gottseliger Vater zu Ihrem beiderseitigen Wohle am Throne Gottes erfleht, und so wird heute in dieser wichtigsten und heiligsten Stunde Ihres Lebens Ihre ganze Zukunft bereitet, in dieser Stunde Ihr ferneres Lebensgeschick festgesetzt, in dieser Stunde Ihr Verhängniß beschlossen, Ihr Loos fürs ganze Leben bestimmt und entschieden! O hüten Sie sich, daß in der Ehe keine Uneinigkeit entstehe, kein Zwiespalt Ihre Herzen trenne, kein Schatten des Verdachts Ihren Friedensglanz verdunkle und nur Liebe und Frieden das Band sei, das Sie umschlinge!

II.

Und nun lesen Sie, o. m. L., auf den Tafeln Ihres Bundes, wie auf jenen Gottestafeln dieselben goldenen Worte, dieselben göttlichen Gesetze, sehen Sie darauf dieselben Gebote verzeichnet, die Ihre Ehe zum Paradiese, Ihr Haus zum Heiligthume und Ihr Herz zum Allerheiligsten, zur Bundeslade mit den Gesetztafeln gestalten!

Ja es ist auch der Inhalt Ihrer Bundestafeln ganz derselbe!

Denn auf jenen Gottestafeln waren die Einheit und Einigkeit Gottes das Hauptgesetz; die Liebe, Treue und der Friede in seinem Dienste der Hauptinhalt der Gesetzgebung und die zwei ersten Worte: „Ich bin Gott und kein Anderer mehr!“ — der Grund und der Inbegriff aller andern Worte des Gesetzes — und Einheit und Einigkeit, Liebe, Treue und Frieden sind auch die Hauptgebote Ihres Bundes, die in Ihrem ehelichen Pflichtenregister obenanstehen, das sind auch die Hauptbedingungen Ihres ehelichen Vereins, das sind die Grundlagen Ihres häuslichen Glückes und Ihres glücklichen Zusammenlebens; das sind die Goldfäden, die sich um Ihre Herzen winden, das die Blumenkette, die als einigendes Band Sie umschlingt; und auch Sie rufen einander dieselben Worte zu: „Ich will ganz Dir angehören,“ und Du sollst kein anderes Bild als Abgott verehren;“ keine andere Gestalt als Gegenstand der Verehrung im Busen tragen!

III.

Doch auch ein ernstes Bild der Warnung vor Treulosigkeit und Abfall ist in den Bundestafeln enthalten. Denn als einst Israel während der vierzigtägigen Abwesenheit des Moses seinen Gott verließ, sich ein goldenes Kalb gemacht und es angebetet, da hatte der wiederkehrende, bei diesem Anblicke tiefgekränkte Moses, die Tafeln zerbrochen, sie am Fuße des Berges in tausend Trümmer zerschellt und zerschmettert!

Und Wehe, wenn Gatten einander treulos werden, sich verlassen und ihres Bundes vergessen, Wehe, wenn Liebe, Treue und Frieden, das Göttliche, aus ihrer Mitte schwindet, dreimal Wehe, wenn ein fremdes Bild in ihren Herzen gefunden, eine fremde Gestalt als Abgott verehrt wird! — dann muß der erzürnte Schutzgeist der Ehe, gleich Moses, ihre Bundestafeln zerschmettern, dann liegen, nach dem Ausspruch unserer Weisen, „die Tafeln zerschlagen und ihre Eidschwüre sind wie Spreu im Winde verweht," dann haben Gatten auf Seelenheil und Erdenglück verzichtet, ihr Paradies verloren und zerstört!

O beherzigen Sie es, werthes Brautpaar, vor Gott dem Allschauenden, daß Sie nie und nimmer vergessen, daß Gott es ist, der Sie mit einander auf immer verbindet, und was Gott verbindet, das darf der Mensch nicht lösen. Sie, werthe Braut, sollen es nimmer vergessen, daß Gott Ihren Gatten Ihnen zuführt, der Herr Ihren Lebensgefährten für Sie gewählt, welche Heiligung, welche Treue, welche Liebe, Aufopferung und Hingebung Sie ihm angeloben in dieser heiligsten Stunde Ihres Lebens, und Sie, werther Bräutigam, sollen es nimmer vergessen, daß Gott Ihre Gattin Ihnen beschieden und welchen hohen Werth Ihre Gattin stets in Ihren Augen haben muß, wenn Sie dieselbe als ein Geschenk aus der Hand Gottes empfangen, welche heilige Verpflichtung, welche schwere Verantwortung Sie damit übernehmen und was Sie ihr zuschwören in diesem heiligen Augenblicke Ihres Lebens.

Und wie jene Tafeln zwei und doch nur eins — so bilden Sie fortan ein schönes Ganzes, zwei Seelen und ein Gedanke, zwei Herzen und ein Sinn, zwei Gemüther und ein Wunsch, ein Wille, ein Ziel, ein Streben, alle Tage Ihres Zusammenlebens. Amen.

---

39. ראה

Die Ehe ein Thronsitz Gottes.

Mein wethes Brautpaar! „Nicht also thuet dem Ewigen Euerm Gotte, sondern den Ort, den der Ewige, dein Gott erwählen wird, aus allen Stämmen, diesen seinen Thronsitz sollt Ihr suchen und dahin kommen!“ (5. B. M. 12, 5.)

Dieses heilige Wort unseres Wochenabschnittes rufe ich Ihnen zu in dieser heiligen Stunde Ihres Lebens, das unsere Weisen dahin erklären: „Es soll nicht ein Buchstabe des göttlichen Namens verwischt, nicht ein Stein aus dem Altare des Heiligthums ausgebrochen werden!“

Denn ein Wohn- und Thronsitz ist auch Ihre Ehe, die Sie schließen in dieser Stunde — also lehren ferner dieselben Weisen: „Wenn Mann und Weib in Frieden zusammen wohnen, dann wird auch Gott in ihrer Mitte thronen!“ Und der Himmelsglanz des Gottesnamens ist mit all' seinen Gaben, Gütern und Segnungen auch über Sie als Gatten ausgegossen, ist auch mit Ihrem Namen innigst verbunden; „denn so lange“ — so sagen ferner Israels Weisen — „das heilige Friedensband die Gatten als ein Ganzes umschlingt, ist es auch der süße Wohllaut des Gottesnamens: י"ה der in dem Namen der Gatten stets durchklingt. Ja dann ist es dessen Anfangsbuchstabe: י der in der Mitte des Gattennamen א"ש enthalten, und dessen Endbuchstabe ה der dem Namen der Gattin א"ש"ה als heiliger Schluß angereiht ist. Wenn aber der Gatten Harmonie gestört, wenn ihr innerer Einklang unterbrochen und sie getrennt und entzweit von einander leben, dann ist auch dieser Gottesname aus dem ihrigen erloschen, daraus gewichen und entschwunden, ja dann hat Gott seinen Namen י"ה aus dem ihrigen zurückgezogen und es ist von demselben nur das furchtbar schreckliche Wort א"ש zurückgeblieben — dann ist nur das Feuer der Zwietracht, der Sünde und der Leidenschaft noch übrig, nur die Flamme des Zanks und des Streits noch geblieben — die den Hausaltar zerstört, das Eheheiligthum zertrümmert, die häusliche Welt und ihre unglücklichen Bewohner unter ihrem Schutte begräbt!“

Wohlan denn, es soll ihr Haus ein Thronsitz Gottes, es soll Ihr Wohnort dem Namen Gottes, der da ist der Frieden, die Liebe und die Treue geweiht und geheiligt sein, und es soll diese Heiligung durch Ihre stete Verbindung mit Gott

stets erhalten werden, „denn wo Gatten in Frieden zusammenwohnen, da wird Gott in Ihrer Mitte thronen!“

I.

O welch' eine schöne Zukunft, welch' ein herrliches, glückliches Leben sichert Ihnen dieser Spruch unserer Weisen, wenn er in Ihrem Lebensbunde als der innigste Wunsch Ihres Herzens und Ihrer geliebten Eltern und all' Ihrer Freunde an Ihnen sich bewährt und erfüllt!

Sie werden in Frieden zusammen wohnen, und Gott wird in Ihrer Mitte thronen, wenn Sie den Frieden, durch Liebe erringen und durch Treue erhalten, wenn Sie durch Aufopferung und Hingebung ihn bewähren und durch gegenseitige Achtung ihn immer herrlicher gestalten, wenn Sie, werther Bräutigam, diese Liebe Ihrer Gattin spenden und Sie, werthe Braut, diese Hingebung Ihrem Gatten erweisen, und Sie zusammen diese Treue sich bewahren! dazu wird „der Name Gottes“ auf Sie gelegt, der da ist ein Gott der Liebe, ein Vater der Treue und ein Herr des Friedens und des Segens!

Und wohl liegt es zunächst in den Händen der Gatten, ob sie in Frieden zusammen wohnen, ob sie in Einigkeit und Eintracht zusammenleben und wandeln, ob die beglückende Eintracht Ihr Haus mit allem Guten erfüllt oder ob die zerstörende Zwietracht das Haus bei allem Segen in eine Stätte des Unsegens umwandelt, denn dazu ist nur das Bewußtsein nöthig, daß ohne Frieden kein Glück hienieden, ohne Frieden kein Verband, kein Leben und kein Streben, kein Ringen und kein Gelingen, und alles Sein nur Schein ist! Doch auf die Dauer und für die Länge der Zeit können Gatten nur in Frieden zusammen wohnen, wenn Gott in ihrer Mitte thronen wird; denn nur Gott, der Frieden schafft in den Himmelshöhen, der schafft auch Frieden zwischen Mann und Weib, ja Gott nur lehrt Liebe und Treue, Sanftmuth und Nachsicht und verleiht die Kraft, die Bürden des Lebens zu ertragen, die Kämpfe zu bestehen, daß die Stürme des Lebens, die niemals ausbleiben, spurlos an Ihnen vorübergehen, daß der Sonnenstrahl aus dem Dunkel des Gewölkes hervorbreche und Ihren Bund beleuchte, in dem Sie in Frieden zusammen wohnen, wenn Gott in Ihrer Mitte thronen wird!

II.

Sie werden ferner in Frieden zusammen wohnen und Gott wird in Ihrer Mitte thronen, wenn Sie auch Ihre Herzenswünsche sich erfüllen und wie den äußeren Frieden, so auch den innern Seelenfrieden und die innere Herzensruhe sich erhalten; ja wenn Sie, werthe Braut, Ihrem Gatten all' die süßen Hoffnungen erfüllen, die sein Herz bestürmen in dieser Stunde, sein Leben erfreuen, seine Mühen erleichtern und seine Anstrengungen belohnen — und wenn Sie, werther Bräutigam, Ihre Gattin, die ihre Heimath verläßt und mit Ihnen fortzieht, einen leichten Lebenspfad führen, ihre Tage erheitern und verschönern, ihr das Leben süß, froh und angenehm machen und alle ihre Wünsche zur schönsten Wirklichkeit werden lassen!

Und dazu wird ganz besonders der Name Gottes auf Sie gelegt, der allein Ihre Wünsche und Hoffnungen mit dem sichern Erfolge krönt! Denn wohl ist auch die Erfüllung Ihrer Wünsche zunächst in Ihren Händen und ist dazu ihr ernster Wille und fester Vorsatz und unerschütterlicher Entschluß nöthig, der die Siegespalme erringt im Kampfe des Lebens — allein des Menschen Willen und des Menschen Thun kann doch nur mit Gottes Segen gelingen! Viele Hoffnungen können getäuscht, viele Wünsche unerfüllt bleiben, wenn nicht der Herr des Lebens und des Geschickes, dessen Name auf Ihnen ruht, seine Hilfe und seinen Beistand und seinen Segen dazu spendet, wenn nicht das schützende und schirmende Auge der Vorsehung über Sie wacht, für Sie sorgt, wirkt und schafft!

So machen Sie sich dieses göttlichen Schutzes und Segens werth und würdig durch ein frommes israelitisches Familienleben, durch einen wahrhaft gottgefälligen Lebenswandel, durch eine unwandelbare Liebe, unerschütterliche Treue und einen ununterbrochenen Frieden; dann giebt der Gott der Liebe, der Treue und des Friedens Glück und Segen Ihrem Bunde und erfüllt ihre Herzenswünsche, die vor ihm laut werden in dieser Stunde, dann werden Sie im wahren Frieden zusammen wohnen und dann wird auch Gott in Ihrer Mitte thronen. Amen.

40. שופטים

Die Ehe eine Himmelsbotschaft.

Mein werthes Brautpaar! „Ich lege mein Wort in deinen Mund und ich berge dich im Schatten meiner Hand, um den Himmel zu pflanzen und die Erde zu gründen und Zion zu verkünden: du bist mein!“ (Jes. 51, 16.)

Dies Wort unserer Haftora, dies Gotteswort gesprochen durch den Mund seines Propheten, das ist's, das in dieser Stunde Ihr Herz durchdringt, in der Sie hiehergetreten, Ihren Bund der Ehe zu schließen, die für Sie ist eine Himmelsbotschaft, die der Herr ausgesandt, wie der Prophet es so treffend bezeichnet: „den Himmel auf Erden für Sie zu pflanzen und die Erde zu gründen,“ den Fortbestand der menschlichen Gesellschaft zu sichern und Ihnen als Gatten zu verkünden: „Du bist mein!“

Ein Blick auf den Trauhimmel, der über Sie ausgespannt, auf den Trauring, der Ihre ewige Verbindung schließt, auf den Traukelch, der Ihnen gemeinschaftlich den geweihten Labetrunk bietet, genügt, um Sie von dieser höhern Sendung und himmlischen Botschaft Ihrer Ehe zu überzeugen. Die Ehe, die Sie auf immer verbindet, sie pflanzt den Himmel der Liebe, der Treue und des Friedens und der Gottesfurcht in Ihr Herz, aber sie gründet auch die Erde, sie ist der Goldreif, der das ganze Erdenrund umschlingt, die Grundsäule und Grundstütze, auf der die sittliche Welt sich errichtet, daß die Gatten, die also Himmel und Erde in sich schließen, zeitliches und ewiges Glück, Wohl und Heil als ein einheitliches Ganzes in sich vereinen — treue Diener des Herrn sind, zu welchen er spricht: „Du bist mein!“

Und daß es Gottes Wort und Wille ist, die er Ihnen ins Herz gelegt, ja daß es seine Allmachtshand ist, die Sie in ihrem Schatten birgt und Sie bis hieher geführt — das haben Sie in Ihrem Ehebunde erst recht erfahren! Es ist doch seine Hand, die Sie, werther Bräutigam, so wundervoll hiehergeführt aus so weiter Ferne, um hier zu finden die Gefährtin Ihres Lebens, die Genossin Ihrer Tage; es ist seine Hand, die Ihnen, werthe Braut, diesen Gatten zuführt so wundervoll aus so weiter Ferne, daß Sie an seiner Seite des Lebens Wege wandeln, Ihre Lieben verlassen und ihm folgen in weite Ferne. Vor einigen Monaten noch waren Sie sich gänzlich fremd, wußten Sie

noch Ihren Namen nicht, um Ihr Dasein nicht, und nun werden Sie so innig verbunden, so ganz hingegeben, so eins an Geschick, eins in Leid und Freud, eins in Wohl und Wehe. Wahrlich, der Herr hat sein Wort Ihnen ins Herz gelegt und sein Wille wird erfüllt und vollzogen!

I.

Sehen Sie, m. L., dieser Gott sendet die Ehe aus: den Himmel der Liebe, der Treue und des Friedens und aller häuslichen Tugenden in Ihr Herz zu pflanzen!

Denn es ist ja ein Band der Liebe, das Sie umschlingt, es ist ja ein Bund der Liebe, der Sie vereinigt, und wo der Frühlingshauch der Liebe weht, wo ihr sanfter Flügel weilt, wo ihr süßer Zauber waltet, der Herzen verbindet und Seelen vereint, da ist eben ein Himmel voller Seligkeit, voller Glück und Heil in Ihr Herz gepflanzt!

Ja es ist dieser Himmel der Liebe, der Treue und des Friedens, den Ihr seliger Vater, werthe Braut, im lichtvollen Jenseits für Sie erfleht und den Ihre beiden verklärten Eltern, werther Bräutigam, für Sie erbeten, und als Himmelsbotschaft Ihnen verkünden in dieser heiligsten Stunde Ihres Lebens; es ist dies ihr Elternsegen, den Sie als höhere Himmelsboten vor dem Throne Gottes über Sie aussprechen und als die köstlichste Morgengabe Ihnen mitgeben in Ihren Bund, es ist dies der sehnlichste Wunsch Ihrer zärtlich besorgten Mutter, die noch an Ihrer Seite steht, unter Ihrem Trauhimmel weilt, es ist dies der sehnlichste Wunsch und die süßeste Hoffnung Ihrer liebevollen Geschwister und Freunde, die Ihnen Vaterstelle ersetzen und die Sie nun verlassen, um Ihrem Gatten zu folgen. Ja es hat Gottes wunderbare Fügung und Waltung an Ihnen sich bewährt und er hat eine Himmelsbotschaft an Sie ergehen lassen, und Sie hören im Geiste mit unserer Haftora „die lieblichen Schritte dieser Himmelsbotschaft, Ihr Ohr lauscht entzückt auf die herannahenden Tritte dieser Gottgesandten, dieser Schutzgeister des Lebens und des Ehestandes, die Ihnen Frieden, Glück und Heil verkünden", in dieser Stunde für Ihr ganzes Leben!

O schließen Sie nun diesen Himmel der Liebe in Ihrer Brust. Machen Sie Ihre Ehe zu einem Friedensbunde, in dem Einigkeit Sie aneinanderkettet, Eintracht Sie aneinander fesselt, Seelenharmonie und Herzenseinklang die göttliche Friedensbotschaft Ihrer Ehe ist, die von keinem Mißton der Zwietracht entstellt,

von keinem Streit entweiht, und von keinem Mißverständniß gestört und unterbrochen wird. O welch' ein Segen in der Ehe ist der Frieden, wenn Gatten darin den süßen Wohlklang von der Engelsharfe des Friedens hören, kein Klageton, kein Weheruf, kein Schmerzensschrei darin vernommen wird, wenn darin der Schmerz keinen Stachel, der Pfeil des Schicksals keine Wunde, der Gram keine Sprache, das Leid keinen Ausdruck hat. Sie haben Liebe, Treue und Frieden in sich aufgenommen, an Ihnen hat die Ehe ihre erste Botschaft erfüllt, der Himmel ruht in Ihrer Brust!

II.

Doch weil das schwache Menschenherz wandelbar ist in seinen Wünschen und Hoffen, Bangen und Verlangen, und weil der Ehebund nicht für heute, nicht für den flüchtigen Reiz der Neuheit und der ersten Flitterwochen, sondern für die ganze Zeit Ihres Daseins geschlossen wird — so muß auch die Ehe ihre zweite Sendung vollbringen „die Erde gründen", den Bestand ihres häuslichen Glückes sichern!

Machen Sie nun Ihre Ehe zu einem Bund der Beglückung, wo der Gatte nur für das Glück der Gattin sinnt und sorgt, wo die Gattin nur das Glück des Gatten erzielt und erstrebt, wo Sie beide nur Ihr Glück in sich finden, wo Sie unauflöslich vereint sind und nur bei einander das Lebensglück empfinden. Und wenn des Gatten Mühen und Streben nur ist, der Gattin ein sorgenfreies angenehmes Leben zu schaffen, ihre Tage zu verschönern und zu verherrlichen, wenn der Gattin Wunsch und Wille nur ist, dem Gatten seine Mühen und Beschwerden zu erleichtern und sein Leben zu erfreuen, dann wird des Hauses Wohlstand gefördert, dessen Wohlfahrt erworben und dessen Segen errungen; dann hat die Ehe die Erde gegründet, den Boden Ihres Glückes gesichert und befestigt!

III.

Aber auch die dritte, die schönste und herrlichste Botschaft der Ehe muß zur Wahrheit werden „und der Herr Ihnen künden: Du bist mein!"

Gestalten Sie Ihre Ehe auch zu einem Bunde des Heils, das nur die Sonne der Frömmigkeit und Gottseligkeit über Sie ausstrahlt, die alles Heil birgt unter ihren Fittigen, wenn der Himmel der Tugend mit seinen Sonnen und Sternen über

Sie sich wölbt, und die Erde als der heilige Boden des Gesetzes und der Gotteslehre für Sie sich gründet!

O wie schön und lieblich ertönt der Schritt dieser Gottesboten auf des Glaubes Sonnenhöhen, die Ihnen Glück, Heil und Segen verkünden. Ja nur, wenn Sie keinen Schritt von dem Gesetze Gottes weichen, dann wird Ihre Ehe in allen Fällen, in Glück und Mißgeschick, eine Botschaft des Heils, dann wird der Himmel der Liebe, der Treue und des Friedens in Ihr Herz gepflanzt und die Erde, der Boden Ihres Lebensglückes, gegründet, dann erfüllt sich an Ihnen in beglückender Wahrheit das Wort des Herrn: „Du bist mein!" Amen.

---

41. כיתצא

Ein treues liebendes Herz für alle Zeiten.

Mein werthes Brautpaar! למען ייטב לך והארכת ימים „Damit es dir wohlergehe und du lange und glücklich lebest!" (5. B. M. 22, 8.)

Dies große Wort unseres Wochenabschnittes rufe ich Ihnen in diesem heiligsten Augenblicke Ihres Lebens zu, das unsere Weisen dahin erklären: „Wenn du treu meinem Gesetze" — spricht der Herr — „die Mutter aus dem Vogelneste fortsendest — so werde ich, treu meiner Verheißung, dir meinen Propheten Elia senden, der das Herz der Eltern den Kindern, und das Herz der Kinder den Eltern zuwenden wird!" (Jalk. z. St.)

Der heilige Bund der Ehe, den Sie schließen, soll ein Quell Ihres Glückes, Ihres glücklichen und gesegneten und zufriedenen Lebens werden, nach Ihrem eigenen Herzenswunsche und nach dem Herzenswunsche Ihrer liebevollen Eltern! Denn so die Ehe wird, wie sie sein soll, gegründet in Liebe, erhalten in Frieden, in Einigkeit und Eintracht, vollführt und vollendet in Treue und in Gottesfurcht, so wird die Ehe ein Quell des Glückes, aus dem Ihr stetes Wohlergehen fließt, Wonne in allen Lagen des Lebens in Ihr Herz sich ergießt und Segen und Gedeihen über all' Ihr Thun ausströmt.

Ja damit es Ihnen wohlergehe, damit Sie lange und glücklich zusammenleben, damit die Ehe für Sie werde ein unerschöpflicher

Born des Heils und des Segens, damit Ihr Glück in diesem Bunde gegründet werde auf ewig, wie Ihre Herzen es so sehnlich wünschen und hoffen, die sich mit einander auf ewig verbinden, wie es das Herz Ihrer liebevollen Eltern für Sie erwünscht, und wie es Ihre verklärten Mütter am Throne Gottes für Sie erflehen und Ihren Bund segnen, so muß Ihr Herz mit dem Herzen Ihrer Eltern in Liebe, in Treue und in Gottesfurcht übereinstimmen, vereint und verbunden sein, wie in dieser heiligen Stunde so alle Tage Ihres Zusammenlebens!

I.

In Ihrem Herzen ist heute die reine lautere Liebe, eine Liebe, die Sie zusammenführt, die Ihren Bund schließt und Ihre Herzen vereint und sie für einander schlagen fühlen und empfinden läßt, wie sie bisher voll kindlicher Liebe für Ihre Eltern erfüllt und durchdrungen waren.

Und diese Liebe, die Sie als Gatte heute beseelt, diese Liebe, die Sie als Gattin am Tage Ihrer Verbindung durchglüht — sie muß eine wahrhafte sein und bleiben, sie muß eine ewige, dauernde, eine nimmer schwindende, nimmer erkaltende sein alle Tage und alle Zeiten Ihres Zusammenlebens, nur dann wird es Ihnen wohlergehen, nur dann werden Sie glücklich zusammenleben!

Nicht die flüchtige dahinschwindende Zeit darf sie schwächen, Jugend und Alter muß Sie in gleicher Weise umfassen, nicht die Gewohnheit darf sie verringern und ihren Glanz, ihren Reiz und Ihren Zauber schwinden lassen, nicht der Wandel des Geschickes darf Sie unterbrechen, das Glück nicht über Sie erheben, das Unglück sie nicht verdrängen, nicht Siechthum, nicht Armuth darf Sie untergraben!

Grade in der Stunde der Gefahr feiert die wahre Liebe ihre herrlichsten Siege! Ausharren muß diese Liebe, wie Ihr Herz sie heute empfindet, durch alle Tage und alle Stunden Ihres Lebens, nur dann wird es Ihnen wohlergehen, nur dann werden Sie lange und glücklich zusammenleben!

II.

In Ihrem Herzen ist ferner in dieser Stunde ein feierliches Angelöbniß der ewigen Treue, sich einander anzugehören auf immer, nur für einander zu leben und zu streben, wie Sie von Kindheit an in Treue und in Anhänglichkeit für Ihre Eltern gelebt und gestrebt; ja es belebt Sie in dieser Stunde der feste

Vorsatz, einander nur zu beglücken und die ganze Glückseligkeit des goldenen Friedens und der süßen Eintracht in Ihr Herz zu legen.

Und dieses Angelöbniß, dieser Vorsatz, diese Treue — sie müssen in Ihrem Herzen sein, wie heute, so alle Tage Ihres Zusammenlebens. מוצא שפתיך תשמור rufe ich Ihnen mit unserm Wochenabschnitte zu: „Was dein Mund ausspricht in dieser Stunde, das sollst du halten und bewahren, und was du deinem Gotte gelobt hast, das sollst du treu erfüllen!“

In unerschütterlicher Treue darf Keiner, auch nur in Gedanken, den Bund der Ehe verletzen; jedes Wort, sich zu verwunden, jeder Wille, sich zu betrüben, jeder Blick, sich zu kränken, ist eine Sünde gegen Ihr heiliges Angelöbniß, ist ein Frevel an Ihrem heutigen Vorsatze.

O hüten Sie sich, m. L., vor dem ersten bösen Schritte, denn er wird niemals zurückgethan, vor der ersten Wunde der Verletzung, denn sie heilt niemals ganz wieder.

Nur, wenn Sie bis zur letzten Stunde und bis zum letzten Augenblicke Ihres Lebens in Ihrer Treue ausharren, Ihr Angelöbniß halten, Ihren Vorsatz ausführen, wenn Sie, werther Bräutigam, Ihre Gattin werth und theuer und heilig halten, aus ganzem Herzen, aus ganzer Seele und aus allen Kräften, wenn Sie, werthe Braut, Ihren Gatten beglücken, so viel Sie es vermögen, nur dann wird es Ihnen wohlergehen, nur dann werden Sie lange, glücklich und zufrieden miteinander leben!

III.

Und in Ihrem Herzen ist heute endlich ein Schauer der Andacht und eine Ehrfurcht vor Gott, dem Herrn aller Zeiten und aller Geschicke, der allein Ihre Zukunft gründet und alle Tage künftiger Zeiten kennt und sie im Buche des Schicksals verzeichnet, noch ehe sie entstanden!

Und nicht anders kann es Ihnen wohlergehen, nicht anders können Sie lange und glücklich zusammenleben, als wenn Sie diese Ihre Gottesfurcht, diese Ihre Andacht und dieses Ihr frommes, religiöses Gefühl bewahren in Ihrem Bunde alle Tage Ihres Lebens; nicht anders kann Ihr Bund ein glücklicher sein, als wenn er auf Tugend und Gottesfurcht sich stützt und gründet, als wenn Sie diese in Ihrem Herzen bewahren und sie hierin ganz besonders mit dem frommen Herzen Ihrer Väter und Mütter vollkommen übereinstimmen alle Tage Ihrer Ehe!

So lebe fortan wie die Liebe und Treue, auch die Frömmig-

keit und Gottesfurcht in Ihrem Bunde, seien Sie Israeliten im edelsten Sinne des Wortes, in Liebe, in Frieden, in Treue und Anhänglichkeit am Gesetze Gottes, das da ist ein Gesetz der Weihe und der Heiligung — und nur wenn Ihre Herzen, werthes Brautpaar, sich einander so angehören alle Tage in Liebe, Treue und Gottesfurcht, daß Sie Vater und Mutter und Freunde sich gegenseitig ersetzen, Ihr Haus zu einer Wohnung des Glücks und des Segens machen — nur dann wird es Ihnen wohlergehn, wie heute, so alle Tage bis in das späteste Alter, nur dann werden Sie lange und glücklich und gesegnet zusammenleben, hier und dort einst glückselig werden! Amen.

---

42. כיתבא

Der Ehestand ein Ehrenstand.

Mein werthes Brautpaar! „Auf, leuchte, denn es kommt Dein Licht und die Herrlichkeit Gottes strahlt über Dich!" (Jes. 60, 1.)

Dies Wort unserer Haftora erinnert an den ihr ähnlichen Segensspruch der israelitischen Trauung: „Gelobt seist Du o Gott, der Du das Weltall zu deiner Ehre und deiner Verherrlichung geschaffen!" Und es verkünden also beide zugleich: Es ist der Ehestand ein Ehrenstand!

Sie treten in einen Stand, der ganz besonders zur Ehre Gottes, zur Ehre der Gatten und der ganzen Menschheit geschaffen ist. Als solchen bezeichnet ihn sehr treffend folgendes Prophetenwort: כי על כל כבוד חופה „Zu aller Ehre und Herrlichkeit führt das Trauzelt!" (Jes. 4. 5.) Alle Auszeichnung und Anerkennung, die Ihrem Verdienste zu Theil wird, die wird nur in Ihrem Hause geschaffen! Alles was Sie vor Gott und Menschen geehrt und geliebt und geschätzt macht, was Ihnen Werth und Würde verleiht, Geistesschmuck und Seelenadel giebt, das wird nur in Ihrer Ehe und in Ihrem Bunde erworben!

Ja der Herr, der König der Ehre und des Ruhmes, der das Weltall zu seiner Ehe geschaffen, der hat auch Ihre Ehe zu seiner Ehre geschlossen, Ihr Haus erbaut, Ihre gleichgestimmten Herzen für einander geschaffen, Ihre Wege vereint, Ihre Geschicke aneinander

geknüpft, daß Ihr Haus eine Welt im Kleinen sei und alle Größe und Schönheit der sichtbaren Welt in sich vereine, in der die göttliche Liebe, der beglückende Friede, die harmonische Einigkeit und Eintracht sich abspiegele, daß „die Herrlichkeit Gottes Ihr Haus erfülle“ und Sie vom Sonnenglanze der Liebe, des Friedens und der Treue umstrahlt und mit der Krone des guten Rufes geziert und geschmückt werden!

I.

Die ewige Liebe, die Sie sich gegenseitig hier geloben vor Gott, dem großen Zeugen und Stifter Ihres Bundes, vor den Augen Ihrer liebevollen Mütter und vor den heiligen, abgeschiedenen Geistern Ihrer in Gott ruhenden Väter, die Sie unsichtbar umschweben in dieser Stunde — ja diese Liebe, die auf Ihre gegenseitige Hochachtung und Verehrung, Aufopferung, Hingebung und Selbstverleugnung sich stützt und gründet, diese Liebe umgiebt Sie mit einem Glanze, mit einem Schmucke und einer Zier, die alle Ehren in sich schließt, denn wenn Sie, werther Bräutigam, als ein Ehrenmann Ihre Gattin, die Gott Ihnen zuführt, als das theuerste Pfand, das köstlichste Kleinod, das der Herr Ihnen anvertraut, lieben und ehren, und wenn Sie, werthe Braut, als ein Biederweib Ihren Gatten als Ihren Führer und Begleiter durchs Leben, als Ihren Lebensstab und Ihre Lebensstütze schätzen und hochachten, ja wenn Sie so Einer in den Andern sich geehrt und geachtet fühlen, so wird dann diese Ehre wieder Ehre erzeigen, so werden Sie die Schonung und Nachsicht, die Sie lehrt, mit dem Schleier der Vergessenheit alle Fehler sorgfältig zu verhüllen, alle Beleidigungen liebreich zu übersehen, dieselbe Schonung und Nachsicht auch Andern erweisen — „und den Liebevollen und Bescheidenen“ — sagt die heilige Schrift — „krönt Anmuth!“ „Wer Liebe übt, der findet Leben, Glück und Ehre!“ (Spr. 15. 20.)

II.

Und der Friede, den Sie sich gegenseitig zuschwören, der nur durch ein gegenseitiges Anerkennen Ihrer Rechte und Wünsche, durch ein Würdigen Ihrer Verdienste und durch ein unbedingtes Ergeben des Einen in den Willen des Andern erhalten wird, ja der Friede, der windet den schönsten Ehrenkranz um Ihr Haupt, dem Ihre aufopfernde Friedensliebe, die schweren Opfer, die Sie zur Erhaltung Ihres häuslichen Friedens bringen, liefern der Welt die sicherste Bürgschaft, daß Sie auch den Frieden der

Welt und aller Menschen um jeden Preis erringen und erhalten werden. „Denn des Menschen größte Ehre ist," sagt Salomo, „wenn er sich des Streits entzieht!" (Spr. 20, 14.) Ja כי על כל כבוד חופה mehr als alle Ehrenzeichen und Würden der Welt ehrt Sie Ihr inniges und einiges Familienleben!

III.

Die Treue, die Sie sich gegenseitig bewahren und erhalten, Ihre Ausdauer und Beharrlichkeit, Ihr gegenseitiges Ertragen und Erleichtern der Beschwerden, Mühen und Sorgen und Kämpfe des Lebens, Ihr vereintes Kämpfen und Ringen gegen alle Anfeindungen des Geschickes, dessen giftgetränkte Pfeile, die Gattenherzen zugleich treffen und verwunden; ja diese Treue ist besonders an Lohn und Ehren reich, die sichert Ihnen die Achtung der Welt, erwirbt Ihnen im vollsten Maaße das Zutrauen und Vertrauen der Menschen und giebt Ihrem Namen stets einen vollen Klang und eine Ehrenfülle, die das Verdienst, wenn auch oft spät, endlich doch einerntet. „Denn nur dem Treugesinnten," sagt der h. Sänger, „ziert und schmückt Lob und Ruhm!" (Ps. 86.)

IV.

Und die Tugend, deren ehrenvolle Bahn Sie gleich Ihren Eltern zu wandeln sich entschließen, der gottgefällige Wandel Ihres frommen Vaters, werther Bräutigam, den Sie fortsetzen und sein ruhmvolles Leben und Streben, das Sie in Ihrem Hause fortführen wollen — und die Tugenden Ihres Vaters, werthe Braut, die Sie sich aneignen wollen, der in seinen Thaten ein Ehrendenkmal und eine Ehrensäule in unserer Mitte sich errichtet, die alle Vergänglichkeit überdauern, Tod und Grab überwinden und dessen ehrenvolles Andenken als die schönste Zierde Ihren Trauhimmel umstrahlt — ja diese Tugend ist's, die wie unser Text sagt: „die Herrlichkeit Gottes über Sie ausstrahlt", und die vollends den herrlichsten Ehrenkranz auf Ihr Haupt setzt: „denn wer die Tugend bewahrt, der wird geehrt. Nur Gottes Lehre bringt Ehre!" (Aboth 6.)

Und wie einst der Prophet beim Bau des zweiten Heiligthums allen Trauernden und Weinenden, die das erste in seinem Glanze gesehen, zurief: „Größer soll die Herrlichkeit dieses Hauses sein, als jenes!" (Hag. 2. 9.) so wünschen wir Alle, die eingedenk der Ehre Ihres Vaterhauses, daß eine noch größere Ehre in Ihr Haus einziehe, eine doppelte, eine zwiefache Herrlich-

keit sich darin vereine, die Ehre Ihres Elternhauses mit Ihrer eigenen im Bunde darin weile, zu den Vorzügen Ihrer Eltern noch die ihrer Kinder hinzugefügt werde, Ihr Haus eine Ehrenhalle, in der Ihrer Väter Tugenden mit den Ihrigen fortglänzen und die unverwelklichen Kränze des Verdienstes Ihrer Eltern mit den Ihrigen vereint blühen mögen! כי על כל כבוד חופה und Sie zu dem ererbten Glanze der Ihrigen hinzufügen, zu dem irdischen und himmlischen Segen, den Ihre Eltern Ihnen bereitet, noch die Blüthe, den Flor und den Wohlstand Ihres eigenen Hauses hinzugesellen! Amen.

---

43. נצבים וילך

Der nimmer wankende Bund des Friedens.

Mein werthes Brautpaar! „Sie stehen heute vor dem Ewigen, Ihrem Gotte, einzugehen in den Bund, den der Ewige, Ihr Gott, heute mit Ihnen schließt." (5. B. M. 29, 11.)

Mit diesem großen und inhaltreichen Worte unseres Wochenabschnittes, das dem Gefühle Ihres tief bewegten Herzens den lebendigen Ausdruck verleiht, begrüße ich Sie in dieser heiligsten Stunde Ihres Lebens!

Was dieser Bund ist und was er soll, das will ich Ihnen mit folgendem Prophetenworte, das wir erst jüngst gelesen, näher bezeichnen und das also lautet: „Berge mögen weichen, Hügel mögen wanken, doch meine Liebe soll von dir nicht weichen und mein Friedensbund soll nicht wanken, spricht dein Erbarmer, dein Erlöser, der Weltenherr!" (Jes. 34, 10.)

Und das ist auch das große inhaltreiche Wort, das Sie zu einander sprechen in diesem wichtigsten und heiligsten Augenblicke Ihres Lebens, das ist auch das heilige und feierliche Gelöbniß, das Sie vor Gott und Menschen geloben in dieser Stunde der Weihe und der Heiligung Ihres Bundes, in der Sie einen Bund schließen, der der allerheiligste ist und sein soll unter allen menschlichen Verbindungen, der Ihr ganzes Lebensglück entscheidet, der es, je nachdem er gehalten wird, entweder froh, fröhlich und heiter, oder trüb, traurig und düster gestaltet, ja einen Bund der Herzen und der Seelen schließen, der ein Liebesbund und ein

Friedensbund werden soll, der nicht weicht und nicht wankt durch alle Tage, alle Zeiten und alle Geschicke Ihres Lebens!

Und wenn auch nach dem Worte der h. Schrift: „So lange diese Erde steht, Sommer und Winter, Tag und Nacht ewig einander abwechseln," wenn auch in unserm Erdenleben Leiden und Freuden, Segnungen und Verluste ewig auf einander folgen, Wonnetage und Trauertage ewig sich miteinander ablösen und einander die Hände reichen, so soll doch dieser Wechsel und Wandel des Lebens und des Geschickes die ewige Liebe nicht erkalten lassen, die Sie sich gegenseitig zuschwören, die ewige Treue nicht erschüttern, die Sie sich gegenseitig angeloben, den ewigen Frieden nicht zerstören, zu dem Sie sich gegenseitig mit einander verbinden, so sollen doch alle dunkeln Gewalten und alle finstern feindlichen Mächte des Lebens die Kraft der heiligen Gefühle nicht beugen und nicht brechen, die in dieser Stunde Ihre Herzen erfüllen und Ihre Seelen durchdringen, so sollen Sie doch mit Muth und mit Freudigkeit in Ihre eheliche Zukunft blicken und Ihr Herz nicht bange werden lassen, sondern getrost gestärkt und gehoben sich sagen: „Berge mögen weichen, Hügel mögen wanken, doch meine Liebe soll nicht weichen und mein Friedensbund, der wird nicht wanken!"

I.

Doch damit Ihr Ehebund ein nimmer wankender Liebes- und Friedensbund werde, wie es dieses Prophetenwort verkündet, so müssen Sie auch jenes große und herrliche Tugendbild stets vor Augen haben, das der Prophet als Inbegriff aller Tugend und Religion vor unsern Blicken entrollt, das also lautet: „Es ist dir gesagt worden o Erdensohn, was gut ist und was Gott von dir fordert: Recht ausüben, das Gute lieben und bescheiden wandeln vor dem Ewigen, deinem Gotte!"

Und so seien Sie gerecht gegen Ihre Gattin in Ihrer ehelichen Verbindung, so halten Sie treu und pünktlich und gewissenhaft, was Sie Ihrer Gattin geloben und was Sie ihr versprechen in dieser Stunde, so erfüllen Sie ihr alle ihre Wünsche und Hoffnungen, alle ihre Ansprüche und Anforderungen und rechtfertigen Sie das in Sie gesetzte Zutrauen; so seien Sie stets eingedenk des Prophetenwortes: „Gott ist Zeuge zwischen dir und dem Weibe deiner Jugend, sie ist die Gefährtin deines Lebens und das Weib deines Bundes, darum werde ihr nicht untreu!"

Und so sollen Sie auch vorzüglich gütig und liebevoll

sein gegen Ihre Gattin, so müssen Sie nicht blos gerecht, sondern stets voller Wärme, voller Innigkeit, Zuvorkommenheit und Liebe gegen Sie sein, so müssen Sie ihr Glück und Segen gewinnen, ihr Schutz gewähren, ihr alle Verluste des Lebens ersetzen, ihr einen liebevollen Vater ersetzen, der ihr so früh entrissen, und ihr Trost gewähren in jeder Lage des Lebens, was Gott erfreut, der ein Vater der Waisen ist, und was das Herz Ihrer Mutter erfreut; ja so müssen Sie ihr diese Liebe durch Zutrauen und Vertrauen, durch Aufopferung und Hingebung beweisen zu allen Zeiten, daß ihre Freude auch Ihr Herz freudig durchbebt, und was ihrem Auge die Thräne des Wehes entreißt, dieselbe Thräne auch Ihrem Auge entlockt, ja ihr beweisen, daß Ihre Liebe von ihr nicht weicht und Ihr Friedensbund nicht wankt!

II.

Soll Ihr Ehebund ein nimmer wankender Liebes- und Friedensbund werden, so müssen Sie, werthe Braut, treu halten das Wort herzinniger Liebe, das Sie Ihrem Gatten zuschwören; denn nur dann, wenn die Ehegattin eine reine ununterbrochene und aufopfernde Liebe, eine felsenfeste unerschütterliche Treue gegen Ihren Gatten bewahrt, dann muß der Gatte sie immer mehr achten und lieben, dann macht sie selbst ihn immer mehr zu einem gerechten, gütigen und lieberfüllten Manne, dann macht sie selbst ihren Ehebund immer mehr zu einem nimmer wankenden Liebes- und Friedensbunde für alle Zeiten.

Darum beherzigen Sie, werthe Braut, was Salomo sagt: „Ein treues, biederes Weib fesselt stets die edle Seele ihres Mannes.“ (Spr. 6.) Und wenn Ihre Liebe stets die Gattenliebe erweckt, wenn Ihre Treue stets der mächtigste Zauber ist, der die Seele des Gatten an sich kettet, wenn Ihre Sanftmuth, Nachsicht und Geduld stets die sicherste Bürgschaft Ihres Friedens ist, dann ruht gewiß der Segen Gottes auf Ihrer Ehe, dann wird der böse Geist der Zwietracht sich nicht einschleichen in das schöne Heiligthum Ihres Hauses, der das Glück und den Segen zerstört, dann werden alle Ihre Herzenswünsche sich erfüllen, dann werden Ihre Eltern, Freunde und Verwandten noch lange Ihres häuslichen Glückes sich erfreuen!

Doch dies Alles, m. L., wird Ihnen nur dann leicht werden, wenn Sie, wie der Prophet schließt, „bescheiden wandeln, vor dem Ewigen, Ihrem Gotte!“ Wenn Sie Gott, den

Inbegriff aller Liebe und Treue, alles Friedens und aller Heiligkeit stets vor Augen haben und ihm nachstreben, wenn Sie als Israeliten, wie Sie es von Ihren frommen Eltern gesehen, ein geweihtes und ein geheiligtes Familienleben führen, ja wenn Sie in allem Guten sich gegenseitig stärken und befestigen, zur Liebe und Treue, für den Frieden und den Segen Ihres Hauses sich begeistern, dann wird Ihr Ehebund ein nimmer wankender Liebes- und Friedensbund, dann mögen Berge weichen und Hügel wanken, doch Ihre Liebe weicht nicht und Ihr Friedensbund wankt nicht! Amen.

---

44. האזינה

Die Zukunft.

Mein werthes Brautpaar! „In meinem Rathschlusse verborgen ist die Zukunft," so spricht der Herr in unserm Wochenabschnitte, „und versiegelt in meinen Schätzen. Denn mein ist der Lohn und die Vergeltung und die Zukunft, die rasch herbei eilt!" (5. B. M. 32, 36.)

Sie sehen, m. L., mit bangen beklommenen Herzen der verborgenen Zukunft entgegen, an deren Schwelle Sie nun stehen, an deren Pforte Sie nun angelangt und die sich Ihnen erschließt in dieser Stunde; wohl ist es ein geheimnißvolles Dunkel, das sie verhüllt, in das kein sterbliches Auge dringt und das Ihr Herz besorgt und beengt macht, das nur mit Zagen denkt an die Freuden und Leiden des wechselvollen Lebens, die noch im Hintergrunde der Zeiten schlummern, die kein sterblicher Blick erforscht, die Gott nur kennt und voraussieht, noch ehe sie geschaffen und in das Buch des Schicksals verzeichnet, noch ehe sie entstanden!

Und doch sollen Sie, m. L., mit Muth und Trost in Ihre eheliche Zukunft schauen, doch sollen Sie durchaus nicht verzagen und Ihrer Seele nicht bange werden lassen vor den Verlusten und Trübsalen des Lebens; denn Sie verbinden sich gegenseitig zur Liebe, Treue und Frieden und allem Guten und Göttlichen auf Erden, und die weihevolle Gegenwart dieser Stunde wirft einen hellen Strahl in die dämmernde Ferne Ihrer Zukunft, die im Lichte Ihrer Liebe und Treue betrachtet, doch wieder

licht- und glanzvoll erscheint vor Ihren Blicken! Ja im Sonnenstrahle Ihrer Liebe, im göttlichen Abglanze Ihres Friedens und Ihrer Treue ist das Dunkel gelichtet, das Ihre Zukunft umflort, ist die Nacht gewichen, die Sie umdüstert, ist der Schleier gelüftet, der Sie verhüllt, und ist Ihnen gleich Moses, ein trostreicher, hoffnungsvoller Blick in das gelobte Land Ihrer ehelichen Zukunft gestattet, die in den Thränen der Weihe und der Rührung, die in Ihrem Auge glänzen, sich abspiegelt!

In Ihrer Liebe und Treue, die Sie sich gegenseitig angelobten, wird der Grundstein zu Ihrem künftigen Lebensglücke gelegt, ist die süße Hoffnung und die frohe Aussicht auf die schönen herrlichen Zeiten Ihrer Zukunft und die freudige Erfüllung all' Ihrer Herzenswünsche Ihnen eröffnet und wir können mit Zuversicht es künden: In dem Ehebunde, zu dem Sie sich jetzt verbinden, werden Sie eine schöne glückliche Zukunft sich schaffen und Heil und Segen erlangen!

Wohlan denn, wollen Sie eine solche schöne und glückliche Zukunft sich schaffen, wie wir Alle in diesen Zeiten sie uns erwünschen und erflehen, so beherzigen Sie folgenden Spruch unserer Weisen: „Buße, Gebet und Wohlthätigkeit wenden ab das böse Verhängniß!"

I.

Im Lichte frommer Vorsätze und guter Entschlüsse zur Besserung erscheine Ihnen zuerst Ihre Zukunft, denn diese sind die Grundlagen, worauf Ihr Lebensglück sich erbaut, das sowohl in Gottes als in Ihren Händen ruht, diese sind die ewigen Schutzgeister, die alle Uebel des Lebens von Ihnen fern halten, die nur in der menschlichen Schwäche und Sünde ihren Ursprung haben, und je mehr deren Quelle versiegt, desto mehr Glück und Segen muß auf Erden blühen. Ja je mehr Sie sich selbst bessern, desto besser wird das Leben für Sie sich gestalten und die Verschönerung Ihrer Tage damit gleichen Schritt halten; je besser, edler und reiner Ihr Herz, desto fähiger ist es, sich und Andern das Leben zu erheitern, und je mehr Liebe und Frieden in Ihrem Bunde sich begegnen, desto mehr werden Glück und Segen darin sich küssen, Wahrheit und Treue seinem Boden erblühen, das Heil vom Himmel schauen und Ihre Zukunft herrlich sich gestalten.

So fassen Sie nun den festen Vorsatz, mit rastlosem Eifer für das

Wohl und Heil Ihrer Gattin zu sorgen, mit Ehre und Achtung ihr zu begegnen, mit Schonung und Nachsicht sie zu behandeln, mit wahrer Aufopferung und Hingebung alle Gefahren, alle Kränkung und allen Verdruß von ihr fern zu halten; so machen Sie es sich zum festen Entschlusse, mit Liebe und Treue Ihren Gatten zu beglücken, mit dem Balsam des Trostes alle Wunden zu heilen, die das Schicksal schlägt, mit inniger Theilnahme seine Freuden zu erhöhen und seine Schmerzen zu lindern — und mit solchen Entschlüssen werden Sie das Werk Ihres Lebens vollbringen, Ihr beiderseitiges Glück erreichen und aus der Finsterniß zum Lichte einer schönen Zukunft gelangen!

II.

Doch mit Ihrem Fleiße und Eifer das Glück und Heil Ihrer Zukunft zu begründen, muß ferner das Gebet zu Gott sich vereinen, der dem Werke Ihrer gegenseitigen Beglückung seinen Segen verleiht, seine Hilfe und seinen Beistand spendet und alle Ihre Unternehmungen mit dem erwünschten Erfolge krönt!

Wollen Sie nun eine schöne glückliche Zukunft, so sei das Gebet das feste Band, das Sie mit Gott umschlingt, das Sie mit seinem göttlichen Inhalte erfüllt, das böse Verhängniß von Ihnen abwendet, indem es Sie selbst von allem Bösen abwendet und allem Guten und Göttlichen zuwendet, Sie reich macht an Gottesnähe und Gottesgefühlen der Liebe und Treue, des Friedens und der Freude, Sie mit der besten Waffe umgürtet im Kampfe des Lebens, die alle Feinde besiegt, Sie in jedem Siechthume heilt und den Balsam in alle Wunden des Herzens gießt, ja so sei die Andacht, die Sie auf ihren Engelsfittigen emporträgt und über alles Leid hinweghebt, dem Unglück seinen Stachel abbricht, dem Schmerze seine Bitterkeit raubt, dem Elende sein Gift entzieht, dem Schicksale seine Pfeile entwindet und Sie stärkt und entzückt, beseligt, erhebt und beglückt!

III.

Und zu den Entschlüssen zur Besserung und zum Gebet geselle sich die Wohlthätigkeit!

Wollen Sie eine schöne und herrliche Zukunft, so müssen Sie auch durch Tugend und Frömmigkeit und Werke der Liebe und Barmherzigkeit, Verdienste vor Gott sich erwerben, wodurch Sie sich seiner Gnade werth und würdig machen, so müssen Sie Hilfe,

Heil und Segen in und außer Ihrem Hause verbreiten, um dafür Hilfe, Heil und Segen von Gott zu erwarten!

Wollen Sie eine schöne Zukunft an der Seite Ihrer Gattin, so üben Sie die größte und gottgefälligste Wohlthätigkeit, indem Sie das Glück Ihrer Gattin aus allen Kräften fördern, „denn Heil dem, der Wohlthat übt zu jeder Zeit!“ „und das thut derjenige,“ sagen unsere Weisen, „der seine Gattin und die Seinen anständig ernährt!“ Und wollen Sie schöne und herrliche Tage an der Seite Ihres Gatten erleben, werthe Braut, so verwirklichen Sie das Tugendbild der frommen Gattin, das Salomo mit getreuen Farben malt, indem er sagt: „Sie thut ihm nur Gutes alle Tage Ihres Lebens!“ Ja so winden Sie sich den herrlichen unverwelklichen Kranz des Verdienstes um Ihr Haupt, der aus den Palmen des Friedens, den Blüthen der Freude, den Myrthen der Liebe und Treue, der Tugend, des Glücks und des Segens gewoben, so seien Sie eingedenk, daß Gott Sie für Himmel und Erde geschaffen, und Sie nur dann eine glückliche Zukunft für Zeit und Ewigkeit sich bilden, wenn Besserung, Gebet und Wohlthätigkeit als herrliche Sonnen an Ihrem Lebenshimmel in ihrem vollen Glanze strahlen! Amen.

---

45. יואת הברכה

Das Trauzelt lehrt die hohe Bedeutung des Bundes.

Mein werthes Brautpaar! Segen ist der Name unseres Wochenabschnittes — Segen ist sein großer Inhalt — Segen sein göttlicher Ausspruch von Anfang bis Ende! Und Segen soll auch Ihrer Eheverbindung werden, Segen zu empfangen und Segen über Sie auszusprechen in Ihrem Bunde, das ist das große Werk dieses Augenblickes. Wohlan, so beherzigen Sie folgenden Segensspruch der israelitischen Trauung in seinem ganzen Inhalte, der also lautet:

„Gelobt seist Du Gott, Herr der Welt, der Du Dein Volk Israel durch das Trauzelt zu einem geheiligten Eheleben geweiht und geheiligt hast!“

Eine Fülle großer Erinnerungen und heiliger Empfindungen ist an das Trauzelt geknüpft, unter dessen heiligem Schatten Sie hierher getreten, den Bund Ihrer Herzen und Seelen zu

schließen, zum Heile, Glück und Segen nach Ihrem Herzenswunsche und nach dem Herzenswunsche all' Ihrer Lieben!

Was diese erhabenste Stunde Ihres Lebens, die nun für Sie geschlagen, Ihnen Großes und Segensreiches bringt, aus dem Ihr ganzes Leben, Ihr Geschick und Ihre Zukunft sich gestaltet, das ist in dem Trauzelte als treues Abbild Ihres Hauses vorgezeichnet; was Sie zusammen erleben durch die lange Dauer Ihres Bundes, was Ihnen zusammen begegnet auf Ihrer vereinten Lebensbahn, die Sie nun Hand in Hand wandeln, das wird Ihnen vom Trauhimmel herab, der vom Abglanze der Gottesmajestät umstrahlt ist, verkündet, ja Ihr vereintes Glück, Ihr vereintes Geschick und Ihre ganze Zukunft ist's, die in dem Trauhimmel sich abspiegelt, an dem Sie die Morgensonne Ihrer Jugend, Ihrer Vergangenheit untergehen, und die neue Lebenssonne Ihrer Zukunft aufsteigen sehen, die ihre Lichtstrahlen in jeder Nacht, in jedem Nebel, durch jedes Dunkel des Lebens spendet!

Denn es lehrt das Trauzelt, so kurz auch Ihr Aufenthalt unter demselben ist, die hohe Bedeutung, die Wichtigkeit und Heiligkeit Ihres Bundes, es lehrt, wie Ihr Bund ein Bund des ungestörten Friedens, des ungetrübten Glückes und ein Bund für Zeit und Ewigkeit sein soll! Lassen Sie uns dies einen Augenblick näher erwägen!

I.

Der Bund Ihrer Ehe soll werden ein Bund ungetheilter und vollständiger Vereinigung — dies lehrt zuerst das Trauzelt. — Denn Ihr Bund wird geschlossen im Zustande des Alleinseins, wenn das Herz sich einsam, verlassen und traurig fühlt, wenn es ein namenloses Sehnen quält nach Theilnahme, nach Mitgefühl, nach Mittheilung seiner Gedanken und Gefühle, ja wenn selbst das theuere geliebte Elternhaus freudelos und liebeleer sich gestaltet. Und weil Ihr Bund in solchem Zustande des Alleinseins geschlossen wird, darum soll er ein Bund ungetheilter vollständiger Vereinigung werden, darum begrüßen Sie, werther Bräutigam, mit Freude unter des Trauzelts heiligem Obdache in Ihrer Gattin die treueste Gefährtin, Beglückerin und Gehülfin Ihres Lebens, die wahre Freundin, die Trösterin in der Noth und die Verwalterin Ihres Hauses — darum sehen Sie, werthe Braut, mit Freuden in Ihrem Gatten sich zur Seite den treusten Freund, den Begründer Ihres Glückes und Ihrer Zukunft, der

Ihre Lebenswege ebnet und die Bedürfnisse dieser Erde für Sie erringt, der Ihr Leben erfreut und Ihre Tage verherrlicht — darum verlassen Sie Vater und Mutter, und ziehen Sie fort aus Ihrer Heimath, ziehen Sie fort aus dem freundlichen Elternhause, in dem Sie von zarter Kindheit an getreu und liebevoll gehegt und gepflegt wurden, um Ihrem Gatten zu folgen und um all' die Liebe bei ihm wieder zu finden, die Sie in Ihrem Elternhause zurücklassen — darum soll in Ihrem Bunde keine Verschiedenheit der Wünsche, keine Trennung der Gemüther, keine Sonderung der Gefühle, keine Spaltung der Herzen, sondern Alles Eins sein, einig! Wie Sie sich heute unter dem Trauzelt zur Seite stehen, so sollen Sie sich fortan umgeben durchs ganze Leben, so sei es immer in Ihrem Bunde; nichts dränge sich zwischen Sie, nichts störe Ihre Einigkeit und Eintracht — dann sind Sie durch das Trauzelt zu einem Bunde vollständiger Vereinigung geweiht und geheiligt.

II.

Der Bund Ihrer Ehe soll ferner werden ein Bund des dauernden ungetrübten Glückes. Auch dies lehrt das Trauzelt. — Denn Ihr Bund wird im Zustande inniger Glücksgefühle, unter den glücklichsten Umständen und erfreulichsten Verhältnissen und in der Mitte all' Ihrer Lieben geschlossen. Sie fühlen sich in dieser Stunde durch Ihren gegenseitigen Besitz beglückt und beseligt; es wird mit dem Trauring, den Sie unter dem Trauzelte empfangen, der Kranz des Glückes Ihrem Haupte umwunden — und weil der Bund der Ehe in solchem Zustande des Glücks und der Freude geschlossen wird, darum wird er geschlossen für Glück und Mißgeschick, für den Wechsel aller Geschicke und den Wandel aller Zeiten, denn es ruft der Trauring, der Ihren Bund besiegelt, als ein Abbild des großen Schicksalsrades: „Es lösen in unserm Leben die Leiden und Freuden sich ab im rastlosen Wechsel zwischen Wiege und Grab!"

Darum schwören Sie sich gegenseitig in dieser Stunde zu, was und wie es auch komme, miteinander auszuhalten bis ans Ende Ihres Lebens, mit einander zu theilen all' die fröhlichen Stunden, wenn die Sonne des Glücks über Ihrem Hause strahlt, und die Palme des Friedens und die Myrthe der Liebe und die Früchte des Fleißes und des Segens groß zieht auf seiner Flur — aber auch mit einander zu theilen, wenn düstere Wolken dar-

über sich lagern und die Hoffnungssaat zu Boden fällt, nicht zu wanken und nicht zu weichen in Noth und Siechthum, in Gefahr und Bedrängniß. Das geloben Sie sich und das führen Sie aus, dann sind Sie durch das Trauzelt zu einem Bunde fortdauernden Glückes geweiht und geheiligt!

III.

Und der Bund der Ehe soll endlich werden ein Bund für Zeit und Ewigkeit, was die dritte Lehre des Trauzelts. — Denn Ihr Bund wird in der schönen und herrlichen Frühlingszeit der Jugend geschlossen, am sonnigen Morgen der Jugend und in dem Wonnemonate des Lebens, er wird geschlossen, wenn, wie der gefüllte Traukelch, die Blüthe des Lebenskelches sich entfaltet, in der Blüthezeit des Lebens. Und eben darum wird Ihr Bund geschlossen für die Jugend wie für das Alter, für alle Tage, für alle Zeiten des Lebens, bis zum Grabe und über das Grab hinaus. Denn der Jugendreiz verblüht, Anmuth und Schönheit schwinden und nur Liebe und Treue bestehen ewiglich.

Und wie Ihnen zweimal unter dem Trauzelte der Traukelch gereicht wird, so soll Ihr Bund fortdauern und bestehen am Morgen wie am Abende Ihres Lebens und soll als Blüthenkranz der Jugend noch das silbergraue Haupt umwinden; so sollen Sie in Ihrem Bunde Liebe mit Treue vereinen, als wahrhaft liebevolle Gatten einander immer blühen und sich nur verschönern in Ihren Blicken, so fügen Sie dem noch ein frommes Leben in Gott, dem Herrn aller Zeiten und Geschicke hinzu, so sollen Sie treu bleiben Ihrem Bunde bis zur letzten Lebensstunde — dann sind Sie durch das Trauzelt zu einem Bunde des Friedens und des Glückes für Zeit und Ewigkeit geheiligt und geweiht. Amen.

Breslau. F. W. Jungfer's Buchdruckerei.

UNIVERSITY OF ILLINOIS-URBANA
3 0112 042189594